

Gernot Wilhelm

DAS ARCHIV
DES
ŠILWA-TEŠŠUP

Heft 3

Rationenlisten II



10587

1985

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Ao1Bf/Wilhelm -2

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Das **Archiv des Šilwa-teššup** / Gernot Wilhelm. –
Wiesbaden : Harrassowitz

NE: Wilhelm, Gernot [Hrsg.]

H. 3. Rationenlisten. – 2. – 1985.

ISBN 3-447-02517-4

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1985.

Alle Rechte vorbehalten.

Photomechanische und photographische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen, Printed in Germany.

INHALTSVERZEICHNIS

Konkordanzen	13
Weitere Abkürzungen	19
Vorwort	21
Einleitung	23
Texte: Sonstige Rationenlisten	33
I. Texte über Ölrationen	33
Nr. 69: Quittung über x, 9.4 ANŠE Öl	33
Nr. 70: Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem . .	34
Nr. 71: Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem und die Söhne des Gutsherrn	35
Nr. 72: Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem, die Söhne des Gutsherrn und die Pferde sowie für verschiedene an- dere Zwecke	36
Nr. 73: Liste der in einem Jahr auszugebenden Ölrationen für den Harem und die Söhne des Gutsherrn	37
Nr. 74: Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem, die Söhne des Gutsherrn sowie verschiedene andere Zwecke	38
Nr. 75: Liste der in einem Jahr bzw. in zwei Jahren ausgegebenen Ölrati- onen für den Harem, die Söhne des Gutsherrn sowie deren Familien und Pferde	40
Nr. 76: Quittung über 8.2 TAL Öl für den Haushalt in āl ilāni	41
Nr. 77: Notiz über die Ausgabe von Schweinefett für die Pferde	42
Nr. 78: Notiz über den Empfang von 10 kāsū Öl für die Pferde und für die Textilbearbeitung	43
Nr. 79: Notiz über die Ausgabe von Sesamöl, Öl und Talg für die Textilbe- arbeitung, die Pferde, zum persönlichen Gebrauch einer Sklavin und zu anderen Zwecken	44
Nr. 80: Notiz über die Ausgabe von Wolle und Öl	46

II. Listen über Wollrationen	47
Nr. 81: Wollrationen für den Harem, die Ner(i)gal-Priesterin sowie die Söhne des Gutsherrn	47
Nr. 82: Fragment einer Liste über Getreide- und Wollrationen für den Harem und andere Personen	48
III. Listen über Weizenrationen	50
Nr. 83: Liste über die für die vier Monate sabûtu bis huru an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen sowie Notiz über die Summe der für die drei Monate šehali des Wettergottes bis arkapinni an denselben Personenkreis gelieferten Weizenrationen	50
Nr. 84: Liste über die für die beiden Monate ħiari und ħinzuriwe an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen	52
Nr. 85: Liste über die für die drei Monate impurtanni bis ħinzuri an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen	53
Nr. 86: Liste über die für die beiden Monate šehli und Schalt(??)-šehli an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen	55
Nr. 87: Notiz betreffs der Übergabe von Weizen und Liste über die in einem (?) Monat an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen	56
Nr. 88: Notiz über Weizenausgaben an den Majordomus Pai-teššup und eine Nebenfrau des Gutsherrn	58
Nr. 89: Liste über die im Monat šehali von der Familie des Gutsherrn verzehrten Rationen von neuem Weizen	58
Nr. 90: Liste der im Monat šehali des Wettergottes oder des Ner(i)gal von der Familie des Gutsherrn in Empfang genommenen Weizenrationen	59
Nr. 91: Liste der im Monat šehali des Ner(i)gal an die Familie des Gutsherrn für einen bzw. zwei Monate ausgegebenen Weizenrationen	60
Nr. 92: Liste des im Monat sabûtu aus Nuzi abgezogenen Weizens für Rationen der Familie des Gutsherrn	61
Nr. 93: Liste der für die drei Monate arkapinni bis šehli an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen	62
Nr. 94: Liste über Weizen, der im Monat huru als Saatgut und als Rationen für die Familie des Gutsherrn ausgegeben wurde	63
Nr. 95: Liste über die für die beiden Monate mitirunni und ħutaše an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen	64
Nr. 96: Notiz über Weizenausgaben an Tatip-tilla, Sohn des Gutsherrn	65
Nr. 97: Liste über Rationen von Weizen und Weizengrütze, überwiegend an Sklaven des Haushalts von Šilliawe	66

IV. Listen über Gerstenrationen	68
Nr.98: Liste über Gerstenrationen für verschiedene Zwecke sowie Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn	68
Nr.99: Liste über die im Monat šehli aus dem Speicher ausgegebenen Gerstenrationen vor allem für die Familie des Gutsherrn sowie für die Bierbereitung	70
Nr.100: Liste über die im Monat kenūnu ausgegebenen Rationen von alter Gerste aus Šilliawe (?) für die Familie des Gutsherrn, mehrere Jungen ungewisser Zuordnung und die Pferde	72
Nr.101: Liste über die im Monat h̄ari aus Nuzi für den Harem, die Pferde und andere Zwecke ausgegebene Gerste	73
Nr.102: Liste über die im Monate šehali ausgegebenen Rationen von neuer Gerste für die Familie des Gutsherrn, für Bierbereitung und šukiti-Pferde	75
Nr.103: Liste der im Monat šehali des Ner(i)gal ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, für Sklaven, Bierbereitung und Pferde	76
Nr.104: Liste der im Monat arkapinni ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, zur Pferdefütterung und zur Herstellung verschiedener Gerstenprodukte	77
Nr.105: Liste der im Monat sabûtu ausgegebenen Gerste für die Pferdefütterung, Aussaat, Verpflegungsrationen für das Personal von Zizza, für verschiedene Sklaven und andere Zwecke, sowie der Weizenrationen für den Harem	79
Nr.106: Liste der im Monat sabûtu (attanašwe) ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Sklaven und den Harem	82
Nr.107: Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für den Harem, für Sklaven, Pferde und andere Zwecke	86
Nr.108: Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für den Harem, für Sklaven, Pferde und andere Zwecke	88
Nr.109: Liste der im Monat hutalše für verschieden lange Zeiträume ausgegebenen Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn und der Gerstenausgaben für denselben Personenkreis sowie für Sklaven, Pferde, Rinder, Kleinvieh und verschiedene andere Zwecke, darunter den Kauf von Ziegenfellen und Heu (?)	90
Nr.110: Liste der im Monat impurtanni ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Hirten, Sklaven und andere Zwecke	93
Nr.111: Liste der im Monat sabûtu ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde und Sklaven	96

Nr.112: Liste der im Monat <i>ħiari</i> in Nuzi für unterschiedliche Zeitspannen ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde und Personal, für die <i>taluhlu</i> -Leute, für die Verpflegung von Erntearbeitern, <i>ġābātu</i> -, Malz- und Bierbrotherstellung sowie zum Ausgleich einer von Urħa-tarme in <i>āl ilāni</i> übernommenen Gerstenmenge	98
Nr.113: Liste der im Monat <i>ħinzuriwe</i> für Erntearbeiter, die Familie des Gutsherrn, Pferde, Sklaven und andere Zwecke ausgegebenen Gerstenrationen	101
Nr.114: Liste der in den Monaten <i>šehali</i> des Wettergottes, <i>šehali</i> des Ner(i)gal und <i>arkapinni</i> für die Pferde, die Familie des Gutsherrn und andere Zwecke ausgegebenen Rationen von neuer Gerste aus Nuzi	104
Nr.115: Liste der für die beiden Monate <i>sabūtu</i> und <i>šehli</i> für Mitglieder der Familie des Gutsherrn, Pferde und andere Zwecke ausgegebenen Rationen von „Rindergerste“	106
Nr.116: Liste der im Monat <i>mitirunni</i> ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, für die <i>taluhlu</i> -Leute, für Pferde, Rinder und Kleinvieh	108
Nr.117: Liste der Gerstenrationen für Sklavinnen und Sklavenkinder sowie für Kleinvieh, Rinder und andere Zwecke	111
Nr.118: Liste der Gerstenrationen für Sklaven, <i>taluhlu</i> -Leute und andere Personen sowie für Pferde, Rinder, Schweine, Kleinvieh und Geflügel	113
Nr.119: Liste der im Monat <i>ħiari</i> ausgegebenen Gerstenrationen für Erntearbeiter, Pferde, Malz- und Bierbrotbereitung und andere Zwecke	116
Nr.120: Liste der im Monat <i>šehli</i> ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Malz- und Bierbrotbereitung und andere Zwecke	119
Nr.121: Liste der für die beiden Monate <i>impurtanni</i> und <i>iarati</i> für die Familie des Gutsherrn, Pferde und <i>taluhlu</i> -Leute ausgegebenen Gerstenrationen sowie der Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn	121
Nr.122: Liste der für den Monat <i>šehali</i> des Ner(i)gal ausgegebenen Gerstenrationen für den Harem, Sklaven, Pferde und andere Zwecke sowie der Weizenrationen für den Harem	123
Nr.123: Liste der im Monat <i>sabūtu</i> ausgegebenen Gerstenrationen, z. T. von neuer Gerste, für Angehörige der Gutsfamilie, Pferde, Sklaven, <i>taluhlu</i> -Leute und andere Zwecke	125
Nr.124: Liste der im Monat <i>kenūnu</i> für vier Monate ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, Sklaven, Pferde und andere Zwecke sowie der Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn	128
Nr.125: Liste der im Monat <i>arkapinni</i> größtenteils für drei Monate ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, <i>taluhlu</i> -Leute und Pferde	131

Nr. 126: Liste der im Monat <i>šehali</i> des Wettergottes ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Sklaven und andere Zwecke	132
Nr. 127: Liste von ungewöhnlich kleinen Gerstenrationen für die Nebenfrauen, Sklaven und Sklavinnen	134
Nr. 128: Liste der Gerstenrationen für einen Monat für die Frauen und einen Sohn des Gutsherrn, für Sklaven, Pferde und andere Zwecke	135
Nr. 129: Liste der Gerstenrationen des Harems für zwei Monate	136
Nr. 130: Liste von Gerstenrationen zum Kauf von Öl, zur Pferdefütterung, zur Rindermast und für andere Zwecke	136
Nr. 131: Liste von Gerstenrationen für Pferde und andere Zwecke	139
Nr. 132: Liste von Gerstenrationen für Pferde und Sklaven	140
Nr. 133: Fragment einer Rationenliste	140
Nr. 134: Liste über die Jahresrationen von Gerste für den ältesten Sohn, die Schwiegertochter und die Hauptfrau des Gutsherrn	141
Nr. 135: Notiz über die Erstattung von Pferdefutter	142
Nr. 136: Notiz über nicht verrechnete Zusatzrationen sowie über die Gesamtausgaben eines Speichers im Monat <i>hiari</i>	142
Nr. 137: Liste der im Monat <i>arkapinni</i> ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Frauen, <i>taluḫlu</i> -Leute und andere Zwecke, teilweise von neuer Gerste oder von Gerste einer Schadenersatzleistung	143
Nr. 138: Liste über Gerstenausgaben in <i>Tašeniwe/āl ilāni</i> im Monat <i>sabūtu</i> , darunter solche für das dortige Personal, für zwei Nebenfrauen sowie für Saatgetreide	145
Nr. 139: Notiz über alte Gerste, u. a. für das Personal von <i>Tašeniwe</i> und <i>āl ilāni</i>	146
Nr. 140: Notiz über Gerstenausgaben bzw. Außenstände	147
Nr. 141: Liste von Gerstenrationen des Haushalts von <i>Zizza</i> , insbesondere von Viehfutter	147
Nr. 142: Liste der Ausgaben von Gerste als Schweinefutter, gesiegelt von den zum Haushalt von <i>Zizza</i> gehörenden Empfängern	149
Nr. 143: Liste der Ausgaben von Saatgerste und Schweinefutter, gesiegelt von den zum Haushalt von <i>Zizza</i> gehörenden Empfängern	150
Nr. 144: Liste von Gerstenrationen des Haushalts von <i>Šilliawe</i> , insbesondere für Sklaven	151
Nr. 145: Liste über Gerstenrationen zur Schweinefütterung, ausgegeben an Sklaven des Haushalts von <i>Šilliawe</i>	153
Nr. 146: Liste von Gerstenrationen für verschiedene Zwecke, darunter für Sklaven des Haushalts von <i>Šilliawe</i> in den Ortschaften <i>Pahḫar-rašwe</i> , <i>Tannimušawe</i> und <i>Zujawe</i> sowie für Kleinviehhirten	153

Nr. 147: Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für den Haushalt von Šilliawe	155
Nr. 148: Liste von Gerstenrationen, überwiegend zur Viehfütterung	156
Nr. 149: Notiz über die Ausgabe von Gerste und Emmer als Rinderfutter	158
Nr. 150: Liste über Gerstenrationen, soweit erhalten, ausgegeben an Sklaven aus Šilliawe/Paḥḥarrašwe	158
Nr. 151: Liste über Gerstenrationen	159
Nr. 152: Liste der in den fünf Monaten sabûtu bis mitirunni aus dem Speicher ausgegebenen Gerstenrationen für Personal, Pferde, Gutsfunktionäre und andere Zwecke	160
Nr. 153: Liste der in den vier Monaten mitirunni bis ħiari aus dem Speicher ausgegebenen Gerstenrationen für Personal, Pferde, Gutsfunktionäre und andere Zwecke	168
Nr. 154: Liste der aus Ḥalulliwe und Arwa für die Rationen des Personals von Nuzi und Zizza, die Aussaat, die Pferde und andere Zwecke ausgegebenen Gerste	170
Nr. 155: Liste der aus Ḥalulliwe für die Rationen des Personals von Zizza, für Schweinefutter, Bieringredienzien, die Aussaat und andere Zwecke ausgegebenen Gerste	172
Nr. 156: Vorausberechnung der Monatsrationen der Haushalte von Nuzi, Zizza und Tašeniwe/āl ilāni sowie des Futters für Pferde und Geflügel	173
Nr. 157: Vorausberechnung der Jahresrationen der Haushalte von Nuzi, Zizza und Tašeniwe/āl ilāni	174
Nr. 158: Summierung der aus Arwa für das Personal von Nuzi sowie als Saatgut in einem halben Jahr ausgegebenen „neuen“ Gerste	175
Nr. 159: Vorausberechnung der Gesamtausgaben für Personal in einem Jahr	176
Nr. 160: Summierung der von zwei Verwaltern ausgegebenen Gerste für Saatgut und Viehfutter	177
Nr. 161: Quittung über aus dem Speicher entnommene Gerste	178
Nr. 162: Quittung über aus dem Speicher entnommene Gerste	179
Nr. 163: Notiz über die Ausgabe großer Gerstenmengen	179
Nr. 164: Liste über Gerstenmengen, die der Verwalter von Zujawe erhalten und größtenteils in den Speicher eingeliefert hat (?)	180
Nr. 165: Quittung über Gerste des Šilwa-teššup	181
Nr. 166: Liste von Gerstenrationen für Saatgut, Bierbereitung und Verpflegung	182
Nr. 167: Liste von Gerstenmengen verschiedener Herkunft, die dem Verwalter von Paḥḥarrašwe übergeben worden sind	183

Nr. 168: Liste über die Ausgabe von Saatgut und Rationen für verschiedene Zwecke aus der Tilgungsmasse (?) eines Gerstendarlehens	184
Nr. 169: Übersicht über Bestand, Eingang, Ausgang und Verlust von Gerste in den Orten Şilliawe, Tannimuşawe und Zujawe	186
V. Listen über Saatgut und Erträge verschiedener Getreidearten	189
Nr. 170: Liste des in fünf Jahren von den Verwaltern in Şilliawe, Tannimuşawe und Zujawe entgegengenommenen Saatguts (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorten „ša GUD.MEŠ“ und „ša kalteniwe“	189
Nr. 171: Liste von Getreidemengen und Saatgut (Gerste, Weizen, Emmer, alle teilweise der Sorte <i>kalteniwa</i>) mit Bezug auf die Verwalter der landwirtschaftlichen Einheiten des Gutes	192
Nr. 172: Liste mit den Namen von Sklaven sowie der Zusammenstellung von Saatgutmengen (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorte „ana GUD.MEŠ“	195
Nr. 173: Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorten „ša GUD.MEŠ“ und „kalteniwa“ sowie von Saatgutmengen mit Bezug auf die Verwalter der landwirtschaftlichen Betriebseinheiten	196
Nr. 174: Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorten „ša GUD.MEŠ“ und „kalteniwa“ mit Bezug auf die Verwalter der landwirtschaftlichen Betriebseinheiten	200
Nr. 175: Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Emmer, Weizen) aus dem Bezirk Şilliawe	203
Nr. 176: Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Emmer) aus Paḥḥarrašwe, Şilliawe, Tannimuşawe und Zujawe, die den jeweiligen Verwaltern übergeben worden sind	204
Nr. 177: Liste von Getreidemengen (Gerste, Weizen und Emmer), teilweise „für die Genossen(?)“, in Verbindung mit Şilliawe und mehreren <i>dimātu</i>	205
Nr. 178: Notiz über Ausgabe von Saatgerste und Pferdefutter	207
Nr. 179: Notiz über die Ausgabe von Saatgerste	207
Nachträge zu Heft 2	
Nr. 180: Liste der im Monat impurtanni an Personal aus Şilliawe (und anderen Orten?) ausgegebenen Rationen	208
Nr. 181: Liste der an einem Ort für Personal aus Şilliawe (und anderen Orten?) in einem Jahr ausgegebenen Gerstenrationen	209

Nr. 182: Notiz über die Entgegennahme von Ölrationen durch das Personal von Nuzi	210
Nr. 183: Etikett oder Notiz mit dem Namen einer Sklavin	210
Nachträge zu diesem Heft	
Nr. 184: Liste der im Monat ħiari von zehn Kleinviehhirten in Empfang genommenen Gerstenrationen	211
Nr. 185: Liste von Gerstenmengen, die u. a. für mehrere Verwalter von landwirtschaftlichen Einheiten des Gutes, als Saatgut für den Ort Wari und als Kaufpreis von Salz bestimmt sind	212
Corrigenda zu Heft 2	213

KONKORDANZEN

AdŠ HSS	AdŠ HSS	AdŠ HSS
69 XV 250	101 XIII 234	127 XIII 178
70 XVI 423	102 XIII 395	128 XVI 222
71 XIII 392	103 XVI 66	129 XVI 4
72 XIII 142	104 XVI 59	130 XIV 640
73 XIII 50	105 XIII 474	131 XVI 200
74 XV 257	+ XVI 15	+ NTF M 7 B (1)
75 XVI 421 B	106 XIV 552	132 XVI 50
76 XIII 124	+ XIII 322	133 NTF M 29 A (1)
77 XV 277 B	+ NTF P 201 (1)	134 XVI 84
78 XIV 630	107 XVI 47	135 XVI 226
79 XIII 198	+ NTF P 206 (4)	136 XVI 219
80 XIII 274	108 XVI 75	137 XVI 43
81 XV 328	+ NTF P 123 (3)	138 XIII 292
82 NTF P 131 (1)	109 XIII 362	139 XVI 55
+ NTF unnumb.(1)	110 XIII 401	140 XVI 64
+ NTF Q 13 A (1)	111 XVI 419	141 XIII 301
83 XIII 254	112 XIII 412	142 XVI 208
84 XIV 606	113 XIV 624	143 XIII 294
85 XVI 52	+ NTF P 40 (1)	144 XVI 16
86 XIV 522 = XIII 128	+ XVI 79	145 XIII 264
87 XVI 203	114 XVI 23	146 XIII 255
88 NTF P 192 (1)	115 XIV 591	147 XVI 2
89 XVI 62	116 XIII 414	148 XVI 11
90 XVI 49	+ XIV 650	149 XIII 202
91 XIV 654	117 XIV 641	150 XVI 76
92 XVI 44	118 XVI 234	151 NTF P 231 (1)
93 XIII 238	119 XIII 323	152 XIII 221
94 XVI 57	120 XVI 22	153 XIII 339
95 XIII 324	121 XVI 6	154 XIII 367
96 XIV 507	122 XIV 597	155 XVI 29
97 XVI 3	123 XVI 236	156 XIII 270
98 XIII 382	124 XVI 81	157 XVI 12
99 XVI 73	125 XVI 235	158 XIII 72
100 XVI 228	126 XVI 218	159 XIII 500

Adš HSS

160 XVI 61
 161 XVI 19
 162 XVI 60
 163 XVI 8
 164 XVI 58
 165 IX 89
 166 XIII 32
 167 XV 241
 168 IX 44

Adš HSS

169 XVI 65
 170 XVI 46
 171 XIII 407
 172 XIV 537
 173 XIV 598
 174 XIII 428
 175 IX 66
 176 XIII 299
 177 XIII 343

Adš HSS

178 XVI 41
 179 XIV 547
 180 XIII 235
 181 NTF unnumb.
 182 XIV 647
 183 XIII 282
 184 XIII 451
 185 XIII 44

HSS Adš

IX 44 168
 66 175
 89 165
 XIII 32 166
 44 185
 50 73
 72 158
 124 76
 128 86
 142 72
 178 127
 198 79
 202 149
 221 152
 234 101
 235 180
 238 93
 254 83
 255 146
 264 145
 270 156
 274 80
 282 183
 292 138
 294 143
 299 176
 301 141
 322 106

HSS Adš

323 119
 324 95
 339 153
 343 177
 362 109
 367 154
 382 98
 392 71
 395 102
 401 110
 407 171
 412 112
 414 116
 428 174
 451 184
 474 105
 500 159
 XIV 507 96
 522 86
 537 172
 547 179
 552 106
 591 115
 597 122
 598 173
 606 84
 624 113
 630 78

HSS Adš

640 130
 641 117
 647 182
 650 116
 654 91
 XV 241 167
 250 69
 257 74
 277 B 77
 328 81
 XVI 2 147
 3 97
 4 129
 6 121
 8 163
 11 148
 12 157
 15 105
 16 144
 19 161
 22 120
 23 114
 29 155
 41 178
 43 137
 44 92
 46 170

HSS	AdŠ	HSS	AdŠ	HSS	AdŠ
47	107	76	150	421 B	75
49	90	79	113	423	70
50	132	81	124		
52	85	84	134	NTF	
55	139	200	131	M 7 B (1)	131
57	94	203	87	M 29 A (1)	133
58	164	208	142	P 40 (1)	113
59	104	218	126	P 123 (3)	108
60	162	219.	136	P 131 (1)	82
61	160	222	128	P 192 (1)	88
62	89	226	135	P 201 (1)	106
64	140	228	100	P 206 (4)	107
65	169	234	118	P 231 (1)	151
66	103	235	125	Q 13 A (1)	82
73	99	236	123	unnumb. (1)	82
75	108	419	111	unnumb.	181

SMN	HSS*	AdŠ	SMN	HSS*	AdŠ
32		166	270		156
44		185	274		80
50		73	282		183
68	IX 66	175	292		138
72		158	294		143
124		76	299		176
142		72	301		141
178		127	322		106
198		79	323		119
202		149	324		95
221		152	339		153
233	IX 89	165	343		177
234		101	362		109
235		180	367		154
238		93	382		98
254		83	392		71
255		146	395		102
264		145	401		110

* Wenn nicht angegeben, ist die Textnr. in HSS XIII bzw. XIV identisch mit der SMN-Nr. (bis 454: HSS XIII, danach HSS XIV).

SMN	HSS	AdŠ	SMN	HSS	AdŠ
407		171	1019	XVI 41	178
412		112	1024	XVI 43	137
414		116	1030	XVI 44	92
428		174	1034	XV 328	81
451		184	1057	XVI 46	170
474		105	1064	XV 241	167
500		159	1068	XVI 47	107
507		96	1077	XVI 49	90
522		86	1079	XVI 50	132
537		172	1092	XVI 52	85
547		179	1116	XVI 55	139
552		106	1124	XVI 57	94
591		115	1130	XVI 58	164
597		122	1131	XVI 59	104
598		173	1137	XVI 60	162
606		84	1139	XVI 61	160
624		113	1141	XVI 62	89
630		78	1171	XVI 73	99
640		130	1185	XVI 423	70
641		117	1190	XVI 64	140
647		182	1201	XVI 65	169
650		116	1203	XVI 66	103
654		91	1229	XVI 421 B	75
675	XVI 2	147	1281	XVI 75	108
677	XVI 3	97	1282	XVI 76	150
696	XVI 4	129	1299	XVI 79	113
710	XVI 6	121	1459	XVI 81	124
712	XV 250	69	1461	XV 257	74
716	XVI 8	163	1548	XVI 203	87
725	XVI 11	148	1554	XVI 208	142
728	XVI 12	157	1691	XVI 218	126
734	XV 277 B	77	1701	XVI 219	136
740	XVI 15	105	1726	XVI 222	128
744	XVI 16	144	1751	XVI 226	135
783	XVI 19	161	2130	XVI 228	100
797	XVI 22	120	2502	XVI 419	111
802	XVI 23	114	2679	XVI 84	134
807	IX 44	168	2745	XVI 234	118
870	XVI 29	155	2746	XVI 235	125
924	XVI 200	131	2747	XVI 236	123

Konkordanzen

17

Raum-Nr.	AdŠ	Raum-Nr.	AdŠ	Raum-Nr.	AdŠ
A –	88		120		91?
A 13	90		121		102
	154		122		103
			130		124
A 14	98		132		148
	127		137		149
	131		138		153
	144		139		155
	146		141		162
	147		142		172
	165		143		176
	166		145		177
			150		
A 15	151		152	A 30 ¹	117
			156		129
A 23	73		157		175
	74		158	A 34 ¹	185
	78		159	keine	82
	80		160		87
	83		161		89
	84		163		99
	85		168		104
	86		169		118
	91?		170		123
	92		171		125
	93		173		126
	95		174		128
	96		179		133
	97		180		134
	101		182		135
	105		183		136
	106		184		164
	107				178
	108	A 26	69		181
	109		70		
	110		71	falsche	
	112		72	„K 32“	94
	113		75		140
	114		76	„R 57“	167
	115		77	„S 151“	100
	116		79		111
	119		81	„T 15“	131

¹ Versehen oder sekundäre Fundlage; in letzterem Falle ursprünglich aus A 26.

Siegel- abrollung	Siegelbenutzer	AdŠ
2	Purn-apu	69, 70, 152
4	Šeḫal-teššup (Schreiber)	152
5	Teššup-nīrārī	69, 70, 152
14	Ḫašip-apu	69, 70, 76
15	Ḫašip-apu S. Taḫirišti	73, 97, 162 (?)
16	Šūšib-šamaš	134
17	Tipna-meli	143
18	Arip-tilla	143
19	Šūšib-šamaš	143
20	Kiltamuli	152, 176
21	Turaria	161
22	Ḫutia S. Tupki-tilla	165
23	Ḫutia S. Šummiā	165
24	Ukkaja Skl. Urḫa-tarme	165
25	Tultukka	176
26	Enna-mati S. Zuja	176
27	Maršan	176

Tafel	AdŠ
I	70
II	86
III	98
IV	104
V	105
VI	112
VII	146
VIII/IX	152
X	154

WEITERE ABKÜRZUNGEN

- Dosch, Die Texte ... Gudrun Dosch, Die Texte aus Room A34 des Archivs von Nuzi, Magister-Arbeit Heidelberg 1976.
- Fadhil, Studien Abdulillah Fadhil, Studien zur Topographie und Prosopographie der Provinzstädte des Königreichs Arraphé. Fünfzig ausgewählte URU-Toponyme (Baghdader Forschungen 6), Mainz 1983.
- GHL Frederic W. Bush, A Grammar of the Hurrian Language, Dissertation Brandeis University, Waltham/Mass. 1964.
- GLH Emmanuel Laroche, Glossaire de la langue hurrite (Études et commentaires 93), Paris 1980.
- HuU Igor M. Diakonoff, Hurrisch und Urartäisch (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft Beih. 6 NF), München 1971.
- Kassitenstudien Kemal Balkan, Kassitenstudien (American Oriental Series 37), New Haven 1954.
- LDN David Owen, The Loan Documents from Nuzu, Dissertation Brandeis University, Waltham/Mass. 1969.
- Mayer, Nuzi-Studien I Walter Mayer, Nuzi-Studien I: Die Archive des Palastes und die Prosopographie der Berufe (Alter Orient und Altes Testament 205/1), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1978.
- Namengebung Johann Jakob Stamm, Die akkadische Namengebung (Mitteilungen der Vorderasiatisch-Aegyptischen Gesellschaft 44), Leipzig 1939.
- NGN Loren R. Fisher, Nuzi Geographical Names, Dissertation Brandeis University, Waltham/Mass. 1959.
- Studies Lacheman Studies on the Civilization and Culture of Nuzi and the Hurrians in Honor of Ernest R. Lacheman, ed. Martha Morrison und David Owen, Winona Lake/Ind. 1981.

VORWORT

Mit dem vorliegenden Heft, dessen Abschluß sich durch verschiedene Umstände leider beträchtlich verzögert hat, wird die Edition der Rationenlisten des Archivs des Šilwa-teššup fortgeführt und zum Abschluß gebracht.

Zu besonderem Dank bin ich wiederum dem Direktor des Semitic Museum der Harvard University, Professor Frank M. Cross, Jr., dem Kurator der Tontafelabteilung, Professor William L. Moran, und dem Kurator der archäologischen Sammlungen, Dr. Carney E. S. Gavin, verpflichtet, die abermals die Kollation der Tafeln sowie die Publikation unveröffentlichter Fragmente und Photos gestatteten.

Zahlreichen Kolleginnen und Kollegen habe ich für ihre Bereitschaft zur Diskussion oder für Hinweise zu Einzelfragen zu danken. Insbesondere ist hier wieder Herr Professor Karlheinz Deller, Heidelberg, zu nennen, dessen gründliche Kenntnis der Nuzi-Texte, und gerade auch derer des vorliegenden Heftes, in stärkerer Weise förderlich war, als durch Einzelhinweise deutlich werden kann. Herzlich danken möchte ich vor allem auch Frau Diana Stein M. A., Oxford, die die Siegelabrollungen auf den Tafeln des Archivs des Šilwa-teššup bearbeitet und nicht nur manche meiner eigenen Siegelidentifikationen korrigiert, sondern darüber hinaus das ganze Heft mit kritischem Sachverstand gefördert hat. Frau Gudrun Dosch M. A., Heidelberg, bin ich für einige Kollationen verpflichtet, den Herren Dr. Kilian Butz, Berlin, Professor Maynard P. Maidman, Toronto, Professor Johannes Renger, Berlin, sowie Frau Dr. Ilse Wegner-Haas, Berlin, verdanke ich wichtige Hinweise. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Arbeit an dem vorliegenden Heft durch die Gewährung einer Reisebeihilfe für die abschließende Kollation der Texte in der Zeit vom 20. 8. – 29. 10. 1979, durch die Bewilligung eines Forschungsstipendiums in der Zeit vom 1. 3. – 30. 9. 1981 sowie durch Bereitstellung eines Druckkostenzuschusses in dankenswerter Weise unterstützt.

Für die reibungslose und effiziente Betreuung des Buches bei der Drucklegung darf ich wiederum dem Verlag Otto Harrassowitz und seinem bewährten Verlagsleiter, Herrn Dr. Helmut Petzolt, danken.

EINLEITUNG

Das vorliegende Heft versammelt alle Rationenlisten des Archivs, die Öl- und Wollausgaben zur persönlichen Verfügung dokumentieren, soweit sie nicht bereits in Heft 2 mit dem einschränkenden Bezug auf Sklaven zusammengestellt sind. Das Heft enthält außerdem sämtliche Texte zur Getreidedistribution bis auf die Rechtsurkunden (insbesondere Darlehensverträge) und die darauf bezogenen Listen, die in Heft 4 bearbeitet werden sollen.

Die Rationenlisten dieses Heftes sind weniger einheitlich als die in Heft 2. Ein verbindliches Konzept für die Gliederung dieser Listen ist nicht erkennbar, vielmehr wirkt die Reihenfolge der Eintragungen eher zufällig und ist gewiß mehr von der Reihenfolge der zugrundeliegenden Distributionsvorgänge als von einem buchhalterischen Konzept bestimmt.

Die Unterschriften der Listen variieren stark und sind für eine Texttypologie offenkundig nicht verwertbar. Mit einer Ausnahme beschreiben sie die Rationenausgabe als Vergangenheitshandlung (Prät., Perf.) oder als aus der Handlung resultierenden Zustand (Stativ):

<i>ša īkulū</i>	Nr. 89, 114
<i>aplū</i>	Nr. 95
<i>ša ilqū</i>	Nr. 70, 86, 90, 100, 102, 103, 104
<i>ša ilteqū</i>	Nr. 93
<i>ša maḥrū</i>	Nr. 115, 155
<i>ša maḥrū ... ša nadnū</i>	Nr. 158
<i>ša imahḥarū</i>	Nr. 73, 157
<i>ša nadnū</i>	Nr. 91, 94
<i>ša našrū</i>	Nr. 72, 106, 107, 111, 116, 119, 121, 124, 139, 146, 152, 153
<i>ša ittašar</i>	Nr. 99

Zahlreiche Texte haben gar keine Unterschrift: Nr. 71, 74, 75, 81, 98, 101, 105, 108, 109, 110, 112, 118, 120, 121, 128, 130, 131, 132, 134, 137, 138, 140, 144, 145, 148. Bei vielen Texten ist der Schlußteil abgebrochen oder stark beschädigt, und bei einer Reihe von kurzen Notizen oder Quittungen ist eine Unterschrift nicht zu erwarten.

Zahlreiche Einzelprobleme sind bereits in den Textkommentaren angesprochen; eine umfassende Auswertung der Texte muß aber Heft 1 überlassen bleiben. An dieser Stelle sollen nur wie schon in der Einleitung zu Heft 2 die wichtigsten Daten zusammengestellt werden, die für ein Verständnis der Texte und ihren Vergleich untereinander unbedingt nötig sind. Außerdem sind hier die Kriterien zu nennen, die für die Anordnung der Texte bestimmend waren. Für die Familie des Gutsherrn

und die auf sie entfallenden Rationen kann jetzt auf den ausgezeichneten Artikel von M. Morrison, *The family of Šilwa-tešub mār šarri*, JCS 31 (1979) 3–29, verwiesen werden, in dem bereits die in unsere Textgestalt eingegangenen Kollationsergebnisse berücksichtigt sind. Für zahlreiche Stellen und insbesondere die Prosopographie der Gutsfunktionäre ist die monumentale von K. Deller betreute Heidelberger Dissertation A. Fadhils (cf. Abkürzungsverzeichnis sub Fadhil, Studien) heranzuziehen, die dem Verfasser bereits als Manuskript bekannt war und in weit größerem Umfang, als dies durch ausdrückliche Verweise kenntlich gemacht werden konnte, die Arbeit am AdŠ gefördert hat.

Die Rationen und ihre Empfänger

Die als Rationen ausgegebenen Naturalien sind: Öl, Wolle, Weizen (fast nur für die Familie des Gutsherrn) und Gerste. Emmer wird in den Rationenlisten selten genannt, wurde aber nach den Listen über Saatgut und Erträge in beträchtlichem Umfang angebaut. Da Emmer im Alten Orient als gleichwertig mit Gerste angesehen wurde, hat man vielleicht je nach Vorratslage Gerste durch Emmer substituiert, ohne daß dies in den Listen erwähnt wurde. Gerste wurde zu verschiedenen Produkten weiterverarbeitet, und zwar zu Malz (BÙLUG, *buqlu*), Bierbrot (BÁPPIR, *hap-piru*), *īābātu* (cf. Heft 2 p. 105), „gereinigtes“ (?) *billu*-Bier (Nr. 103:16), *šuššurinna* (cf. Komm. zu Nr. 104:27) und einigen weiteren Produkten mit Bezeichnungen unbekannter Bedeutung.

Die wichtigsten Ausgabeposten sind diejenigen für

die Familie des Gutsherrn,
die Pferde,
die *taluhlu*-Leute,
eine Gruppe von Sklaven,
Rinder und Schweine,

dazu saisonal für Erntearbeiter,
Schafe,

Saatgut (meist in besonderen Listen).

Die Höhe der Rationen der Familienmitglieder geht aus Tab. 1 hervor. Zu den dort genannten Personen kommen noch Frauen, die kurzfristig zusammen mit den Nebenfrauen genannt werden und wohl ebenfalls als *esrētu* anzusehen sind (Nišwatila Nr. 98:17, 99:21, 100:10, Urḫaše Nr. 106:41, 107:10, 108:8) sowie in späten Listen die Ehefrauen (*aššātu*) des Kipi-teššup und Matip-teššup (Nr. 75:15, 17, 104:26) sowie die Kinder des Tatip-tilla und des Kipi-teššup (Nr. 75:21, 16). Selten wird auch die Schwester des Šilwa-teššup, Šuwar-ḫepa, erwähnt (cf. Komm. zu Nr. 141:21).

Die Pferde werden teilweise nach zuständigen Stallmeistern oder Verwaltern, teilweise nach Besitzern getrennt aufgeführt. Die Pferde des Gutsherrn selbst werden in zwei älteren Listen (Nr. 152sq.) erwähnt. Sonst werden insbesondere die Pferde der ältesten Söhne des Gutsherrn, Tatip-tilla und Kipi-teššup, sowie die des Urḫa-

Tab. 1: Die Rationen für die Familie des Gutsherrn

Zeitraum Produkt Maßeinheit Texte	jährlich Öl SILA 70-74 ¹	Wolle 81	monatl. Weizen BÁN 83-95 ²	monatl. Gerste BÁN					
				99	100	101	102	104	jüngere ³
Die Hauptfrau Šašure	8		3	20		5	10	10	10
Die Nebenfrauen									
Kukkuja	3/4		2/3	4	2	2	3	3	1
Šiniššalli	3/4		2	2	1	2	2	2	1
Šuššure	3		2	2	1	2	2	2	1
Našmunnaja	3		2	2	1	2	4	2	1
Nanaja	3		2		1	2			1
Ukke	3		2	2	1	2	2	2	1
Šalanna/Šalaja	3		2		1	2	2	2	1
Azuanti	6	3 nari		2	2	2	4	10	1
Asaušše/Azuasšše	6	3 nari		2	2	2	4	6	1
Der älteste Sohn des Gutsherrn Tatip-tilla	6/8	2 nari	7,5	} 30	20		20	15	10
Dessen (Haupt)Frau Ittiri-anti	8	3 nari	6 3					10	10	10
Die Söhne des Guts- herrn von der Neben- frau Kukkuja									
Kipi-teššup	3	7? MANA	} 2 → 3 → { 2						} 5 ⁴
Matip-teššup	3	7 MANA							
- von der Nebenfrau Šiniššalli									
Ĥutip-šarri	3	5 MANA 40 GÍN	} 2 → 3 → { 2						
Ĥutip-šimika	3	5 MANA 40 GÍN							

1 Abweichend die späte Liste Nr. 75.

2 So auch Nr. 105, 121, 124; abweichend Nr. 90, 98, 109.

3 Nr. 106, 113, 114, 116, 121, 122, 124-126.

4 Nur in Nr. 121.

tarme (cf. Komm. zu Nr.109:39) und des Hašip-apu (cf. Komm. zu Nr.87:2) genannt. In den meisten Fällen nimmt der Majordomus Pai-teššup das Pferdefutter entgegen. Die monatliche Ration eines Gespannes, d.h. zweier Streitwagenpferde, betrug nach Nr.120, 121 und 124 3 ANŠE Gerste, pro Pferd also 1,5 ANŠE. Die sog. „Pferde der Herde“ (ANŠE.KUR.RA.MEŠ *sugulli*, cf. Nr.116:45–54, 121:20sq.) erhielten genau die Hälfte, also 7 BÂN 4 SĪLA pro Pferd, ebenso das wohl zu derselben Gruppe gehörige, nicht weiter qualifizierte Pferd in Nr.131:14.

Eine häufig bezeugte Gruppe von Rationenempfängern sind die *taluhlu*-Leute, deren genaue Funktion noch nicht geklärt ist; cf. Heft 2, Vorbemerkung zu Nr.17 § 10 sowie dazu M. Morrison, AfO 29/30 (1983/4) 118sq. Die Zahl der *taluhlu*-Leute ist meist 7 (Nr.106, 108, 109, 118) oder 8 (Nr.114, 115, 116, 119, 120), gelegentlich auch 5 (Nr.122), 9 (Nr.121) oder 10 (Nr.123, 125). Ihre Ration ist normalerweise 30 SĪLA pro *taluhlu*, d.h. um 6 SĪLA höher als die eines erwachsenen Sklaven. Abweichende Angaben gehen wohl auf Überhänge aus vergangenen Rechnungszeiträumen zurück.

Des weiteren wird häufig eine Gruppe von Männern mit der Ration erwachsener Sklaven in Höhe von 3 BÂN Gerste genannt, die alle auch aus den Rationenlisten für Sklaven bekannt sind. Meist treten sie in derselben Reihenfolge auf. Es handelt sich um

	Heft 2 Nr.	Ort	Heft 3 Nr.
Erwe-talma	1:25, 3:34, 7:114, 24:15 etc.	Nuzi	103:15, 105:26, 106:20, 107:11, 108:10, 109:44, 122:11, 123:23, 124:11, 126:12 (?), 127:10, 132:6, 133:4, 137:18.
Wirraku	1:26, 3:35, 7:115, 24:17 etc.	Nuzi	103:13, 105:25, 106:21, 107:12, 108:13, 109:46, 122:12, 123:24, 124:12, 127:11, 133:5, 137:17.
Erwe-ḫuta	16:138, 26:46, 27:4 etc.	Selwuḫu bzw. Zizza	103:14, 105:29, 106:22, 107:13, 108:11, 109:45, 122:13, 123:26, 124:13, 126:11, 127:8, 128:17, 132:5, 133:1.
Erwin-nirše	26:48, 68:2	Selwuḫu bzw. Zizza	106:23, 107:14, 108:12, 122:14, 123:25, 124:14.

Nicht selten wird die Gruppe um andere Sklaven erweitert, wobei insbesondere Tultukka (cf. Vorbemerkung zu Nr.38 § 3), Ṭāb-bēl(ī) (Nr.105:30, 109:55, 110:27, 111:17, 120:22) und Irīb-īlu (Nr.106:25, 107:25, 110:23, 120:23) öfter erscheinen, ferner A'īlī (Nr.107:15, 122:15), Puḫi-šenni (Nr.105:28, 109:56, 110:26), Tarmia (Nr.106:29, 107:18) und andere genannt werden. Einige Männer mit gleicher Ration sind dagegen in den Rationenlisten für Sklaven nicht bezeugt: Erw-urḫe (cf. Komm. zu Nr.106, letzter Absatz), Arip-ea (cf. Komm. zu Nr.92:9sq.), Ittire (cf. Komm. zu Nr.100:11–16).

Die Erwähnung von Sklaven im Rahmen der Listen des vorliegenden Heftes läßt nicht ohne weiteres auf spezielle Eigenschaften oder Aufgaben schließen, da manche Listen dieselbe Funktion haben wie einige in Heft 2 edierte, nämlich die Ausgaben eines Speichers zu dokumentieren. Dabei wird nicht grundsätzlich getrennt zwischen den Ausgaben für die Rationen der Sklaven und denen für andere Zwecke. Am deutlichsten wird dies bei der Liste Nr. 117, die in ihrem ersten Teil (ll. 1–8) große Ähnlichkeit mit Nr. 42 zeigt; cf. auch Nr. 106:20–32, 107:11–26, 38–39, 147:21–24. Für Erwe-talma, Wirraku, Erwe-ḥuta, Erwin-nirše darf man aber aufgrund der Häufigkeit ihrer Nennung und der meist identischen Reihenfolge schließen, daß sie eine Gruppe mit gemeinsamen Merkmalen bilden. Eine Erklärung könnte sein, daß sie alle bereits in den ältesten Listen auftreten und daher zur Zeit der jüngeren Listen wohl bereits ältere Männer waren, die vielleicht nur noch als Hausdiener Verwendung fanden. Andere in diesem Zusammenhang genannte Sklaven sind sicherlich mit den in Nr. 114 und 120 ohne Namensnennung aufgeführten drei Pförtnern (cf. Komm. zu Nr. 114:5) identisch.

Rationen für Rinder sind verhältnismäßig selten bezeugt, und es hat den Anschein, daß die beträchtliche Zahl von Pflugrindern, die für die Bestellung der ausgedehnten Ländereien des Šilwa-teššup vorauszusetzen sind, von der Dokumentation nicht erfaßt werden.

Obwohl die Zahl der Rinder selten genannt wird, lassen die Zahlenangaben für die Futterrationen auf 2,5 BÁN als monatliche Futtereinheit pro Rind schließen, so daß es sich hier nur um Zufütterung handeln kann:

Text	ausgegebene Menge in BÁN	Zahl der Rinder bei Zugrundelegung von 2,5 BÁN pro Rind
Nr. 116:17	12,5	5
:56	15	6
:57	15	6
:58	7,5	3
Nr. 117:15	30	12
:16	30	12
:17	30	12
Nr. 118:9	10	4
Nr. 124:19	35	14

Die Notiz Nr. 149 enthält eine Futterangabe für 5 bzw. 6 Rinder über einen längeren Zeitraum, bestehend aus Gerste und Emmer. Eine Umrechnung auf Monatsrationen pro Rind geht nicht bruchlos auf:

Nr. 149:1–5	70 BÁN Gerste } 60 BÁN Emmer }	5 Rinder
:6–11	80 BÁN Emmer } 60 BÁN Gerste }	6 Rinder

Ganz aus dem Rahmen fällt die Angabe von Nr. 118: 15 mit 6 BÂN für ein Rind. Die Rationen von Schweinefutter wurden meist auf besonderen Tafeln verzeichnet (Nr. 141–143, 145), öfter zusammen mit Saatgut. Für die Mast eines Schweines werden 4 ANŠE Gerste veranschlagt; cf. Komm. zu Nr. 141: 3.

Saisonale Sonderausgaben fallen in den Monaten ĥinzuriwe und ĥiari (Mai/Juni, Juni/Juli) für die Verpflegung zusätzlich eingestellter Erntearbeiter (cf. Komm. zu Nr. 112: 8sq.) sowie in den Wintermonaten für die Fütterung des Kleinviehs an (Nr. 109: 53 [ĥutalše = Febr./März], 116: 18–29, 32–40, 44 [mitirunni = Jan./Febr.], 117: 9–14, 118: 36–47, 148: 11–13 [alle ohne Monatsangabe]). Für die Mast eines Schafes wurden nach Nr. 121: 22 3,75 BÂN Gerste angesetzt.

Die Ausgaben für Saatgut werden gelegentlich in Zusammenhang mit Rationen aller Art erwähnt (Nr. 105: 12 [sabûtu = Sept./Okt.], 107: 28 [šĥli = Okt./Nov.], 138: 17 [sabûtu], 141: 17 [sabûtu], 143). Vielfach wird Saatgut in den Tafeln erwähnt, auf denen größere Ausgaben über einen längeren Zeitraum zusammengestellt sind (Nr. 155: 11, 158, 160: 10, 166, 168: 5, 169). Eine Gruppe von Texten (Nr. 170–173) bezieht sich ganz auf Saatgut. Es werden zwei Sorten von allen drei Getreidearten (Gerste, Weizen, Emmer) unterschieden; cf. Komm. zu Nr. 170. Nur hier wird in nennenswertem Umfang auch Emmer erwähnt. Im Zusammenhang mit Saatgut wird öfter das BÂN-Maß zu 10 ŠĪLA verwendet (cf. Komm. zu Nr. 138: 18), während sonst stets das zu 8 ŠĪLA zugrundegelegt ist (cf. auch Heft 2, p. 26).

Relative Chronologie

Eine relative Datierung der in diesem Heft versammelten Urkunden stößt auf große Schwierigkeiten, die in dem unsystematischen notizenartigen Charakter der Texte begründet sind. So ist es trotz der Monatsangaben nur in Ausnahmefällen möglich, die unmittelbare Aufeinanderfolge von Urkunden nachzuweisen. Ein solcher Fall ist am klarsten bei Nr. 152 und 153 gegeben. Aus dem Nebeneinander von in einem bestimmten Monat ausgefertigten Listen mit sich überschneidenden Ausgabepositionen läßt sich immerhin eine minimale Laufzeit ermitteln: Nr. 99, 107, 108, 115, 120, 123, 125 umfassen alle Ausgaben für den Monat šĥli; da nur in einem Falle eine Liste (Nr. 115) sich nicht in der Art der Ausgaben mit allen anderen überschneidet und auch keine Anwendung eines Prinzips paralleler Buchführung erkennbar ist, verteilen sich diese Texte auf mindestens sechs Jahre.

Ist auch eine relative Datierung der Listen dieses Heftes nicht in demselben Maße möglich, wie es bei den in Heft 2 edierten Listen der Fall ist, so lassen sich doch auch hier einige Alterskriterien entwickeln.

Eine zeitliche Abfolge ist am deutlichsten anhand der Söhne des Šilwa-teššup von zwei Nebenfrauen zu ermitteln. Die Zuordnung dieser vier Söhne zu ihren Müttern ist durch Nr. 84 gegeben: Kipi-teššup und Matip-teššup sind von Kukkuja, Ĥutip-šarri und Ĥutiš-šimika von Šiniš-šalli geboren. In der Liste Nr. 98 sind diese beiden Frauen gegenüber den übrigen Damen des Harems namentlich hervorgehoben, und einer der Söhne der Kukkuja erscheint mit seinem Kurznamen Matia. Dieser Text

gehört damit zweifellos in die ältere Phase der Gutsgeschichte. Die Listen, in denen Kukkuja eine höhere Ration erhält als andere *esrētu*, (Nr.99:10, 100:2, 102:1, 104:6) gehören sicherlich ebenfalls in diese Zeit, da Kukkuja in den eindeutig jungen Listen keine solche Bevorzugung erfährt (Nr.109, 121). In Nr.83 ist von den „kleinen Söhnen des Šilwa-teššup“ die Rede, in Nr.84 sind diese noch ihren Müttern zugeordnet und erhalten nur je 6 ŠILA Weizen gegenüber den Rationen der Haremsdamen in Höhe von je 2 BÁN, die der der Söhne in späteren Listen entspricht. In Nr.85 ist ihre Monatsration bereits auf 1 BÁN Weizen gestiegen. In Nr.86 erhalten sie nun 2 BÁN, werden aber noch als *šuhārū* „Jungen“ bezeichnet. In Nr.109 werden Pferde des Kipi-teššup erwähnt, in Nr.104 seine Ehefrau (*aš-šatu*), und in Nr.75 sowohl seine Ehefrau als auch seine Kinder, dazu die Ehefrau des Matip-teššup.

Schwieriger sind die Veränderungen des Harems in chronologischer Hinsicht zu verwerthen. Hier fällt insbesondere auf, daß in einigen Listen die beiden Frauen Azuanti und Asaušše/Azuašše genannt werden, während sie in anderen fehlen. Azuanti wird erstmals in der alten Liste Nr.24 im Zusammenhang mit den Frauen des Gutsherrn erwähnt. Sie hat dort zusammen mit Šiniš-šalli eine gegenüber den anderen *esrētu* herausgehobene Position. Dies ist der einzige Beleg für Azuanti ohne gleichzeitige Nennung von Asaušše/Azuašše. Nach Nr.15 (Beginn der jüngeren Listen) wohnen beide in Tašeniwe/āl ilāni. Auch in der Liste Nr.138, die gleichfalls in die jüngere Phase des Archivs zu datieren ist, erscheinen Azuanti und Asaušše im Zusammenhang mit Ausgaben für den Haushalt an denselben Orten. Die beiden *esrētu* wohnen also zeitweise nicht in Nuzi, und gewiß aus diesem Grunde erscheinen sie in der Mehrzahl der Rationenlisten für den Harem nicht. Die zeitliche Position der Listen, in denen sie zusammen mit den übrigen *esrētu* genannt werden, ergibt sich durch folgende Indizien:

Die Listen, die zuvor auf Grund der Entwicklung der Söhne des Šilwa-teššup als „alt“ bestimmt wurden, zeigen kein einheitliches Bild. In Nr.83, 84, 85, 86 fehlen die beiden Frauen, in den über Nišwatila (dazu cf. im folgenden) mit der sehr alten Liste Nr.98 zeitlich verbundenen Listen Nr.99 und 100 sowie in den Listen Nr.102 und 104 (Bevorzugung der Kukkuja) dagegen sind sie vertreten. Ähnlich widersprüchlich ist das Bild der eindeutig jungen Listen. Nr.104 mit Erwähnung der *aš-šatu* des Kipi-teššup enthält Azuanti und Azuašše, in dem noch jüngeren Text Nr.75 (cf. oben) sind in der Reihe der Frauen des Harems zwei Eintragungen radiert, die zweifellos diese beiden Namen nannten. In anderen ganz jungen Texten wie Nr.109 und Nr.121 (cf. oben) fehlen sie ganz.

Man darf diesen Befund aufgrund der Bezeugung von Azuanti und Asaušše/Azuašše in Tašeniwe/āl ilāni dahingehend deuten, daß die beiden Frauen zeitweise in Nuzi, zeitweise an jenen Orten wohnten. Eine Verwertung ihrer Namensnennung für die zeitliche Sequentierung der Listen ist damit ausgeschlossen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Wechsel der Namensformen Šalanna und Šalaja bei einer anderen Dame des Harems. „Šalanna“ ist die regelmäßige Schreibung der älteren Texte, während in eindeutig jungen Texten beide Formen möglich sind (Nr.109: Šalanna, Nr.121: Šalaja).

Die Anwesenheit oder Abwesenheit von Nanaja ist mit der von Azuanti und Asaušše/Azuašše verknüpft, so daß sich daraus kein unabhängiges Datierungskriterium ableiten läßt. Nanaja erscheint sowohl in verhältnismäßig alten (Nr. 83) wie jungen (Nr. 109, 121), jedoch nie in jenen Listen, die Azuanti und Asaušše/Azuašše aufführen.

Als Indiz für eine Datierung in die ältere Phase kann die Erwähnung der Haremsdame Nišwatila gelten, die allerdings nur dreimal belegt ist (cf. Komm. zu Nr. 98:17). Die Erwähnung einer Haremsdame namens Urḫaše ist dagegen ein Indiz für geringeres Alter (cf. Komm. zu Nr. 106:41), aber auch sie ist nur dreimal bezeugt.

Die Anordnung der Texte

Die Listen sind zunächst nach den verausgabten Produkten in der Reihenfolge Öl, Wolle, Weizen, Gerste geordnet. Einige Listen beziehen sich auf verschiedene Produkte: Nr. 80 bucht Ausgaben von Wolle und Öl, Nr. 98, 105, 109, 121, 124 enthalten neben Einträgen über Gerstenausgaben auch solche über Weizenrationen. In einem besonderen Kapitel (Nr. 170–179) wurden die Listen über Saatgut und Erträge zusammengestellt, die zumeist gleichermaßen Gerste, Weizen und Emmer zum Gegenstand haben.

Bei der Anordnung der Texte über Öl- und Weizenrationen wurden so weit wie möglich chronologische Kriterien zugrundegelegt, während für die Ordnung der bei weitem größten Gruppe, der Texte über Gerstenausgaben, zunächst weitere sachliche Gesichtspunkte maßgeblich waren. Am Anfang (Nr. 98–137) stehen hier Listen, die als Hauptausgabeposten die Rationen für die Familie des Gutsherrn, die Pferde und die *taluhlu*-Leute enthalten und sich ganz oder überwiegend auf den Haushalt in Nuzi beziehen. Innerhalb dieser Gruppe stehen ältere Texte am Anfang (Nr. 98–101), während für die Zusammenstellung der folgenden Listen meist sachliche Ähnlichkeiten bestimmend waren. So stehen die Listen mit Nennung von Azuanti und Asaušše/Azuašše (Nr. 99–104) nebeneinander, ebenso diejenigen, die den Namen der Haremsdame Urḫaše enthalten (Nr. 106–108); Nr. 116–118 werden durch die zahlreichen Ausgaben zur Kleinviehfütterung verbunden, Nr. 123 und 124 durch die ungewöhnliche Form *ētaklū* und eine in dieser Zusammensetzung sonst nicht begegnende Gruppe von Sklaven (*šamaš-ubla*, *Tiša-tae*, *Puḫi-šenni*). Auch die Zahl der *taluhlu*-Leute (7, 8, 9, 10) bestimmte teilweise die Textanordnung. In vielen Fällen ist die Reihenfolge der Texte jedoch willkürlich.

Nr. 138–147 beziehen sich ganz oder überwiegend auf die Haushalte von Tašeniwe/*āl ilāni*, Zizza oder Šilliawe, gefolgt von einigen Varia und stark zerstörten Texten. Nr. 152–169 sind Übersichtstabellen, Summierungen und Texte verschiedener Art zum Transfer großer Getreidemengen. Dabei setzt Nr. 153 Nr. 152 unmittelbar fort. Mehrere der in Heft 2 edierten Rationenlisten mit Bezug auf Sklaven enthalten Abschnitte, die sachlich zu den im vorliegenden Hefte versammelten Listen gehören.

Es sind dies:

- Nr. 15 § 4 (Harem)
- Nr. 17 § 10 (u. a. Harem, *taluhlu*-Leute, Ernteausgaben, Malz, Bierbrot)
- Nr. 18 § 4 (Söhne des Gutsherrn?)
- Nr. 20 § 1 (cf. Komm. zu Nr. 133)
- Nr. 24 § 5 (u. a. Harem, *taluhlu*-Leute, *ṭābātu*)
- Nr. 25:2–3, 13–18 (Viehfutter, Saatgut)
- Nr. 34:40–41 (Kauf von zwei Paar Panzern)
- Nr. 36:44–51 (u. a. Saatgut, Ausgabenerstattung)
- Nr. 37:23–24 (Schweine)
- Nr. 38 § 3 (u. a. Pferdefutter, Saatgut)
- Nr. 41:49 (*taluhlu*-Leute)
- Nr. 42:63–70 (u. a. Kleinvieh-, Pferdefutter)
- Nr. 43:10 (Pferdefutter)

Umgekehrt sind nicht selten Angaben über Rationen für Sklaven in den Listen dieses Heftes zu finden. Außer bei dem oben p. 26 besprochenen Personenkreis ist dies der Fall bei Nr. 106:26–31, 107:19–24, 117:1–8, 127:17 (sqq.?), 147:21–24.

I. TEXTE ÜBER ÖLRATIONEN

Nr. 69

Quittung über x, 9.4 ANŠE Öl.

SMN 712; HSS XV 250; A 26; 43 × 35 × 17; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [X AN]ŠE 9 TAL 4 ŠILA Ì.MEŠ
 2 [iš]-tu šU^m Pa-i-te-šup
 3 ^{r^m}Ha-ši-pa-pu
 4 ^{r^m}Te-šup-ni-ra-ri
 5 ^{r^u}Pur-na-pu
 6 [ša] il-qú-ú
-

(Siegelabrollung Nr. 14)

- 7 [NA₄ H]a-ši-pa-pu-ú
(Siegelabrollung Nr. 5)
8 NA₄ Te-šup-ni-ra-ri
(Siegelabrollung Nr. 2)
9 NA₄ Pur-na-pu

1–6: „x ANŠE 9 TAL 4 ŠILA Öl, welches Hašip-apu, Teššup-nīrārī und Purn-apu aus der Hand des Pai-teššup genommen haben.

7–9: Siegel des Hašip-apu, Siegel des Teššup-nīrārī, Siegel des Purn-apu.“

Alle vier genannten Personen sind Verwalter des Gutes; Pai-teššup ist der Majordomus und Prozeßbevollmächtigte des Šilwa-teššup (cf. Heft 1). Die drei Empfänger des Öls sind auch für die Weiterverteilung an den Harem zuständig (cf. Nr. 70 und 76). Da Teššup-nīrārī (cf. Vorbemerkung zu Nr. 10 sowie Nr. 152:76) und Purn-apu (cf. Vorbemerkung zu Nr. 9 § 2 sowie Nr. 3:59, 7:151, 122:27, 152:78) sonst nur in der älteren oder mittleren Phase der Gutsge-schichte aktiv sind, wird auch die vorliegende Quittung sowie die Liste Nr. 70 dort einzuordnen sein.

Nr. 70

Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem.

SMN 1185; HSS XVI 423; A 26; 61 × 52 × 20; koll.; Textzustand 1979; Abb. Tafel I.

o. Rd.	1	[1] SÌLA Ì [¹
Vs.	2	1 TAL [ì a-na ¹] ʳ Šá¹-[šú-re ša na-ad-nu]?
	3	4 SÌLA Ì.MEŠ ʳ a¹-[n]a ʳ Ku-u[k-ku-i]a ša [na-ad-nu]?
	4	ʳ 4¹ SÌLA Ì.MEŠ a-na ʳ Uk-k[e]-ʳ e¹
	5	3 SÌLA Ì.MEŠ a-na ʳ Na-aš-mu-un-na-a+a
	6	3 SÌLA Ì.MEŠ a-na ʳ Na-na-a+a
	7	3 SÌLA Ì.MEŠ a-na ʳ Ša-la-a+a
	8	3 SÌLA Ì.MEŠ a-na ʳ [Š]u-uš-[šú-r]e-e
	9	3 SÌLA Ì.MEŠ a-na ʳ *Š[i]-n[i-šal-l]i*²
	10	ŠU.NÍGIN 4 TAL ʳ ¹. [MEŠ
u. Rd.	11	ša MUNUS.MEŠ-ti pí-i[š³-ša-ta]⁴
	12	a-na MU-ti-š[u]-nu [
Rs.	13	ša il-qú-ʳ ú¹

(Siegelabrollung Nr. 14)

14 ʳ NA₄ ʳ Ḫa-ši-pa-pu

(Siegelabrollung Nr. 5)

15 NA₄ Te-šup-ni-ʳ ra-ri¹

o. Rd. (Siegelabrollung Nr. 2)

16 [N]A₄ Pur-[na-pu]

1 „1 SÌLA ÖL [...].

2 1 TAL [ÖL, welches (?)] an Ša[šure gegeben ist (?)].

3 4 SÌLA ÖL, welches an Ku[kkuja gegeben ist (?)].

4 4 SÌLA ÖL für Ukke.“

5–9 (Je 3 SÌLA ÖL für 5 weitere Damen des Harems)

10–13 „Summe: 4 TAL ÖL, welches die Frauen als Sal[bölration] für ein (wörtl.: ihr) Jahr genommen haben.

14–16 Siegel des Ḫašip-apu, Siegel des Teššup-nīrārī, Siegel des Pur[n-apu].“

11: Cf. Nr. 182:4.

12: Zur jährlichen Ausgabe von Öl cf. Nr. 75:18 sq.: šamnu ... ša [šatti a]n[n]î u šaddaḡdi.

14–16: Cf. Komm. zu Nr. 69: 7–9.

1 Nachtrag.

2 *...*: A A 

3 

4 Erg. nach Nr. 181:4.

Nr. 71

Liste der in einem Jahr ausgegebenen Örationen für den Harem und die Söhne des Gutsherrn.

SMN 392; HSS XIII 392; A 26; 69 × 79 × 31; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1	TAL ṛ ¹ [a-na] ṛŠa-š[u-re]
	2	3	SÌLA ṛ ¹ [a-na] ṛ ¹ Ku-uk-[ku-i]a
	3	3	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ¹ [N]a-aš-m[u]-na-a+a
	4	ṛ ³ [SÌL]A ṛ ¹ a-na ṛ ¹ Na ¹ -na-a+a	
	5	3	SÌL[A] ṛ ¹ a-na ṛŠi-n[i]-eš-šá-al-li
	6	3	SÌLA ṛ ¹ a-[na] ṛ ¹ Šu- ¹ uš ¹ -[š]u-re
	7	3	SÌLA ṛ ¹ a-[n]a ṛ ¹ [U]k-k[e]- ¹ e ¹
	8	3	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ¹ [Ša]-la- ¹ a+a ¹
	9	4	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ^m Ta ¹ -ti-ip-til-la
	10	3	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ^m Ki-bi-ia
	11	3	SÌLA ṛ ¹ a- ¹ na ¹ ṛ ^m Ma-t[i-i]p-t[e-šup]
	12	3	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ^m Hu-t[i-ip-LUGAL]
	13	3	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ^m Hu-[ti-ip-šī-me-qa]
	14	5	SÌLA ṛ ¹ a-na ṛ ¹ [A-zu-a-an-ti] ¹
u. Rd.	15	3	SÌLA ṛ ¹ a- ¹ na ¹ ṛ ¹ [A-sa-ú-uš-šī] ²
	16	ṛ ¹	SÌLA ¹ ṛ ¹ a-n[a]
Rs.	17	ṛ ²	SÌLA ¹ ṛ ¹ a-na *x x* ³ [

(Rest unbeschrieben)

1–8, 14–15 (Örationen für den Harem)

9–13 (Örationen für die Söhne des Gutsherrn)

10: Kipi-teššup erscheint hier unter der Kurzform seines Namens; cf. auch Komm. zu Nr. 98:15.

1 Erg. nach Nr. 72:8, 73:9.

2 Erg. nach Nr. 72:9, 73:10.

3 *...*: 

Nr. 72

Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem, die Söhne des Gutsherrn und die Pferde sowie für verschiedene andere Zwecke.

SMN 142; HSS XIII 142; A 26; 65 × 83 × 31; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1	TAL	ì	a-na	†Šá-šu-re	[
	2	4	SÌLA	ì.MEŠ	†Ku-uk-	†ku-ia	†
	3	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†Na-aš-mu-un-na-a+a	
	4	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†Na-na-a+a	
	5	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†Ši-ni-iš-šá-al-li	
	6	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†Šu-uš-šu-re-e	
	7	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†Ša-la-an-na-a	
	8	6	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†A-zu-a-a[n-t]i	
	9	4	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	†A-sa-ú-uš-†ši	
						(eine Zeile unbeschrieben)	
	10	1	TAL	ì.MEŠ	a-na	ANŠE.KUR.RA.MEŠ	
	11				a-na	^m Ha-tar-te-e	
	12	1	SÌLA	ì	a-na	KUŠ.MEŠ	
u. Rd.	13				a-na	^m Ak-ku-le-en-[n]i	
	14	2	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	GIŠ.IG-ti	
Rs.	15				na-še-er-mi		
	16	2	MA.NA		li-pu-ù	a-na	GIŠ.GIGIR-ti
	17				a-na	^m Ha-tar-te-e	
	18	1	MA.NA		li-pu-ù	a-na	iš-ka ₄ -ri-šu
	19				ša	^m Ku-ba-sa	na-din
						(4 Zeilen unbeschrieben)	
	20	4	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	^m Ta-ti-ip-til-la	[
	21	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	^m Ki-bi-te-šup	
	22	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	^m Ma-ti-ip-te-šup	
						(eine Zeile unbeschrieben)	
	23	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	^m Hu-ti-ip-[ši-me-q]a	
o. Rd.	24	3	SÌLA	ì.MEŠ	a-na	^m †Hu [†] -(ti-)ip-LUGAL	
l. Rd.	25				ŠU.NÍGIN	8	TAL
					ì.MEŠ	ša	na-aš-ru

1–9 (Ölrationen für den Harem)

10–11 „1 TAL Öl für die Pferde an Ḥatarte.

12–13 1 SÌLA Öl für Häute an Akkul-enni.

14–15 2 SÌLA Öl ist für eine Tür abgezogen.

16–17 2 Minen Talg für einen Streitwagen an Ḥatarte.

18–19 1 Mine Talg ist für das Arbeitspensum des Kupa-sa(h) gegeben.“

20–24 (Ölrationen für die Söhne des Šilwa-teššup)

25 „Summe: 8 TAL Öl, welches abgezogen ist.“

11, 17: Ḥatarte ist Sklave in Nuzi (cf. Nr. 6:109, 10:52, etc. und noch Nr. 42:35). Er ist schon im Archiv der Amminaja bezeugt (cf. Heft 7). Seine Zuständigkeit liegt insbesondere im Bereich der Pferdehaltung (cf. Nr. 46 Vorbemerkung zu § 6, Nr. 105:2, 111:4, 123:36; ferner 166:18).

13: Akkul-enni ist nach den jüngeren Rationenlisten ein Sklave in Zizza (cf. Nr. 32:89 und sonst). Im Zusammenhang mit Leder bzw. Fellen wird er auch in Nr. 113:35 und 141:11 – der letztere Text bezieht sich ganz auf Zizza – genannt; er erhält dort Gerste *ana kuš.meš*, d. h. eine Vergütung für die Bearbeitung von Häuten. Verschiedentlich werden ihm Schaf- und Ziegenfelle übergeben (cf. Heft 5). Mit HSS XIII 276 quittiert Akkul-enni zusammen mit dem ebenfalls öfter im Zusammenhang mit Häuten genannten Kupa-sa(h) den Empfang von Streitwagen, gewiß doch zwecks Reparatur oder Wartung, wozu dann das Einfetten der Lederenteile gehört, auf das der vorliegende Text Bezug nimmt. Akkul-enni darf demnach als *aš-kāpu* (Lederarbeiter) angesprochen werden. Ein ungefähr kontemporärer *aš-kāpu* gleichen Namens erscheint im Archiv des Urḫi-kušuh (HSS XVI 229:3); die Frage etwaiger Identität muß offen bleiben.

19: Kupa-sa(h) steht in den Rationenlisten für Sklaven meist an erster Stelle der Reihe der Sklaven aus Nuzi (cf. Nr. 14:78, 16:66, 40:1, 49:1); cf. auch Vorbemerkung zu Nr. 20 und 27 sowie Komm. zu Nr. 98:5. In HSS XV 333 wird er als *LÚ AŠGAB* bezeichnet. Das „Arbeitspensum“ des Kupa-sa(h) könnte sich wie in HSS XV 208 ebenfalls auf einen Streitwagen beziehen (zu den beiden letztgenannten Texten cf. Heft 5).

Nr. 73

Liste der in einem Jahr auszugebenden Örationen für den Harem und die Söhne des Gutsherrn.

SMN 50; HSS XIII 50; A 23; 62 × 94 × 30 (mit durchbohrtem, 23 mm breitem und 16 mm hohem Hals); koll.; Textzustand 1979.

Vs. ¹	1	1	TAL Ì.MEŠ ṽŠá-šū-re
	2	4	ṽSÌLA ṽÌ.MEŠ ṽKu-uk-ku-ia
	3	3	ṽSÌLA ṽÌ.MEŠ ṽŠi-ni-iš-šal-li
	4	3	ṽSÌLA ṽÌ.MEŠ ṽŠu-uš-šū-re
	5	3	SÌLA Ì.MEŠ ṽNa-aš-mu-un-na-ṽa ⁺ +a
	6	3	SÌLA Ì.MEŠ ṽNa-na-a+a
	7	3	SÌLA Ì.MEŠ ṽUk-ke-e
	8	3	SÌLA ṽÌ.MEŠ ṽŠá-la-an-na
	9	6	SÌLA Ì.MEŠ ṽA-zu-a-an-ti

1 Die Verteilung von Vs. und Rs. ist abzuleiten aus der Halsdurchbohrung der Tafel (aus der sich die Bestimmung von o. Rd. und u. Rd. ergibt) im Zusammenhang mit der Schriftrichtung. Die Reihenfolge der Rationen ist die auch sonst übliche. Dennoch sind Il. 12–16 zuerst geschrieben worden, denn l. 11 weicht den overlaps von Il. 15–16 aus.

- 10 ʿ6 SĪLA Ì.MEŠ ʿA-sa-ú-u[š-šī]
 11 1 TAL Ì ʿIt-ti-ri-an-tī
 (Rest unbeschrieben)
- Rs. 12 6 SĪLA Ì.MEŠ ᵐT[a]-t[i-ip-til-la]
 13 3 SĪLA Ì.MEŠ ᵐKi-b[i-te-šup]
 14 3 SĪLA Ì.MEŠ ᵐ[M]a-ti-i[p-te-šup]
 15 3 SĪLA Ì.MEŠ ᵐHu-ti-i[p-LU]GAL
 16 3 SĪLA Ì.MEŠ ᵐHu-ti-iš-[šī-me]-qa
-
- (5 Zeilen unbeschrieben)
- 17 ŠU.NÍGIN 8 TAL 2 SĪLA Ì.MEŠ
 18 ša i-ma-aḥ₄-ḥa-ru
 (Siegelabrollung Nr. 15)
- l. Rd. 19 ʿNA₄ ʿḤa-šī-pa-pu [DUMU] ʿTa-ḥi^ʿ-[ri-iš-ti]

1–11 (Ölrationen für den Harem)

12–16 (Ölrationen für die Söhne des Gutsherrn)

17–18 „Summe: 8 TAL 2 SĪLA Öl, welches sie empfangen werden.

19 Siegel des Ḥašip-apu, [Sohnes] des Taḥi[rišti].“

17: Die arithmetische Summe der Einzelposten beträgt 8 TAL 5 SĪLA.

19: Zu Ḥašip-apu, Sohn des Taḥirišti, cf. Komm. zu Nr. 87:2.

Nr. 74

Liste der in einem Jahr ausgegebenen Ölrationen für den Harem, die Söhne des Gutsherrn sowie verschiedene andere Zwecke.

SMN 1461; HSS XV 257; A 23; 66 × 80 × 27; koll.; Textzustand wegen inzwischen erfolgten Textverlusts nach EP, Abweichungen nach Kollation sind durch Asterisk bezeichnet.

- Vs. 1 ʿ3 ʿSĪLA Ì ʿK[u*-k]u*-ʿia ʿ*
 2 3 SĪLA Ì ᵐKi-bi-[te-šup]
 3 3 SĪLA Ì ᵐMa-ti-[ip-te-šup]
 4 3 SĪLA Ì ʿNa-aš-m[u-u]n-[na-a+a]
 5 3 SĪLA Ì ʿNa-n[a]-a+a
 6 ʿ3 ʿSĪLA Ì ʿf ʿŠi-ni-ʿeš ʿšal-li
 7 3 SĪLA Ì ᵐ^l(Text:ʿ) Hu*-ti-ip-LUGAL
 8 3 SĪLA Ì ᵐ^l(Text:ʿ) Hu-ti-šī-me-qa
 9 3 SĪLA Ì ʿŠu-uš-šu-re
 10 3 SĪLA Ì [ʿŠ]á-la-an-na-a*

	11	1 SÌLA ì [a-na šī-i]m* ʿšà*-bi* ba* ¹ -bi
	12	1 SÌLA ì ʿm ¹ *[I]t-ḥi-pa-pu
u. Rd.	13	1 SÌLA ì a-na KUŠ.MEŠ
	14	^m Ku-ba-sa-a
Rs.	15	2 SÌLA ì a-na me-ri-iš-ti
	16	ma-ḥi-ir
	17	1 SÌLA [ì a-n]a TÚG.MEŠ
	18	aš-la-kè-na-a
	19	^m Pa-i-te-šup il-qè
	20	ŠU.NÍGIN 4 TAL 4 SÌLA ì
	21	a-šar ^m Pa-i-te-šup
	22	ma-aḥ ₄ -ru-ú
<hr/>		
	23	1 TAL ʿì ¹ ʿŠá-šu-re
	24	1 TAL ì ʿIt-t[i-ri-a]n*-t[i]
	25	1 TAL ì ^m Ta-ti-[ip-til-la]
	26	5 SÌLA ì a-na ANŠE.KUR.R[A.MEŠ]
	27	[š]a ^m Ta! (Text: TI)-ti-ip-til-la
o. Rd.	28	[3] SÌLA ì ʿUk-ke-ʿe ¹
	29	[x SÌL]A ì ʿŠá ¹ -[š]u ¹ -[re] (?)
l. Rd.	30	5 SÌLA ì.MEŠ* <a-na> ANŠE.KUR.RA ʿšá ¹ * [m
	31	a-ʿšar* m* ¹ [(Spuren)
	32	a-na ʿ2 ¹ [ITU-ḥa-ni/MEŠ] ʿmaḥ*-ru* ¹

1–10 (Ölrationen für den Harem und die Söhne des Gutsherrn)

11 „1 SÌLA Öl [zum Verk]auf (wörtl.: als Kaufobjekt im Tor).

12 1 SÌLA Öl: Itḥip-apu.

13–14 1 SÌLA Öl für Häute: Kupa-sa(h).

15–16 2 SÌLA Öl ist zur (persönlichen) Verfügung in Empfang genommen.

17–19 1 SÌLA [Öl fü]r die a.-Gewänder hat Pai-teššup genommen.

20–22 Summe: 4 TAL 4 SÌLA Öl sind von Pai-teššup in Empfang genommen.

23 1 TAL Öl: Šašure.

24 1 TAL Öl: Itt[iri-a]nt[i].

25 1 TAL Öl: Tati[p-tilla].

26–27 5 SÌLA Öl für die Pfer[de d]es Tatip-tilla.

28 [3] SÌLA Öl: Ukke.

29 [x SÌL]A Öl: Ša[š]u[re] (?).

30–32 5 SÌLA Öl (für) die Pferde des [...] sind von [...] für zwei [Monate] in Empfang genommen.“

1 sqq.: Die vier jüngeren Söhne des Šilwa-teššup werden hier jeweils nach ihren Müttern aufgeführt: Kipi-teššup und Matip-teššup nach Kukkuja, Ḥutip-šarri und Ḥuti(š)-šimika nach Šinīššalli (cf. Nr. 84: 9–14 sowie Komm. zu Nr. 98: 15).

1 Nicht mehr erhalten.

11: *šimu* wird in Nuzi mehrfach (ohne folgendes *gamir!*) im status absolutus gebraucht: *a-na šī-im a-na* PN JEN 115:5, *a-na šī-im a-na* 4 UDU.MEŠ HSS IX 121:11, *a-na šī-im a-na* 1[+1?] 'ŠILA Ì.MEŠ' Nr.152:31 (cf. 11), *a-na šī-im a-na* 3 ANŠE *īá-ab-ti* Nr.185:10-11; daher wohl auch die fehlerhafte Schreibung *a-na šī-me*IM(*še-šī-im-re-na* Nr.144:4. Für die Wendung *ana šim gamir* in Mari, Susa, Alalah VII und mA cf. AHW 279 und GAG §62f. In Nuzi findet sich in vergleichbaren Wendungen gelegentlich der status constructus (*a-na šī-im* 1 GÉME AASOR XVI 95:5, *a-na šī-im i[R]* Nr.121:29), meist aber der status rectus (*a-na šī-mi a-na* 2 UDU HSS V 24:8 etc.).

12: Ithip-apu ist ein Gutsfunktionär, der sonst nur einmal als Empfänger von Pferdefutter belegt ist (Nr.105:6).

13: Cf. Komm. zu Nr.72:13,19.

15sq.: Wohl von Kupa-sa(h). Cf. HSS XIII 288:9, wo Wolle *ana mērešii* neben Wolle *ana iš-kari-šu* („für sein Arbeitspensum“) ausgegeben wird.

18: **ašlaki* mit hurr. Artikel pl.; da *a.* weder mit akkad. noch mit hurr. Genitivkonstruktion an TÚG.MEŠ angeschlossen ist, muß es wohl als Gewandbezeichnung mit vorausgehendem Determinativ betrachtet werden. Dennoch ist ein Zusammenhang mit akkad. *ašlaku* „Wäscher“ sehr wahrscheinlich. Die Wörterbücher notieren diesen Beleg allerdings ebensowenig wie W. Mayer, Nuzi-Studien I, 175 sq.

Nr. 75

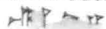
Liste der in einem Jahr bzw. in zwei Jahren ausgegebenen Ölrationen für den Harrem, die Söhne des Gutsherrn sowie deren Familien und Pferde.

SMN 1229; HSS XVI 421 B; A 26; 74 × 58 × 23; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 TAL Ì [* <i>a-na</i> * ¹ 'Ša-šū-re	
	2	'ú' Ì ša-A[D- ²	
	3	1 *'TAL Ì a ³ -[na 'It-ti-ri-an-ti]	
	4	4 ŠILA Ì <i>a-na</i> ['Ku-uk-'ku'-[ia]	
	5	4 ŠILA [ì <i>a-na</i>] ['Ši-ni-eš-š[al-li]	
	6	4 ŠILA [ì <i>a-na</i>] ['Š]u-uš-šū-r[e	
	7	4 Š[LA Ì <i>a-na</i>] ['Na-aš ³ -mu-na-a+'a ³	
	8	4 Š[LA] ['i] [a-na] ['Uk-ke-e ³	
	9	'1' TAL 'i' [a-na] ['Šá]-la-[*a+a* ¹]	
	10	(Rasur) [ ]	]x ⁴
	11	(Rasur)	
u. Rd.	12	[]	
	13	[]	

1 *...*: In EP noch erhalten.

2 ša-a[t-tu-ki oder ša-a[d-dá-aq-dì.

3 *...*: 

4 

- Rs. 14 [x SÌ]LA ì a-na ^mT[a-ti-ip-til-l]a
 15 [1 *TA]L)1(*⁵ ì a-na ^mKi-b[i]-^rte-šup^r a-na aš-š[á-ti-šu]
 16 [ù] ^ra^r-n[a] še-er-ri-šu
 17 [SÌ]LA ^rì a-na^r ^mMa-ti-ip-te-šup ù aš-[šá-ti-šu]
 18 [] ^rì a-na^r ^mHu-ti-ip-LUGAL ša
 19 [MU a]n-[ni]-^ri^r ù ša-ad-dá-aq-dì
 20 [*4 SÌLA*¹] ^rì^r a-na ^mHu-ti-ši-mi-qa KI.MIN-m[a⁶
 21 [*1 TAL*¹ ì] ^ra^r-[na še-e]r-ri-šu ša ^mTa-ti-[ip-til-la]
 (eine Zeile unbeschrieben)
 22 [x TAL⁷ ì a-na ANŠE.KUR].RA.MEŠ ša ^mTa-t[i-ip-til-la]
 23 [ì a-na ANŠE.KUR.R]A.ME[Š] ša ^mKi^r-[bi-te-šup]
 (bis zu 3 Zeilen zerstört)

1–2 „1 TAL Öl [für Šasure (...)]; und das Öl der regelmäßigen Lieferung (oder: des Vorjahres) [...],

3–9 (Ölrationen für den Harem)

14 „[x SÌ]LA Öl für T[atip-til]a,

15–16 [1 TA]L Öl für Kipi-teššup, für seine Gem[ahlin und] für seine Kinder,

17 [x SÌ]LA Öl für Matip-teššup und seine Gem[ahlin],

18–19 [...] Öl für Hutip-šarri, von diesem [Jahr] und dem Vorjahr,

20 4 SÌLA Öl für Hut(i)š-šimika desgl.,

21 1 TAL [ÖI] fü[r die Kin]der des Tati[p-tilla].

22 [x TAL Öl für die Pfer]de des Tat[ip-tilla],

23 [...] Öl für die Pfer]de des Ki[pi-teššup],

[...].“

10–11: Die beiden radierten Zeilen enthielten wahrscheinlich die Rationen für Azuanti und Azuasse/Asausse (cf. auch oben p. 29).

15: Cf. auch Nr. 104: 26.

Nr. 76

Quittung über 8.2 TAL Öl für den Haushalt in āl ilāni.

SMN 124; HSS XIII 124; A 26; 46 × 43 × 16; koll.; Textzustand 1979; Hülle nach EP.

Hülle: *tup-pí* ì.MEŠ

5 *...*: 𒌦𒌶

6 𒌦

7 In EP noch teilweise erhalten.

Tafel:

Vs.	1	8 TAL 2 SĪLA Ì.ME[Š]
	2	<i>el-lu a-šar</i> ^m Ba- ^r i ^r -t[e-š]up
	3	<i>ma-ḫi-ir a-na ša-at-tu-ki</i>
	4	[n]i-iš É-ti
	5	^r a ^r -na ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	6	ù a-na MUNUS.MEŠ
	7	<i>aš-ša-ti</i> ^m Ši-i[l-w]A-te-šup
u. Rd.	8	<i>ša</i> URU DINGIR.MEŠ
	9	<i>na-din</i>

Rs. (Siegelabrollung Nr. 14)

10 NA₄ ^mHa-ši-pa-pu

1–3 „8 TAL 2 SĪLA reines (Sesam-?)Öl ist von Pai-teššup in Empfang genommen.

3–9 Als regelmäßige Lieferung des Personals, für die Pferde und für die Gemahlinnen des Šilwa-teššup in āl ilāni ist es gegeben.

10 Siegel des Ḫašip-apu.“

Der Verteilungsweg ist der gleiche wie in Nr. 69 und 70. Die als *aššātu* von āl ilāni bezeichneten Frauen sind gewiß Azuanti und Azuašše/Asaušše; cf. Nr. 15 § 4 und oben p. 29. Zur Verwendung von *aššatu* für Nebenfrauen (*esrētu*) cf. HSS V 66: 4 sq. (Heft 6), wo Našmunnaja als *aššat* (DAM) *Šilwa-teššup* bezeichnet wird.

Nr. 77

Notiz über die Ausgabe von Schweinefett für die Pferde.

SMN 734; HSS XV 277 B; A 26; 34 × 21 × 17; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	^r 1 TAL Ì ^r .ME[Š š]a šAH
	2	^r a ^r -[n]a ANŠE.[KUR].RA(.MEŠ)
	3	<i>na-ad-nu</i>

Rs. (unbeschrieben bis auf overlaps)

„1 TAL Schweinefett ist für die Pferde (! – Text sg.) gegeben.“

Zur Höhe der Ration cf. Nr. 72: 10.

Nr. 78

Notiz über den Empfang von 10 *kāsu* Öl für die Pferde und für die Textilbearbeitung.

SMN 630; HSS XIV 630; A 23; 59 × 53 × 25; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	3 <i>ka₄-sí</i> ¹ ṭ.MEŠ
	2	<i>a-</i> ^r <i>na</i> ¹ A[NŠE.KU]R.RA.MEŠ
	3	^m [<i>A-bu-ut</i>]-ṭa-bi il-qè
<hr/>		
	4	² <i>ka₄-sí</i> ṭ.MEŠ <i>a-na</i> TÚG.M[EŠ]
	5	<i>eš-ka₄-ra-</i> ^r <i>ti</i> ¹ ^r <i>Ti-ir</i> -[WA-ni-el-li] ^r il ¹ -qè
	6	1 <i>ka₄-sí</i> ¹ ṭ ¹ ^r Še-šá-a+[<i>a il-qè</i>]
	7	1 <i>ka₄-sí</i> ṭ ¹ ^r [W] _A ¹ -zi [
	8	3 <i>ka₄-sí</i> [ṭ <i>a-na</i>] ²
	9	TÚG.MEŠ <i>eš-k</i> [<i>a₄-ra-ti</i>]
u. Rd.	10	^r <i>A-m</i> [<i>ur-qa-as-sà</i>]
	11	<i>il</i> -[qè]
<hr/>		
Rs.		(unbeschrieben)

1–3 „3 Becher Öl für die P[fer]de hat [Abbüt]-ṭābi genommen.

4–5 2 Becher Öl für Gewänder der Arbeitspensa hat Tir[win-elli] genommen.

6 1 Becher Öl [hat] Šešaj[a genommen].

7 1 Becher Öl [hat] Wazi[...] genommen].

8–11 3 Becher [Öl für] Gewänder der Arbei[tspensa] hat Ām[ur-qāssa] genommen[men].“

kāsu („Becher“) ist hier zweifellos als Maßangabe zu betrachten; cf. CAD K 256 a, anders AHW 454sq. C. Zaccagnini, The tallu measure of capacity at Nuzi, Assur 2/1, 1979, 34 n. 27, bezweifelt, daß die Relation von šĪLA und *kāsu* 1:10 sei, wie von S. Langdon, OLZ 16 (1913) 533 sq. für die mittelbabylonischen Urkunden aus Nippur ermittelt wurde. Die wenigen Belege für die Einheit *kāsu* in den Nuzi-Texten bieten keine höhere Zahl als 3 und keine vollständig erhaltene Addition. Die Einzelangaben der vorliegenden Liste ergeben auffälligerweise 10 *kāsu*, was freilich Zufall sein kann.

3: Ab(b)üt-ṭābi, ein Sklave in Nuzi (cf. z. B. Nr. 14:89, 16:79), wird auch sonst im Zusammenhang mit Pferden genannt; cf. Nr. 105:4, 111:2, 131:16.

4 sq.: Zur Verwendung von Öl in der Textilproduktion cf. Komm. zu Nr. 79:1 sowie Heft 1. 5, 6, 10: Tirwin-elli und Šešaja sind Sklavinnen in Nuzi (cf. z. B. 14:13, 15), Āmur-qāssa wohnt in Zizza (cf. Nr. 44:28). Tirwin-elli und Āmur-qāssa werden öfter in Texten genannt, die sich auf die Textilproduktion beziehen (cf. Heft 5).

1 ^rṭ: in EP noch vollständig erhalten.

2 Kein Raum für MEŠ.

Nr. 79

Notiz über die Ausgabe von Sesamöl, Öl und Talg für die Textilbearbeitung, die Pferde, zum persönlichen Gebrauch einer Sklavin und zu anderen Zwecken.

SMN 198; HSS XIII 198; A 26; 44 × 49 × 22; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 TAL Ì.MEŠ ¹ <i>el-lu</i> ²
	2	1 SÌLA Ì
	3	<i>a-na</i> TÚG! ¹ .Ī.A.MEŠ
	4	3 <i>ka</i> ₄ - <i>sú</i> Ì
	5	<i>a-na</i> MUNUS <i>ša a-na</i> KUR
	6	<i>Ak-ka</i> ₄ - <i>dì-i</i> ! ² <i>ú-ub-bá-lu</i>
	7	3 <i>ka</i> ₄ - <i>sú</i> Ì
	8	<i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	9	<i>iš-tu</i> ₄ É <i>na-kam-ti</i>
u. Rd.	10	<i>ú-še-ši-ú</i>
Rs.	11	2 MA.NA <i>li-pu-ú</i>
	12	<i>a-na</i> 2 TÚG.MEŠ <i>ša nu-ĥi</i>
	13	4 <i>mi-iš-mu-un-nu</i>
	14	<i>a-na</i> GIŠ.GIGIR.MEŠ (<i>a-na na-din</i> rad.)
	15	<i>na-aš-ru</i>

(Rest unbeschrieben)

1 „1 TAL Sesamöl,
2–3 1 SÌLA Öl für die Stoffe,
4–6 3 Becher Öl für die Frau, die man ins Land Akkad bringen wird,
7–10 3 Becher Öl für die Pferde hat man aus dem Vorratshaus ausgeliefert.
11–12 2 Minen Talg für 2 *nuĥu*-Stoffe,
13–15 4 *mišmunnū* für die Streitwagen sind abgezogen.“

1: Sesamöl (i.GIŠ, *ellu*) ist in der Ur III-Zeit das übliche Öl, das beim Walken von Stoffen Verwendung findet; cf. H. Waetzoldt, Untersuchungen zur neusumerischen Textilindustrie, Rom 1974, 169.

5sq.: Die „Frau, die man ins Land Akkad bringen wird“, ist gewiß eine Sklavin, die dorthin verkauft wird. Das Osttigrisland ist für Babylonien seit alters ein wichtiger Lieferant von Sklaven; cf. G. Wilhelm, Grundzüge der Geschichte und Kultur der Hurriter, Darmstadt 1982, 20. Das „Land Akkad“, das außer in syllabischen Schreibungen auch in der Form URI.KI erscheint

1 𒀭𒀭

2 𒀭𒀭; Emendation bereits bei C. Zaccagnini, Les rapports entre Nuzi et Hanigalbat, Assur 2/1, 1979, 19 n.85. Cf. JEN 346:18, JAOS 55, Pl. I = JENu 1023:3, HSS XIII 123:12, XIV 91:6, 502:22, etc.

(JEN 587:22, HSS XIV 136:21), ist ein Archaismus für Babylonien oder einen Teil davon; cf. J. Bottéro, Le problème des *ḫabiru* à la 4^e Rencontre Assyriologique Internationale, Paris 1954, 64 n.1. Zu den Belegen aus mB Zeit cf. Kh. Nashef, RGTC 5, 1982, 9. Eine geographische Abgrenzung gegenüber KUR Kuššuhhe („Kassiterland“) ist aufgrund der Nuzi-Texte nicht möglich. Es steht aber außer Zweifel, daß die beiden Ländernamen gleichzeitig verwendet wurden und verschiedene Landschaften bezeichnen; cf. z. B. HSS XIV 47:9 sq.:

2 BĀN 4 ŠĪLA ŠE *a-na* MUNUS.MEŠ *ša* KUR *Ku-uš-šu-uh-ḫe*

2 BĀN ŠE *a-na nu-a-ru ša* KUR *Ak-ka₄-dī*

Der Name Akkad begegnet mehrfach bereits in Urkunden des Teḫip-tilla (2. Generation), während Kuššuhhe nicht vor der 4. Generation belegt ist (4. Generation: HSS V 37:6, 53:23 [Generationenbestimmung nach G. Dosch, Die Texte aus Room A 34], JEN 179:4, JEN 529:16; alle anderen Belege aus dem Palast, meist eindeutig der 5. Generation zugehörig).

7: Die Ration für die Pferde hat dieselbe Höhe wie in Nr. 78:1, was dafür spricht, daß beide Texte auf denselben Zeitraum (1 Monat?) zu beziehen sind.

12: *nuḫu* wird in Nuzi meist mit TUG(.MEŠ) determiniert. Vereinzelt begegnet auch ein hurritischer Plural (*nu-ḫé-na* HSS XIV 620:3, XV 169:18). AHW 802a stellt die Belege aus Nuzi zu dem akkad. Homonym mit der Bedeutung „Ölschlauch“ und wertet die vorliegende Stelle als Indiz für die Talg-Imprägnierung von Stoffen zur Herstellung von Ölschläuchen. CAD N/2 321 b sq. setzt dagegen für die Nuzi-Belege ein *nuḫu* B („a kind of cloth“) an. In hurritischem Kontext ist ein gleichlautendes Wort in der Schreibung *nu-uh-i* im Ritual der Ummaja KBo XV 1 Rs. IV 13' belegt; nach dem nur teilweise verständlichen Kontext scheint es sich eher um einen Körperteil zu handeln, doch ist ein notwendiges Kleidungsstück nicht ganz auszuschließen:

12' *tu-u-ru-úw-wa_a-wa_a / pa-aḫ-e-ni-bi^{a)} / ni- [... ḫu-up-ri^{b)}]*

13' *ši-iḫ-e / pu-u-ri-ia-an / nu-uh-i / ḫa-a-u-ši-x[x]x[x]x xxxx[x]*

a) KUB XLV 20 Rs. III 18': *pa^a-aḫ-ni-i-b[i]?*

b) Erg. nach KUB VII 58 Rs. III 6.

„deinem Feind [möge]? das *ni*[...] des/seines Kopfes, das *ḫ*., das *š*., sein Auge(?), sein(?) *nuḫi* weggenommen werden (?).“

13: *mišmunnu* ist von W. von Soden in: Hebräische Wortforschung, Fs. Walter Baumgartner, VT Suppl. 16 (1967) 294 unter Hinweis auf diesen und einen weiteren Beleg (50 *mi-iš-mu-un-ni* HSS XV 144:13) mit dem KTU 2.19:6 bezeugten *mišmn* „gesiegelte Urkunde“ identifiziert worden. Diese Deutung ist in den Wbb. übernommen worden (AHW 661 b, CAD M/2 129 b). Der Kontext der beiden Nuzi-Stellen ist damit allerdings schwer zu verbinden. [Cf. jetzt auch K. Deller, Or 53, 1984, 103 sq., dessen Überlegungen zur Textherstellung sich zwar nicht bestätigen, dessen Vermutung eines Bedeutungsansatzes „Maßeinheit oder ein genormter Behälter für ‚Fett‘“ aber durchaus erwägenswert bleibt.]

Nr. 80

Notiz über die Ausgabe von Wolle und Öl.

SMN 274; HSS XIII 274; A 23; 56 × 50 × 18; koll.; Textzustand 1979.

Vs.¹ 1 4 MA.NA SÍG *a-na* ^mŠa-^rar⁷-*te-a* ZADIM²
 2 4 MA.NA SÍG *a-na* ^(m)Hu-ti-*ia* ZADIM
 3 2 MA.NA SÍG *a-na* ^mNi-iš-*pa*
 4 ^r3⁷ MA.NA 20 GÍN SÍG.MEŠ
 5 ^mKu-^rba-sa *a-na*⁷ iš-ka₄-*ri-šu*
 6 *il-qè* ^rù *a-pí-il*⁷

(Rest unbeschrieben)

Rs. 7 2 TAL Ì.MEŠ *a-na* ^mTa-ti-i[*p*]-*ti*[*l-l*]*a*
 8 *ù a-na* ^rIt-ti-ri-an-^rti⁷
 9 *na-ad-nu*

10 2 TAL 4 SÌLA ^rÌ.MEŠ⁷
 11 *a-na* ša-at-tù-uk-ka₄
 12 *a-na* ni-iš É ša URU Nu-zi na-din

- 1 „4 Minen Wolle für den Bogenmacher Šarteja.
 2 4 Minen Wolle für den Bogenmacher Ĥutia.
 3 2 Minen Wolle für Nišpa.
 4–6 3 Minen 20 Sekel Wolle hat Kupa-sa(h) für sein Arbeitspensum genommen, und er ist zufriedengestellt.
 7–9 2 TAL Öl sind an Tatip-tilla und an Ittiri-anti gegeben.
 10–12 2 TAL 4 SÌLA Öl ist als regelmäßige Lieferung an das Personal von Nuzi gegeben.“

1 sqq.: Šarteja, Ĥutia und Nišpa (sonst Nizpa) sind Sklaven in āl ilāni und Tašeniwe; cf. Nr. 29:1, 2, 16, 30:1, 3. Zu Kupa-sa(h) cf. Komm. zu Nr. 72:19.

7 sqq.: Cf. Nr. 74:24sq., demzufolge T. und I. je 1 TAL Öl erhalten.

10: Die Zuteilung für das Personal von Nuzi hat dieselbe Höhe wie die für das Personal von Tašeniwe und āl ilāni nach Nr. 53:13, obwohl im Haushalt von Nuzi annähernd die dreifache Zahl von Sklavinnen lebte wie in dem von Tašeniwe und āl ilāni. Schreiberversehen oder Teilmenge?

1 Das gegenüber EP vertauschte Verhältnis von Vs. und Rs. ergibt sich daraus, daß l. 12 dem overlap von l. 3 ausweicht.

2 

II. LISTEN ÜBER WOLLRATIONEN

Nr. 81

Wollrationen für den Harem, die Ner(i)gal-Priesterin sowie die Söhne des Guts-
herrn.

SMN 1034; HSS XV 328; A 26; 81 × 102 × 31; koll.; Textzustand nach EP, Abwei-
chungen mit Asterisk bezeichnet.

- Vs. 1¹ [x na]-ri-i SÍG.MEŠ ṽŠá-š[u-re]
 2 [x na]-ri-i SÍG.MEŠ ṽKu-uk-[ku-ia]
 3 [x na-r]i-i SÍG.MEŠ ṽNa-[aš-m]u*-ṽun*-na*-a+a^{2*}
 4 [x na-ri-i] SÍG.MEŠ ṽNa-na-a+a
 5 [x na-ri-i] ṽSÍG.M[EŠ] ṽŠi-ni-iš-šal-li
 6 [x na-ri-i] SÍG.MEŠ ṽUk-ke-e
 7 [x na-ri]-ṽi² SÍG.MEŠ ṽŠu-uš-šu-re
 8 [x n]a-ri-i SÍG.MEŠ ṽŠá-la-an-na-a
 9 3 na-ri-i SÍG.MEŠ ṽA-su-a-an-ti
 10 3 na-ri-i SÍG.MEŠ ṽA-sa-ú-uš-ši
 11 3 na-ri-i SÍG.MEŠ ṽIt-ti-ri-a-an-ti
 12 1 na-ri-i SÍG.MEŠ a+na NIN † ṽIR*² † (über Rasur).GÌR.IRI₁.GAL
 13 2 MA.NA SÍG.MEŠ ṽŠá-wa-ar-na-a+a
 (eine Zeile unbeschrieben)
-
- 14 2 na-ri-i SÍG.MEŠ ṽTa-ti-[ip-til-la]
 (Rest unbeschrieben bzw. zerstört)
- Rs. 15 [7[?] M]A.NA SÍG.MEŠ ṽ[Ki-bi-te-šup]
 16 ṽ7² MA.NA SÍG.MEŠ ṽMa²-ti-[ip-te-šup]
 17 5 MA.NA 40 GÍN SÍG ṽHu²-ti-i[p-LUGAL]
 18 5 MA.NA 20 GÍN SÍG ṽHu²-ti-iš-š[i-me-qa]
 (Rest unbeschrieben bzw. zerstört)

12: NIN ist die in Nuzi vereinzelt anzutreffende alternative Schreibung des Priesterintitels
 NIN.DINGIR.RA = *ēntu* (cf. NIN ṽIŠKUR Nr. 44:41, NIN ṽZa-e HSS XV 293:11, danach erg. 1; K.

1 I. 1 aufgrund der Krümmung der Tafel; die in der Kopie über I. 1 angegebenen Spuren sind
 Kratzer.

2 

Deller und A. Fadhil, *Mesopotamia* 7 (1972) 209 schlagen die Interpolation ^dSà-(ri-)e vor; in den Wbb. nachzutragen), wie sie insbesondere in lexikalischen Listen (und zwar bereits in Proto-Lu) sowie in Urkunden aus dem Nippur der Ur III-Zeit begegnet; cf. CAD E 172 sq. Eine *ēntu* des Ner(i)gal ist auf einer in Kurruḥanni geschriebenen und gewiß dort gefundenen Tafel belegt: ^rWi-iš-wa-ri-in-ki NIN.DINGIR.RA ša ^dGİR.IR₁₁.GAL Istanbul Nu. 1:3' sq.; cf. J. A. Brinkman / V. Donbaz, A Nuzi-type *tiddemūtu* tablet involving real estate, *OrAnt* 16 (1977) 99–104, Tav. V–VII.

Die Schreibung ^dİR.GİR.IR₁₁.GAL ist m. W. nur in Nuzi bezeugt und auch dort auf das Archiv des Šilwa-teššup beschränkt; cf. Nr. 91:11, 20. İR.GİR ist wohl eine Inversion von GİR.İR, denn mit dieser Zeichenfolge ist der Gottesname in Mari bezeugt: ^dGİR.İR.RA.GAL ARM VIII 40:16; cf. E. von Weiher, Der babylonische Gott Nergal, *AOAT* 11, 1971, 4 n. 8. Die Nuzi-Form, die gewiß auf eine Tradition, nicht auf eine Schreiberlaune zurückgeht, ist nicht durch den dort erwogenen Zusammenhang mit dem Gott Erra zu erklären. Am ehesten ist İR als phonetisches Komplement zu verstehen, womit allerdings die von der Zeichenform her ohnehin nicht gerechtfertigte Lesung NÈ (= PIRIG) aufzugeben ist; cf. dazu R. Borger, *ABZ*, *AOAT* 33, 1978, 403. Es folgt daraus aber wohl auch, daß dem Zeichen AB-gunū ebenso ein Lautwert ri_x zuerkannt werden muß, wie dies für AB (iri₁₂) aufgrund der von A. Falkenstein, *ZA* 49 (1950) 63 n. 2 gesammelten Belege der Fall ist.

Auf eine syllabische Schreibung des Gottesnamens in Nuzi (^dNé-ri-ig-la) hat K. Deller, *Or* 45 (1976) 44 hingewiesen. Auch der PN *Né-ri-ga₁₄-ga₁₄mi-il₅* JEN 284:8 zeigt eine von der konventionellen Normalisierung Nergal abweichende Form. Zu dieser Frage insgesamt (aber ohne Berücksichtigung der Belege aus Nuzi) cf. E. von Weiher, o. c. 19.

13: Šawarnaja ist sonst unbekannt; da ihre Wollration vergleichsweise klein ist, mag sie eine Tochter des Šilwa-teššup sein.

Nr. 82

Fragment einer Liste über Getreide- und Wollrationen für den Harem und andere Personen.

1 Frg. aus NTF P 131+1 Frg. aus NTF unnumb.+1 Frg. aus NTF Q 13 A; keine Raumangabe; 49 × 70 × 30 (Fragment vom rechten Rand einer großen, ursprünglich ca. 90 mm breiten Tafel); Textzustand 1979.

Vs.	(Anfang zerstört)	
	1	] *x [x x] x x ^{*1} [
	2	š]E.[M]Eš ^m T[a]-t[i-i]p-til-la-a
	3	] ^r Še- ^r re ¹ -en-na-a+a
	4	M]Eš ^r Šá-du-ḫé-pa-a
	(Rest unbeschrieben)	
Rs.	5	]x ² -a+a
	6	] ^r [I]t-t[i-r]i-a-an-ti

1 *...*: [unclear] [unclear]

2 [unclear]

- 7] ¹Ku-uk-¹ku¹-ia
 8] ¹Ši-ni-eš-šal-lì
 9 na-ri]-¹i¹³ síG ¹Uk-ke-e-en
 10 na-ri]-i sí[G ¹Šá-šu-re
 11] s[íG ¹Šu-wa-ar-he-pa-a
 12] ¹A¹-sa-ú-uš-ši
 13 ¹A]-zu-a-an-ti
 (Rest zerstört)

Vs.: Gerstenrationen, darunter solche für Tatip-tilla, den ältesten Sohn des Šilwa-teššup, und zwei sonst unbekannte Frauen namens Šerennaja und Šatu-hepa. Eine kaum identische Šerennaja ist als Palastsklavin (*amtu ša ekalli*) HSS XIII 169 bezeugt. Der Name Šatu-hepa ist in Nuzi sonst gar nicht belegt; er ist somit der dritte der in Nuzi so seltenen *hepa*-Namen (cf. Šuwar-hepa im vorliegenden Text l.11 sowie NPN p.141 s.v., AAN I p.134 s.v., Hepet-naja AAN I p.57 s.v.).

Rs.: Wollrationen für die Hauptfrau (l.10), die Nebenfrauen (ll.7–9, 12–13), die älteste Schwiegertochter (l.6) und die Schwester (l.11) des Gutsherrn; zu letzterer cf. Komm. zu Nr. 141:21.

III. LISTEN ÜBER WEIZENRATIONEN

Nr. 83

Liste über die für die vier Monate sabûtu bis ħuru an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen sowie Notiz über die Summe der für die drei Monate šeĥali des Wettergottes bis arkapinni an denselben Personenkreis gelieferten Weizenrationen.

SMN 254; HSS XIII 254; A 23; 70 × 67 × 30; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[1 ANŠE ¹ 2 B]ÁN GIG.MEŠ 'Šá-[šu-re]
	2	[1 (PI) 2 B]ÁN GIG.MEŠ 'Na-aš-[mu-un]-na-a+a
	3	[1 (PI)] 2 BÁN GIG.MEŠ 'Na-n[a]-r+a+a ¹
	4	'1 (PI)' 2 BÁN GIG.MEŠ 'Ku-uk-ku-ia
	5	1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ 'Šu-uš-šu-re-e
	6	1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ 'Ši-ni-iš-šá-al-li
	7	1 (PI) 2 BÁN! ² GIG.MEŠ 'Uk-ke-e
	8	1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ 'Šá-la-an-na
	9	2 BÁN GIG.MEŠ (a-na) DUMU.MEŠ-šu ša
u. Rd.	10	^m Ši-il-wa-te-šup TUR.MEŠ-ti
	11	a-na 'Li-id-bu-bá na-din
Rs.	12	ša-bat ITU-ĥi sa-bu-ti
	13	a-dì-ma ITU-ĥi ĥu-re
	14	ŠE.BA-šú-nu GIG.MEŠ-tu ₄
	15	ša MUNUS.MEŠ-ti ap-la (eine Zeile unbeschrieben)
	16	ŠU.NÍGIN 10 (über Rasur) ANŠE GIG.MEŠ (eine Zeile unbeschrieben)
	17	8 ANŠE GIG.MEŠ pa-na (über Rasur)-nu
	18	i+na ITU-ĥi še-ĥa-li ša ^d IŠKUR
	19	'i'+na ITU-ĥi še-ĥa-'li' ša ^d GÌR.'IRI ₁₁ ' GAL
	20	'ù' i+na ITU-ĥi ar-'qa'-bi-ni
	21	[ŠE.B]A a-na MUNUS.MEŠ-t[i] ù [DUMU.ME]Š-šu

1 EP bietet 1 (pi). In l.1 steht jedoch ein größerer Raum für die Maßangabe zur Verfügung als in den folgenden Zeilen.

2 

o. Rd.	22	[š]a ^m Ši-il-wA-[te-šup
	23	[] ša na-ad-nu [(-ú)]
	24	[G]IG.MEŠ šu-ku-na ^r a ³ -[na]
	25	[^m Ta-ti-i]p-til-la
l. Rd.	26	1 ANŠE GIG ^r šu-ku ³ -n[a
	27	i+na ITU- ^{hi} s[a-bu-ti
	28	a-na ŠU ^m P[a ³ -i-te-šup]
	29	š[a na-ad-nu(-ú)]

1–8 (Weizenrationen des Harems für 4 Monate)

9–11 „ 2 BÂN Weizen (für) die kleinen Söhne des Šilwa-teššup ist an Lidbuba gegeben.

12–15 Vom Monat sabûtu (= Sept./Okt.) bis zum Monat ħuru (= Dez./Jan.) die Getreideration der Frauen (an) Weizen, sie (sc. die Frauen) sind zufriedengestellt.

16 Summe: 10 ANŠE Weizen.


17–23 8 ANŠE Weizen (war es), was vorher im Monat šehali des Wettergottes (= Juni/Juli), im Monat šehali des Ner(i)gal (= Juli/August) und im Monat arkapinni (= August/Sept.) als [Getreiderati]on den Frauen und [Söhn]en des Šilwa-[teššup] gegeben war.

24–25 [... We]izen zur Verteilung für Tatip-tilla.

26–29 1 ANŠE Weizen, wel[cher] zur Verteilung im Monat s[abûtu] (= Sept./Okt.) dem P[ai-teššup] über[geben ist].“

11: Lidbuba (auch Ludbuba Nr.1:48 und Nidbuba Nr.8:2) ist Sklavin seit dem Beginn der Laufzeit des Archivs (cf. Nr.58:27) und zählt seit Nr.8 zum Haushalt von Nuzi. Sie verschwindet noch vor dem Ende des Archivs (letzte Bezeugung: Nr.16:19).

16: Die Summe der Rationen nach ll.1–9 beträgt 7 ANŠE. Die Angabe „10“ über Rasur geht wohl darauf zurück, daß der Schreiber nach Fertigstellung der Tafel die in ll.24–29 genannten Rationen, von denen zumindest die letztere nach l.27 in den Abrechnungszeitraum der Liste fällt, noch in die Summe miteinbezogen hat. Daraus ergäbe sich für l.24 die Ergänzung [2 ANŠE], die allerdings nicht mit der normalen monatlichen Ration des Tatip-tilla in Höhe von 7 BÂN 4 ŠILA harmoniert.

3  ; EP bietet *Tup-*[; da EP einen Bruch hinter *sa* in l.27 angibt, dürfte auch l.28 nicht mehr erhalten gewesen sein als heute.

Nr. 84

Liste über die für die beiden Monate ḫiari und ḫinzuriwe an die Familie des Guts-
herrn ausgegebenen Weizenrationen.


SMN 606; HSS XIV 606; A 23; 74 × 101 × 30; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 (PI) GIG.MEŠ ṽŠa-šu-re- ^r e ^ṽ
	2	4 BÁN GIG.MEŠ ṽKu-uk-ku-ia
	3	4 BÁN GIG.MEŠ ṽŠi-ni-iš-šal-li
	4	4 BÁN GIG.MEŠ ṽŠu-uš-šu-re-e
	5	4 BÁN GIG.MEŠ ṽNa-aš-mu-un-na- ^r a+a ^ṽ
	6	4 BÁN GIG.MEŠ ṽ ^(ṽ) Na-na- ^r a ^ṽ +a
	7	4 BÁN GIG.MEŠ ṽ ^(ṽ) Uk-k[e]-e
	8	4 BÁN GIG.MEŠ ṽŠa-[l]a-a[n]-na-a
	9	3 BÁN G[<i>l</i>]G.MEŠ a-na ^m Ki-b[<i>i-t</i>]e-šup
	10	ù a-n[a] ^m Ma-t[<i>i</i>]-ip-t[<i>e-š</i>]up
	11	a-na ṽKu-u[k]-ku-ia n[a-d]in
	12	2 BÁN GIG.MEŠ a-na ^m Hu-ti-[ip]-L[UGAL]
	13	ù ṽa ^ṽ -[n]a ^m Hu-ti-iš-š[i-me-qa]
	14	a-na ṽŠi-ni-iš-šal-l[*i ša na-ad-nu* ¹]
	15	1 BÁN GIG.MEŠ a-n[a *t]a- ^r ri/ḫu-ú ^ṽ -um- ^r me ^{ṽ?} -ni* ²
	16	a-šar ka ₄ -ma- ^r re-e ^ṽ
u. Rd.	17	a-na ^m Pur-na-pu
	18	a-na ṽKu-uk-ku-ia
Rs.	19	na-din
	20	1 ANŠE 2 B[ÁN] GIG.ME[Š] šu-ku- ^r na ^ṽ
	21	a-na ṽIt-ti-ri- ^r a ^ṽ -an-ti
	22	1 ANŠE 5 BÁN GIG.MEŠ
	23	šu-k[u]-na a-na
	24	^m Ta- ^r ti ^ṽ -ip-til-la
	25	an-nu-tu ₄ ṽa ^ṽ -na ṽ2 ^ṽ ITU-ḫ[a-ni]
	26	ša-bat ITU-ḫ[i] ḫi-ḫi-(a-ri-i
	27	a-dì-i ITU-ḫi ḫi-in-zu-ri-we
	28	na-ad-nu-ú
	29	1 (PI) GIG.MEŠ šu-ku-n[a].MEŠ
	30	a-na ^m Pa-i-te-š[u]p na-[d]in

1–8 (Weizenrationen des Harems für 2 Monate)

9–14 „3 BÁN Weizen ist für Kipi-teššup und für Matip-teššup an Kukkuja gegeben.
2 BÁN Weizen, [der] für ḫutip-šarri und für ḫutiš-šimika an Šiniš-šalli [ge-
geben ist].

1 *...*: in EP noch erhalten.

2 *...*:  ; EP bietet ta-^rri-ú-um-me-ni^ṽ.

- 15–19 1 BĀN Weizen für ... ist bei der Gartenmauer dem Purn-apu für Kukkuja gegeben.
 20–24 1 ANŠE 2 BĀN Weizen (zur) Verteilung für Ittiri-anti.
 1 ANŠE 5 BĀN Weizen (zur) Verteilung für Tatip-tilla.
 25–28 Diese (Weizenrationen) sind für 2 Monate vom Monat ħiari (= April/Mai) bis zum Monat ħinzuriwe (= Mai/Juni) gegeben.
 29–30 1 PI Weizen (zur) Verteilung ist an Pai-teššup gegeben.“

9–14: Cf. Komm. zu Nr.98:15.

16: Dieser Beleg für *kaṃāru* fehlt in beiden Wörterbüchern; cf. AHW 430a, CAD K 111. In den beiden Belegstellen aus Pseudoadoptionsverträgen des Teḫip-tilla (JEN 42:6, 424:6) grenzen jeweils Gärten an den *kaṃāru*. Die von den Wörterbüchern zitierten Stellen weisen *kaṃāru* als Ziegelkonstruktion und Teil eines *ālu* aus, so daß man mit CAD K s. v. an die Einfriedung der zu einer Siedlung gehörigen Gärten denken kann. Warum die Weizenausgabe „bei der Gartenmauer“ erfolgt, ist nicht ohne weiteres einzusehen. Einen Hinweis liefert jedoch HSS XVI 356, eine Liste von Personen, die verschiedene Speicher (*bīt qarīti*) bewachen. Der Text wurde angeblich in A 23 gefunden, gehört jedoch nicht zum Archiv des Šilwa-teššup, sondern – wie bereits von G. Dosch, Die Texte aus Room A 34, erkannt – in den Komplex der *rākib narkabti*-Listen aus A 34 und ist eine Generation älter als Šilwa-teššup. Die beiden dort an erster Stelle genannten Speicher sind der des *kaṃāru* (É *qa-ri-ti ša ka₄-ma-ri* l.5) und der des Gartens (É *qa-ri-ti ša* GIŠ.KIRI₆ l.10sq.). Ob es sich bei diesen Speichern ausnahmslos um Palastbesitz handelt oder ob auch der Schutz größerer privater Speicher vorgesehen war, läßt der Text nicht erkennen. Im Archiv des Šilwa-teššup ist sonst nur von einem *bīt qarīti* ohne nähere Ortsbestimmung die Rede (cf. Nr. 12:30, 110:21, 136:14, 152:2, 14, 37, 45, 62, 72, 161:2, 162:2, 163:8, 164:2).

A. Fadhil, Studien 85a, erwägt auf der Grundlage der beiden Belege des Teḫip-tilla-Archivs die Möglichkeit einer „für Ĥušri typische(n) Geländebezeichnung“. Der von ihm nicht berücksichtigte vorliegende Beleg ist aber gewiß nicht mit Ĥušri in Verbindung zu bringen, da dieser Ort außerhalb des Horizonts des AdŠ liegt.

15: Cf. demnächst G. Wilhelm, in: Studies on the Civilization of Nuzi and the Hurrians II, Winona Lake.

Nr.85

Liste über die für die drei Monate impurtanni bis ħinzuri an die Familie des Guts-
 herrn ausgegebenen Weizenrationen.

SMN 1092; HSS XVI 52; A 23; 68 × 98 × 29; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [4 ANŠE] ṛ4ṛ šì[LA G]IG ṛaṛ-n[a]
 2 [šū-ku-na] ṛaṛ-na 3 [IT]U-ṛḫaṛ-ni
 3 [a]-ṛna ṛ^mTa-tiṛ-ip-tiṛ-[l]a
 4 ṛùṛ a-na ṛ^fItṛ-ti-r[i]-ṛaṛ-an-ti
 5 ṛša-batṛ ITU-ḫi i[m]-ṛpur-taṛ-a[n]-ni
 6 ṛa-diṛ ITU-ḫiṛ [ḫ]i-i[n]-zu-ri-w[e]

	7	1 (PI) 3 BÁN GIG.MEŠ ^r [Šá-šu ³ -re- ^r e ³]
	8	1 (PI) ^r GIG ³ .MEŠ ^r [Ku-u]k-[k]u- ^r ia ³
	9	^r 1 (PI) ³ [GI]G.[MEŠ] ^r [Ši-ni-[eš]-š[al-l]i]
	10	^r 1 (PI) ³ [GIG.MEŠ ^r Na-aš-mu-un-na-a+a]
	11	1 (PI) [GIG.MEŠ ^r N]a-[na-a+a]
	12	1 (PI) [GIG].MEŠ [^r Š]u-u[š]-š[u-re]
	13	1 (PI) G[IG.MEŠ] [^r Uk]-ke-e
	14	^r 1 (PI) GIG ³ .[MEŠ] [^r Š]a-la-an-n[a]
	15	^r 1 (PI) ³ GIG.MEŠ a-na ^m Ki-bi-te-[šup]
	16	^r ú ³ a-na ^m Ma-ti-(ip-)te-š[up]
	17	1 (PI) GIG.MEŠ a-na ^(m) Hu-[ti-ip-LUGAL]
	18	^r ú ³ a-na ^m H[u-ti-ip-ši-me-qa]
u. Rd.	19	ša-bat ITU- ^h i i[m-pur-ta-ni]
	20	a-di ITU- ^h i ^h [i-in-zu-ri-we]
Rs.	21	^r ap ³ 1-lu-ú (zwei Zeilen unbeschrieben)
	22	[x] ANŠE 3 BÁN 4 SÌLA GIG.[MEŠ
	23	[i+n]a ITU- ^h i im-pur-ta-ni
	24	[a]-na ŠU ^m Pa-i-te-šup [na-ad-nu]
	25	^r 1 (PI) ³ GIG.MEŠ a-n[a
	26	^r a-na ŠU ³ ^m *x x x* ² [

1–6 „[4 ANŠE] 4 SÌLA Weizen zur [Verteilung] für 3 Monate für Tatip-tilla und für Ittiri-anti, vom Monat impurtanni (= März/April) bis zum Monat ĥinzu-riwe (= Mai/Juni).“

7–14 (Weizenrationen des Harems für 3 Monate)


15–18 „1 PI Weizen an Kipi-teššup und an Matip-teššup.

1 PI Weizen an Ĥu[tip-šarri] und an Ĥ[utip-šimika].

19–21 Vom Monat i[murtanni] (= März/April) bis zum Monat ĥ[inzuriwe] (= Mai/Juni) sind sie zufriedengestellt.

22–26 x ANŠE 3 BÁN 4 SÌLA Weizen [sind] im Monat impurtanni (= März/April) dem Pai-teššup über[geben].

1 PI Weizen [ist] zu [...] dem [...] über[geben].“

1  ; EP bietet [i]-^rku³-.

2  ; EP bietet mi-[.

Nr. 86

Liste über die für die beiden Monate šehli und Schalt(??)-šehli an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen.

SMN 522; HSS XIV 522; A 23; 65 × 60 × 21; koll.; Textzustand 1979. Der Text ist auch als HSS XIII 128 mit den falschen Angaben „SMN 128, C 76, 56 × 56 × 20“ publiziert; Abb. Tafel II.

Vs.	1	ʾ2ʾ ANŠE 1 (PI) 1 BÁN GIG.MEŠ
	2	<i>a-na</i> ^m <i>Ta-ti-ip-til-l[a]</i>
	3	<i>ù a-na</i> DAM- <i>ti-šu a-n[a]</i> ʾ2ʾ [I]TU.MEŠ
<hr/>		
	4	1 (PI) GIG <i>a-na</i> ʾŠa-š[<i>u-re</i>
	5	<i>a-na</i> 2 ITU.MEŠ
<hr/>		
	6	2 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN GIG.M[EŠ]
	7	<i>a-na</i> 7 MUNUS.MEŠ <i>e[s-r]e-ti</i>
	8	<i>a-na</i> 2 ITU.MEŠ- <i>ti [n]a-din</i>
u. Rd.	9	1 ANŠE 1 (PI) GI[G.M]EŠ
	10	<i>a-na</i> 4 [š] <i>ú-ḥa-re-ʾeʾ</i>
Rs.	11	<i>a-na</i> 2 ITU.MEŠ- <i>ti</i>
<hr/>		
(3 Zeilen unbeschrieben)		
	12	ŠU.NÍGIN 7 ANŠE 1 (PI) [1 BÁN G]IG.ME[Š]
	13	<i>an-nu-ú a-na</i> ŠE.BA.MEŠ
	14	<i>i+na</i> ITU <i>še-eh-li ša</i> *x x [* ¹
	15	<i>ù i+na</i> ITU <i>še-ʾeh-liʾ</i>
	16	<i>ša i-ip-pu-šu</i>
	17	[š] <i>a [i]l-qú-ú</i>
<hr/>		

1–3 „2 ANŠE 1 PI 1 BÁN Weizen für Tatip-tilla und für seine Gattin für 2 Monate.“

4–5 1 PI Weizen für Šašure für 2 Monate.

6–8 2 ANŠE 1 PI 2 BÁN Weizen ist an die 7 Nebenfrauen für 2 Monate gegeben.

9–11 1 ANŠE 1 PI Weizen für die 4 Jungen für 2 Monate.

12–17 Summe: 7 ANŠE 1 PI [1 BÁN W]eizen. Dies (ist der Weizen), den man als Getreiderationen im Monat šehli, der/den ..., und im Monat šehli, den man „macht“, genommen hat.“

1 *...*:   : EP bietet *iq-[ta-bu* (HSS XIII 128) bzw. NÈ.[UNU.GAL (HSS XIV 522).

1: Die übliche monatliche Weizenration Tatip-tillas ist 7 BĀN 4 ŠILA, die der Ittiri-anti 6 BĀN. Die Summenangabe 2, 7 ANŠE entspricht genau diesen Zahlen: $2 \times (7,5 + 6)$. Die Übereinstimmung der Weizenrationen der Ittiri-anti mit denen der *aššatu* des Tatip-tilla spricht für die Identifikation beider; cf. oben 25.

9–11: Kipi-teššup, Matip-teššup, Hutip-šarri und Hutiš-šimika werden hier unter der Bezeichnung *šuhārū* zusammengefaßt. Ihre Weizenration ist hier die in der Mehrzahl der einschlägigen Listen übliche von 2 BĀN monatlich. Nur in der durch die Erwähnung des Pferdes des Kipi-teššup als spät ausgewiesenen Liste Nr. 109 erhalten sie 3 BĀN monatlich.

14–16: Der Kalender von Nuzi kennt zwar zwei Monate mit dem Namen šehali, doch sonst nur einen šehli; cf. Heft 2 p. 28. Die beiden Monatsnamen šehali und šehli werden in aller Regel sorgfältig unterschieden (Ausnahme: *še-ḥa!* (Text: *éḥ*)-li ša [dⁱšK]UR Nr. 126:31), so daß die Lesung von HSS XIV 522:14 nicht nur keine Stütze im epigraphischen Befund hat, sondern auch einen Schreibfehler voraussetzt.

Als Lösung käme die Annahme eines Schaltmonats in Betracht. Die Tatsache, daß Monatsrationen stets durch Multiplikation mit dem Faktor 12 die Jahresrationen ergeben, spricht aber gegen die Existenz von Schaltmonaten im Kalender von Nuzi, will man nicht einen unglücklichen Überlieferungszufall dafür verantwortlich machen; cf. Heft 2 p. 28. Die Bezeichnung eines Schaltmonats durch die Wendung *ša ippušū* „welchen man einrichtet“ statt durch das übliche (*w*)*atru* ist (auch nach freundlicher Auskunft H. Hungers) ohne Parallele.

Nr. 87

Notiz betreffs der Übergabe von Weizen und Liste über die in einem (?) Monat an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen.

SMN 1548; HSS XVI 203; keine Raumangabe; $46 \times 46 \times 22$; koll.; Textzustand 1979.

Vs. 1 [x x x x x-ti]l-la
2 [x x x x x (x)]^mHa-ši-ba-pu

(eine Zeile unbeschrieben)

3 [x x¹ x ANŠ]E 3 BĀN 3 ŠILA GIG
4 [x x x AN]ŠE GIG.MEŠ
5 [^mHu?-ti?-i]p-til-la
6 [ša? il?-q]ú²-ú a-na šU
7 [^mx x (x)-b]a³-pu^r na³-din
8 [] *x x x*⁴ [

1 ŠU.NIGIN?

2 

3 Die Erg. ^mHa-ši-b]a-pu füllt den Raum nicht aus; möglich wäre auch ^mEḥ-li-b]a-pu; zu beiden Erg. cf. Nr. 99:25, 26, 100:21, 22.

4 

	9	[
	10	[
o. Rd.?	11	[1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA GIG.MEŠ]?? ⁵
Rs.	12	[a-na? mTa?-ti?-*i]p?-til?*-6-[la?
<hr/>		
	13	[2? BÁN GIG mK]i-bi-t[e-šup]
	14	[2? BÁN GIG] r m Ma-ti-i[p]-r te ⁷ -šup
	15	[2? BÁN GIG] m Hu-ti-ip-LUGAL
	16	[2? BÁN GI]G m Hu-ti-iš-ši-mi-qa
<hr/>		
	17	[3? BÁN G]IG r Šá-šu-re [
	18	[1 (PI)? G]IG r It-ti-r[i-a-a]n-ti
<hr/>		
	19	[3? BÁN G]IG r Ku-uk-ku-r ia ⁷
	20	[2? BÁN GIG] r A-sa-ú-uš]-ši
	21	[2? BÁN GIG] r A-zu-a-an]-ti
<hr/>		

3–7 „[Summe(?): x ANŠ]E 3 BÁN 3 SÌLA Weizen. [x AN]ŠE Weizen [davon(?), welchen Ĥuti]p(?)-tilla [genommen hat](?), ist dem [Ĥašip](?)-apu übergeben.“

11–21 (Weizenrationen für die Söhne des Gutsherrn und den Harem)

2,7(?): Die Zuordnung der Belege für Ĥašip-apu auf eine oder mehrere Personen ist nicht ohne weiteres möglich. Ein Ĥ. mit dem Titel *šakin māti ša* mŠi-il-wa-te-šup wird HSS IX 42:12 genannt. Der in Nr. 69, 70, 76 für Empfang oder Ausgabe von Öl verantwortliche Ĥ. ist durch die Verwendung desselben Siegels (Nr. 14) identifiziert. In derselben Tätigkeit wird Nr. 73:19 ein Ĥ., Sohn des Tahirišti, genannt, dessen Siegel (Nr. 15) von dem vorgenannten verschieden ist und der in Nr. 162 wahrscheinlich mit demselben Siegel den Empfang einer größeren Getreidemenge quittiert. Sein Siegel ist ohne Nennung des Patronyms auf Nr. 97 (Hülle) und HSS XIII 265 sowie ohne seine Namensbezeichnung auf HSS XIII 252 (mit Hülle) abgerollt (D. Stein). Er tritt außerdem als Zeuge in dem *ṣuppi mārūti* HSS IX 21 (cf. Heft 6) auf. Ohne Siegel und Patronym erscheint öfter ein Ĥ., der gleichfalls große Getreidemengen empfängt oder ausgibt (Nr. 26:42, 67, 99:25, 100:21, 101:27, 161:2, 7) oder sonst als Gutsfunktionär tätig ist (HSS XIII 354:9, 12, XIV 565:15). In Nr. 111:10, 119:9, 131:2 und 154:23 wird ein Ĥ. im Zusammenhang mit Pferden erwähnt. Schließlich ist ein Ĥ. mit einer Gerstenration zusammen mit Söhnen des Gutsherrn in Nr. 109:42 genannt.

Alle Belege für Ĥ. verbinden den Namen mit verantwortlichen Funktionen, in den Rationenlisten für Sklaven erscheint Ĥ. nicht. Da in keinem Falle Ĥ. mit und ohne Patronym auf einer Tafel zusammen auftreten und ihre Funktionen sich teilweise decken, ist es möglich, daß alle Belege zu einer Person zusammengezogen werden müssen.

5 Die Liste gibt vermutlich die Rationen eines Monats an, da bei einem größeren Zeitraum die Ration der Ittiri-anti 1 ANŠE übersteigen würde, hierfür aber der Raum nicht ausreicht. Den Ergänzungen der Mengenangaben liegen deshalb die üblichen Monatsrationen zugrunde.

6 

Nr. 88

Notiz über Weizenausgaben an den Majordomus Pai-teššup und eine Nebenfrau des Gutsherrn.

1 Frg. aus NTF P 192; A (ohne Raumnr.); 46 × 30 × 12 (Frg.; nach der Krümmung der Tafel kaum mehr als 6 Zeilen je Seite; Text möglicherweise vollständig); Textzustand 1979.

- Vs.? (Anfang zerstört)
- 1 [x BÁN] GIG.M[EŠ
 - 2 *a-na* ^m*Pa-i-t[e-ššup na-din]*?¹
 - 3 2 BÁN GIG *a-na*
 - 4 ^r*A-sa-ú-u[š-ši na-din]*?¹
- (Rest zerstört)
- Rs.? (zerstört)

„[x BÁN] Weizen ist an Pai-t[eššup gegeben(?)].
2 BÁN Weizen [ist] an Asau[šše gegeben(?)].“

Nr. 89

Liste über die im Monat šehāli von der Familie des Gutsherrn verzehrten Rationen von neuem Weizen.

SMN 1141; HSS XVI 62; keine Raumangabe; 54 × 48 × 21; koll.; Textzustand 1979.

- Vs.
- 1 1 (PI) 1 BÁN 4 ŠILA [GIG *a-na* ^m*Ta*]-^r*ti-ip*^r-[*til-la*]
 - 2 2 BÁN GIG *a*-[*na* ^m*Ki-bi-te*]-^r*šup*
 - 3 2 BÁN GIG *a-n*[*a* ^m*Ma-ti-ip*]-^r*te-ššup*^r
 - 4 ^r2 BÁN GIG ^r*a-na* ^rm^r[*Hu-ti-ip*-LUGAL]
 - 5 2 B[ÁN GI]G ^r*a-na* ^m*H*[*u-ti-ip-ši-me*]-*qa*
-
- 6 ^r1 (PI)^r [G]IG *a-na* ^r*It-t*[*i-ri-an-ti*]
 - 7 [3 B]ÁN MIN ^rŠá-šū-re [
 - 8 [3 B]ÁN MIN ^r*Ku-uk-ku-^ria*^r
 - 9 [x BÁN] MIN ^r*A-zu-a-an-ti*
 - 10 [x BÁN MI]N ^r*A-zu-a-aš-še*

1 Wenn Erg. richtig, overlaps auf Rs.

u. Rd.	11	[X BÁN MIN] [†] Ši(über SAL)-ni-eš(über x)-šá-al-[l]i
	12	[X BÁN MIN [†] Š]u- ^r uš ⁷ -šū-re
Rs.	13	[X BÁN MIN [†] Šá-l]a- ^r a+a ⁷
	14	[X BÁN MIN] ^{††} Uk-ke- ^r e ⁷
	15	a[n]-nu-tu ₄ GIG eš-[še [?] -l]u ₄ ¹
	16	i+na ITU- ^{hi} še- ^{ha} -li (šá ^d)
	17	šá ^r i ⁷ -k[u-l]u

(Rest unbeschrieben)

1–5 (Weizenrationen für die Söhne des Gutsherrn)

6–14 (Weizenrationen für den Harem)

15–17 „Dies ist neuer Weizen, den man im Monat šehali (des Gottes ...) (= Juni/ Juli oder Juli/August) gegessen hat.“

Nr. 90

Liste der im Monat šehali des Wettergottes oder des Ner(i)gal von der Familie des Gutsherrn in Empfang genommenen Weizenrationen.

SMN 1077; HSS XVI 49; A 13; 65 × 60 × 23; z. Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

Vs.	1	1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA GIG a-na ^m Ta-ti-ip-til-la
	2	2 BÁN GIG a-na ^m Ki-bi-te-šup
	3	2 BÁN GIG a-na ^m Ma-ti-ip-te-šup
	4	(2 BÁN GIG a-na ^m Hu-ti-ip-LUGAL)
	5	2 BÁN GIG a-na ^m Hu-ti-ip-ši-[me-qa]
	6	2 BÁN GIG a-na ^r It-ti-ri-an-[ti]
	7	2 BÁN GIG a-na ^r Šá-šū-re
	8	2 BÁN GIG a-na ^r Ku-uk-ku-ia
	9	1 BÁN GIG a-na ^r A-zu-a-[an-ti]
	10	1 BÁN MIN a-na ^r A-zu-aš-[še]
	11	[1 BÁN MIN] a-na ^r Ši-ni-[eš-šá-al-li]
	12	[1 BÁN MIN] a-na ^r Šu-u[š-šū-re]
	13	[1 BÁN MIN a]-na ^r Šá-[la-a+a]
u. Rd.	14	[1 BÁN MIN a-na ^r Uk-ke-e]
Rs.	15	[1 BÁN MIN a-na] ^r Na-aš-mu-[un-na-a+a]
	16	[X BÁN] MIN a-na TI-šī [

1 EP bietet eš-šū-tu₄ ohne Angabe einer Beschädigung, doch mag dies ein Versehen sein.

- 17 1 BĀN MIN *a-na* DINGIR.MEŠ X¹[
 18 *i+na* ITU-*hi* (š*e-ḥa-li*) š*a* ^d[²
 19 *ša il-qú-ú*
 (Rest unbeschrieben)
 (schwache Siegelabrollung)

1–5 (Weizenrationen für die Söhne des Gutsherrn)

6–15 (Weizenrationen für den Harem)

16 „[X BĀN] desgl. (= Weizen) für ...[(...)].“

17–19 1 BĀN desgl. (= Weizen) für die Götter der S[tadt!?, ...], welchen man im Monat (š*eḥ*ali) des [Wettergottes/Ner(i)gal (= Juni/Juli oder Juli/August)] genommen hat.“

16: *ti-ši* ist eine häufige Schreibung für die in den Wbb. sub *dīšu* fehlenden, AHW 1362 b sub (*iīšu*) nachgetragenen Belege für *dīšu* „Frühjahr“ im Zusammenhang mit Frühjahrslämmern; cf. noch HSS XIII 57:4, XVI 271:3; streiche AHW 1362 a sub *i/dīšā'u* den Beleg HSS XV 331:4, wo nach Kollation 2 *ku-du-u[k]-ti šá-ar-tu₄* zu lesen ist; so richtig AHW 1192 a sub *šārtu 5*.

Der vorliegende Beleg ist kontextuell singulär. Da er nicht am Original überprüfbar ist und vor einem Bruch steht, ist bei der Deutung (etwa als Fest wegen der in der nächsten Zeile aufgeführten Lieferung „für die Götter der S[tadt!?, ...]“) Zurückhaltung geboten.

18: Zur Schreibung des Monatsnamens cf. Nr. 103: 19.

Nr. 91

Liste der im Monat š*eḥ*ali des Ner(i)gal an die Familie des Gutsherrn für einen bzw. zwei Monate ausgegebenen Weizenrationen.

SMN 654; HSS XIV 654; A 26(?) (so EP; Fundzettel: A 23); 78 × 69 × 26; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 1 (PI) GIG.MEŠ *ša* ^rŠ*á-šu-re*
 2 4 BĀN GIG.MEŠ *ša* ^rK*u-ku-ia*
 3 4 BĀN GIG.MEŠ ^rŠ*i-ni-šal-li*
 4 4 BĀN GIG.MEŠ ^rN*a-aš-mu-un-na-a*(+a)
 5 4 BĀN GIG.MEŠ ^rN*a-na-a*+a
 6 4 BĀN GIG.MEŠ ^rŠ*u-uš-šu-re*
 7 4 BĀN GIG.MEŠ ^rU*k-ke-e*
 8 4 BĀN GIG.MEŠ ^rŠ*á-la-an-^rna-a^r*
 9 1 (PI) GIG.MEŠ ^rI*t-ti-ri-a-^ran-ti^r*
 10 [*š*]a-^r*bat* ITU^r-*hi* š*e-ḥa-li*

1 EP bietet *an-*; etwa UR[U]?

2 Erg. IŠKUR oder GĪR.IRI₁₁.GAL.

u. Rd.	11	<i>ša</i> ^r d ₁ R.GÌR.İRİ ₁₁ .GAL
	12	<i>a-di-i</i> ITU- <i>hi ar-qa-bi-n</i> [<i>i</i>]
Rs.	13	2 BÁN GIG.MEŠ ^m <i>Ki-bi-te-šup</i>
	14	2 BÁN GIG.MEŠ ^m <i>Ma-ti-ip-te-šup</i>
	15	2 BÁN GIG.MEŠ ^m <i>Hu-ti-ip-LUGAL</i>
	16	2 BÁN GIG.MEŠ ^m <i>Hu-^rti⁷-šī-me-^rqa⁷</i>
	17	5 BÁN GIG.MEŠ <i>š[u-k]u-[n]a a-na</i>
	18	<i>a-na</i> (^m <i>Pa-^ri⁷-[te]-šup</i>
	19	^r <i>i⁷+na</i> [1]TU- <i>hi š[e-ḥ]a-li</i> ^r <i>ša⁷</i>
	20	^d ₁ R.G[İR.İRİ ₁₁ .G]AL
	21	<i>ša n[a-ad-n]u-^rú⁷</i>

1–9 (Weizenrationen für den Harem)

10–12 „Vom Monat šehali des Ner(i)gal (= Juli/August) bis zum Monat arkapinni (= August/Sept.).“

13–16 (Weizenrationen für die Söhne des Gutsherrn)

17–21 „5 BÁN Weizen zur Verteilung an Pai-teššup.

(Dies sind die Rationen), die im Monat šehali des Ner(i)gal gegeben sind.“

Nr. 92

Liste des im Monat sabûtu aus Nuzi abgezogenen Weizens für Rationen der Familie des Gutsherrn.

SMN 1030; HSS XVI 44; A 23; 55 × 74 × 28; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 (PI) GIG.MEŠ ^r <i>Ša-šu-re</i>
	2	2 BÁN 3 SÌLA GIG ^r <i>Ku-uk-ku-ia</i>
	3	2 BÁN 3 ^r SÌLA ⁷ GIG ^r <i>Ši-ni-iš-šal-li</i>
	4	2 BÁN 3 [SÌLA] GIG ^r <i>Na-aš-mu-un-na-a+a</i>
	5	[2 B]ÁN 3 ^r SÌLA ⁷ GIG ^r <i>Na-na-a+a</i>
	6	[2 B]ÁN 3 SÌLA GIG ^r <i>Šū-uš-šu-re</i>
	7	2 BÁN 3 SÌLA GIG ^r <i>Uk-ke-e</i>
	8	2 BÁN 3 SÌLA GIG ^r <i>Ša-la-an-na-a</i>
	9	1 BÁN GIG ^m <i>A-ri-be-e</i>
	10	4 SÌLA GIG ^m <i>Qa-ni</i>
	11	<i>i+na</i> ITU- <i>hi sa-bu-ti</i>
u. Rd.	12	<i>iš-tu</i> URU <i>Nu-zu</i>
	13	<i>na-aš-ru-ú</i>
Rs.	14	3 BÁN GIG.MEŠ <i>šu-ku-na.MEŠ</i>
	15	<i>a-na</i> ^m <i>Pa-i-te-šup na-din</i>

- 16 1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ *a-na*
 17 ^rŠa-šu-re *na-din*

(Rest unbeschrieben)

- 1–8 (Weizenrationen für den Harem)
 9–10 (Weizenrationen für 2 Männer/Jungen)
 11–13 „Im Monat sabûtu (= Sept./Okt.) sind sie (sc. die Weizenrationen) aus Nuzi abgezogen.
 14–17 3 BÁN Weizen ist (zur) Verteilung an Pai-teššup gegeben.
 1 PI 2 BÁN Weizen ist an Šašure gegeben.“

Die Höhe der Rationen ist nicht die übliche; cf. oben p. 25. Es handelt sich also wohl um Teilrationen, die durch Ausgaben von anderer Stelle suppliert werden, wie dies im Falle der Listen Nr. 41 und 42 – die letztere verwendet ebenfalls die *našru*-Formel – nachzuweisen ist (cf. Nr. 41 Vorbemerkung zu § 1).

9sq.: Arip-e(a) erscheint in den Rationenlisten des vorliegenden Bandes in den Schreibungen *A-ri-be-e* Nr. 106:32, *A-ri-be-e-a* Nr. 107:26, *A-ri-be-a* Nr. 146:9 zusammen mit dem oben pp. 26sq. besprochenen Personenkreis. Die Identität trotz der verschiedenen auslautenden Namensformen geht aus der weitreichenden Übereinstimmung des Kontextes der Belege 106:32 und 107:26 hervor. Er ist angesichts der Seltenheit des Namens kaum zu trennen von dem Sklaven gleichen Namens (*A-ri-be-e-a* Nr. 26:36, 28:25, *A-ri-be-a* Nr. 56:26). Der Kane von l. 10 ist wohl mit dem in Nr. 146:14 genannten identisch, da einige Zeilen vor ihm auch Arip-ea (l. 9) aufgeführt wird. Aufgrund der Identität der dort in ll. 11–15 zusammen mit ihm genannten Männer, die allesamt Kleinviehhirten sind, kann er mit dem Kleinviehhirten Kane, Sohn des Turari, identifiziert werden (cf. Heft 5). Ob er weiterhin mit dem Jungen, später Sklaven aus Nuzi gleichen Namens (cf. u. a. Nr. 1:39, 4:62, 14:88) gleichgesetzt werden kann, ist ungewiß. Unbeantwortet bleibt die Frage, warum beide hier eine Weizenration erhalten, obwohl sie offensichtlich keine Mitglieder der Familie des Gutsherrn sind und auch nicht zu der Verwaltungsspitze des Gutes zu zählen sind.

Nr. 93

Liste der für die drei Monate arkapinni bis šeḫli an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen.

SMN 238; HSS XIII 238; A 23; 79 × 71 × 29; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [1 (PI) 3 BÁ]N¹ [GIG.MEŠ] ^rŠa-[š]u-re
 2 1 (PI) GIG.MEŠ ^rKu-uk-ku-ia
 3 1 (PI) GIG.MEŠ ^rŠi-ni-iš-šal-^rli^r

1 EP bietet 1 (pi).

- 4 1 (PI) GIG.MEŠ ¹Na-aš-mu-un-na-a+a
 5 1 (PI) GIG.ME[Š] ¹Na-na-a+a
 6 ¹1 (PI) ¹GIG.[ME]Š ¹Šu-uš-šu-re
 7 1 (PI) GIG.MEŠ ¹Uk-ke-¹e
 8 1 (PI) GIG.MEŠ ¹Šá-la¹-[a]n-n[a]-a
 9 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ ¹It-ti-[r]i-a-an-ti
 10 2 ANŠE 2 BÁN 4 SÌLA GIG.MEŠ
 11 a-na ^mTa-ti-ip-til-[a]
 u. Rd. 12 ṣa-bat ITU-ḫ[i] ¹ar¹-qa-bi-¹in¹-ni
 Rs. 13 a-di-i ITU-ḫi [š]e-éḫ-li
 14 a-pí-il
 15 1 ANŠE GI[G a-n]a ITU-ḫi ar-qa-[bi]-in-ni
 16 šu-ku-n[a] a-na
 17 ŠU ^mP[a]-i-te-šup na-din
 18 ŠU.N[ÍGIN 10] ANŠE 4 SÌLA GIG.MEŠ
 19 ša il-te-qú-¹ú¹

1–9 (Weizenrationen für den Harem)

10–14 „ 2 ANŠE 2 BÁN 4 SÌLA Weizen für Tatip-tilla; vom Monat arkapinni (= August/Sept.) bis zum Monat šehli (= Okt./Nov.) ist er zufriedengestellt.

15–17 1 ANŠE Weizen für den Monat arkapinni (zur) Verteilung ist dem Pai-teš-šup übergeben.

18–19 Su[mme: 10] ANŠE 4 SÌLA Weizen, den sie genommen haben.“

18: Die Summe der Einzelposten beträgt 10,1.4 ANŠE.

Nr.94

Liste über Weizen, der im Monat ḫuru als Saatgut und als Rationen für die Familie des Gutsherrn ausgegeben wurde.

SMN 1124; HSS XVI 57; Raumangabe falsch („K 32“); 75 × 88 × 34; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 6 ANŠE GIG.MEŠ NUMUN ¹a-na¹
 2 ^mŠu-ši-ib-^dUTU na-di[n]
 3 3 BÁN GIG.MEŠ ¹Šá-šu-re
 4 2 BÁN GIG.MEŠ ¹K[u]-¹uk¹-ku-¹ia¹
 5 2 BÁN GIG.MEŠ ¹Ši-ni-iš-šal-li
 6 2 BÁN GIG.MEŠ ¹Šu¹-uš-šu-¹re¹
 7 ¹2 BÁN GIG.MEŠ ¹N[a-aš-m]u-un-na-a+[a]

	8	2 B[ÁN GIG.MEŠ] ʿ[ʿ][Na-na]-a+[a]
	9	[2 BÁN GIG.MEŠ ʿUk-ke]-ʿeʿ- <i>en</i>
	10	[2 BÁN GIG.MEŠ ʿŠa-la-a]n-n[a]-ʿaʿ
	11	[X BÁN GIG.MEŠ ^m Ki-bi-t]e-ʿšupʿ
	12	[X BÁN GIG.MEŠ ^m Ma-ti-i]p-te-ʿšupʿ
	13	[X BÁN GIG.MEŠ ^m Hu-ti-ip-LUGAL]
u. Rd.	14	[X BÁN GIG.MEŠ ^m Hu-ti-ip-ši]-mi-qa-a
Rs.		(Anfang unbeschrieben)
	15	ʿan-nu-tu ₄ ʿ GIG.MEŠ ša ʿi+naʿ
	16	[ITU]-ʿhi huʿ-re-ʿeʿ ŠE.BA.ʿMEŠʿ
	17	[š]a n[a]-ʿad-nuʿ-ú

1–2 „6 ANŠE Weizen ist als Saatgut an Šūšib-Šamaš gegeben.“

3–10 (Weizenrationen für den Harem)

11–14 (Weizenrationen für die Söhne des Gutsherrn)

15–17 „Dies ist der Weizen, der im Monat ħuru (= Dez./Jan.) als Getreiderationen gegeben ist.“

2: Šūšib-šamaš ist Verwalter des Šilwa-teššup in Šelwuĥu; cf. vorläufig Heft 2 p.111.

Nr. 95

Liste über die für die beiden Monate mitirunni und ħutalše an die Familie des Gutsherrn ausgegebenen Weizenrationen.

SMN 324; HSS XIII 324; A 23; 69 × 94 × 30; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 (PI) GIG.MEŠ ʿŠá-šu-re
	2	4 BÁN GIG.MEŠ ʿKu-uk-ku-ia
	3	4 BÁN GIG.MEŠ ʿŠi-ni-iš-šal-li
	4	4 BÁN GIG.MEŠ ʿNa-aš-mu-un-na-a+a
	5	4 BÁN GIG.MEŠ ʿNa-na-a+a
	6	4 BÁN GIG.MEŠ ʿŠu-uš-šu-re
	7	4 BÁN GIG.MEŠ ʿUk-ke-en
	8	4 BÁN GIG.MEŠ ʿŠa-la-an-na-a
	9	4 BÁN GIG.MEŠ [^m]Ki-bi-te-šup
	10	4 BÁN GIG.MEŠ ^m Ma-ti-ip-te-šup
	11	4 BÁN GIG.MEŠ ^m Hu-ti-ip-LUGAL
	12	4 BÁN GIG.MEŠ ^m Hu-ti-ip-ši-me-qa-a
		(Rest unbeschrieben)
Rs.		(Anfang unbeschrieben)
	13	ša-bat ITU- <i>hi</i> me-ti-ru-un-ni
	14	a-di-i-ma ITU- <i>hi</i> ħu-tal-še-e
	15	ʿapʿ-lu-ú

- 1–8 (Weizenrationen für den Harem)
 9–12 (Weizenrationen für die Söhne des Gutsherrn)
 13–15 „Vom Monat mitirunni (= Jan./Febr.) bis zum Monat ħutalše (= Febr./März) sind sie zufriedengestellt.“

Nr.96

Notiz über Weizenausgaben an Tatip-tilla, Sohn des Gutsherrn.

SMN 507; HSS XIV 507; A 23; 48 × 41 × 20; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	x ¹ A[NŠE GI]G.MEŠ
	2	ʿšū-ku ^ʿ -[n]a a-na
	3	^m Ta-[t]i-ip-til-la
	4	ša-bat ʿITU ^ʿ -ĥi ĥu-tal-še
	5	a-dì ITU-ĥi im-[p]ur-ta-ʿnī ^ʿ
	6	ša na-ad-ʿnu ^ʿ -ú
u. Rd.	7	1 BÁN 7 ŠĪLA GIG.MEŠ
	8	du-uh ₅ -pal-šá
	9	1 (PI) 1 BÁN 4 ŠĪLA GIG.MEŠ
Rs.	10	na-din a-na 1-en ITU-ĥi

(Rest unbeschrieben)

- 1–6 „x ANŠE Weizen, welcher (zur) Verteilung an Tatip-tilla vom Monat ħutalše (= Febr./März) bis zum Monat impurtanni (= März/April) gegeben ist.
 7–8 1 BÁN 7 ŠĪLA Weizen ...
 9–10 1 PI 1 BÁN 4 ŠĪLA Weizen ist gegeben für einen Monat.“

8: *tuhpalš-* ist ein Wort unbekannter Herkunft und Deutung. Im Zusammenhang mit Getreide begegnet es noch in Nr.112:32, doch kann es auch Jungtiere (Lämmer, Ferkel) qualifizieren: cf. AHw 1366 b sub (*tu-ĥa-ti-šu*) sowie HSS XV 252:4. Bei L. Fisher, NGN p.37 Nr.259 ist das Wort fälschlich als Ortsname gebucht. Cf. noch Nr.172:20.

1 EP bietet ʿ10^ʿ.

Nr. 97

Liste über Rationen von Weizen und Weizengrütze, überwiegend an Sklaven des Haushalts von Šilliawe.

SMN 677; HSS XVI 3; A 23; 62 × 55 × 24, Hülle 81 × 77 × 43; koll.; Textzustand 1979.

Hülle:	1	<i>tup-pu ša</i> 6 ANŠE GIG.MEŠ
	2	<i>ù ša</i> 1 ANŠE <i>ḥa-aš-la-te-e</i>
<hr/>		
	3	NA ₄ ^m <i>Ḥa-ši-pa-pu-ú</i> (Siegelabrollung Nr. 15 ¹)
Tafel:		
Vs.	4	1 ⁷ ANŠE GIG ^m <i>Tam-pu-úš-ti</i>
	5	[1 A]NŠE GIG ^m <i>Hu-ti-ip-til-la</i>
	6	[1 A]NŠE GIG ^m <i>Ki-il-ta-mu-li</i>
	7	1 ⁷ ANŠE GIG ^m <i>Du-ul-duq-qa</i>
	8	1 ⁷ ANŠE GIG ^m <i>Ip-šá-ḥa-lu</i>
	9	^m <i>Ši-me-qa-ri</i> <i>ú</i> ^m <i>Ma-zi-le-en-na-a</i>
	10	3 BÁN 4 ⁷ ŠILA GIG.MEŠ ^m <i>A-ḥu-ia</i>
	11	3 BÁN 4 ⁷ ŠILA GIG.MEŠ ^m <i>Qa-an-na-pu</i>
	12	[3? BÁN] 4 ŠILA GIG ^m <i>Aḥ₄-šá-qí-í</i>
u. Rd.	13	[1] 1 ⁷ ANŠE <i>ḥa⁷-[aš]-la-tu₄</i>
	14	[^m <i>Ma</i>]r-š[<i>a</i>]- ^r <i>an</i> ⁷
Rs.		(1 Zeile unbeschrieben)

(Rest bis auf overlaps unbeschrieben)

Hülle: „Tafel über 6 ANŠE Weizen und über 1 ANŠE Weizengrütze. Siegel des Ḥa-šip-apu.“

Tafel:

4–7 (Je 1 ANŠE Weizen für 4 Sklaven)

8–9 „1 ANŠE Weizen: Ipšahalu, Šimika-atal und Mazilenna.“

10–12 (Je 3^{1/2} BÁN Weizen für 3 Sklaven)

13–14 „1 ANŠE Weizengrütze: Maršan.“

2, 13: Zu *ḥašlātu* cf. CAD Ḥ 141 b („groats and beer made of it“); D. O. Edzard, ZA 53 (1959) 299 mit Hinweis auf die Nuzi-Stelle und der Übersetzung „Graupen“ (= geschälte Gerste); AHw 334b sub *ḥašlu(m)* 3 („Grütze für Bier usw.“); B. Landsberger und O. R. Gurney, AFO 18 (1957–58) 339; K. Balkan, in: Anatolian Studies Presented to Hans Gustav Güterbock, Istanbul 1974, 38 sq. n. 34 („pounded, husked and crushed wheat“). Da die vorliegende Liste *ḥ.* zu-

1 Identifikation D. Stein.

sammen mit Weizen aufführt und diese Stelle der einzige Beleg für das Wort in Nuzi ist, ist es wahrscheinlich, daß *h.* dem Vorschlag K. Balkans entsprechend ein Weizenprodukt, nicht ein Produkt der Hauptgetreideart Gerste ist, also wohl „Weizengrütze, Bulgur“ im Gegensatz zu *arsanu* „Gerstengrütze“.

4 sqq.: Tampušti, Hutip-tilla, Kiltamuli, Tultukka, Ipšahalu, Šimika-atal, Aḫūja und Aḫ-šaqi (oder Aḫ-šagi(š)?) gehören nach Nr. 13 § 1 und Nr. 19 § 1 als Sklaven zum Haushalt von Šilliawe. Maršan ist in den Listen über Rationen für Sklaven nur selten belegt (Nr. 180: 1, 181: 2, Nr. 24: 43[?]); er wird öfter im Zusammenhang mit größeren Getreidemengen aus Tannimušawe genannt und darf mit A. Fadhil, Studien 161, als Verwalter dieser landwirtschaftlichen Einheit im Rahmen des Gutes des Šilwa-teššup betrachtet werden (Nr. 170: 27, 174: 13, 176: 11; cf. auch Nr. 38: 79[81]). Eine ähnliche Funktion üben Enna-mati, Sohn des Zuja (Nr. 169: 28, 176: 14) und Hutip-tilla (Nr. 171: 13, 37, 173: 36[?], cf. auch Vorbemerk. zu Nr. 36 § 2) in Zujawe, Kiltamuli in Paḫḫarrašwe (Nr. 171: 11, 31, 174: 8, 176: 4), Tultukka in Šilliawe (Nr. 176: 7) sowie Tampušti (Nr. 170: 12, 171: 10, 29, 174: 4) und Ipšahalu (Nr. 171: 9) aus, wie gleichfalls bereits von Fadhil erkannt wurde. Mazilenna ist Sklave in Nuzi (Nr. 7: 134, 40: 13, 49: 11, 60: 12), Kann-apu ist anderweitig nicht bezeugt.

Die Bestimmung der Weizenrationen wird nicht genannt, doch handelt es sich gewiß um persönliche Verpflegungsrationen, wenn dies auch der einzige Hinweis auf die Ausgabe von Weizen an diesen Personenkreis ist.

IV. LISTEN ÜBER GERSTENRATIONENEN

Nr. 98

Liste über Gerstenrationen für verschiedene Zwecke sowie Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn.

SMN 382; HSS XIII 382; A 14; 60×54×22; koll.; Textzustand 1979; Abb. Tafel III.

Vs.	1	[x ANŠE] ʿ1 (PI)ʿ/ʿx BÁNʿ [š]E ^m Ha-tar-te il-qè
	2	[x BÁN ŠE] ʿaʿ-na mu-re-e
	3	ʿmʿA-WA-ra-WA-ti *il-qè* ¹
	4	1 BÁN ŠE a-na ʿWa-ši-ri-in-tā
	5	4 SÌLA ŠE a-na hi-ia-li
	6	a-na ^m Ku-ba-sa na-din
	7	4 SÌLA ² ŠE a-na ^m Ku-ú-e
	8	4 SÌLA ŠE a-na ^m Šá-aš(über Rasur)-ta-e
	9	3 SÌLA ŠE a-na ap-še-na-aš-wa
u. Rd.	10	ù a-na šu-e-na-aš-wa
Rs.	11	2 BÁN [š]E a-na GUD
	12	3 BÁN GIG a-na ^m Ta-ti-ip-til-la
	13	2 BÁN GIG a-na ^(l) It-ti-ri-an-ti
	14	2 BÁN KL.MIN ʿŠá-šu-re
	15	1 BÁN KL.MIN ^m Ma-ti-ia
	16	1 BÁN KL.MIN ʿKu-*uk-ku-ia* (über Rasur ... MEŠ)
	17	ʿ1 BÁN KL.MINʿ ʿNi-iš-WA-ti-la
	18	[1 BÁN KL.MIN] ʿʿʿŠi-ni-eš-šá- : -al-li
u. Rd.	19	[] ʿMUNUS-tu ₄ ʿ.MEŠ

- 1 „[x ANŠE] 1 PI/x BÁN Gerste hat Ḥatarte genommen.
 2-3 [x BÁN ŠE] für die Fohlen hat Awarawati genommen.
 4 1 BÁN Gerste für Waširinta.
 5-6 4 SÌLA Gerste für Leder(?) ist an Kupa-sa(h) gegeben.

1 *...*: verdrückt, aber wohl nicht radiert.

2 nachträglich eingefügt.

- 7 4 ŠÌLA Gerste für Kue.
 8 4 ŠÌLA Gerste für Šaštae.
 9–10 3 ŠÌLA Gerste für ... (Dat. pl.) und für ... (Dat. pl.).
 11 2 BĀN Gerste für ein Rind.“
 12–18 (Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn)
 19 „[] Frauen.“

1: Zu *Ĥatarte* cf. oben zu Nr. 72:11. Hier handelt es sich wahrscheinlich um seine persönliche Jahresration von 3 ANŠE 1 PI Gerste.

2: CAD M/2, 229a, nimmt diese Stelle ohne Begründung für die Bedeutung „Eselsohlen“ in Anspruch. Da in den Rationenlisten Gerste nie für Esel, oft aber für Pferde ausgegeben wird, handelt es sich hier gewiß um Pferdefohlen. In Nr. 119:9 wird dafür *suḫīru* verwendet.

3: Awarawati ist im AdŠ sonst nicht belegt. Eine Person dieses Namens begegnet in der Tafel HSS XV 46:7 aus Raum N 120 des Palastes.

4: Waš(i)rinta ist Sklavin in Nuzi während der ganzen Laufzeit des Archivs; cf. Nr. 1:11, 3:9, 14:42, 16:41, 17:18, 18:35; in der sehr späten Liste Nr. 60:32 erscheint sie unter den Frauen der „Bewachung“ (?). Das als Etikett oder Notiz dienende Täfelchen Nr. 183 trägt ihren Namen ohne weiteren Hinweis.

5: *ḫiali*: AHw 342b (*ḫiallu*) und CAD H 178 (*ḫialla*) übersehen bei der Ansetzung des Lemmas, daß *ḫi-a-al-la*.MEŠ den hurritischen Artikel pl. *-na* enthält, der nach Stämmen auf *-IV* und *-rV* unter Schwund des stammauslautenden Vokals an den letzten Konsonanten des Stamms assimiliert wird. Bei E. Laroche, GLH ist das Wort nachzutragen.

Kupa-sa(h) ist Sklave in Nuzi, Rinderhirt und Lederarbeiter (cf. Komm. zu Nr. 72:19). Er liefert öfter Rinderhäute ab und erhält dafür Gerste; cf. Nr. 109:33, 112:6sq., 113:34 und sonst. Andere Gegenstände werden im Zusammenhang mit Kupa-sa(h) in den Rationenlisten nicht erwähnt.

In HSS XV 212 (cf. Heft 5) erhält Akkul-enni, der anderweitig (cf. oben Komm. zu Nr. 72) mit Leder assoziiert ist, Wolle zum Kauf von *ḫial-la* für die „alten Streitwagen“. Wahrscheinlich ist eine Erneuerung der Lederteile der Streitwagen (zu diesen Nr. 72 Komm.) beabsichtigt. *ḫiali* ist demnach gewiß das hurritische Wort für Tierhaut bzw. Leder und Entsprechung zu dem Sumerogramm *kuš*.

9–10: Ungedeutete hurritische Nomina im determinierten Dativ pl. (*-na-až-va*). Zu *apše* cf. E. Laroche, GLH p. 51. Gegen die naheliegende Identifikation von *šue* mit dem gleichlautenden Pronomen (dazu cf. F. W. Bush, GHL p. 107sq.) spricht dessen Pluralbildung *šualla-*.

15: Matia = Matip-teššup, wohl der jüngere der beiden Söhne der Kukkuja, mit der er hier zusammen genannt wird. Zur Kurzform cf. Kipia = Kipi-teššup Nr. 71:10. Zur Nennung der Söhne neben ihren Müttern cf. Nr. 74:1–3, 6–8 und 84:9–14.

17: Nišwatila hat offensichtlich nur kurze Zeit dem Harem angehört. Sie ist sonst nur in den Listen Nr. 99 und 100 bezeugt und erscheint dort am Ende der Reihe der *esrētu*. Sie scheint aber (infolge Mutterschaft oder Schwangerschaft?) eine bevorzugte Position gehabt zu haben, da sie neben den gewiß wegen ihrer Mutterschaft in den Listen öfter herausgehobenen *esrētu* Kukkuja und Šiniš-šalli (zu letzterer cf. auch Heft 2, p. 180) namentlich genannt und damit von den übrigen Haremsdamen distinguiert wird, die in l. 19 als „Frauen“ zusammengefaßt werden.

Nr. 99

Liste über die im Monat šehli aus dem Speicher ausgegebenen Gerstenrationen vor allem für die Familie des Gutsherrn sowie für die Bierbereitung.

SMN 1171; HSS XVI 73; keine Raumangabe; 66 × 66 × 25; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	3 ANŠE ʾŠEʾ.MEŠ <i>a-na šu-ku-na</i>
	2	<i>a-na</i> ^m Ta-ʾtiʾ- <i>ip-til-la</i>
	3	<i>ù a-na</i> ʾIt-ti-ri-an-ti
	4	<i>a-na</i> ŠU ʾKi-in-zi na-din
	5	3 ANŠE 3 BÁN ŠE!(Text: MAN).MEŠ <i>a-na</i> BÙLUG.ʾMEŠʾ
	6	<i>a-na</i> ŠU ^m Pu- <i>hi-še-en-ni</i> [n]a-[din]
	7	2 ANŠE 3 BÁN 4 SÌLA ŠE <i>a-na</i> ʾBÁPPIRʾ.[MEŠ]
	8	<i>a-na</i> ʾKi-in-zi na-di[n]
	9	2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ʾŠá-šú-re na-din
	10	4 BÁN ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ʾKu-u[k]-ʾku-iaʾ na-din
u. Rd.	11	1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ <i>a-n</i> [a LÚ.MEŠ]
	12	<i>ta-lu-[u]</i> h ¹ - <i>le na</i> -[din]
	13	ʾ3 BÁNʾ Š[E.MEŠ <i>a-na</i>] ʾLÚʾ ka-*aš-š[<i>u-ú</i>]* ²
Rs.	14	ʾ2 BÁN ŠE ʾŠi-ni-eš-šá-al-li
	15	ʾ2ʾ BÁN ŠE ʾʾA-zu-ʾan-tiʾ
	16	[2 BÁN ³ Š]E ʾA-z[u]-aš-ʾšeʾ
	17	[2 BÁN ³ Š]E ʾŠu-[uš]-šú-re
	18	[2 BÁN ³ Š]E ʾU[k-ke]-e
	19	2 BÁN ŠE ʾʾŠáʾ-la-a+a
	20	2 BÁN ŠE ʾʾNaʾ-aš-mu-un-na-a+a
	21	ʾ2 BÁN ŠE ʾNi-išʾ-wa-ʾtiʾ-la
	22	ʾŠU.NÍGIN 15 ANŠEʾ 5 BÁN ʾ4ʾ SÌLA [Š]E.MEŠ
	23	[a]n-n[u-t]u ₄ [ŠE.MEŠ] ʾešʾ-[šú] ʾušʾ-tu
	24	[š]à-bi ʾÉʾ * <i>[qa-ri-t]</i> *u ₄ ³

1 

2 ; erg. nach HSS XIII 108:6 (cf. Heft 6).

3 In EP noch erhalten.

- 25 ^m *Ha-ši-b**[*a-pu**³ *ù*]
 26 ^m *Eh-li* ³ [*ba-pu i+na*]*³ ITU-*hi še-eh*-[*l*]*i*
 27 *š**[*a it-ta-ša*]*^{r3}

- 1–4 „3 ANŠE Gerste zur Verteilung für Tatip-tilla und für Ittiri-anti ist der Kinzi übergeben.
 5–6 3 ANŠE 3 BÂN Gerste zur Malz(bereitung) ist dem Puhi-šenni übergeben.
 7–8 2 ANŠE 3 BÂN 4 SÎLA Gerste für Bierbrot ist an Kinzi gegeben.
 9 2 ANŠE Gerste ist an Šašure gegeben.
 10 4 BÂN Gerste ist an Kukkuja gegeben.
 11–12 1 ANŠE 1 PI 2 BÂN Gerste ist an die *taluhlu*-Leute gegeben.
 13 3 BÂN Gerste für den Kassiten.“
 14–21 (Je 2 BÂN Gerste für den Harem)
 22 „Summe: 15 ANŠE 5 BÂN 4 SÎLA Gerste.
 23–27 Dies ist neue Gerste, die Hašip-apu und Ehli-apu aus dem Speicher im Monat šehli (Okt./Nov.) abgezogen haben.“

4,8: Kinzi ist außer an dieser Stelle noch in Nr.112:27 mit Tatip-tilla und Ittiri-anti verbunden. Ihre Tätigkeit ist nach diesen Belegen (cf. noch Nr.104:25) die Herstellung von Malz und Bierbrot; cf. ferner Nr.131:11 sowie Komm. zu Nr.106:16.

11sq.: Die Gesamtration läßt keinen Schluß auf die Zahl der *taluhlu* zu, da offensichtlich eine niedrigere Einzelration als die übliche von 30 SÎLA (= 3 BÂN 6 SÎLA) zugrundeliegt; cf. auch Nr.101:1 mit nur 1 BÂN je *taluhlu*. Wahrscheinlich wurde in einer für uns nicht mehr überprüfbar Weise die Differenz mit bereits geleisteten Zahlungen verrechnet.

13: Die Ration ist die für einen erwachsenen Sklaven übliche. Dies legt es nahe, den hier genannten LÚ *kaššû* mit dem ebenso bezeichneten Sklaven des Briefes HSS XIII 108 (cf. Heft 6) zu identifizieren. Dieser Text ist eine Order Tatip-tillas an seinen Verwalter Hutip-tilla (zu diesem cf. u. a. Nr.65:17), einen Sklaven zu verkaufen und einen weiteren an Kiltamuli, einen zum Haushalt von Šilliawe gehörigen Funktionär (zu diesem cf. Heft 1), zu übergeben. Die beiden dort genannten Sklaven sind Erwin-nirše und der „LÚ *kaššû* des Šūšib-šamaš“. Šūšib-šamaš ist der Verwalter des Šilwa-teššup in Šelwuḫu (cf. Heft 2, p.111), und unter den Sklaven von Šelwuḫu erscheint in der Tat ein Erwin-nirše (Nr.26:48; cf. auch Nr.68:2). In den in diesem Heft edierten Urkunden taucht öfter ein Erwin-nirše im Zusammenhang mit Personen auf, die auch in der Reihe der Sklaven aus Nuzi genannt werden (cf. oben p.26 sq.); wahrscheinlich ist er mit dem vorgenannten identisch. Ein weiterer Erwin-nirše ist in Nr.67:3 als Junge mit der Ration 1 BÂN in Šilliawe (?) belegt. Welcher der genannten in dem Brief des Tatip-tilla zum Verkauf vorgesehen ist, bleibt offen. Ebenso wenig kann entschieden werden, ob der ohne Name nur mit seinem Ethnikon bezeichnete Sklave mit einem der in der Reihe der Sklaven und Jungen aus Šelwuḫu und Zizza aufgeführten Personen zu identifizieren ist. Sucht man in dieser Gruppe nach Trägern kassitischer Namen, so sind für Zizza mehrere, nämlich Isip-ḫalu (wenn mit K. Balkan, Kassitenstudien 58. kassitisch), Tipna-meli und Utra-sa(ḫ) (cf. z. B. Nr.16 §7,8), keiner aber explizit in Šelwuḫu belegt. Zum Verhältnis der beiden Orte cf. vorläufig die Vorbemerkung zu Nr.26 §3.

21: Cf. Komm. zu Nr.98:17.

22: Die Addition der Einzelposten ergibt 14 ANŠE 7 BÂN 4 SÎLA.

26sq.: Hašip-apu und Ehli-apu sind auch verantwortlich für die Ausgaben nach Nr.100 und 101. Zu beiden cf. Heft 1.

Nr. 100

Liste über die im Monat kenūnu ausgegebenen Rationen von alter Gerste aus Šil-liawe (?) für die Familie des Gutsherrn, mehrere Jungen ungewisser Zuordnung und die Pferde.

SMN 2130; HSS XVI 228; Raumangabe falsch („S151“); 62 × 59 × 21; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^m <i>Ta-ti-ip-til-la</i>	
	2	2 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Ku-uk-ku-ia</i>	
	3	2 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>A-zu-an-ti</i>	
	4	2 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>A-zu-aš-še</i>	
	5	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Šu-uš-šu-re</i>	
	6	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Ši-ni-eš-šá-al-li</i>	
	7	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Uk-ke-e</i>	
	8	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Na-aš-mu-un-na-a+a</i>	
	9	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Šá-la-a+a</i>	
	10	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^f <i>Ni-iš-wa-ti-la</i>	
	11	[1 BÁN] ŠE <i>a-na</i> ^m <i>A-ri-wa-al-ti-ú</i>	
	12	1 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^m <i>It-ti-re</i>	
	13	1 BÁN ŠE ^m <i>A-ra-a</i>	
u. Rd.	14	1 BÁN ŠE ^m DINGIR- <i>ki-la-an-ni</i>	
	15	1 BÁN ŠE ^m <i>Ur-du!</i> ? ¹	
Rs.	16	1 BÁN ŠE ^m <i>A-ki-it-ta</i>	
	17	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ	
	18	1 BÁN ŠE ^m <i>Ar-šá-ta</i>	
	19	<i>an-nu-tu</i> ₄ (Rasur) ŠU.NÍGIN 4 ANŠE	: 1 (PI) 3 BÁN ŠE.MEŠ
	20	ŠE.MEŠ <i>la-bi-ri</i> ^m <i>Ki-il-ta-mu-li</i>	
	21	<i>ú-bi-lu a-na</i> ŠU ^m <i>Ha-ši-ba-pu</i>	
	22	<i>ù a-na</i> ŠU ^m <i>Eh-li-pa-pu na-din</i>	
		(3 Zeilen unbeschrieben)	
	23	<i>an-nu-tu</i> ₄ <i>i+na</i> ITU- <i>hi kè-nu-ni</i>	
	24	<i>ša il-qú-ú</i>	

1 „2 ANŠE Gerste für Tatip-tilla.“

2–16 (2 bzw. 1 BÁN Gerste für 9 Nebenfrauen und 6 Jungen [?])

17 „1 ANŠE Gerste für die Pferde.“

1 ~~ŠU~~

- 18 1 BĀN Gerste: Aršata.
 19–22 Diese Summe von 4 ANŠE 1 PI 3 BĀN Gerste (von) der alten Gerste hat Kiltamulī gebracht, (und) dem Ḥašip-apu und dem Eḥlip-apu ist sie übergeben.
 23–24 Dies ist (die Gerste), die man im Monat kenūnu (= Nov./Dez.) genommen hat.“

10: Cf. Komm. zu Nr. 99:17.

11–16: Die Zuordnung dieser Personen bleibt ungewiß. Ara, Ilī-killanni und Urdu sind sonst nicht bezeugt. Ein Junge namens Ariwaltiu ist Nr. 19:25 in Šilliawe belegt. Ein Mann gleichen Namens ohne Patronym tritt in der in Šilliawe geschriebenen *iidennūtu*-Urkunde HSS XIV 619:21,34 (cf. Heft 6) des Verwalters des Šilwa-teššup, Purn-apu, als Zeuge auf. In einigen Sammeltafeln von Schuldurkunden, in denen unter anderen auch Sklaven des Šilwa-teššup als seine Schuldner genannt werden (HSS XIII 132:29–49, cf. Heft 4), erscheint mehrfach ein Ariwaltiu, Sohn des Abbūt-ṭābi, welch letzterer vielleicht der gleichnamige Sklave des Šilwa-teššup ist; cf. HSS XIII 21:3, 132:116, EN IX 300:44 (= D. Owen, LDN 96–98). Ittire wird mehrfach in den Listen dieses Heftes erwähnt (Nr. 105:27, 115:14, 128:16; cf. auch Nr. 20:1 mit Komm. zu Nr. 133), ohne daß seine Funktion deutlich wird. Ein Akitta wird Nr. 179:2 als Empfänger von Saatgetreide erwähnt.

18: Aršata ist als Junge in Nuzi bezeugt (Nr. 14:110, 44:38; cf. auch Nr. 100:18, 105:7, 110:31, 127:5).

20: Cf. Komm. zu Nr. 152:7. Die „alte Gerste“ stammt damit gewiß aus Paḥḥarrašše.

21 sq.: Für Ḥašip-apu und Eḥlip-apu cf. Komm. zu Nr. 99:26 sq.

Nr. 101

Liste über die im Monat ḫiari aus Nuzi für den Harem, die Pferde und andere Zwecke ausgegebene Gerste.

SMN 234; HSS XIII 234; A 23; 66 × 80 × 29; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 (PI) 1 BĀN ŠE.MEŠ <i>a+na</i> 7 LÚ.[MEŠ]
	2	<i>ta-lu-ḫul-la n[a-din]</i>
	3	2 BĀN ŠE ṽŠu-uš-šu-re
	4	2 BĀN ŠE ṽNa-na-a+a
	5	2 BĀN ŠE ṽNa-aš-mu-un-na-[a+a]
	6	2 BĀN ŠE ṽŠi-ni-eš-šal-lì
	7	2 BĀN ŠE ṽKu-uk-ku-ia
	8	2 BĀN ŠE ṽŠá-la-an-na-a
	9	2 BĀN ŠE ṽUk-ke-ṽe-en
	10	1 BĀN ŠE <i>a-na</i> ṽá-b[á-t]i-i
	11	<i>a-na</i> ITU ḫi-a-ṽri ṽ(a-na) ṽ ^m Pa-ṽi-t[e]-š[up] ṽ[<i>a n</i>]a-[<i>a</i>]d-nu
	12	2 BĀN ŠE ṽA-zu-a-ṽa[n-ti]

- 13 2 BÁN ŠE ^rA-sa-ú-uš-[šì]
 14 1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ ^ra¹-na
 u. Rd. 15 ANŠE.KUR. ^rRA¹ [i/a-n]a ITU ħi-[a-ri]
 16 ^ra¹-na ŠU ^mEħ-li-pa-p[u na-din]
 Rs. 17 1 BÁN ŠE ^rA-kim-ni-[nu]
 18 1 BÁN ŠE ^rAš-du-i[a¹]
 19 5 BÁN ŠE.MEŠ ^rŠá-šur[e]
 20 4 SÌLA ŠE.MEŠ ^mAr-ša-t[a²]
 21 4 SÌLA ŠE.MEŠ ší-dì-ta
 22 a-na ^mPu-ħi-še-en-ni (Rasur)
 23 ù a-na ^mE-ħe-el-te-šup na-^rdin¹
 24 4 SÌLA ŠE.MEŠ a-na ^mA-ki-ia na-din
 25 ŠU.NÍGIN 4 ANŠE 2!³ BÁN ŠE.MEŠ
 26 iš-tu ŠE.MEŠ-ti ša URU Nu-zu na-d[in]
 27 ^mĤa-ši-(pa-)pu ù ^m(über Rasur) Eħ-li-[pa-p]u
 28 i+na ITU ħi-a-ri it-ta-[aš-ru]
 29 ša it-ta-ta-ad-dì-[nu]
-
- o. Rd. 30 4 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ a-na BÙLUG.[MEŠ]
 31 a-na ^mTa-ti-ip-til-la
 32 ù a-na ^rIt-ti-ri-^ra¹-[an-ti na-din]

1–2 „1 PI 1 BÁN Gerste ist an die 7 taluħlu-Leute gegeben.“

3–9 (Jeweils 2 BÁN für 7 Nebenfrauen)

10–11 „1 BÁN Gerste für *taḅātu* (-Bereitung) für den Monat ħiari (= April/Mai), welche (an) Pai-teššup gegeben ist.

12 2 BÁN Gerste: Azuanti.

13 2 BÁN Gerste: Asaušše.

14–16 1 PI 1 BÁN 4 SÌLA Gerste für ein Pferd für den / im Monat ħiari [ist] dem Eħlip-ap[u] über[geben].

17 1 BÁN Gerste: Akim-ninu.

18 1 BÁN Gerste: Aštuj[a].

19 5 BÁN Gerste: Šašure.

20 4 SÌLA Gerste: Aršat[a].

21–23 4 SÌLA Gerste als Reiseverpflegung ist an Puħi-šenni und an Eħel-teššup gegeben.

24 4 SÌLA Gerste ist an Akia gegeben.

25–26 Summe: 4 ANŠE 2 BÁN Gerste ist von der Gerste von Nuzi gegeben.

1 ~~BT~~

2 ~~BT~~; erg. nach Nr.100:18, 105:7, 110:31, 127:5.

3 ~~BT~~

- 27–28 Ȝašip-apu und EȜlip-apu haben im Monat Ȝiari abgez[ogen], was sie jeweils ausgegeben haben.
 30–32 4 ANŠE 4 BÁN Gerste zur Malz(bereitung) [ist] an Tatip-tilla und an Ittiri-a[nti gegeben].“

10: Zu *ȝābātu* cf. Heft 2 Vorbemerkung zu Nr. 24 § 5.

17–20: Akim-ninu ist Sklavin in Nuzi; cf. Nr. 1:23, 10:4, 14:3 und sonst. Aštuja ist anderweitig nicht belegt. Zu Aršata cf. Komm. zu Nr. 100:18.

21: Zu *šidītu* cf. Nr. 152:60.

22sq.: Puȝi-šenni und EȜel-teššup erscheinen nebeneinander als Sklaven in der Rationenliste Nr. 27:6sq.; sie gehören zum Haushalt von Nuzi, wie aus Nr. 14:93, 98 etc. hervorgeht.

24: Ein Junge dieses Namens ist in Nr. 11:39 und 26:39 belegt, die Identifikation bleibt jedoch ungewiß.



27: Für Ȝašip-apu und EȜlip-apu cf. Komm. zu Nr. 99:26sq.

Nr. 102

Liste über die im Monat šeȝali ausgegebenen Rationen von neuer Gerste für die Familie des Gutsherrn, für Bierbereitung und *šukiti*-Pferde.

SMN 395; HSS XIII 395; A 26; 64 × 66 × 28; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	3	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Ku-uk³-ku-ia</i>
	2	1	ANŠE ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Šá-šu-re</i>
	3	4	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>A-zu-an-ti</i>
	4	4	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>A-zu-a-aš-še</i>
	5	4	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Na-aš-mu-un-na-a+a</i>
	6	2	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Šu-uš-šu-^rre³</i>
	7	2	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Ši-^rni³-eš-šá-a[l]-li</i>
	8	2	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Šá-la-a+a</i>
	9	2	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^f <i>Uk-ke-e</i>
	10	2	ANŠE ŠE.MEŠ	<i>a-na</i>	<i>šu-ku-ni</i>
	11		<i>a-na</i>	^m <i>Ta-ti-ip-til-l[a n]a-[ad]-nu</i>	
	12	1	(über 2) ANŠE ŠE	(über Rasur)	<i>a-na šu-ku-[ni]</i>
	13		<i>a-na</i>	^f <i>It-ti-ri-an-[ti]</i>	
u. Rd.	14	2	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^m <i>Ba³-i-t[e-šup]</i>
	15				<i>na-ad-nu</i>
	16		<i>a-na</i>	^r <i>ú³-a-ra</i>	^r <i>na³ *ma-x*¹</i>
Rs.	17	1	BÁN Š[E]	^r <i>a³-na</i>	^r <i>bi-il³-l[i]</i>
	18		<i>a-n[a]</i>	^m <i>Ba-[i]-te-šup</i>	
	19	^r 9 ²	SÌLA ŠE	<i>a-n[a A]</i>	NŠE.KUR.RA.M[EŠ]

1 
 2 

- 20 ʿšáʿ šu- *ʿki-tiʿ*³
 21 ŠU.NÍGIN 6 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ
 22 ʿušʿ-tu šà-[b]i ŠE.MEŠ ša eš-še₂₀-[ti/tu]₄
 23 [i+na] ʿITUʿ-[h]i še-ha-ʿliʿ {šá^d }
 24 š[a i]l-qú-ú
 (Rest unbeschrieben)

1–9 (Gerstenrationen für den Harem)

10–11 „ 2 ANŠE Gerste zur Verteilung sind an Tatip-tilla gegeben.

12–13 1 ANŠE Gerste (ist) zur Verteilung an Ittiri-an[ti (gegeben)].

14–16 2 BÁN Gerste sind an Pai-teššup gegeben für ... für .[.].

17–18 1 BÁN Gerste für billu-Bier für Pai-teššup.

19–20 9 ŠILA Gerste für die šukitu-Pferde.

21–24 Summe: 6 ANŠE 1 PI Gerste von der neuen Gerste, welche man im Monat šeḫali (des Gottes ...) (= Juni/Juli oder Juli/August) genommen hat.“

16: *ú-a-ra* hurritisch? Kaum zugehörig zu ŠE.MEŠ Ú.A ù GUR.RA.A.MEŠ Nr. 109:33, 130:20, 22. Cf. aber ŠE.MEŠ *ú-a-la ana* PN [ana] PN n[adi]n Nr. 131:3.

17: *billu* erscheint in den Rationenlisten des AdŠ sonst nur noch in der folgenden Liste Nr. 103:16, die ebenso wie Nr. 104 von dem Schreiber des vorliegenden Textes stammt.

20: Zu *šukiti* cf. W. Mayer, UF 8 (1976) 212sq., wo dieser Beleg nachgetragen werden muß. *ša šukiti* als nähere Bestimmung eines Pferdes stützt Meyers Vorschlag, *šukiti* mit *šuhitu*, der Bezeichnung eines Wagens, (EA 34:21) zu identifizieren. Zur Problematik der Personenbezeichnung *šukituhlu* ist von einer in Vorbereitung befindlichen Untersuchung der „*rākib narkabti*-Listen“ durch G. Dosch, Heidelberg, Aufschluß zu erhoffen.

21: Die Summe schließt den Betrag von l. 19 nicht ein.

Nr. 103

Liste der im Monat šeḫali des Ner(i)gal ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, für Sklaven, Bierbereitung und Pferde.

SMN 1203; HSS XVI 66; A 26; 57 × 50 × 21; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 2 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na šu-ku-ni*
 2 *a-na* ^m*Ta-ti-ip-til-la*
 3 1 ANŠE ŠE *a-na* ʿ*It-ti-ri-an(-ti)*
 4 ʿ1ʿ[ANŠ]E ŠE *a-na* ʿ*Šá-šu-re*
 5 [X BÁN ŠE] *a-na* ʿ*A-zu-an-ti*
 6 [X BÁN ŠE] *a-na* ʿ*A-zu-aš-še*
 7 [X BÁN ŠE] ʿ*a*ʿ-*na* ʿ*Ku-uk-ku-ia*
 8 [X BÁN ŠE *a-n*]a ʿ*Ši-ni-eš-šá-al-l[i]*

- 9 [X BÁN ŠE a-n]a ¹Uk-ke-e
 10 [X BÁN ŠE a-n]a ¹Šu-uš-šu-re
 11 [X BÁN] ¹ŠE a-na ¹Šá-la-a+a
 12 [X BÁN] ŠE a-na ¹Na-aš-mu-un-na-a+a
 u. Rd. 13 [X BÁN Š]E a-na ^mWi-i[r]-ra-ku
 14 [X BÁN Š]E a-na ^mE[r-w]A-[hu-t]a
 Rs. 15 ¹X BÁN ¹[Š]E a-n[a] ^rm Er-wA-tal¹-m[a]
 16 ¹BÁN ¹ŠE a-na bi-^ril¹-li na-aš-wi
 17 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ a-na ANŠE.KUR.RA.[MEŠ]
 18 [Š]U.NÍGIN 7 ANŠE 3 BÁN ŠE.M[EŠ]
 19 [an-n]u-tu₄ i-na ITU-^{hi} (še-^{ha}-li) ša
 20 ^rd¹GÌR.JIRI_x (UNUG! [Text: ITU]+EŠ).GAL.LA
 21 [ša] il-qú-ú
 (Rest unbeschrieben)

1–2 „2 ANŠE Gerste zur Verteilung an Tatip-tilla.“

3 1 ANŠE Gerste an Ittiri-anti.“

4–12 (Gerstenrationen für den Harem)

13–15 (Gerstenrationen für Sklaven)

16 „1 BÁN Gerste für gereinigtes (?) billu-Bier.“

17 1 PI 1 BÁN Gerste für die Pferde.

18–21 Summe: 7 ANŠE 3 BÁN Gerste; diese sind es, die man im Monat (šehali) des Ner(i)gal (= Juli/August) genommen hat.“

13–15: Cf. oben p.26sq.

16: Cf. ad Nr.102:17. Zu *našpu* (*našwu*) cf. AHW 761 („Bezeichnung einer Art von Dünnbier“); CAD N/1, 78a („Qualifying beer and beer-ingredients“); W. Röllig, Das Bier im Alten Mesopotamien, Berlin 1970, 37 („durchgeblasen“, d. h. von Rückständen gereinigt“).

19: Zur Schreibung des Monatsnamens cf. Nr.90:18.

Nr. 104

Liste der im Monat arkapinni ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, zur Pferdefütterung und zur Herstellung verschiedener Gerstenprodukte.

SMN 1131; HSS XVI 59; keine Raumangabe; 67 × 82 × 32; koll.; Textzustand 1979; Abb. Tafel IV.

- Vs. 1 [1] ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ a-na šu-ku-ni
 2 ^ra¹-na ^mTa-^rti¹-ip-til-la n[a-*ad-nu*¹]

1 In EP noch erhalten.

	3	[5 B]ÁN (ŠE) <i>a-na</i> ^r ha ⁷ -ni-ir-ra-[aš]-w[a]
	4	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ^r Šá- ^r šu-re ⁷
	5	1 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^r It ⁷ -t[i]-r[i- [*] an-ti ^{*1}]
	6	[3 B]ÁN ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^r Ku-uk-ku-i[a]
	7	2 B[Á]N ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^r Na-aš-mu-u[n- [*] na-a+a ^{*1}]
	8	2 B[ÁN Š]E.MEŠ <i>a-na</i> ^r Šá-la-a+ ^r a ⁷
	9	[2 BÁN ŠE].MEŠ <i>a-na</i> ^r Ši-ni-eš-šá-a[l-li ¹]
	10	[2 BÁN ŠE] ² <i>a-^rna</i> ^r Šu-uš-šu-[re]
	11	[2 BÁN ŠE] ² <i>a-na</i> ^r Uk-ke-e [
	12	[1] ¹ ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^r A-zu-an-t[i]
	13	[1 (PI)] ¹ ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^r [A]-zu-a[š-še
u. Rd.	14	[1 ANŠE ³ Š]E.ME[Š] <i>a-na</i> ^r m ⁷ [
	15	[
	16	[
Rs.	17	[x x š]E [*] x x[x (x)]x ^{*4}
	18	[a]- ^r na ⁷ ^m Ki-p[a-
	19	1 (PI) [ŠE a-n]a ^r á- ^r ba ⁷ -t[i] n[a- [*] ad-nu ^{*1}]
	20	[x AN]ŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^r ANŠE.KUR.RA(.MEŠ) <i>a-na</i> ŠU ⁷
	21	[^m P]a- ^r i ⁷ -te-šup na- ^r ad-nu ⁷
	22	[] 4 ŠILA ŠE.MEŠ <i>a-na</i> [*] BÙLU[G.MEŠ a-n]a Š[U] ^{*5}
	23	[^m]Pu- ^{hi} -šē-en-n[i] na-a[d-nu]
	24	^r 1 BÁN ŠE ⁷ .MEŠ <i>a-na</i> [*] BÙ[LUG.MEŠ] ^r ú a ⁷ -na ba-a[p-pí-ri ^{*6}
	25	^r a ⁷ -na ^r Ki-in-[zi] na-ad-[nu]
	26	^r 1 (PI) ⁷ [Š]E a- [*] n[a] aš*(über Rasur)-šá-at ^m [K]i-bi-t[e-šup]
	27	[1 ANŠ]E 4 BÁN Š[E].ME[Š] <i>a-n</i> [a šu]-uš-šu-[[*] ri-in-na ^{*1}]
	28	[a]n-nu-t[u ₄ [*] ŠE.MEŠ i+na ITU- ^{hi} *1]
	29	[[*] ar-qa-bi-in<ni>] ša il ^{*1} -qú-ú]

1–2 „1 ANŠE 5 BÁN Gerste zur Verteilung sind an Tatip-tilla gegeben.

3 5 BÁN (Gerste) für hanir-ra.“

4–13 (Gerstenrationen für den Harem)

19 „1 PI Gerste ist für *īābātu* (-Bereitung) gegeben.

20–21 x ANŠE Gerste für die Pferde sind dem Pai-teššup übergeben.

22–23 ... 4 ŠILA Gerste zur Malz(bereitung) sind dem Pu^{hi}-šenni übergeben.

24–25 1 BÁN Gerste zur Malz- und zur Bierbrot(bereitung) ist an Kinzi gegeben.

26 1 PI Gerste für die Gemahlin des Kipi-teššup.

2 EP bietet 30 (qa) šē^{ātu}pl. Der derzeitige Textzustand schließt jedoch MEŠ aus.

3 EP bietet [x im]ēru. Nach den Raumverhältnissen kommt nur die Zahl 1 in Frage.

4 *...*: 

5 *...*: 

6 *...*: 

EP bietet für das letzte Wort ^rba-ad-du-ri⁷.

27 1 ANŠE 4 BÁN Gerste für *šuššurinnu*-Brote.
 28–29 Dies ist Gerste, welche man im Monat arkapinni (= August/Sept.) genommen hat.“

3: *hanirrašwa*: in den akk. Wbb sowie bei Laroche, GLH, nachzutragendes hapax legomenon unbekannter Bedeutung; Dativ pl.: *hanir*=**na-až-va*.

19: Cf. Heft 2, p.105.

25: Cf. Nr.99 Komm. zu 4, 8.

26: Die Gemahlin des Kipi-teššup erscheint auch in der Liste über Ölrationen Nr.75:15, wo außerdem ihre Kinder erwähnt werden.

27: Zu dem Gerstenprodukt *šuššurinnu* cf. H. Lewy, Or 28 (1959) 118sq. n.2 („maltose or ... a product rich in maltose“), E. Cassin, RA 53 (1959) 163 („une boisson fermentée différente du *tabātu*“), AHW 1289b („ein Gebäck“). Cf. Nr.114:29, 137:11.

Nr.105

Liste der im Monat sabātu ausgegebenen Gerste für die Pferdefütterung, Aussaat, Verpflegungsrationen für das Personal von Zizza, für verschiedene Sklaven und andere Zwecke, sowie der Weizenrationen für den Harem.

SMN 474+740; HSS XIII 474+HSS XVI 15; A 23 (beide Frg.); 84 × 111 × 33; koll.; join vollzogen; Textzustand 1979; Abb. Tafel V.

- Vs. 1 3 AN[ŠE 5 BÁN]N Š[E.M]EŠ *a-na* ANŠE.KUR.ʳRA.MEŠ⁷
 2 ^mH[*a-ta*]r-te [i]l-qè
 3 [1 (+1) ANŠ]E ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ
 4 [^mA]-bu-ut-*á-bi il-qè*
 5 ʳ1ʳ[+1 A]NŠE ŠE.[M]EŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ
 6 [^mI]t-*hi-[pa-p]u-ú il-qè*
 7 [1 BÁN ŠE ʳAr]-*šá-t[a]-a*
 8 ʳ1ʳ A[NŠE (X BÁN) ŠE].MEŠ ʳWA-*ši-ip-ki-i*
 9 1 AN[ŠE ŠE ʳ]Šá-*šu-re-ʳe*⁷
 10 1 (PI) 1 BÁN Š[E.MEŠ X] *X X X [X]X X*¹
 11 5 BÁN ŠE.[ME]Š š[*u-ku-n*]a ʳ*a-na*⁷ ^mX²[
 12 20 ANŠE ʳŠE⁷ (über Rasur: NUMUN).[MEŠ N]UMUN *i+na* [
 13 *a-na* ʳŠU⁷ ^mAt-ti-ia n[*a-din*]
 14 ʳ1 BÁN ŠE⁷ ^mÚ-na-be-er-w[A
 15 2 ANŠE *ŠE.MEŠ (*a-na*) ni-*iš É-ti ša* UR[U]* (über Rasur) (Rasur: x x [x
 x (x)) Z]i-iz-za
 16 *a-na* ^mPa-i-te-šup na-din

1 *...*1:

2

	17	2 ANŠE ŠE.MEŠ šu-ku-na a-na ITU- <i>hi sa-bu-t</i> [i]
	18	a-na ^m Ta-ti- ^r ip ^r - ^r til-l[a] ^r ù ^r a-na
	19	^r It-ti-ri-a-an-ti na-din
u. Rd.	20	4 BÁN ŠE.MEŠ a-na ^r Ta-ri-ti
	21	^r a ^r -[n]a m[u]-še-ni-iq-ti ša
	22	^m Ta-ti-[ip]- ^r til ^r -la ^r ša ^r na-ad-nu
	23	2 ANŠE ŠE.MEŠ a+na ANŠE.KUR.RA.(MEŠ) ^m Pa-[i-t]e-šup <il-qè>
Rs.	24	1 BÁN ŠE ^r Wa-ši- ^r ri-in-ta ^r -a
	25	2 BÁN ŠE ^m Wi-ir-ra-ku
	26	2 BÁN ŠE ^m Er-wa-tal-ma
	27	2 BÁN ŠE ^m It-ti-re-e
	28	2 BÁN ŠE ^m Pu- <i>hi</i> -še-ni
	29	^r 1 BÁN ŠE ^r ^m Er-wa- <i>hu</i> -ta-a
	30	1 BÁN ŠE ^r m ^r [D]ÙG.GA-EN
	31	1 BÁN ^r ŠE ^r ^m I-ri-bi-DINGIR
	32	1 BÁN ŠE ^r A[n-z]a-be-ki ^m Ki-nu- <i>h</i> [a-bil il-qè(?)]
	33	(Rasur: 5 BÁN ŠE.MEŠ ^r ...)
	34	1 (PI) GIG.MEŠ ^r [It]-t[i]-r[i-a]-a[n-ti]
	35	3 BÁN GIG ^r [Ša-šu]-re-e
	36	^r 2 BÁN GIG ^r ^r Ku-[uk-k]u-ia
	37	^r 2 BÁN ^r GIG ^r Ši-[ni]-iš-šal-li
	38	[2 B]ÁN GIG ^r N[a]-aš-mu-un-na-a+a
	39	2 BÁN GIG ^r Na- ^r na ^r -a+a
	40	2 BÁN GIG ^r Šu-[u]š-šu-re
	41	2 BÁN GIG ^r Uk-ke-e- ^r en ^r
	42	2 BÁN GIG ^r Šá- ^r la ^r -an-na-a
	43	1 (PI) 1 BÁN 4 ŠILA GIG.[MEŠ š]u-ku-ni
	44	[š]a ^m Ta-ti-i[p-t]il- ^r la ^r
o. Rd.	45	2 BÁN GIG.MEŠ [m]Ki-bi-te-šup
	46	[2 B]ÁN GIG.MEŠ ^m Ma-ti-ip-te-šup
	47	[2 B]ÁN G[IG.M]EŠ ^m Hu-ti ^r -ip-[LU]GAL
l. Rd.	48	2 BÁN [GI]G.M[EŠ] ^m Hu-ti-iš-[š]i-me-[q]a
	49	1 (PI) 3 BÁN ^r 6 ^r !? ³ [S]ILA [G]IG.MEŠ a- ^r šar ^r [m]Pa-i-te- ^r šup ^r KÚ
	50	i[l]-qè

1–2 „3 ANŠE 5 BÁN Gerste für die Pferde hat *Ḥatarte* genommen.

3–4 [1 (+1) ANŠ]E Gerste für die Pferde hat Ab(b)ūt-*tābi* genommen.

5–6 2 ANŠE Gerste für die Pferde hat *Ithip-apu* genommen.

7 1 BÁN Gerste: Aršata.

8 1 ANŠE (x BÁN) Gerste: Wašipki.

9 1 ANŠE Gerste: Šašure.

10 1 PI 1 BÁN Gerste ...

- 11 5 BÂN Gerste (zur) Verteilung für .[...]
- 12–13 20 ANŠE Saatgerste ist in [...] dem Attia übergeben.
- 14 1 BÂN Gerste Unap-erwe.
- 15–16 2 ANŠE Gerste (für) das Personal von Zizza ist an Pai-teššup gegeben.
- 17–19 2 ANŠE Gerste (zur) Verteilung für den Monat sabûtu (= Sept./Okt.) ist an Tatip-tilla und an Ittiri-anti gegeben.
- 20–22 4 BÂN Gerste, welche an Tārîtu, an die Amme des Tatip-tilla, gegeben ist.
- 23 2 ANŠE Gerste für die Pferd(e hat) Pai-teššup (genommen).“
- 24–31 (Gerstenrationen für Personal)
- 32 „1 BÂN Gerste (für) Anzapeki [hat] Kînu-ḫ[abil genommen (?)].“
- 34–42 (Weizenrationen für den Harem)
- 43–44 „1 PI 1 BÂN 4 SÎLA Weizen der Verteilung des Tatip-tilla.“
- 45–48 (Weizenrationen für die vier jüngeren Söhne des Gutsherrn)
- 49–50 „1 PI 3 BÂN 6 SÎLA Weizen ist bei Pai-teššup verzehrt, (und) er hat (die entsprechende Menge) genommen.“

2: Cf. Komm. zu Nr. 72:11,17.

4: Cf. Komm. zu Nr. 78:3.

6: Cf. Nr. 74:12.

7: Cf. Komm. zu Nr. 100:18.

8: Wašipki ist sonst nur in Nr. 17:44 erwähnt, wo sie Gerste zur Malzherstellung erhält.

13: Attia (= Attila/immu) ist nach älteren Texten Sklave in Šelwuḫu (Nr. 46:12, 59:7, 26:47). Ein gleichnamiger, wahrscheinlich identischer Sklave ist in der aus der mittleren Phase des Archivs stammenden Liste Nr. 33:142 für Tašeniwe/āl ilāni bezeugt. Er nimmt nach Ausweis zweier Texte (Nr. 171:1, 15, Nr. 178:2) Saatgetreide entgegen und ist auch für Pferdefütterung zuständig (Nr. 137:19).

15: Die Summe der Monatsrationen für das Personal von Zizza ist in jüngerer Zeit wesentlich höher (cf. Nr. 155–157). Falls es sich hier nicht nur um einen Teilbetrag handelt, wäre am ehesten die Liste Nr. 9 zu vergleichen, die für das Personal von Zizza nur 2,2 ANŠE verbucht.

20sqq.: Eine Amme des Tatip-tilla wird auch an anderer Stelle erwähnt (Nr. 118:21, HSS XIII 227:14 = XV 207:14, im letzteren Falle als Empfängerin von Wolle; cf. Heft 5), nur hier jedoch wird sie Tārîtu („Kinderwärterin“) genannt. Dabei handelt es sich gewiß um einen Berufsnamen (dazu cf. J.J. Stamm, Namengebung pp. 270sq.; so auch M. A. Morrison, JCS 31, 1979, 9; anders W. von Soden, AHW 1330a). In Nr. 130:19 erscheint eine *mušēniqtu* namens Kaeluḫni; zu dieser cf. Komm. zu Nr. 106:16. Nr. 26:63 nennt eine *mušēniqtu* Akap-elle. Cf. noch Nr. 118:21.

24: Cf. Komm. zu Nr. 98:4.

25–31: Cf. oben p. 26sq.; zu Ittire cf. Komm. zu Nr. 100:11–16.

32: Anzapeki und Kînu-ḫabil sind in der mittleren Phase des Archivs in Zizza (Nr. 8:80) bzw. im Haushalt des Verwalters Purn-apu (Nr. 9:16) alloziert. Anzapeki erscheint in den jüngeren Listen als Sklavin in Nuzi (z. B. Nr. 17:18), ein Kînu-ḫabil oder Ḫabil-kînu als Junge ebenda (Nr. 17:38, 18:74, 32:50 (?), 37:6, 39:49).

49sq.: Diese und ähnliche Wendungen begegnen häufig in den Rationenlisten des AdŠ:

- | | |
|---|-----------|
| (1) <i>ašar Ḫ[utip-tilla]inanna-ma ilteq[e]</i> | 36:45–46 |
| (2) <i>ašar Pai-teššup kû i[l]qe</i> | 105:49–50 |
| (3) <i>ašar Pai-teššup akil u Pai-teššup ilteqe</i> | 106:11–12 |
| (4) <i>ašar Pai-teššup aki[l]</i> | 107:34 |

(5) <i>ašar Pai-teššup aki[l il]qe</i>	110:7
(6) <i>ša Pai-teššup akil ana Pai-teššup uttēr</i>	115:16–17
(7) <i>a[šar Pa]i-teššup[p š]a KÚ.MEŠ u [in]anna ana Pai-teššup utterrū</i>	120:8–10
(8) <i>ašar Hatarte akil u Hatarte ilteqe</i>	122:32–33
(9) <i>ašar Pai-teššup [sis]û ēta[kl]û u [ilteq]e</i>	123:18–19
(10) <i>iltēn sisû aša[r] Hatar[te ak]il u [</i>	123:36–37
(11) <i>ašar Pai-teššup sis[û] ētaklû [</i>	124:18
(12) <i>aš[ar Pai-teššup] aki[l] u i[l(te)qe]</i>	125:16–17
(13) <i>sisû ašar Pai-teššup KÚ.MEŠ inanna-ma il[(te)qe]</i>	126:19–21
(14) <i>ašar Wirrišta[nne aki]l ilqe</i>	130:27
(15) <i>ašar] Wirri[šr]a[nne ak]il u ilteqe</i>	130:30–31
(16) <i>sisû-šu [ša] Hat[arte] ašar Wirrištanne[]u ilteq[e]</i>	130:32–34
(17) <i>ašar Šeḫal-teššup akil ilq[e]</i>	130:38
(18) <i>ašar Pai-t[eššup s]isû KÚ[(.MEŠ) u i]lteqe</i>	135:1–4
(19) <i>aš[ar] Attia sisû š[a] ikul[û i]lteqe</i>	137:19–20
(20) <i>ašar Interta aki[l u i]lteqe</i>	138:5–6
(21) <i>ašar Ṭāb-šarru akil ilqe</i>	141:9
(22) <i>ašar Teḫia akil inanna-ma ilteqe</i>	154:12–13

Cf. noch Nr. 111:11, 160:4–7.

CAD A/1 251 bucht einige der Belege unter der Bedeutung 2a, „to take for oneself, to pocket“. Die Belege (9)–(11), (16), (18) und (19) zeigen aber, daß die Wendung zu *akālu* 1a, 1'g' gehört („to eat, consume“). Die Belege (1), (7), (13) und (22) machen deutlich, daß es sich um Gerstenmengen handelt, die zeitlich vor der mit der jeweiligen Liste dokumentierten Entnahme verzehrt wurden. Da es sich bei den genannten Personen durchgehend um Gutsfunktionäre handelt (cf. im einzelnen Heft 1), liegt es nahe anzunehmen, daß in ihrem Hause Ausgaben – etwa für den Unterhalt von Dienstpersonal (cf. z. B. Nr. 60:31) oder, wie in einigen Fällen ausdrücklich vermerkt, die Fütterung von Pferden – entstanden, die zunächst aus eigenen Vorräten vorgeschossen und dann aus den Guttspeichern ersetzt wurden.

Nr. 106

Liste der im Monat sabûtu (attanašwe) ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Sklaven und den Harem.

SMN 552 + 322 + 1 Frg. aus NTF P 201; HSS XIV 552 + HSS XIII 322; A 23; 80 × 113 × 34; koll.; join vollzogen; Textzustand 1979.


Vs.	1	3 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-n[a ANŠ]E.KUR.RA.MEŠ</i>
	2	<i>a-na^m Pa-i-t[e-šu]p na-din</i>
	3	ʿ6 ^ʿ [A]NŠE 1 (PI) 2 BĀN 6 [Sì]LA ŠE.MEŠ <i>a-na ITU-ḫi ša at-ta-na-aš-we</i>
	4	<i>[a-na^m Ḫ]a-tar-ʿte^ʿ na-din</i>
	5	[X ANŠE X X (X)] ŠE.ME[Š] <i>a-na ITU-ḫi at-ta-na-aš-we</i>
	6	<i>[a-na ANŠE.KUR.R]A pa-[ri]-it-ta-ni</i>
	7	<i>[a-na^m Pa-i-t]e-šup š[a n]a-ad-nu</i>

- 8 [x x x (x) ŠE.MEŠ šu]¹-ku-na ᵀa-na ᵀHa-ši-ip-šá-a+a-ú [n]a-din
 9 [x x x x (x)]x².MEŠ (a-na x x rad.) a-na
 10 [x x x x (x) n]a-din
 11 [x BÁN ŠE.M]EŠ a-š[ar^mP]a-ᵀi^ᵀ-te-šup a-ki-il ù (Rasur: il...)
 12 [ᵀmPa]-i-te-[šup] il-ᵀte-qè^ᵀ-e
 13 [] ᵀŠE^ᵀ.MEŠ a-na KUŠ.MEŠ a-na^mKu-ba-sa n[a-din]
 14 [3 B]ÁN ᵀ6 SÌLA ᵀŠE.MEŠ ᵀa-na MUŠEN^ᵀ?³.MEŠ-ti a-na^mUr-ḫi-te-š[up
 n]a-[din]
 15 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ a-na a-k[a₄-l]i a-na^mPa-i-ᵀte^ᵀ-šup na-din
 16 3 BÁN ŠE.MEŠ a-na ᵀ[Q]a-ᵀe^ᵀ-el-ù-uh₅-ni na-din
 17 2 BÁN ŠE.MEŠ a-n[a]^mDu-u[l]-du-qa-a
 18 2 ANŠE 1 (PI) ᵀ6^ᵀ?⁴ SÌLA ŠE.MEŠ a-na LÚ.MEŠ 7
 u. Rd. 19 ᵀta-lu^ᵀ-ḫul-la-a ša na-ad-nu
 20 ᵀ3 BÁN ᵀŠE.MEŠ^mEr-wa-tal-ma
 Rs. 21 3 BÁN ŠE.MEŠ^mWi-ir-ra-ku-ù
 22 3 BÁN ŠE.MEŠ^mEr-wa-ḫu-ᵀta^ᵀ-a
 23 3 BÁN ŠE.MEŠ^mEr-wi-in-[n]i-[i]r-še-e
 24 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ^mḪu-bi-t[a]
 25 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ^mI-ri-[b]i-ᵀDINGIR^ᵀ
 26 [2⁵ BÁN Š]E.MEŠ ᵀAn-z[a-be-k]i
 27 2 BÁN [š]E.MEŠ ᵀKu-x⁶[
 28 2 BÁN ŠE.MEŠ^mPur-[na]-pu
 29 3 BÁN ŠE.MEŠ^mTar-[m]i-ia
 30 2 BÁN ŠE ᵀḪa-[lu]-ia
 31 2 BÁN ŠE ᵀA[l-l]a-i-na-a+ᵀa^ᵀ
 32 3 BÁN ŠE.MEŠ^mA-ri-be-e
 33 1 ANŠE ŠE ᵀŠá^ᵀ-šū-re
 34 1 BÁN ŠE ᵀKu-ᵀku^ᵀ-ia
 35 1 BÁN ŠE ᵀŠi-ni-iš-šal-li
 36 1 BÁN ŠE ᵀŠu-uš-šū-re-e
 37 1 BÁN ŠE ᵀNa-aš-ᵀmu^ᵀ-un-na-a+a
 38 1 BÁN ŠE ᵀNa-na-a+a
 39 1 BÁN ŠE ᵀUk-ke-e
 40 1 BÁN ŠE ᵀŠa-la-a[n]-na-a
 o. Rd. 41 1 BÁN ŠE ᵀUr-ḫa-[še]-ᵀe^ᵀ
 l. Rd. 42 (ŠU.NÍGIN x ANŠE (...) ŠE.MEŠ)⁷
 43 [(x x) i+na IT]U-ᵀḫi sa^ᵀ-b[u-ti ša na-a]š-rù-ú

1 So wegen Nr. 107:31; möglich auch ... a-na šu]-.

2 3 4 Nach Kollation von G. Dosch vielleicht ᵀ3^ᵀ(?).

5 EP bietet 3.

6 ; erg. -l[e-e] nach Nr. 107:38??

7 Trotz vorhandenen Raums auf dem lk. Rand von NTF P 201 (1) keine Spur dieser Zeile.

- 1–2 „3 ANŠE Gerste für die Pferde ist an Pai-teššup gegeben.
 3–4 6 ANŠE 1 PI 2 BÂN 6 ŠILA Gerste für den Monat „der Väter“ (Sept./Okt.) ist an Hatarte gegeben.
 5–7 [x ANŠE ...] Gerste für den Monat „der Väter“ für die *parittani*-Pferde, welche an Pai-teššup gegeben ist.
 8 [... Gerste (zur) Ver]teilung ist an Hašip-šaju gegeben.
 9–10 [... Gerste ...] ... ist an [...] gegeben.
 11–12 [x BÂN Gerst]e ist bei Pai-teššup verzehrt, und Pai-teššup hat (die entsprechende Menge) genommen.
 13 [...] Gerste für Häute ist an Kupa-sa(h) gegeben.
 14 [3 B]ÂN 6 ŠILA Gerste für das Geflügel (?) ist an Urhi-teššup gegeben.
 15 [3 B]ÂN Gerste ist zum Verzehr an Pai-teššup gegeben.
 16 3 BÂN Gerste ist an Kaeluḫni gegeben.
 17 2 BÂN Gerste an Tultukka.
 18–19 2 ANŠE 1 PI 6 ŠILA Gerste, welche an die 7 *taluḫlu*-Leute gegeben ist.“
 20–32 (Gerstenrationen für Sklaven und Sklavinnen)
 33–41 (Gerstenrationen für den Harem)
 42–43 „(Summe: ... Gerste,) [welche im Mon]at sab[ûtu (= Sept./Okt.) abgez]ogen ist.“

3,5: Der vorliegende Text ist innerhalb des AdŠ der einzige, der den Monatsnamen *ša attanašwe* verwendet. Zu diesem cf. C. H. Gordon / E. R. Lacheman, ArOr 10 (1938) 61. In den Archiven des Palastes, in denen er öfter verwendet wird, begegnet neben der vorliegenden auch die Graphik *-an-na-* (z. B. HSS XIII 177:9). Die Form ist Genitiv pl.: *attan(i)-n(a)-až-ve*. Zu *attani* neben *attay* „Vater“ (cf. E. Laroche, GLH 63sq.) cf. auch das Theonym Alani neben *allay* „Königin, Herrin“; zum Suffix */ni/* cf. G. Wilhelm, ZA 73 (1983) 100 n. 12. Die Summenangabe auf dem lk. Rd. verwendet, wie auch sonst üblich, die akkadische Bezeichnung *sabûtu*.

6: Zu *parittani* cf. M. Mayrhofer, Zwei indische Miszellen, Indian Linguistics 19 (1958) 31–34; Lit. dazu idem, Die Arier im Vorderen Orient – ein Mythos?, ÖAW, Phil.-hist. Kl. Sb. 294/3, Wien 1974, 71 sub *palitá*; cf. zuletzt idem, in: Gedenkschrift Kronasser, Wiesbaden 1982, 76.

8: Hašip-šaju: Die Belege im AdŠ sind auf zwei Sklavinnen zu verteilen, von denen eine dem Haushalt von Nuzi (Nr. 16:37, 44:17 und sonst), die andere dem von Zizza (Nr. 16:114, 44:32 und sonst) angehört. Gerste „zur Verteilung“ (*šukuna*, dazu cf. Heft 2, p. 106 und M. Morrison, AfO 29/30 [1983/4] 119sq.) erhält sie auch in Nr. 107:31 und 122:23–26, in letzterem Falle mit einer leider ungedeuteten genaueren Bestimmung.

11sq.: Cf. Komm. zu Nr. 105:49sq.

13: Cf. Komm. zu Nr. 72:19.

15: Es ist nicht ohne weiteres zu entscheiden, ob *a-na a-k[a₄-l]i* zu *akalu* „Brot“ oder *akālu* „essen“ zu stellen ist. Für beide Möglichkeiten lassen sich eindeutige logographische Schreibungen beibringen; für *ana NINDA.MEŠ* cf. CAD A/1 240a, für *ana KÚ CAD A/1 248a*. Die vorliegende Stelle registriert die übliche Monatsration eines erwachsenen Sklaven und ist daher wohl im letzteren Sinne (CAD l.c.: „for consumption“) zu verstehen. Der Hinweis soll wahrscheinlich verdeutlichen, daß hier die persönliche Ration des Pai-teššup gemeint ist, der sonst in den Listen dieses Heftes Rationen meist in seiner Funktion als Verwalter entgegennimmt (hier z. B. l. 7). Da seine Ration nicht höher ist als die jedes anderen Sklaven, kann die

Möglichkeit der Identität des Gutsverwalters mit dem gleichnamigen Sklaven in der Reihe der Sklaven von Nuzi nicht ganz ausgeschlossen werden, obwohl man erwarten würde, daß er in diesem Falle zumindest gelegentlich an der Spitze der Namenreihe erschiene, wie dies bei den Verwaltern der verschiedenen Haushalte meist der Fall ist (z. B. Interta von Tašeniwe/āl ilāni: Nr.15:16, 29:15, 36:25, 40:23; Zilip-erwe von Zizza: Nr.16:126, 32:81, 56:10, anders in etwas älteren Listen: Nr.26:4, 31:2; cf. auch Heft 1); cf. auch Heft 2, p.131 ad §2.

16: Das AdŠ bietet für Person und Namensschreibung der Kaeluḫni folgende Belege:

- (1) Qa-e-el-ū-uh₅-ni 106:16
- (2) Qa-e-lu-uh₅-ni 107:27
- (3) Qa-e-lu-uh₅-ni-i 122:28
- (4) Qa-e-el-uh₅-ni 130:19

In (3) steht der Name mit dem Zusatz *šu-uh₅-ha-ar-* , in (4) wird die Funktion der Kaeluḫni als *mušēniqtu* „Amme“ angegeben. Es liegt demnach nahe, eine Gleichung der beiden Wörter anzunehmen, doch ist dabei zu berücksichtigen, daß der Stamm *šuh_h-ar-* auch in ganz anderem Kontext begegnet:

5 BĀN GIG *šu-uh₅-ha-ra-am-pa-āš-ha-a a-na* ^fPN *na-d[in]* Nr.109:19sq.

1 ANŠE ŠE *šu-ha-ra-am-pa-āš-ha a-na* ^fPN Nr.109:49.

W. von Soden erwägt AHW 1261 a dafür eine Bedeutung „Kornbehälter?“ und weist fragend auch auf *šuh_har*[in Nr.122:28 hin. Der *a*-Auslaut bei hurritischen und gelegentlich auch akkadischen Nomina ist in Nuzi oft als Kasus der Destination (~ akkad. *ana*) zu bestimmen; cf. V. Haas/G. Wilhelm, AOAT-S 3, 1974, 130–134. So möchte man auch hier *šuh_harampaš_ha* in Übereinstimmung mit der Form der Liste (cf. nur im vorliegenden Falle *ana sisē. šukuna. ana maški. ana akāli*) als Zweckbestimmung deuten. Die beiden Empfängerinnen des so bezeichneten Getreides sind Ittiri-anti und Kinzi. Die erstere, Schwiegertochter des Šilwa-teššup, empfängt außer den laufenden Weizen- und Gerstenrationen zum eigenen Bedarf sowie „zur Verteilung“ gelegentlich Getreide zum Brauen: Nr.17:48sq., 112:24, 120:7, 101:32. Kinzi wird öfter im Zusammenhang mit dem Bierbrauen genannt; cf. oben Komm. zu Nr. 99:4,8. Die Bedeutung von *šuh_harampaš_he* könnte demnach ebenfalls in diesem semantischen Bereich gesucht werden. Die Bildungsweise auf *-š_he* hat eine Parallele in *aštaš_he* und *taḥaš_he* KUB XXVII 1+ Vs. II 15, 62, die unzweifelhaft als Zugehörigkeitsadjektiva zu Abstraktbildungen von *ašti* „Frau“ und *taḥe* „Mann“ zu interpretieren sind („das zur Weiblichkeit gehörige“ = „weibliche Attribute“, bezogen auf die Göttin Šawuška). Analysiert man *šuh_harampaš_he* ebenso, ergäbe sich eine Bedeutung „das zum Brauen (?) gehörige“. Zu Bedenken gegen diese Lösung gibt allerdings Nr.109:19 Anlaß, da hier nicht die üblicherweise zum Brauen verwendete Gerste, sondern Weizen für *š*. verbucht wird. [Cf. jetzt auch K. Deller, Or 53, 1984, 4, der bei seinem Ansatz „Ammenlohn bzw. -verköstigung“ den hohen Status der Ittiri-anti als Schwiegertochter des Gutsherrn außer acht läßt, der m. E. eine solche Bedeutung verbietet.]

20–32: Cf. oben p.26sq.; zu Arip-e(a) cf. auch Komm. zu Nr.92:9sq.

41: Urḥaše wird außer an dieser Stelle nur noch in Nr.107:10 und 108:8 zusammen mit der *aš-šatu* und den *esrētu* des Šilwa-teššup genannt. Sie gehörte demnach nur kurz, aber doch mindestens ein Jahr lang (s. unten) dem Harem an. Eine Sklavin gleichen Namens ist in älteren Listen für Šilliawe belegt: Nr.13:50, 48:31, 61:3. Eine Identität ist möglich: Urḥaše wird als Sklavin in der jüngeren Liste Nr.19 nicht mehr genannt, und die Belege für Urḥaše als Nebenfrau gehören alle der jüngeren Phase an. Es könnte demnach ein weiterer Fall des Avancements vom Status einer Sklavin zu dem einer *esertu* vorliegen (cf. Heft 2, p.180 zu Šiniš-šalli).

Nr.106 steht aus folgenden Gründen in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit Nr.107 und 108:

Nur in diesen drei Listen wird Urḫaše unter den Nebenfrauen des Gutsherrn genannt. Die drei Listen werden durch weitere sonst selten genannte Personen miteinander verbunden: Kaeluḫni (cf. oben ad l. 16), Erw-urḫe (Nr. 107:17, 108:23, 111:18, 121:28; cf. oben p. 26), Arip-e(a) (cf. Komm. zu Nr. 92:9sq.). Sowohl in Nr. 106:30sq. als auch in 107:23sq. erscheinen die beiden Sklavinnen Ḫaluja und Allai-naja, die sonst nur in den Listen des in Heft 2 edierten Typs auftauchen (cf. Nr. 16:44, 48, 17:19, 22, 18:38, 42, 38:37, 41, 42:11, 21, 44:20, 22, 60:31, 36). Da alle genannten Texte aus der jüngeren Phase des Archivs stammen, dürften auch die Nrn. 106–108 in diesen Zeitraum zu datieren sein. Da sowohl Nr. 107 als auch Nr. 108 Rationen für den Monat šehli gibt und teilweise der gleiche Personenkreis erscheint, müssen die beiden Texte auf zwei Jahre verteilt werden.

Nr. 107

Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für den Harem, für Sklaven, Pferde und andere Zwecke.

4 Frg. aus NTF P 206 + SMN 1068; HSS XVI 47; A 23; 76 × 99 × 35; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 ANŠE ŠE.MEŠ ṽŠa-šu-re
	2	[4 (+ 1) B]ÁN ŠE.MEŠ ṽKu-uk-ku-ia
	3	[x BÁN ŠE.MEŠ] ṽ ^{r1} Na-aš-mu-un-na- ^r a ³ + [a]
	4	[x BÁN ŠE.MEŠ ṽ]Na-[n]a-a+a
	5	[x BÁN ŠE.MEŠ ṽŠu-u]š-šu-re
	6	[x BÁN] ŠE.MEŠ ṽ ^{r1} [Uk-k]e-e
	7	[x BÁN ŠE].MEŠ ṽŠi-n[i-iš-šal-li]
	8	[x BÁN ŠE.ME]Š ṽŠa-la- ^r an-na ³ [
	9	[x BÁN ŠE.ME]Š ṽKu-uk-ku-ia [
	10	[x BÁN ŠE.ME]Š ṽUr-ḫa-še-e (2 Zeilen unbeschrieben)
	11	[ŠE.MEŠ ṽ ^m E]r-wa-tal-ma
	12	[ŠE.MEŠ]ṽ ^{m3} Wi-ir-ra- ^r ku ³
	13	[ŠE.MEŠ]ṽ ^{m3} Er-wa-ḫu-[t]a-a
	14	[ŠE.MEŠ] ṽ ^m Er-wi-i[n-n]i-ir-še
	15	[ŠE.M]EŠ ṽ ^m A-i-li
	16	[ŠE].MEŠ ṽ ^m Du-ul-duq-qa-a
	17	[ŠE.MEŠ] ṽ ^m Er-wu-ur-ḫé-e
	18	[ŠE.MEŠ ṽ ^m T]ar-mi-ia (eine Zeile unbeschrieben)
u. Rd.	19	[x BÁN ŠE.MEŠ ṽ[*U]z-za* ¹ -an-ni-ku-i
	20	[x BÁN ŠE.MEŠ ṽA-ḫa-a]t-ku-bi-i

Rs.	21	[		].MEŠ
	22	[		] ^r a-na ITU- ^{hi} ^š e- ^é h-li ŠE.BA na-ad-nu
	23	[X BÁN ŠE.MEŠ]	^r ^ḫ a-lu-ia [
	24	[X BÁN ŠE.MEŠ]	^r Al-la-i-na ^r -a+a	
	25	[X BÁN]	^r ŠE.MEŠ ^m I-ri ^r -bi- ^r DINGIR ^r	
	26	[X BÁN]	^r ŠE.MEŠ ^m A-ri-be-e-a ^r	
	27	[X BÁN]	^r ŠE.MEŠ ^r Qa-e-lu-uh ₅ ^r -ni	
	28	[X+]	3 ² A[NŠ]E Š[E].MEŠ N[UMU]N.[MEŠ a]-na ŠU ^m Wi- ^r ir-ri-iš-ta-ni ^r na-ad-nu	
	29	[X+]	2 ³ ^r ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ a-na ^r A[NŠE.K]UR.RA.MEŠ-ti	
	30		i-na ITU- ^{hi} ^š e- ^é h-l[i] a-na ŠU ^m Pa-i-te-šup na-din	
	31	1 ANŠE ŠE.MEŠ	š u-ku-na [a]-na ^r ḫ a-ši-ip-ša-a-ú	
	32		a-na ITU- ^{hi} ^š e- ^é h-li n[a]-a[d]-nu-ú	
	33	1 ANŠ[E Š]E.MEŠ	^r a ^r -na ^m Éḫ- ^r li ^r -pa-pu ^r DUMU Ur ^r -ḫ[i-te-šup n]a-din	
	34	5 BÁN ŠE.MEŠ	a-šar ^m Pa- ^r i ^r -te- ^r šup ^r a-ki-i[l ù il-qè]	
	35	[3? B]ÁN ŠE.MEŠ	a-na ^m Pu- ^{hi} -še-[e]n-ni il- ^r qè ^r	
	36	[	ŠE.ME]Š ^r a ^r -na ^m ḫ a-ši-ip-til-la ^r il ^r -qè	
	37	[X BÁN Š]E	a-na [X X X X X]X ⁴ -te-šup [
	38	2 BÁN ŠE.MEŠ	^r Ku-le ^r -e	
o. Rd.	39	2 BÁN Š[E.ME]Š	^r Ku-un-zi-i	
	40		(Rasur)	
	41	ŠU.NÍGIN 70 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ		
	42		i+na ITU- ^{hi} ^š e- ^é h-li ša na-aš-[rù-ú]	

1–10 (Gerstenrationen für den Harem)

11–18 (Gerstenrationen für Sklaven)

19–20 (Gerstenrationen für zwei Sklavinnen)

21–22 „[...] Gerste [...] sind für den Monat šehli (= Okt./Nov.) als Gerstenration gegeben.“

23–26 (Gerstenrationen für Sklavinnen und Sklaven)

27 „[X BÁN] Gerste: Kaeluḫni.

28 [X+]³ ANŠE Saatgerste sind dem Wirrištanne übergeben.

29–30 [X+]² ANŠE 5 BÁN Gerste für die Pferde ist im Monat šehli dem Pai-teššup übergeben.

31–32 1 ANŠE Gerste (zur) Verteilung ist an ḫašip-ša(j)u für den Monat šehli gegeben.

33 1 ANŠE Gerste ist an Eḫlip-apu, Sohn des Urḫ[i-teššup, geg]eben.

34 5 BÁN Gerste ist bei Pai-teššup verzehr[t, und er hat (die entsprechende Menge) genommen].

35 [3(?) B]ÁN Gerste hat er für Puḫi-šenni genommen.

2 Raum ausreichend für ^r7.

3 Höchstens ^r5.

4 

- 36 [... Gerst]e hat er für Hašip-tilla genommen.
 37 [x BĀN Ger]ste für [...] (des/für?) ...]-teššup [(...)]“
 38–39 (Gerstenrationen für zwei Sklavinnen)
 41–42 „Summe: 70 ANŠE 1 PI 2 BĀN Gerste, welche im Monat šehli (= Okt./Nov.) abgezogen sind.“

10: Cf. Komm. zu Nr. 106:41.

11–18: Cf. oben p. 26sq.

19: Uzzannikui ist sonst nicht belegt. Sie ist gewiß ebenso wie die im folgenden genannte, aus den jüngeren Rationenlisten für Sklaven (erstmal Nr. 16:52) bekannte Aḥat-kūbi eine Sklavin.

23sq.: Cf. Komm. zur Datierung von Nr. 106.

26: Cf. Nr. 106:32 und Nr. 92:9 mit Komm.

27: Cf. Komm. zu Nr. 106:16.

31: Cf. Komm. zu Nr. 106:8.

33: Die Höhe der Ration und die Nennung des Patronyms sprechen gegen eine normale Verpflegungsration. Aufgrund eines auf denselben Empfänger bezogenen Eintrags in der Liste über Getreidedarlehen HSS XIII 308:5 (cf. Heft 4) kann dieser Posten als Darlehen bestimmt werden.

34: Cf. Komm. zu Nr. 106:11sq.

38: Kule ist sonst nicht sicher belegt; cf. aber Nr. 106:27.

39: Kunzi ist Sklavin in Nuzi in der jüngeren Phase (frühester Beleg: Nr. 16:54).

Nr. 108

Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für den Harem, für Sklaven, Pferde und andere Zwecke.

3 Frg. aus NTF P 123 + SMN 1281; HSS XVI 75; A 23; 68 × 91 × 31; koll.; Textzustand 1979.

- Vs.
- 1 [1 BĀN]N ŠE *a-na* ^r[Ša-šū-re]
 - 2 [1 BĀN] ŠE *a-na* ^rŠ[i]-n[i-iš-šal-li]
 - 3 [1 BĀN] ŠE *a-na* ^rNa-aš-m[u-un-n]a-a+a
 - 4 [1 BĀN] ŠE ^ra-na ^rNa-na-^ra+[a]
 - 5 [1 BĀN] ŠE *a-na* ^r[Šu]-u[š-šū-re]
 - 6 [1 BĀN] ŠE *a-na* ^rU[k]-ke-^re [
 - 7 [1 BĀN] ŠE *a-na* ^rŠa-la-a[n-na]
 - 8 [1 BĀN] ŠE ^ra-na ^rUr-ḥa-^rše-e^r
 - 9 [1 BĀN] ŠE *a-na* ^rKu-uk-[ku]-i[a]
 - 10 [3 BĀN]N ŠE *a-[na]* ^mEr-wa-ta[l-ma]
 - 11 3 BĀN ŠE *a-na* ^mEr-wa-ḥu-l[a]

	12	3	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^m <i>Er-wi-in-[ni-ir]-ši</i>
	13	3	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^m <i>Wi-i[r-ra-ku]</i>
u. Rd.	14	3	BÁN ŠE	<i>a-na</i>	^m <i>Du-ul-du[q-qa]</i>
Rs.	15	2	ANŠE 1 (PI) 2	(über Rasur) SĪLA ŠE.MEŠ [
	16	<i>a-na</i>	7	LÚ.MEŠ	<i>ta-lu-[hul-la]</i>
	17	<i>a-na</i>	ITU- <i>hi</i>	še-é <i>h</i> -* <i>li</i>	X* ¹ [
	18	<i>ša na-ad-nu-ú</i>			
	19	[X ANŠE]	ŠE.MEŠ	<i>a-na</i>	ANŠE.KU[R.RA.MEŠ]
	20	[<i>a-na</i>	ITU- <i>hi</i>	š]e-é <i>h</i> - <i>li</i>	<i>a-na</i> ^m <i>Pa-[i-te-šup n]a-din</i>
	21	[	ŠE]	^m <i>Ha-tar-te</i>	
	22	[	ŠE]	^m <i>Ip-šá-h[a]-lu</i>	
	23	[	ŠE]	^m <i>Er-wu-u[r-h]é-e</i>	
	24	[	]	ŠE.MEŠ	<i>a-na</i> IT[U- <i>hi</i>
	25	[	]	MUNUS.MEŠ	*eš ₁₅ -š[<i>a</i> * ² - <i>tu</i> ₄ ?
	26	[X BÁN ŠE.MEŠ]	Š	^r mDUMU- <i>iš-tar</i> ⁷	

1–9 (Gerstenrationen für den Harem)

10–14 (Gerstenrationen für Sklaven)

15–18 „2 ANŠE 1 PI 2 SĪLA Gerste, welche für die 7 *talu*[*hlu*]-Leute im Monat šehli (= Okt./Nov.) ... gegeben sind.

19–20 [X ANŠE] Gerste für die Pferde ist [im Monat šehli an Pa[i-teššup geg]eben.“

21–23 (Gerstenrationen für 3 Sklaven)

24–25 „[...] Gerste für den Mo[nat še]hl[i ist für](?) die ne[uen(?)] Frauen [gege- ben](?).


26 [X BÁN Gerst]e: Mār-ištar.“


8: Cf. Komm. zu Nr. 106:41.

10–14: Cf. oben p. 26sq.

23: Cf. Komm. zur Datierung von Nr. 106 sowie oben p. 26.

25: Das letzte Zeichen vor dem Bruch ist identisch mit dem Zeichen šA in Zeile 7 und 18. Ein Vergleich mit RA in dem von demselben Schreiber geschriebenen Text Nr. 70:15 (𐎶𐎶𐎶𐎶) schließt eine Lesung *eš₅-r[*a-tu*₄?] aus. (Die assyrische Form ist neben der insbesondere im Palastarchiv, aber auch im AdŠ öfter belegten babylonischen, *esrētu*, in Ergänzung der Wbb. auch in Nuzi bezeugt; Nr. 24:35, 113:14.) Die assyrische Form *eššatu* ist ungewöhnlich; für *eš-šetu* cf. Nr. 39:44, 158:13, 123:13, 16, 137:2. Die letzten drei Belege für *eššetu* liefern Parallelen für die Schreibung mit iš = eš₁₅ (dazu cf. auch W. von Soden/Röllig, AS³, Nachträge p. 4* Nr. 139). Sachlich cf. *ana* ¹PN MUNUS *ešše*[*ti*] Nr. 123:33 und NAM.LÚ.LÚ.[MEŠ] *eššūtu* Nr. 58:37.

1  ; die Zeile weicht dem letzten Zeichen von l. 12 aus.

2  ; cf. Komm.

Nr. 109

Liste der im Monat ħutalše für verschieden lange Zeiträume ausgegebenen Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn und der Gerstenausgaben für denselben Personenkreis sowie für Sklaven, Pferde, Rinder, Kleinvieh und verschiedene andere Zwecke, darunter den Kauf von Ziegenfellen und Heu (?).

SMN 362; HSS XIII 362; A 23; 91 × 130 × 39; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [1 (PI)] 3 BÁN GIG.MEŠ ʿŠ[a-šu-re]
 2 1 (PI) GIG.MEŠ ʿKu-uk-[ku-ia]
 3 1 (PI) GIG.MEŠ ʿŠi-ni-i[š-šal-li]
 4 1 (PI) GIG.MEŠ ʿNa-aš-m[u-un-na-a+a]
 5 1 (PI) GIG.MEŠ ʿNa-na-a+ʿa¹
 6 1 (PI) GIG.MEŠ ʿŠu-uš-šu-r[e]
 7 1 (PI) GIG.MEŠ ʿUk-ke-ʿe¹-e[n]
 8 1 (PI) GIG.MEŠ ʿŠa-la-ʿan¹-n[a-a]
 9 ša-bat ITU-ħi ħu-tal-ʿše-e¹ [a-dì-i ITU]-ħi ħi-a-ri
 10 ʿGIG¹.MEŠ ša MUNUS.MEŠ na-ʿad¹-nu-[ú]¹
 11 ʿ1 (PI)¹ GIG.MEŠ^m Ki-bi-te-šup
 12 [1 (PI) GI]G.MEŠ^m Ma-ti-i[p-t]e-šup
 13 [1 (PI)] GIG.MEŠ^m Ĥu-ti-i[p]-LUGAL
 14 [1 (PI) G]IG.MEŠ^m Ĥu-t[i-ip]-šì-me-q[a]
 15 š[a-bat] ʿITU-ħi¹ ħu-tal-[še-e a]-dì-ʿi¹ [ITU-ħi im-pur]-ta-ni
 16 [GI]G.MEŠ ša šú-ħ[a]-r[a-t]i na-a[d-nu]
-
- 17 1 ANŠE 4 BÁN GIG.MEŠ šu-k[u-n]a.MEŠ a-na ʿ[1]t-ti-ri-a-an-ti
 18 ʿša¹-bat ITU-ħi me-ʿti¹-ru-un-ni a-dì-i ITU-ħi ħi-a-ri na-ad-nu
-
- 19 5 BÁN GIG.MEŠ šu-uh₅-ħa-ra-am-pa-áš-ħa-a
 20 ʿa¹-na ʿ[It¹-ti-ri-a-an-ti na-d[in]
 21 [3 B]ÁN GIG.[MEŠ] šu-ku-na.MEŠ a-na ITU-ħi ħu-t[al-še]
 22 a-na š[U^mP]a-i-te-šup na-ad-nu [
-
- 23 4 BÁN ŠE.M[EŠ ʿ]Ku-uk-ku-ia
 24 4 BÁN [ŠE.MEŠ ʿŠ]i-ni-iš-šal-lì
 u. Rd. 25 4 BÁN [ŠE.MEŠ ʿN]a-aš-mu-un-na-[a+a]
 26 4 B[ÁN ŠE.M]EŠ ʿNa-na-a+a
 27 [4 BÁN ŠE].MEŠ ʿŠu-uš-šu-re
 Rs. 28 [4 BÁN ŠE].MEŠ ʿU[k-ke-e-e]n
 29 [4 BÁN ŠE].MEŠ ʿŠa-[l]a-a[n-n]a-a

1 In EP noch erhalten.

- 30 ʿša-bat¹ ITU-ḫi ḫu-tal-še-e a¹-[dì]-ʿi¹ i[TU-ḫ]i i[m-pur-ta-ni a-n]a
ŠE.BA-šu-nu na-din
- 31 ʿ2 BÁN ŠE.MEŠ²-(a-na) ʿŠa-[šu-re ma]-ʿat²-ra na-din
- 32 ʿ1 (PI)¹? [X] ʿSÌLA¹? ŠE.MEŠ [a-n]a ši-me ʿa-na¹ 2 ʿKUŠ.MEŠ ša¹ en-z[i
x x (x)]-la^m Ku-pa-za
- 33 ʿ3 BÁN¹? ʿŠE¹.MEŠ Ú.A¹ʿú¹ GUR.RA.[A] a-na 2 ʿKUŠ.MEŠ¹ ša GUD (a-na)
^mKu-pa-za [na]-ʿdin¹
- 34 [] ŠE.MEŠ a-na LÚ.MEŠ ša URU Til-ba-aš-te na-din
- 35 [] ŠE.MEŠ a-na ʿLÚ¹.MEŠ ša ʿURU *x-um-x-šu-un¹*³-na na-ʿdin¹
- 36 [] ŠE.MEŠ a-na ši-me 16 ḫa-ar-wa-ra-ti
- 37 a-na GUD.MEŠ sú-gu₅-ul-lì^m Pu-ḫi-še-ni
- 38 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ šu-ku-na a-na ITU-ḫi ḫu-tal-še a-na^m I-ri-(bi-
DINGIR
- 39 3 ANŠE ŠE.MEŠ a-na ANŠE.KUR.RA (ša)^m Ur-ḫa-tar-me
- 40 3 ANŠE ŠE.MEŠ a-na ANŠE.KUR.RA ša^m Ta-ti-ip-til-la
- 41 3 ANŠE ŠE.MEŠ (Rasur) KI.MIN ša^m Ki-bi-te-šup
- 42 3 ANŠE ŠE.MEŠ KI.MIN ša^m Ḫa-ši-pa-pu
- 43 22 ANŠE ŠE.MEŠ i+na ITU-ḫi ḫu-tal-še a-na^m Pa-i-te-šup [na-din]
- 44 1 ANŠE ŠE^m Er-wa-tal-ma
- 45 1 ANŠE ŠE^m Er-wa-ḫu-ta
- 46 1 ANŠE ŠE^m Wi-ir-ra-ku ù ŠE.BA-šu-nu ga₅-me-ʿer¹⁴
- 47 2 ANŠE 1 (PI) 2 SÌLA ŠE.MEŠ (a-na) 7 LÚ.MEŠ ta-lu-ḫul-la i+na [ITU-ḫi
ḫu-tal-še na]-din
- 48 3 BÁN ŠE.MEŠ a-na^m Du-ul-duq-qa-a na-din
- 49 1 ANŠE ŠE šu-ḫa-ra-am-pa-áš-ḫa a-na ʿKi-i[n-z]i
- 50 1 ANŠE ŠE a-šar^m Pa-i-te-šup a-ki-il ù il-qè
- 51 3 BÁN ŠE.MEŠ a-na ITU-ḫi ḫu-tal-še a-na LÚ.MEŠ tar-ku-ma-z[i
- 52 4 BÁN ŠE.MEŠ a-na ANŠE.KUR.RA.MEŠ sú-gu₅-ul-li-na a-na^m P[a-i-te-šup
- 53 4 BÁN ŠE.MEŠ ze-ri-qa a-na UDU.MEŠ^m Šá-ar-til-l[a
- 54 3 BÁN ŠE.MEŠ ze-ri-qa a-na GUD.MEŠ sú-gu₅-ul-[li-na
- 55 3 BÁN ŠE.MEŠ a-na^m DÙG.GA-EN
- 56 3 BÁN ŠE.MEŠ a-na^m Pu-ḫi-še-ni
- 57 5 ANŠE 2 BÁN GIG.MEŠ a-na^m Ta-ti-ip-[til-la
- o. Rd. 58 ʿša-bat ITU ḫu-tal-še-e a-dì i[TU sa-bu-ti]
- 59 GIG.MEŠ na-ad-nu-ú

1–8 (Weizenrationen für den Harem)

9–10 „Vom Monat ḫutalše (= Febr./März) bis zum Monat ḫiari (= April/Mai)
ist der Weizen der Frauen gegeben.“

2 

3 *...*:  Šu?-um-šur?-.; EP bietet ḫu-um-pur-šu-un-.

4  : in EP noch erhalten.

- 11–14 (Weizenrationen für die vier jüngeren Söhne des Šilwa-teššup)
- 15–16 „Vom Monat *ḫutalše* (= Febr./März) bis zum Monat *impurtanni* (= März/April) ist der Weizen der Jungen (!- Text: Mädchen) gegeben.
- 17–18 1 ANŠE 4 BÂN Weizen zur Verteilung für Ittiri-anti vom Monat *mitirunni* (= Jan./Febr.) bis zum Monat *ḫiari* (= April/Mai) sind gegeben.
- 19–20 5 BÂN Weizen für *šuhharampašhe* ist an Ittiri-anti gegeben.
- 21–22 [3 B]ÂN Weizen zur Verteilung für den Monat *ḫutalše* (= Febr./März) sind dem Pai-teššup übergeben.“
- 23–29 (Gerstenrationen für den Harem)
- 30 „Vom Monat *ḫutalše* (= Febr./März) bis zum Monat *impurtanni* (= März/April) ist (Gerste) für ihre Gerstenration gegeben.
- 31 2 BÂN Gerste ist (an) Ša[šure zusätzlich (?) gegeben.
- 32 1 PI (?) x SĪLA (?) Gerste als Kaufpreis für zwei Ziegenfelle ... : Kupa-sa(h).
- 33 3 BÂN (?) Gerste ... und ... für zwei Rinderhäute ist an Kupa-sa(h) gegeben.
- 34 [...] Gerste ist den Leuten von Tilpašte gegeben.
- 35 [...] Gerste ist den Leuten von ... gegeben.
- 36–37 [...] Ge]rste als Kaufpreis von 16 (Bund) Stroh (?) für die Rinder der Herde: Puḫi-šenni.
- 38 1 PI 1 BÂN Gerste zur Verteilung für den Monat *ḫutalše* (= Febr./März) an Irīb-ilu.
- 39 3 ANŠE Gerste für die Pferde (des) Urḫa-tarme.
- 40 3 ANŠE Gerste für die Pferde des Tatip-tilla.
- 41 3 ANŠE Gerste desgl. (= für die Pferde) des Kipi-teššup.
- 42 3 ANŠE Gerste desgl. (= für die Pferde) des Ḫašip-apu.
- 43 22 ANŠE Gerste [ist] im Monat *ḫutalše* (= Febr./März) an Pai-teššup [gegeben].
- 44–46 1 ANŠE Gerste Erwe-talma, 1 ANŠE Gerste Erwe-ḫuta, 1 ANŠE Gerste Wirraku; und ihre Gerstenration ist (damit) voll.
- 47 2 ANŠE 1 PI 2 SĪLA Gerste (für) die 7 *taluhlu*-Leute ist im [Monat *ḫutalše* (= Febr./März) gegeben].
- 48 3 BÂN Gerste ist an Tultukka gegeben.
- 49 1 ANŠE Gerste für *šuh(h)arampašhe* an Kinzi.
- 50 1 ANŠE Gerste ist bei Pai-teššup verzehrt, und er hat (die entsprechende Menge) genommen.
- 51 3 BÂN Gerste für den Monat *ḫutalše* (= Febr./März) den *tarkumazu*-Leuten.
- 52 4 BÂN Gerste für die Herdenpferde an P[ai-teššup].
- 53 4 BÂN Gerste als Futter für Schafe Šar-till[ia (...)].
- 54 3 BÂN Gerste als Futter für Herdenrinder [(...)].
- 55 3 BÂN Gerste für Ṭāb-bēlī.
- 56 3 BÂN Gerste für Puḫi-šenni.
- 57 5 ANŠE 2 BÂN Weizen für Tatip-[tilla (...)].
- 58–59 Vom Monat *ḫutalše* (= Febr./März) bis zum Mo[nat *sabûtu* (= Sept./Okt.)] ist der Weizen genommen.

19: Cf. I.49 sowie Komm. zu Nr.106:16.

31: Cf. Nr.112:34, 134:10, 136:7,9.

33: Cf. Nr.130:20,22. Auch dort wird Kupa-sa(h) als Empfänger genannt, sowie außerdem Akkul-enni; beide sind Lederarbeiter (cf. Komm. zu Nr.72:12). Für ú = *ak(a)lu* sowie ú-e₄^c = NINDA ú A cf. CAD A/1 239a. Die Gleichung ú-a = *zāninu* kommt kaum in Betracht, will man nicht über eine pseudologographische Verwendung von ú-a eine Verbindung zu dem in Nuzi gut bezeugten Gerstenprodukt *zannu* (AHw 1510b mit Lit. sowie W. Röllig, Das Bier im Alten Mesopotamien, Berlin 1970, 43) herstellen, was freilich eine ganz unsichere Hypothese wäre. Cf. noch Komm. zu Nr.102:16.

36: *harwarātu* ist gewiß akkad. Pl. f. zu hurr. **harwara*. Von letzterem ist das Zugehörigkeitsadjektiv *harwarahhu* „Strohgabel“ gebildet; cf. auch *harwarahuzu* und *harwaruzzu*; die Bedeutung des Simplex ist demnach wohl „Stroh“. Irrig A.Salonen, *Agricultura Mesopotamica*, 1968, 179.

39: Urḫa-tarme nimmt wichtige Funktionen im Gut des Šilwa-teššup wahr und genießt offenbar einen höheren Status. Außer an der vorliegenden Stelle werden seine Pferde noch in Nr. 126:3 erwähnt. Nr.166:6 nennt einen Sklaven des U. In der unveröffentlichten Prozeßurkunde NTF P 141 (cf. Heft 6) vertritt er Šilwa-teššup in einem Prozeß gegen einen Kleinviehhirten. Nach mehreren Belegen ist er in leitender Funktion in der Kleinviehadministration tätig: Er zählt den Gesamtbestand (HSS XVI 287:3), kontrolliert die Bilanz (HSS XVI 241:10, 249:13, 282:11) und nimmt Kleinvieh der *muddu*-Verpflichtung entgegen (HSS XIII 400:11); cf. Heft 5. Nach Nr.112:17–21 verfügt er über größere Getreidemengen (15 ANŠE). In dem Brief HSS IX 5 wird den Empfängern die königliche Anweisung übermittelt, von U. 50 ANŠE Gerste in Empfang zu nehmen. Auf U. selbst geht der Brief HSS XV 255:4 mit der Aufforderung zurück, 10 ANŠE Salz an den Majordomus des Šilwa-teššup, Pai-teššup, zu schicken. In HSS XIII 470:9 schließlich übergibt er Möbel, Textilien und Behälter des Verwalters Purnapu an die Schwiegertochter des Gutsherrn. Die Texte lassen keine Aussage darüber zu, ob U. der Familie des Šilwa-teššup verwandtschaftlich verbunden ist. Ein Patronym ist für ihn nicht bezeugt. Unklar bleibt weiter, ob er mit dem in einigen Listen der Palastverwaltung (HSS XV 168A:29, 207B:8, XVI 157:10) genannten U. identisch ist.

49: Cf. I.19.

50: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.

51: Cf. Heft 2 zu Nr.43:14 sowie Nr.63:7.

52: Cf. Nr.117:45,47,49 sowie A.Salonen, *Hippol.* p.27 und 195 und mit weiteren Belegen AHw 1053b.

57: Nachtrag zu II.1–22; die Rationen von Tatip-tilla und Ittiri-anti sind ungewöhnlich: 6,5 bzw. 3,5 BÂN monatlich.

Nr. 110

Liste der im Monat impurtanni ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Hirten, Sklaven und andere Zwecke.

SMN 401; HSS XIII 401; A 23; 72 × 65 × 26; koll.; Textzustand 1979.

Vs. 1 ʾ9ʾ ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ITU-*hi* i[m-pur-t]a-ni ʾa-naʾ ANŠE.KUR.RA.MEŠ
2 [a-n]a ŠU ^m*Pa-i-te-šup* ša na-[a]d-nu-ú

- 3 ʿ2? BÁN ŠE.MEŠ^ʿ m^ʿÚ-ku-ra-tal ʿLÚ^ʿ nu-k[a₄-ri]-be
 4 [2 (+x) B]ÁN [Š]E.MEŠ^ʿ m^ʿUr-ḥap-ta-e DUMU Ḥa-[šī?-pu?]-gur?¹
 5 2 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN 2 ŠILA ŠE.MEŠ a-na LÚ.MEŠ
 6 ʿta^ʿ-lu-ḥul! (Text: šī)-la-a a-na ITU-ḥi im-[pur-ta-n]i na-din
 7 ʿ1 (PI)^ʿ [3? B]ÁN ŠE.MEŠ a-šar m(Pa-)i-te-šup a-ki-i[l il]-qè
 8 [1 ANŠ]E ŠE.MEŠ^ʿ m^ʿḤa-bil-ki-nu *DUMU!?(Text: ʿi^ʿ) x[x]-a^{*2} ʿQa-
 ʿak^ʿ-ki-še-e (il-qè)
 9 [1 B]ÁN [ŠE] ʿm^ʿŠe-iš^ʿ-we-ʿe 1 B]ÁN^ʿ ŠE m[
 10 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ [m^ʿD]u-[ul-du]q-qa ʿLÚ^ʿ ku-u[z-z]a-al-li
 11 [1 (+1) ANŠ]E ŠE.MEŠ ʿa-na ŠU^ʿ m^ʿPa-i-ʿte^ʿ-šup na-din
 12 [x B]ÁN ŠE].M[EŠ] m^ʿḤa-ši-ip-til-la
 u. Rd. 13 [x B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿŠá-ar-til-ʿla-a^ʿ
 14 [x B]ÁN ŠE³.MEŠ m^ʿTa-ú-ʿle^ʿ-e
 15 [x B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿU]r-ḥi-ia
 Rs. 16 2 B]ÁN ʿŠE^ʿ.MEŠ m^ʿGe-el-ʿge-e^ʿ
 17 2 B]ÁN ŠE.ʿMEŠ^ʿ m^ʿWa-an-ti-ia
 18 2 B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿQa-i-til-la
 19 ʿ2^ʿ LÚ.MEŠ an-nu-tu₄ m^ʿPa-i-t[e]-šup ŠE.B[A-šū-nu] ʿil-qè^ʿ
 20 ʿ2 B]ÁN^ʿ ŠE.MEŠ m^ʿTa-ak-šá-a
 21 5 B]ÁN ŠE.MEŠ ig-ru ša é qa-ri-ti m*x[x(x)]x-ni?^{*4} i[l]-qè
 22 5 B]ÁN ʿŠE^ʿ.MEŠ šu-ku-na ʿa^ʿ-na ITU-ḥi
 23 im-ʿpur^ʿ-ta-[ni] m^ʿI^ʿ-ri-(bi-)DINGIR
 24 3 B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿA-ri-ip-til-la il-[qè³ x x]x³-ti
 25 2 B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿA-kip-til-la-a ša il-[qú!-ú!]^{5a}
 26 3 B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿPu-ḥi-še-ni
 27 1 B]ÁN ŠE.MEŠ m^ʿDÙG.GA-EN
 o. Rd. 28 1 (PI) (über Rasur: (5 B]ÁN) ŠE.MEŠ ʿŠá-šū-re a-na *ZÍD!?.ʿDA^ʿ?^{*6}
 29 1 B]ÁN ŠE m^ʿIR^ʿ-iš-tar
 30 [2 B]ÁN ŠE.MEŠ (a-na) m^ʿA-ki-ia ú
 31 m^ʿAr-šá-ta na-din
 l. Rd. 32 [x B]ÁN [ŠE^ʿ.MEŠ m^ʿEl-ḥi-ip-til-la
 33 [] m^ʿBe-lam-ni-ra-ri
 34 [] ʿa-na LÚ.MEŠ^ʿ *x x x x x^{*7}
 35 []-^{*ʿ}pa?-pu^ʿ?^{*8} [

1 𒀭𒀭

2 *...*: 𒀭𒀭 𒀭𒀭

3 In EP noch erhalten.

4 *...*: 𒀭𒀭 𒀭𒀭; EP bietet na-al-za-ḥu.

5 𒀭𒀭; (a-na)?? ŠAH?? ma??-r]u?-ti.

5a EP bietet qè.

6 *...*: 𒀭𒀭 𒀭𒀭

7 *...*: 𒀭𒀭 𒀭𒀭 𒀭𒀭 𒀭𒀭; EP bietet ku-gal-[li] na-din.

8 *...*: 𒀭𒀭

- 1–2 „9 ANŠE Gerste für den Monat impurtanni (= März/April) für die Pferde, welche dem Pai-teššup übergeben ist.
 3 2(?) BĀN Gerste des Gärtners Ukur-atal.
 4 [2(+x) B]ĀN Gerste des Uthap-tae, Sohnes des Ḫa[šip-u]kur(?).
 5–6 2 ANŠE 1 PI 1 BĀN 2 ŠĪLA Gerste ist den *taluhlu*-Leuten für den Monat impurtanni gegeben.
 7 1 PI [3(?) B]ĀN Gerste ist bei Pai-teššup verzehrt, (und) er hat (die entsprechende Menge) genommen.
 8 1 ANŠE Gerste (für) Ḫabil-kīnu, den Sohn(?) ..., (hat) Kakkiše (genommen).
 9 1 BĀN Gerste des Šešwe, 1 BĀN Gerste [...].
 10 3 BĀN Gerste des Kleinviehhirten Tultukka.
 11 [1 (+1) ANŠ]E Gerste ist dem Pai-teššup übergeben.“
 12–18 (Gerstenrationen für 7 Schafhirten)
 19 „Die Gerstenration dieser beiden Männer hat Pai-teššup genommen.
 20 2 BĀN Gerste des Takša.
 21 5 BĀN Gerste als Miete des Speichers hat [. . .] genommen.
 22–23 5 BĀN Gerste zur Verteilung für den Monat impurtanni des Irīb-ilu.
 24 3 BĀN Gerste hat Arip-tilla genommen, [(zur) Schweinema]st(?).
 25 2 BĀN Gerste, die Akip-tilla genommen hat.
 26 3 BĀN Gerste des Puḫi-šenni.
 27 1 BĀN Gerste des Ṭāb-bēlī.
 28 1 PI Gerste: Šašure für Mehl(?).
 29 1 BĀN Gerste des Warad-ištar.
 30–31 2 BĀN Gerste ist (an) Akia und Aršata gegeben.“
 32–35 (Weitere Rationen)

6: Da die monatliche Normalration eines *taluhlu* 3 BĀN 6 ŠĪLA Gerste beträgt, liegt die angegebene Ration bei Annahme von 7 *taluhlu*-Leuten um ein BĀN zu hoch.

7: Cf. Komm. zu Nr.105:49 sq.

8: Ḫabil-kīnu ist gewiß identisch mit dem in jüngeren Listen bezeugten gleichnamigen Jungen aus Nuzi (cf. Komm. zu Nr.105:32). Kakkiše ist Sklavin am selben Ort und als solche gleichfalls nur in späten Listen (Nr.17 und jünger; als Mädchen bereits Nr.33:58) genannt.

10: Der Hirt Tultukka erscheint mit derselben Berufsbezeichnung auch in Nr.124:25 sq., und zwar gleichfalls mit der Monatsration erwachsener Sklaven. Dies ist zugleich der einzige weitere Beleg für *k*. im AdŠ. Das angebliche *kussalili* (AHw 515a, CAD K 587b) ist zu streichen. Zur Problematik der verschiedenen Gutsangehörigen mit dem Namen Tultukka cf. Heft 2 p.141 sowie Heft 1. Ein Schafhirte (sonst stets LÚ SIPA) dieses Namens ist im AdŠ anderweitig nicht nachzuweisen.

12–18: Kleinviehhirten, die nach Ausweis der Hüteverträge (cf. Heft 5) alle für Šilwa-teššup arbeiten. Sie erhalten normalerweise keine Verpflegungsrationen, wohl aber öfter Gerstenrationen zur Kleinviehfütterung (cf. oben p.28).

20, 23, 25–27, 29–33: Sklaven und Jungen aus Nuzi.

24: Ein Arip-tilla ist sonst nur in Nr.143:11,14 zusammen mit Šušib-šamaš und Tipnameli bezeugt, die beide zum Haushalt von Zizza gehören und insbesondere für die Schweinehaltung zuständig sind.

Nr. 111

Liste der im Monat sabûtu ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde und Sklaven.

SMN 2502; HSS XVI 419; Raumangabe falsch („S 151“); 80 × 70 × 35; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 ʿ3 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ʿA[NŠE.KUR.RA.MEŠ]
 2 *a-na* ʿ^mA-ʿ^r*bu* ʿ-*ut-ŕá-b*[*i na-din*]
 3 3 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.R[A.MEŠ]
 4 *a-na* ʿ^m*Ha-tar-te-e na-d*[*in*]
 5 3 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.ME[Š]
 6 *ša* ʿ^m*Ur-ḥa-tar-me a-na* ʿ^rX¹[X X n]*a-din*
 7 ʿ14 ANŠE ŠE ʿ^r.MEŠ *pu-ḥu-qa-r*[*i*
 8 ʿ*ša* ʿ^mʿ^r*Ur* ʿ-*ḥa-tar-me a-na* ʿ^rX²[X X *na-din*]
 9 ʿ3 ʿ ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ [
 10 [*ša* ʿ^m*H*]*a-ši-pa-pu* ʿ^m*Pa-i* ʿ-*t*[*e-šup il-qè*]
 11 [Š]E.MEŠ *a-š*[*ar*
 (Rest zerstört)
- Rs. (Anfang zerstört)
 12 [*i+na* I]TU-*ḥi s*[*a-bu-ti*
 13 [*a-n*]*a* ʿ^m*Pa-i-t*[*e-šup*
 14 *mu-U*[D-D]U-*šu-nu na-*[
 15 ʿ*ša* ʿ^mʿ^r*Ta* ʿ-*ti-ip-til-la* X³[
 16 1 (PI) ŠE.MEŠ ʿ^m*Ta-ak-šá-a* 1 (PI) 3 BÁ[N
 17 1 (PI) ŠE.MEŠ ʿ^mD[ÙG].GA-EN (Rasur)
 18 1 ANŠE ŠE.MEŠ ʿ^m*Er-wu-ur-ḥé*
 19 ŠU.NÍGIN 47 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ
 20 *i+na* ITU-*ḥi sa-bu-ti ša* n[*a*-⁴
 21 *ḥup-pu ša* ITU-*ḥi sa-bu-*ʿ^r*ti* ʿ^r
 22 ʿ*ša* ŠE.MEŠ ʿ^r-*ti* ʿ^r*ša* ʿ^r *na-aš-*[*rù*

1–2 „3 ANŠE Gerste für die Pferde ist an Ab(b)üt-ṭābi gegeben.

3–4 3 ANŠE Gerste für die Pferde ist an Ḥatarte gegeben.

5–6 3 ANŠE Gerste für die Pferde des Urḥa-tarme ist an [...] gegeben.

7–8 14 ANŠE Ersatz-Gerste des Urḥa-tarme [ist] an [...] gegeben.

9–10 3 ANŠE Gerste für die Pferde des Ḥašip-apu hat Pai-t[eššup genommen].

11 [...] Ge]rste ist befi Pai-teššup(?) verzehrt, und er hat (die entsprechende Menge) genommen (?).

[...] Gerste ist]

1 𐎠

2 𐎠

3 𐎠

4 Erg. -aš-rù oder -ad-nu.

12–13 im Monat s[abûtu] (= Sept./Okt.) dem Pai-t[eššup (...)]

14 ihr *muddu* .[...].

15 des Tatip-tilla .[...].“

16–18 (Gerstenrationen für vier Männer)

19–20 „Summe: 47 ANŠE 1 PI 2 BÂN Gerste, welche im Monat sabûtu (= Sept./Okt.) ge[geben/abgezogen ist].

21–22 Tafel des Monats sabûtu über die Gerste, die abgezogen ist.“

2: Cf. Komm. zu Nr. 78:3.

4: Cf. Komm. zu Nr. 72:11, 17.

6,8: Cf. Komm. zu Nr. 109:39.

10: Cf. Komm. zu Nr. 87:2, 7 (?).

11: Cf. Komm. zu Nr. 105:49sq.

14: Das Wort *muddu* ist in jüngster Zeit mehrfach diskutiert worden. Einen Überblick über die ältere Literatur liefern B. Kh. Ismail und M. Müller, WO 9 (1977) 30. Sie leiten das Wort von der akkadischen Wurzel *mdd* ab und setzen aufgrund des von ihnen vorgelegten Textes IM70778 aus Kurruḥanni eine Bedeutung „Abgabemenge, Ablieferungssoll bzw. -quote“ an. Das insbesondere im AdŠ (cf. Heft 5) häufig im Zusammenhang mit Kleinvieh begegnende *muddu* bestimmen sie als eine Ablieferungsleistung (p.31). Die für dieselbe Bedeutung in Anspruch genommene Stelle JEN 6:5 ist allerdings mit A. L. Oppenheim, AfO 13 (1939/41) 75, zu *zi'-ti₄-šū* zu emendieren. Daneben sehen sie an einigen Stellen, an denen von Gerste zur Verpflegung oder Rohmaterialien zur Verarbeitung die Rede ist, eine zweite Verwendungsweise des Wortes, nämlich „abgemessene Menge“, die zugeteilt wird (p.33).

Gleichzeitig ist das Wort in CAD M/2 (1977) 161sq. behandelt worden, wobei als Bedeutungen „outstanding balance, delivery due, deficit, leftover“ angegeben werden. Für eine solche Bedeutung spricht insbesondere die unter c) gebuchte Stelle JEN 386:41, nach der ein untreuer Verwalter das Getreide des von ihm beaufsichtigten Speichers darzumessen und *mu-ud-du-šu ša* ŠE.MEŠ voll zu bezahlen hat. Hinsichtlich der Ableitung des Nomens wird auf *muṭū* verwiesen, jedoch mit der Einschränkung, daß bei Ansatz eines *muṭū* plene-Schreibung des Auslauts häufiger auftreten müßte. Dies letztere Argument hat wenig Gewicht, vergleicht man z. B. die Frequenz der plene-Schreibung bei dem häufig belegten Wort *mušelwū*, die etwa der mit einfachem Auslaut geschriebenen Formen entspricht. Schwieriger ist die Annahme einer nur in Nuzi bezeugten Verwendung des Inf. D in der Bedeutung des sonst gut belegten *muṭū*, *muṭā'u*. Andererseits hat M. Müller, l.c. 30 cum n.34, auf mehrere andere nur in Nuzi bezeugte akkadische Nomina verwiesen. Zu streichen sind CAD M/2 p. 162a alle Belege der Schreibung **mu-di-* (HSS XVI 423:11, 7:3, 84:7). Stattdessen ist jeweils *mu-ti-* zu lesen, wie besonders deutlich aus HSS XVI 7:3 hervorgeht, wo die übliche Monatsration eines *taluhlu* von 30 ŠĪLA (sic!, 3 BÂN zu 8 ŠĪLA + 6 ŠĪLA) mit der Zahl der *taluhlu*-Leute (15) sowie der Zahl der Monate eines Jahres multipliziert wird ($30 \times 15 \times 12 = 5400$ ŠĪLA = 67 ANŠE 5 BÂN; die vom Text angegebene Summe weicht davon um 2 BÂN 4 ŠĪLA ab); cf. auch oben Nr.70:12 mit Komm. Einige andere Stellen (p.161b: HSS XIV 562:22, 576:3, XV 74:20) könnten auch als Stative D in der Bedeutung „fehlen“ bestimmt werden, wie ein solcher mit CAD M/1 433b in Ugaritica 5 Nr.38:21, 27 vorliegt.

M. Morrison, in: Studies Lacheman 277sq. schließt sich in einer Untersuchung der *muddu*-Texte aus dem Bereich der Kleinviehhaltung dem Ansatz des CAD an („outstanding balance, deficit“).

In der bisherigen Diskussion fehlen die grammatischen Argumente, deren Berücksichtigung freilich zu einem widersprüchlichen Bild führt: Die Ableitung von *mdd* muß den in der über-

wiegenden Zahl der Fälle begegnenden *u*-Vokal vor dem Pronominalsuffix als Solözismus werten, während er bei Ableitung von *mī* im Nominativ vor Pronominalsuffix der Regel entspricht. Die Belege mit *a*-Vokal sind teils doppeldeutig, nämlich soweit es sich um Akkusative handelt wie in HSS XV 162:3 (... *mu-ut-ta-šu* ... PN ... *ittadin*), teils sind sie grammatisch einwanfrei nur bei Ableitung von *mdd* wie in HSS XV 301:13 (Nominalsatz: *annūtu mu-ut-ta-šu-nu*) und wahrscheinlich HSS XV 177:2 (*mu-ut-ta-šu* ... [*ša aš-bu*]?-*ú*). Die (wenigen) Belege für Geminatendissimilation (außer der CAD M/2 161b gebuchten Stelle HSS XIII 478:2 cf. noch [*mu-u*]*n-du-šu* [*ša* P]N HSS XVI 258:8 [koll.]) sind nach akkadischer Phonetik nur bei Ableitung von *mdd* möglich, doch ist hier das Hurritische in Rechnung zu stellen (cf. hurr. *išpandi* „Köcher“ < akk. *išpatu*).


Die Verwendung von *muddu* in den Texten der Kleinviehhaltung ist in Heft 5 zu besprechen. Gerade in diesem Bereich lassen die beiden vorgeschlagenen Ableitungsmöglichkeiten (*mdd* oder *mī*) unterschiedliche Interpretationen des Sachverhalts zu, die erst nach gründlicher Rekonstruktion der Textgruppe gegeneinander abgewogen werden können. Cf. noch Nr. 119:12. [Cf. jetzt auch K. Deller, Or 53, 1984, 104sq.]

Nr. 112

Liste der im Monat *ḫiari* in Nuzi für unterschiedliche Zeitspannen ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde und Personal, für die *taluhlu*-Leute, für die Verpflegung von Erntearbeitern, *tābātu*-, Malz- und Bierbrotherstellung sowie zum Ausgleich einer von Urḫa-tarme in *āl ilāni* übernommenen Gerstenmenge.

SMN 412; HSS XIII 412; A 23; 76 × 71 × 25; koll.; Textzustand 1979; Abb. Tafel VI.

Vs.	1	9 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a+na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	2	<i>i+^rna^r</i> ITU <i>ḫi-a-ri na-ad-nu</i>
	3	5 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN 4 ŠILA ŠE.MEŠ } <i>a-na</i> (
	4	(LÚ.MEŠ rad.) <i>a-dī-i</i> ITU <i>ḫi-zu-ri-we</i>
	5	<i>a</i> (über Rasur) + <i>na ga₅-ma-ri-šu a-^rna^r</i> <i>ta-lu-uh-li na-ad-nu</i>
	6	1 (PI) ŠE.MEŠ <i>a+na</i> 3 KUŠ <i>ša</i> GUD <i>ki-ma a-ka₄-li-šu</i>
	7	<i>ú ki-ma *ku-ur*¹-ti-šu a+na^m</i> <i>Ku-ba-sa na-ad-nu</i>
	8	25 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a+na</i> EBUR <i>a+na ZÍD.D[A].MEŠ</i>
	9	<i>a+na ŠU-ti^m</i> <i>Pa-i-te-šup na-ad-nu</i>
	10	2 ANŠE 5 BÁN ŠE <i>a+na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	11	<i>a+na ŠU-ti^m</i> <i>Pa-i-te-šup na-ad-nu</i>

1 *...*: 

- 12 4 BÁN ŠE *a+na ĩá-ba-ti a-na* 2 ITU-*hi*
 13 *a+na hi-zu-ri-we ù a+na*
 14 *hi-a-ri na-ad-nu*
-
- u. Rd. 15 [1 B]ÁN ŠE *a+^rna¹* ^m*A-qa-mu-uš-ni*
 Rs. 16 *a+na* [ŠU-ti] ^m*Pa-i-te-šup* K1.MIN
 17 15 A[NŠE Š]E.MEŠ *ša* ^m*Ur-ĥa-tar-mi*
 18 *iš-tu* ^rURU¹ DINGIR.MEŠ ^m*Ĥa-ši-pa-pu*
 19 ^r*a-šar¹* ^m*Ur-ĥa-tar-mi el-te-qè*
 20 *ù i+na* URU *Nu-zi* ^m*Ĥa-[š]i-pa-pu*
 21 *a+na* ^m*Ur-ĥa-tar-mi it-ta-din*
-
- 22 7 ANŠE 2 BÁN ŠE *a+na bu-uq-li*
 23 **ù! a!¹-na^{*2} ba-pí-ri a+na* ^m*Ta-ti-ip-til-l[a*
 24 *ù a-na* ^r*I-ti-ra-an-ti*
 25 *ki-ma ba-pí-^rri¹-šú(-nu)* *ù ki-ma* BÙLUG
 26 *a-dì-i* ITU *še-eh-li*
 27 *a+na* ŠU-ti ^r*Ki-in-zi*
 28 **na-ad-nu^{*3}*
-
- 29 4 ANŠE (Rasur) (ŠE) *a+na* EBUR **a+na^{*}* (über Rasur) BÙLUG.MEŠ
 30 *ù a+na ba-pí-ri a+na*
 31 ŠU-ti ^m*Pa-i-te-šup na-ad-nu*
 32 **i!?⁺na* (über Rasur)?^{*4} *du-uĥ-ba-al-šú* ^r*na-du¹-ú*
-
- o. Rd. 33 4 ANŠE (Rasur) ŠE.MEŠ *a+na ni-iš* [É-ti]
 34 *a-na ma-at-ri-im-ma*
 35 *a+na* ^m*Pa-i-te-šup na-ad-nu*

- 1–2 „9 ANŠE Gerste für die Pferde sind im Monat ĥiari (= April/Mai) gegeben.
 3–5 5 ANŠE 1 PI 2 BÁN 4 SĪLA Gerste bis zum Monat ĥinzuriwe (= Mai/Juni),
 (bis) zu seinem Ende, sind den *taluhlu*-Leuten gegeben.
 6–7 1 PI Gerste für 3 Rinderhäute als sein Brot und als sein *kurtu* sind dem
 Kupa-sa(h) gegeben.
 8–9 25 ANŠE Gerste für die Ernte für Mehl sind dem Pai-teššup übergeben.
 10–11 2 ANŠE 5 BÁN Gerste für die Pferde sind dem Pai-teššup übergeben.
 12–14 4 BÁN Gerste sind für *ĥābātu* (-Bereitung) für 2 Monate, für ĥinzuriwe
 (= Mai/Juni) und für ĥiari (= April/Mai), gegeben.
 15–16 1 BÁN Gerste für Akam-mušni dem Pai-teššup desgl. (= ist übergeben).

2 *...*: 

3 *...* über den folgenden §-Strich geschrieben.

4 *...*: 

- 17–21 15 ANŠE Gerste des Urḫa-tarme hat Ḫašip-apu aus āl ilāni von Urḫa-tarme genommen, und in Nuzi hat Ḫašip-apu (sie) dem Urḫa-tarme gegeben.
- 22–28 7 ANŠE 2 BĀN Gerste für Malz und für Bierbrot für Tatip-tilla und für It-tiri-anti; als ihr Bierbrot und als (ihr) Malz bis zum Monat šeḫli (= Okt./Nov.) sind sie der Kinzi übergeben.
- 29–32 4 ANŠE (Gerste) für die Ernte für Malz und für Bierbrot sind dem Pai-teššup übergeben. In *tuhpalšu* „sind sie geworfen“.
- 33–35 4 ANŠE Gerste für das Personal zusätzlich sind dem Pai-teššup gegeben.

3sqq.: Die Mengenangabe ist nicht durch die Höhe der normalen Monatsration eines *taluhlu* von 3 BĀN 6 ŠĪLA teilbar. Sie enthält einen positiven oder negativen Überhang aus dem Monat impurtanni. Die Zahl der *taluhlu*-Leute ist daher nicht zu berechnen.

6sq.: Die Stelle ist CAD A/1, 240a sub *akalu* „Brot“ mit Verweis auf die in den Palastarchiven belegte Schreibung *a-na NINDA.MEŠ* gebucht. *ku^u-ur-ti-šu* bleibt dabei unübersetzt und ist in CAD K ebensowenig wie im AHW aufgenommen. Ein gleichlautendes Wort ist in der Verbindung *é gu-ur-ti* HSS XIX 8:19 bezeugt. Ein Zusammenhang mit dem m/nA belegten *kur-diššu* (CAD K 557b: „barn, storage place for straw“, AHW 810a: „etwa ‚Erntesammelplatz‘“) erscheint semantisch und morphologisch möglich; Bezeichnungen landwirtschaftlicher Gebäude mit dem Suffix *-(š)šu* sind in Nuzi mehrfach bezeugt: *pitaršu* HSS XIX 5:7,9,14 „Rinderstall“ zu *pitari* „Rind“ (cf. G. Wilhelm, OrAnt 22, 1983, 312), *tipiššu* JEN 342 passim, HSS XIX 5:16 ein Strohspeicher zu hurr. *tibni* „Stroh“ < akk. *tibnu* (cf. dazu Laroche, GLH 265), *lippuršu* HSS XIX 5:5,17, 47:6,16.

8sq.: Die hier verbuchte Gerstenmenge ist zur Verpflegung der für die Ernte zusätzlich eingestellten Arbeiter bestimmt. Unter der Voraussetzung, daß die Menge für einen Monat bestimmt ist und die Schnitter Mehl in Höhe der normalen Gerstenration eines erwachsenen Sklaven erhielten, reicht die Gerste für etwas 83 Schnitter. Zu vergleichen ist Text Nr. 113, in dem im darauffolgenden Monat *ḫinzuriwe* (= Mai/Juni) Gerstenrationen für die Schnitter (*ēšidānu*) an mehrere Gutsfunktionäre ausgegeben werden. Diese Angabe ist auch für die Fixierung des Kalenders von Nuzi wichtig und zeigt, daß die von Gordon und Lacheman (cf. Heft 2, p.28) vorgenommene Festlegung des *ḫinzuriwe* auf Mai/Juni sich aufs beste mit dem Zeitpunkt der Getreideernte im assyrischen Raum vereinbaren läßt.

Cf. noch Nr.119:1 (Ausgaben für die Ernte im Monat *ḫiari*).

12: Cf. Heft 2, p.105 unten.

17sqq.: Zu Urḫa-tarme cf. Komm. zu Nr.109:39.

27: Cf. Komm. zu Nr.99:4,8.

32: Cf. Komm. zu Nr.96:8.

34: Cf. Nr.109:31, 134:10, 136:7,9 (AHw 1492b, CAD M/1 414).

Nr. 113

Liste der im Monat *hinzuriwe* für Erntearbeiter, die Familie des Gutsherrn, Pferde, Sklaven und andere Zwecke ausgegebenen Gerstenrationen.

SMN 624 + 1 Frg. aus NTF P 40 + SMN 1299; HSS XIV 624 + HSS XVI 79; A 23 (SMN 624), ohne Raumangabe (SMN 1299); 75 × 102 × 33; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	5 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> EBUR- <i>ri</i>
	2	<i>a-na e-ší-dá-nu</i> .MEŠ
	3	ᵀ <i>a-na</i> ŠU ᵀDÙG.G[A-L]UGAL <i>a-n</i> [<i>a</i> ŠU ᵀ <i>Du-r</i>] <i>a-ri-ia</i> ᵀ <i>na-din</i>
	4	6 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> EBUR-[<i>ri</i>]
	5	ᵀ <i>a-na e-ší-dá-n</i> [<i>u</i> .MEŠ]
	6	[<i>a-n</i>] <i>a</i> ŠU ᵀŠu-ᵀší- <i>i</i> [<i>b</i> - ^d UTU <i>na-din</i>]
	7	[6? AN]ŠE ŠE.MEŠ [<i>a-n</i>] <i>a</i> EBUR- <i>r</i> [<i>i</i>]
	8	[<i>a-na</i>] ᵀ <i>e-ší-dá-nu</i> .MEŠ
	9	[<i>a-na</i> ŠU ᵀ ^m X X]*X <i>iš</i> X[X - <i>t</i>] <i>i</i> ?* ¹ - <i>ia</i> [<i>n</i>] <i>a-din</i>
	10	[X ANŠE Š]E.ME[Š <i>a-na</i> E]BUR- <i>r</i> [<i>i</i>]
	11	[<i>a</i>]-ᵀ <i>na</i> ᵀ <i>e-ší-dá-nu</i> .MEŠ]
	12	<i>a-na</i> ŠU ᵀ <i>Zi-lí</i> [<i>p</i> ² - <i>er-wa</i> <i>na-din</i>]
	13	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ᵀŠá-š[<i>u-re</i>
	14	1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ < <i>a-na</i> > MUNUS.MEŠ <i>es-r</i> [<i>a-ti</i>
	15	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ᵀ <i>Ta</i> -[<i>tí-ip-til-la</i>]
	16	1 ANŠE ŠE <i>a-n</i> [<i>a</i>] ᵀ ^r [<i>It-ti-ri-a-an-ti</i>]
u. Rd.	17	<i>a-na</i> ITU- <i>hi</i> [<i>hi-in-zu-ri-we a-na</i>]
	18	<i>šu-ku-na ša</i> [<i>na-ad-nu</i>]
Rs.	19	3 ANŠE 2 BÁN ᵀ4 ⁷ ŠÌ[LA ŠE.MEŠ <i>a-na</i> (LÚ.MEŠ)]
	20	<i>ta-lu-hul-la</i> x ³ [<i>a-na</i> ITU- <i>hi</i>]
	21	<i>hi-in-zu-ri-we</i> [
	22	3 BÁN ŠE ᵀ <i>Du-ul-duq-q</i> [<i>a</i>
	23	6 ANŠE ŠE.MEŠ ZÍD.DA *X X* ⁴ [
	24	[1 ANŠE 4 BÁ]N ŠE.MEŠ NÍG.ᵀÀR ⁵ .RA.MEŠ [<i>i+na</i>]
	25	[ITU- <i>hi hi-in-zu-ri-we</i>
	26	[<i>a-na</i> ŠU ᵀ <i>Pa-i-te-š</i>]up <i>na-din</i>

1 *...*: 

2 

3 

4 *...*: 

5 

- 27 [x ANŠE 5 B]ÁN Š[E.MEŠ] ^ra^r-na ANŠE.KUR.R[A.MEŠ]
 28 [i+na ITU-*h*]i *h*i-in-[zu]-ri-we
 29 [a-na ŠU] ^rm^r Pa-i-te-[šu]p na-din

-
- 30 [3 B]ÁN ŠE.M[E]Š ^mTa-i-q[a]
 31 1 (PI) 3 BÁN ŠE.MEŠ ^mEr-^rwu^r-[ur]-^rhé-e^r
 32 1 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ 14 šu-*h*[a-ra-tu₄?]
 33 ŠE.BA ^rI BÁN^r TA.A.AN ša il-t[e-qú-ú]
 34 2 BÁN ŠE ^m[K]u-b[a]-sa a-na KUŠ [(MEŠ)
 35 2 BÁN ŠE ^mAk-ku-[l]e-[e]n-ni a-na KUŠ [(MEŠ)
 36 4 ANŠE ŠE.MEŠ i+na I[T]U-*h*i *h*i-in-z[u-ri]-we
 o. Rd. 37 an-za-an-na-am a-^rna ^mPa^r-i-^rte-šup^r na-din
 38 ŠU.NÍGIN 56 [ANŠE 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ]
 39 i+na é ša ^m[

- 1–3 5 ANŠE Gerste für die Ernte für die Schnitter ist dem Ṭāb-šarru (und) dem Turaria übergeben.
 4–6 6 ANŠE Gerste für die Ernte für die Schnitter ist dem Šūšib-šamaš übergeben.
 7–9 [6(?) AN]ŠE Gerste für die Ernte für die Schnitter ist dem ... übergeben.
 10–12 x ANŠE Gerste für die Ernte für die Schnitter ist dem Zilip-erwe übergeben.
 13 1 ANŠE Gerste der Šašu[re (...)].
 14 1 PI 1 BÁN Gerste den Nebenfr[auen (...)].
 15–18 1 ANŠE Gerste dem Tatip-tilla, 1 ANŠE Gerste der Ittiri-anti, welche für den Monat *hinzuriwe* (= Mai/Juni) zur Verteilung gegeben ist.
 19–21 3 ANŠE 2 BÁN 4 SÌ[LA Gerste ist] den *taluhlu*-Leuten [für den Monat] *hinzuriwe* [gegeben].
 22 3 BÁN Gerste Tultukk[a (...)].
 23 6 ANŠE Gerstenmehl ..[...].
 24–26 1 ANŠE 4 BÁN Graupen sind im Monat *hinzuriwe* dem Pai-teššup übergeben.
 27–29 x ANŠE 5 BÁN Gerste für die Pferde ist im Monat *hinzuriwe* dem Pai-teššup übergeben.
 30 3 BÁN Gerste Taika.
 31 1 PI 3 BÁN Gerste Erw-ur^he.
 32–33 1 ANŠE 4 BÁN Gerste, welche 14 Mädchen(?) als Gerstenration von je 1 BÁN genommen haben.
 34 2 BÁN Gerste [hat(?) Kupa-sa(h) für Häut[e(?) genommen(?)].
 35 2 BÁN Gerste [hat(?) Akkul-enni für Häut[e(?) genommen(?)].
 36–37 4 ANŠE Gerste im Monat *hinzuriwe* ist als (?) *anzannu* dem Pai-teššup gegeben.
 38–39 Summe: 56 [ANŠE 1 BÁN 4 SÌLA Gerste, welche(?) im Hause des [...].

2,5,8,11: *ēšidānu* „Schnitter“ ist nur hier bezeugt; für *ēšidu* cf. noch Nr. 114: 28. Die CAD E 349b sq. für die vorliegende Stelle gegebene Übersetzung („x barley was given to PN until harvest time, for (providing) reapers“) trifft den Hintergrund der Einträge nicht: Die Empfänger sind nicht Vermittler von Arbeitskräften (dazu cf. z. B. JEN 542), vielmehr handelt es sich um Sklaven des Gutes, die die landwirtschaftlichen Arbeiten leiten und die hier notierten Gerstenmengen als Rationen an die nicht zum ständigen Personal des Gutes gehörenden Schnitter austeilen. Ob – wie es wahrscheinlich ist – der Lohn in den Rationen enthalten ist, ist nicht erkennbar. Cf. auch Komm. zu Nr. 112: 8–9.

Ṭāb-šarru, Turaria, Šūšib-šamaš und Zilip-erwe gehören zum Haushalt von Zizza; cf. u. a. Nr. 32 § 8, 49 § 2. Der Name in l. 9 ist leider nicht zu ergänzen, doch darf man gewiß auch diesen Eintrag auf Zizza beziehen. Dies vorausgesetzt betragen die Gesamtausgaben für die Schnitter, die in den von Zizza aus beaufsichtigten Feldern (z. B. in Šelwuḫu, cf. Vorbemerkung zu Nr. 26 § 3) arbeiten, 23 ANŠE Gerste, wenn auch in l. 10 [6] zu ergänzen ist. Diese Zahl liegt nahe bei der in Nr. 112: 8 genannten, so daß man geneigt ist, auch die letztere auf die im Raume Zizza eingesetzten Schnitter zu beziehen. Cf. aber unten zu ll. 19 sqq.

14: Die Mengenangabe bezieht sich auf sieben *esertu*-Frauen. Zur assyrischen Form *esrātu* cf. Komm. zu Nr. 108: 25.

19 sqq.: Die Mengenangabe ist nicht durch die Höhe der normalen Monatsration eines *taluhlu* (3 BĀN 6 ŠĪLA) teilbar. Der Eintrag zeigt durch die Monatsangabe ferner, daß die Liste nicht aus demselben Jahr stammt wie Nr. 112.

34 sq.: Cf. Komm. zu Nr. 72: 13.

37: *anzannu* in Verbindung mit Getreide ist CAD A/2 306 sq. mit *arsānu* („Gerstenschrot“ o. ä.) identifiziert und von dem gleichlautenden Wort in anderen Zusammenhängen getrennt worden. Für das letztere gibt CAD A/2 152b die Bedeutung „balance (?), surplus (?)“. Der dort sub a) angeführte Beleg HSS XIII 15: 7 ist inhaltlich klar: A. gibt seine Tochter zur Adoption an seine Schwester P., die das Mädchen verheiratet und sich mit A. die *terḫatu* teilt. Die Gesamthöhe der *terḫatu* ist nicht angegeben, so daß der normale Betrag von 40 GÍN Silber anzunehmen ist. Davon erhält A. 25 GÍN, während P. *anzannu* ... KÙ.BABBAR, d. h. den Rest von 15 GÍN erhält (so bereits K. Deller, persönl. Mitt. 1976). Bei den sub b) gebuchten beiden Belegen JEN 390: 22 und JEN 399: 20 (streiche dabei *la*) bleiben inhaltliche Fragen offen, doch ist insbesondere an der ersteren Stelle eine Bedeutung „restliche, sonstige“ gut möglich. Für die Stellen sub c) kommt dieselbe Bedeutung in Frage, möglicherweise mit der Sonderbedeutung „Reserve-“ (Pferdegespanne und *anzannu*); cf. noch *ù* SAG.DU [ša] PN *a-na an-za-an-x* ... *ḫe-e-pí* AASOR XVI 72: 16–18; [2 UDU.MU]NUS.MEŠ *an-za-an-n[a].ME[š]* HSS XVI 304: 24 // [2 UDU.MUNUS.ME]š 1-*nu ba-aq-nu-t[u₄]* *a[n]-^rza¹-[a]n-na-a+a.^rMEŠ-ti[?]* HSS XIV 596: 25 (koll.).

Im Zusammenhang mit Getreide erscheint *a*, vor allem im AdŠ, und zwar Nr. 15: 46, 17: 45, 36: 51, 42: 67; die Palastarchive liefern die Belege HSS XIV 84: 11, 126: 3, 5, 8. Keine dieser Stellen liefert einen Hinweis auf die Bedeutung des Wortes, so daß die Identifikation mit *arsānu* nicht begründet werden kann. Eine Bedeutung „Reserve“ wäre stets ebensogut möglich. Der auf C. H. Gordon, Or 7 (1938) 232 zurückgehende Bedeutungsansatz „excellent“ (?) (cf. auch AHW 56a) ist unbegründet. Dementsprechend ist in AdŠ Heft 2 die an den genannten Stellen gewählte Übersetzung „Qualitätsgerste“ aufzugeben. Der hurritische Stamm *anz=ann-* ist noch nicht sicher gedeutet; cf. NPN 201, Laroche, GLH 51.

Nr. 114

Liste der in den Monaten šehali des Wettergottes, šehali des Ner(i)gal und arka-pinni für die Pferde, die Familie des Gutsherrn und andere Zwecke ausgegebenen Rationen von neuer Gerste aus Nuzi.

SMN 802; HSS XVI 23; A 23; 71 × 93 × 30; koll.; starker Textverlust seit EP, daher II. 1–20, 43–45 nach EP, sonst Textzustand 1979.

Vs.	1	[9 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-n</i>] <i>a</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	2	[1 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE <i>a-na</i> MUNU]S.MEŠ <i>es-re-ti</i>
	3	[2 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ^m T] <i>a-ti-ip-til-la</i> ù <i>a-na</i> DAM- <i>ti-šu</i>
	4	[3 ANŠE ŠE <i>a</i>]- <i>na</i> LÚ.MEŠ <i>ta-lu-uḫ-le-e</i>
	5	[1 (PI) 3 BÁN ŠE <i>a</i>]- <i>na</i> 2[+1 LÚ.MEŠ] <i>a-tu-'e-e</i>
	6	[3 BÁN] ŠE <i>a-na</i> ^m Ḫa- <i>tar-te</i>
	7	[3 BÁN ŠE <i>a-na</i>] ^m Du- <i>u</i> [<i>l-du</i>] <i>q-qa</i>
	8	[17 ANŠE 2 BÁN Š]E <i>an-nu-ú</i>
	9	[<i>i+na</i>] ITU <i>še-ḫa-li ša</i> ^d ŠKUR
	10	^r 9 ¹ ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.[MEŠ]
	11	1 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE <i>a-na</i> MUNUS.MEŠ <i>es-[re]-ti</i>
	12	2 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ^m Ta- <i>ti-ip-til-la</i> ù <i>a-na</i> DAM- <i>šu</i>
	13	3 ¹ ANŠE ŠE <i>a-na</i> LÚ.MEŠ <i>ta-[lu-u]ḫ-le-e</i>
	14	3 ² BÁN ŠE <i>a-na</i> ^m Du- <i>ul-d</i> [<i>uq-qa</i>]
	15	1 (PI) 3 BÁN ŠE <i>a-na</i> 3 LÚ.MEŠ <i>a-tu-'e-e</i>
	16	^r 16 ³ ANŠE 1 (PI) 3 BÁN ŠE.MEŠ [<i>an-nu-ú</i>]
	17	<i>i+na</i> ITU <i>še-ḫa-li ša</i> ^d G[IR.IRI ₁₁ .G]AL
	18	9 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.[MEŠ]
u. Rd.	19	1 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN [ŠE <i>a-na</i> MUNUS].MEŠ [<i>es-re-ti</i>]
	20	[2] ANŠE ŠE <i>a</i> -[<i>na</i> ^m Ta- <i>ti-ip-til-la</i>]
	21	[ù <i>a-na</i> DAM- <i>šu</i>]
Rs.	22	[3 ANŠE ŠE <i>a-na</i> LÚ.MEŠ <i>ta-lu-uḫ-le-e</i>]
	23	[3 BÁN ŠE <i>a-na</i> ^m Du- <i>ul-duq-qa</i>]
	24	[1 (PI) 3 BÁN ŠE <i>a-na</i> 3 LÚ.MEŠ] ^r <i>a-tu</i> ¹ - <i>'e-e</i>
	25	[ŠE <i>a-na</i> BÙLUG] ù BÁPPIR.MEŠ
	26	[<i>a-na</i> ŠU ^m Pa- <i>i</i>]- <i>te-šup na-din</i>
	27	[ŠE <i>a</i>]- <i>na</i> ^m Ur- <i>ḫa-tar-mi</i>
	28	[ŠE <i>a-n</i>] <i>a e-ší-de</i> ₄ - <i>e</i>

1 𒀭𒀭; EP bietet ^r5¹.

2 EP bietet 2.

3 So nach der Summe der Einzelpositionen; EP bietet ^r26¹.

- 29 [ŠE a-n]a *īá-bá-ti ù a-na šu-u[š-šu-ri-ni⁴]*
 30 3 BÁN ŠE a-na ^mŠe-ḫal-te-šup
 31 [x⁵.MEŠ ^mWi-ir-re-eš-ta-[(an-)ni
 32 [3 BÁN ŠE] r a-na⁷ ^{md}30-GAL
 33 [3 ANŠE ŠE] a-na ANŠE.KUR.RA.MEŠ ša ^mUr-ḫa-tar-mi
 34 [3 BÁN Š]E a-na ^mḪa-tar-te
 35 [3 BÁN] ŠE a-na LÚ nu-a-ri
 36 [2 BÁ]N ŠE a-na ^mKi-bi-te-šup
 37 [2 B]ÁN ŠE a-na ^mWi-ir-ra-aḫ-ḫé
 38 [2 B]ÁN ŠE a-na ANŠE.KUR.RA.MEŠ ša-ni-^rti⁷
 39 ša ^mUr-ḫa-tar-mi [
 40 1 BÁN ŠE a-na *pa-lu-ba-a[z-ḫi]?*⁶
 41 31 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.M[*EŠ an-nu-ú]*⁷
 42 i+na ^rITU⁷ ar-qa-b[*i-in-ni ša le-qú-ú]*⁷
-
- 43 [ŠU.NÍGIN 1 šu]-ši *r⁵ ANŠE 1 (PI) 2 BÁN*⁸ ŠE.MEŠ
 44 [(x+)]2 ma-ti ANŠE ŠE eš-ši
 o. Rd. 45 [ša URU] Nu-zi ša KÚ-lu

- 1 „9 ANŠE Gerste für die Pferde.
 2 1 ANŠE 1 PI 1 BÁN Gerste für die Nebenfrauen.
 3 2 ANŠE Gerste für Tatip-tilla und für seine Gemahlin.
 4 3 ANŠE Gerste für die *taluhlu*-Leute.
 5 1 PI 3 BÁN Gerste für die 3 Pförtner.
 6 3 BÁN Gerste für Ḫatarte.
 7 3 BÁN Gerste für Tultukka.
 8 Diese 17 ANŠE 2 BÁN Gerste im Monat šehali des Wettergottes (= Juni/
 Juli).“
 10–15 wie 1–7, ohne Ḫatarte.
 16–17 „Diese 16 ANŠE 1 PI 3 BÁN Gerste im Monat šehali des Ner(i)gal (= Juli/
 August).“
 18–24 wie 10–15.
 25–26 „[... Gerste für Malz] und Bierbrot ist dem Pai-teššup übergeben.
 27 [... Gerste fü]r Urḫa-tarme.
 28 [... Gerste fü]r die Schnitter.
 29 [... Gerste fü]r *īābātu*- und für *šuššurinnu*(-Bereitung).“
 30–32 (Gerstenrationen für Sklaven)
 33 „3 ANŠE Gerste für die Pferde des Urḫa-tarme.“

4 In EP noch erhalten.

5 EP bietet DU]MU.

6 *...*: EP bietet SIPA *pá-as*-[*pá-si*.

7 *...* in EP noch erhalten.

8 *...*: So nach der Summe der Angaben in II.8, 16, 41. EP bietet ^r8⁷ ANŠE 3 BÁN.

- 34 3 BĀN Gerste für Ḥatarte.
 35 3 BĀN Gerste für den Sänger.
 36 2 BĀN Gerste für Kipi-teššup.
 37 2 BĀN Gerste für Wirrahḫe.
 38–39 2 BĀN Gerste für die anderen (!) Pferde des Urḫa-tarme.
 40 1 BĀN Gerste für *palupazḫi*(?).
 41–42 Diese 31 ANŠE 1 PI 1 BĀN Gerste (sind es), welche im Monat arkapinni (= August/Sept.) genommen sind.
 43–45 Summe: 65 ANŠE 1 PI 2 BĀN Gerste [von (?) (x+)] 200 ANŠE neuer Gerste aus Nuzi, welche man verzehrt hat.“

2, 11, 19: Die Ration ist für 7 Nebenfrauen (je 1 BĀN) und die Hauptfrau Šašure (1 ANŠE) bestimmt. Die letztere wird demnach hier unter dem Begriff *esrētu* subsumiert; anders z. B. Nr. 121:7. Zur Höhe der Ration cf. z. B. Nr. 106:33–41, 121:1–6 sowie p. 25.

4, 13, 22: Die Höhe der Ration setzt 8 *taluhlu*-Leute voraus (8×30 ŠILA = 3 ANŠE).

5, 15, 24: *Zu atu'u* cf. HSS XIII 58:7 (aus Palast Raum R 76) mit Nennung des *Er-wa-ḫu-ta* LÚ *a-tù-'u-ú*, der wohl identisch ist mit dem HSS XIV 259:5 genannten gleichnamigen Pförtner (^m*A-ri-ge-el-te* ù ^m*Er-wa-ḫu-ta* Ì.DU₈.MEŠ) sowie *Er-wa-ḫu-ta* ... LÚ *ú-tù-'u* HSS XIX 69:1; cf. AHW 1445a sub *utú*, AAN 46a sub ERWI-ḪUTA, W. Mayer, Nuzi-Studien I, 133. CAD A/2 521b sub *atuhlu* c) ist für HSS XIII 58:7 entsprechend zu korrigieren. Ein weiterer Beleg ist Nr. 120:18 (*a-tu!-'e-'e'*) mit der gleichen Monatsration wie an vorliegender Stelle von 3 BĀN Gerste je Pförtner.

27, 33, 39: Cf. Komm. zu Nr. 109:39.

28: Zu *ēšidu* cf. Komm. zu Nr. 113:2 etc. Die Stelle zeigt, daß die Erntearbeiten sich bis zum Monat arkapinni hinzogen, nach dem mit dem Monat sabûtu (Sept./Okt.) das neue Rechnungsjahr begann (cf. Heft 2 p. 22 und Vorbemerkung zu Nr. 12 § 2).

29: Cf. Heft 2 p. 105 unten sowie Komm. zu Nr. 104:27.

40: *palupa*[*zḫi*](?) ist hapax legomenon, die Ergänzung ist sehr unsicher und beruht auf dem Vergleich mit Formen auf *-alumbaz/šhi* im Hurritischen von Boğazköy (*-umbazḫi*) und Nuzi (*-ambašḫi*); zu diesen cf. V. Haas/G. Wilhelm, AOAT-S 3, 1974, 136 sq. (mit wohl zu korrigierender Segmentierung) sowie Komm. zu Nr. 106:16. Cf. noch *q]a?*(oder *pa!??*)-*lu?*-*pa-aš-ḫi* Ermitaž 15344 (= Jankovská Nr. 42):4.

Nr. 115

Liste der für die beiden Monate sabûtu und šehli für Mitglieder der Familie des Gutsherrn, Pferde und andere Zwecke ausgegebenen Rationen von „Rindergerste“.

SMN 591; HSS XIV 591; A 23; 74 × 77 × 34; Tafel nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- Vs. 1 4 ANŠE ŠE.MEŠ *šu-ku-na*.MEŠ
 2 *a-na* 2 ITU-*ḫi* *ša-bat* ITU-*ḫi* *sa-bu-ti*
 3 [*a*]-*dì-i* ITU-*ḫi* *še-éḫ-li* *a-na* ^m*Ta-ti-ip-til*(-*la* ù)

- 4 *a-na* ^r*It-ti-ri-a-an-ti*
 5 *a-na* ^m*Pa-i-te-šup na-din*
 6 12 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ-ti
 7 *ša* ^m*Ta-ti-ip-til-la*
 8 *ša-bat* ITU-*hi sa-bu-ti a-di-i*
 9 ITU-*hi še-éḫ-li a-na* ^m*Pa-i-te-šup ša na-ad-nu*
 10 6 ANŠE ŠE.MEŠ ŠE.BA *a-na* 8 LÚ.MEŠ *ta-lu-ḫul-la*
 11 *ša-bat* ITU-*hi sa-bu-ti-i*
 12 *a-di* ITU-*hi še-éḫ-li na-din*
 13 1 (PI) ŠE ŠE.BA-*šu ša* ^m*Du-ul-duq-qa-a*
 14 1 (PI) KL.MIN *ša* ^m[*It*]-*ti-re-e*
 15 [x] ANŠE ŠE.MEŠ
 u. Rd. 16 *ša* ^m*Pa-i-te-šup a-ki-il*
 17 [*a-n*]*a* ^m*Pa-i-te-šup ut-te-er*
 Rs. 18 [x] ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na*
 19 ANŠE.KUR.RA.[MEŠ] *a-na*
 20 ITU-*hi sa-bu-ti-e*
 21 *a-na* ŠU ^m*Pa-i-te-šup* ^r*na-din*^r
 (unbeschriebener Raum)
 22 ŠU.NÍGIN 30 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ
 23 *ša* GUD.MEŠ *ša ma-ag-ra-at-ti*
 24 *ša* ^m*Du-ra-ri-ia*
 25 *ša ma-aḫ₄-rù*
 (Rest unbeschrieben)

- 1–5 „4 ANŠE Gerste zur Verteilung für zwei Monate vom Monat sabûtu (= Sept./Okt.) bis zum Monat šehli (= Okt./Nov.) für Tatip-til(la und) für Ittiri-anti ist an Pai-teššup gegeben.
 6–9 12 ANŠE Gerste für die Pferde des Tatip-tilla vom Monat sabûtu bis zum Monat šehli, welche an Pai-teššup gegeben ist.
 10–12 6 ANŠE Gerste ist als Gerstenration an 8 *taluhlu*-Leute vom Monat sabûtu bis zum Monat šehli gegeben.
 13 1 PI Gerste als Gerstenration des Tultukka.
 14 1 PI desgl. (= Gerste als Gerstenration) des Ittire.
 15–17 x ANŠE Gerste des Pai-teššup ist verzehrt, (und) dem Pai-teššup ist sie zurückgegeben worden (! – lit.: hat er zurückgegeben).
 18–21 x ANŠE 4 BÁN Gerste für die Pferde für den Monat sabûtu ist dem Pai-teššup übergeben.
 22–25 Summe: 30 ANŠE 2 BÁN „Rindengerste“ der Tenne des Turaria, welche in Empfang genommen ist.“

11: Zur ungewöhnlichen plene-Schreibung cf. auch I.20.

14: Cf. Komm. zu Nr.100:11–16.

16sq.: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.

22sq.: Zu ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ cf. Komm. zu Nr. 170. Zu *magrattu* als Qualifikation von Gerste cf. Nr. 125: 28, 141: 15sq. sowie HSS XVI 213 (ŠE.MEŠ-*ti ša ma-ag-ra-at-ti*, Etikett unbekanntes Fundorts) und HSS XVI 33:3 (ŠE.MEŠ *ša ma-ag-ra-at-ti*; es handelt sich um die eine der beiden Tafeln mit Raumangabe A 19; die andere – HSS XIX 38 – stammt sicherlich aus dem Haus des Teḫip-tilla, Zugehörigkeit von HSS XVI 33 zum AdŠ daher zweifelhaft). Auch die Ausgaben von Nr. 125 fallen in die Zeit gegen Ende der Erntearbeiten, so daß man in der „Gerste der Tenne“ Gerste sehen darf, die direkt vom Dreschplatz zur Verteilung kommt. Gleichzeitig stützt dies die Bestimmung von *magrattu* als „Dreschplatz, Tenne“.

24: Turaria gehört zum Haushalt von Zizza (Nr. 26: 1, 27: 19, 32: 83 etc.) und wird öfter in den Listen über Saatgut und Erträge genannt; cf. p. 194, 199, 202.

Nr. 116

Liste der im Monat mitirunni ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, für die *taluḫlu*-Leute, für Pferde, Rinder und Kleinvieh.

SMN 414 + 650; HSS XIII 414 + HSS XIV 650; A 23; 92 × 71 × 39; koll.; join vollzogen; Textzustand 1979.


- Vs.¹
- | | |
|---|---|
| 1 | ᵀ4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>šu</i> ^ᵀ - <i>ku-na</i> ᵀ <i>a-na</i> ^ᵀ ᵀ ^m [<i>Ta</i>]-ᵀ <i>ti-ip</i> ^ᵀ - <i>til-la</i> |
| 2 | ᵀ ^u <i>a-na</i> ᵀ ^{It-ti-ri-an-ti} ᵀ ^[a-na] ᵀ ² ITU ^{Hl} .MEŠ |
| 3 | ᵀ ^{ša} - <i>bat</i> ITU-ᵀ ^{hi} ᵀ ^{me-ti-ru-un-ni a-dì-i} ITU ^ᵀ -ᵀ ^{hi} (<i>hu</i>)- <i>tal-še ša</i> (<i>na</i>)- <i>ad-nu</i> |
-
- | | |
|----|---|
| 4 | ᵀ2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>šu-ku</i> ^ᵀ -[<i>na</i>].ᵀMEŠ <i>a-na</i> ᵀ ^(Text: ᵀ) Šá- <i>šu-re</i> ^ᵀ |
| 5 | ᵀ2 BÁN ŠE.MEŠ ᵀ ^[Ku] -ᵀ ^{uk-ku-ia} |
| 6 | ᵀ2 BÁN ŠE.MEŠ ᵀ ^{Ši-ni-iš-šal-li} |
| 7 | ᵀ2 BÁN ŠE.MEŠ ᵀ ^{Na} - ^{a[š-m]} <i>u</i> -ᵀ ^{un-na-a+a} |
| 8 | [2 BÁ]N ᵀŠE.MEŠ ᵀ ^{N[a-na]} -ᵀ ^{a+a} |
| 9 | 2 BÁN ŠE.M[EŠ] ᵀ ^{Šu-uš-š} <i>u-re</i> |
| 10 | 2 BÁN ŠE.ME[Š] ᵀ ^[Uk-ke-e] |
| 11 | 2 BÁN ŠE.MEŠ ᵀ ^{Š[a-la-an]-na-a} |
| 12 | 7 ANŠE 5 BÁN ŠE.[MEŠ <i>a-na</i> ANŠE.K]UR.RA.MEŠ |
| 13 | <i>ša</i> ᵀ ^m <i>Ta-ti-i</i> [<i>p-til-la</i>] ᵀ ^{a-na} ᵀ ^[ITU-ḫ] <i>i</i> ᵀ ^{me-ti-ru} ^ᵀ - <i>un</i> -ᵀ ⁿⁱ |
| 14 | <i>a-na</i> ŠU ᵀ ^m <i>Pa-i-t</i> [<i>e-šup n</i>] <i>a-din</i> |
| 15 | 3 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ |
| 16 | <i>ša</i> ᵀ ^m <i>Ur-ḫa-tar-me a-na</i> ITU-ᵀ ^{hi} <i>me</i> -ᵀ ^{ti} ^ᵀ - <i>r</i> [<i>u-un-n</i>] <i>i</i> |
| 17 | ᵀ ^{a-na} ŠU ᵀ ^m <i>Pa-i-te-šup na-din</i> 1 ANŠE 2 BÁN 4 [ŠÌLA ŠE <i>z</i>] <i>e-ri-qa</i> (<i>a-na</i>)
GUD.MEŠ |
| 18 | [(x) ² 5 BÁ]N ŠE <i>ze-ri-qa a-na</i> UDU.MEŠ ᵀ ^m <i>Be-en</i> ^ᵀ - <i>t</i> [<i>a-am</i>]- <i>mu</i> |

1 Die Bestimmung von Vs. und Rs. ergibt sich aus der Tatsache, daß ll. 49 und 50 dem overlap von l. 3 ausweichen.

2 Nicht ausreichend für ANŠE, wohl unbeschrieben.

- 19 [DUMU/ù^m] *In-ki-ia il-qè-e*
 20 [(x)² x BÁN ŠE] *ze-ri-qa a-na* UDU.MEŠ
 21 [^mPil-maš]-še-e *il-qè-e*
 22 [(x)² x BÁN ŠE ze] *ri-qa a-na* UDU.MEŠ
 23 [^mx x x (x)] *x³-e il-qè*
 u. Rd. 24 [(x)² x BÁN ŠE z] *e-^rri³-qa a-na* UDU.MEŠ
 25 [^mTa-ú]-*le il-qè*
 Rs. 26 [x BÁN ŠE] *ze-ri-qa a-na* UDU.MEŠ
 27 [^mx] *x⁴-ra il-qè-e*
 28 [3 BÁN ŠE (Rasur) *ze-ri-qa a-na* [UD]U.ME[Š]
 29 [^mW] *a-an-ti-ia il-q[è]-e*
 30 3 ANŠE ŠE.MEŠ ŠE.B[A a]-*na* 8 LÚ.MEŠ⁷
 31 *ta-lu-hul-la i+na* ITU-*hi me-^rti³-[ru]-u[n]-ni na-din*
 32 1 ANŠE ŠE *ze-ri-qa a-na* UDU.MEŠ
 33 ^m*Qa-i-til-la il-qè*
 34 1 ANŠE ŠE *ze-ri-qa a-na* UDU.MEŠ
 35 ^m*Qar-ra-te il-qè*
 36 1 ANŠE ŠE *ze-ri-qa a-na* UDU.MEŠ
 37 ^m*Wa-an-ti-ia* DUMU *Wi-ir-ri-iš-ta-^rni³ [il]-qè*
 38 1 (PI) 2 BÁN ŠE *ze-(ri)-qa a-na* [UDU.M]EŠ
 39 ^{md}30-DI.KUD *il-[qè]*
 40 1 ANŠE ŠE *ze-ri-qa a³-na* UDU.MEŠ
 41⁵ 2 ANŠE ŠE.M[EŠ ze]-*r[i-q]a a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ *a-na* ^m*Pa-i-te-šup³*
n[a-din]
 42 ^m*Du-ra-ri³-ia il-qè-e*
 43 3 BÁN ŠE.MEŠ ^m*Du-ul-duq-qa-a*
 44 1 ANŠE ŠE *ze-ri-qa a-na* UDU.MEŠ ^m*Ur-hi-ia il³-qè*
 45 1 (PI) 1 BÁN 4 ŠILA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA *sú³-gu₅-^rul³-[li]* *i+na³*
ITU-hi me-^rti³-rù-u[n-ni]
 46 ^m*Pa-i-te-šup il-qè*
 47 1 (PI) 1 BÁN 4 ŠILA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA *sú-gu₅-ul-li* KIMIN³
 48 ^m*A-qa-pu-ur-hé il-qè*
 49 1 (PI) 1 BÁN 4 ŠILA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA *sú-^rgu₅³-u[l-li]* KIMIN³
 50 ^m*In-te-er-ta-a il-qè*
 51 [1 (PI)] 1 BÁN 4 ŠILA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA KIMIN
 o. Rd. 52 ^m*Šu-š³-ib-^dUTU il-qè*
 53 1 [A]N[ŠE] 5 BÁN³ ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ
 54 *[i+na]* ITU-*hi me-ti-ru-un³-ni* ^mDÜG.GA-LU[GAL *il-qè*]

3  ; *te*?; die wahrscheinlichste Lesung ^m*Wa-ra-t)e*?-*e* füllt den Raum nicht.

4  ; der einzige auf *-ra* auslautende Hirtename Hanirra scheidet aufgrund seiner Länge aus.

5 Nachtrag in kleiner Schrift.

1. Rd.	55	[x x (x) ŠE.MEŠ z]e-ri-qa a-na ʳGUDʳ.MEŠ ᵐDu-ra-ri 1 (PI) ʳ1 BÁN 4ʳ [ŠILA ŠE.MEŠ z]e-ʳriʳ-q[a]
	56	[a-na GUD.MEŠ ᵐW]a-a[n-t]i-ia 1 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ ʳze-ri-qaʳ a-na GUD.M[EŠ]
	57	[ᵐx x x x (x)] ʳ1ʳ ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ ze-ri-ʳqaʳ (a-na) ʳGUDʳ.MEŠ ᵐZi- líp-še-ni
	58	[1 (PI) 1 BÁN] ʳ4 ŠILA ŠEʳ.MEŠ ze-ʳriʳ-qa a-na [GUD].MEŠ ᵐŠu-ši-ib- [ᵈUTU]
Vs. ⁵	59	ʳŠU.NÍGIN 51 ANŠE 1 (PI) 1 (+1) BÁN 4 ŠILA ŠE.MEŠʳ
	60	ʳša na-aš-rùʳ

1–3 „4 ANŠE Gerste zur Verteilung für Tatip-tilla und für Ittiri-anti, welche für 2 Monate vom Monat mitirunni (= Jan./Febr.) bis zum Monat ħutašše (= Febr./März) gegeben ist.

4 2 ANŠE Gerste zur Verteilung für Šašure.“

5–11 (Gerstenrationen für die Nebenfrauen)

12–14 „7 ANŠE 5 BÁN Gerste für die Pferde des Tatip-tilla ist für den Monat mitirunni dem Pai-teššup übergeben.

15–19 3 ANŠE Gerste für die Pferde des Urĥa-tarme ist für den Monat mitirunni dem Pai-teššup übergeben.

1 ANŠE 2 BÁN 4 ŠILA Gerste als Futter (für) Rinder, (...) 5 BÁN Gerste als Futter für Schafe hat Pentammu, Sohn (?) des Inkia, genommen.

20–21 [(...) x BÁN Ger]ste als Futter für Schafe hat Pilmašše genommen.

22–23 [(...) x BÁN Gerste als Fu]tter für Schafe hat [...]e genommen.

24–25 [(...) x BÁN Gerste als F]utter für Schafe hat Taule genommen.

26–27 [x BÁN Gerste] als Futter für Schafe hat [...]ra genommen.

28–29 3 BÁN Gerste als Futter für Schafe hat Wantia genommen.

30–31 3 ANŠE Gerste ist als Gerstenration für 8 *taluĥlu*-Leute im Monat mitirunni (= Jan./Febr.) gegeben.

32–33 1 ANŠE Gerste als Futter für Schafe hat Kai-tilla genommen.

34–35 1 ANŠE Gerste als Futter für Schafe hat Karrate genommen.

36–37 1 ANŠE Gerste als Futter für Schafe hat Wantia, Sohn des Wirrištanne, genommen.

38–39 1 PI 2 BÁN Gerste als Futter für Schafe hat Šin-dajjān genommen.

40, 42 1 ANŠE Gerste als Futter für Schafe hat Turaria genommen.

41 2 ANŠE Gerste als Futter für die Pferde ist an Pai-teššup gegeben.

43 3 BÁN Gerste Tultukka.

44 1 ANŠE Gerste als Futter für Schafe hat Urĥia genommen.

45–46 1 PI 1 BÁN 4 ŠILA Gerste für die Pferde der Herde hat Pai-teššup im Monat mitirunni genommen.

47–48 1 PI 1 BÁN 4 ŠILA Gerste für die Pferde der Herde desgl. (= im Monat mitirunni) hat Akap-urĥe genommen.

49–50 1 PI 1 BÁN 4 ŠILA Gerste für die Pferde der Herde desgl. (= im Monat mitirunni) hat Interta genommen.

- 51–52 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste für die Pferde desgl. (= der Herde im Monat mitirunni) hat Šūšib-šamaš genommen.
 53–54 1 ANŠE 5 BĀN Gerste für die Pferde im Monat mitirunni hat Ṭāb-šarru genommen.
 55–58 [... Gerste als F]utter für Rinder: Turari.
 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste als Futter für Rinder: Wantia.
 1 ANŠE 5 BĀN Gerste als Futter für Rinder: [...].
 1 ANŠE 5 BĀN Gerste als Futter (für) Rinder: Zilip-šenni.
 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste als Futter für Rinder: Šūšib-šamaš.
 59–60 Summe: 51 ANŠE 1 PI 1(+1) BĀN 4 SĪLA Gerste, welche abgezogen ist.“

12–17: Cf. Nr.119:4–8.

16: Cf. Komm. zu Nr.109:39.

18 sq.: Pentammu ist anders als die in II.21 sqq. genannten Männer kein Kleinviehhirt, sondern wohl identisch mit dem gleichnamigen Sklaven des Haushalts von Tašeniwe und āl ilāni (cf. u. a. Nr.15:21, 33:138, 40:27) oder dem (damit gleichzusetzenden?) *tarkumashu* Pentammu der älteren Listen (Nr.45:13; cf. Nr.10:53, 46:31, 63:9, etc.). Die Angabe eines Vatersnamens ist daher ungewöhnlich, so daß die auf EP zurückgehende Ergänzung in l. 19 nicht sicher ist; cf. aber l.37. Der alternative Vorschlag nimmt allerdings einen Verstoß gegen die Numeruskongruenz des Verbs in Kauf. Ein Inkia ist sonst nur in der Liste von Männern aus Paḥḥarrašše Nr.64:17 bekannt.

21, 25, 29, 33, 39, 44: Kleinviehhirten, die durch Hüteverträge mit dem Gut verbunden sind; cf. Heft 5. Zur Kleinviehfütterung cf. oben p.28.

34–37: Karrate ist gewiß identisch mit einer der in den älteren Rationenlisten bezeugten Personen dieses Namens (Nr.2:48, 6:105, 7:85, 130, 10:27, 27:16) und wohl ebensowenig professioneller Kleinviehhirt wie der in l.37 genannte Wantia, dessen Vater Sklave im Haushalt von Nuzi mit Verantwortungen im Agrarbereich ist (cf. Komm. zu Nr.130:1–14), da für beide keine Hüteverträge vorliegen.

42, 52, 54, 57, 58: Sklaven des Haushalts von Zizza (cf. z. B. Nr.49 §2).

48, 50: Sklaven des Haushalts von Tašeniwe/āl ilāni (cf. z. B. Nr.15:29, 16).

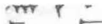
55 sq.: Sklaven des Haushalts von Nuzi (cf. z. B. Nr.14:99 sq.).

Nr.117

Liste der Gerstenrationen für Sklavinnen und Sklavenkinder sowie für Kleinvieh, Rinder und andere Zwecke.

SMN 641; HSS XIV 641; A 30; 92 × 127 × 41; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [1 ANŠE 2 BĀN ŠE.MEŠ] ^rIa³-m[a-aš-tu₄]
 2 [1 ANŠE 2 BĀN ŠE.ME]Š ^rŠe-^ršá³-[a+a]
 3 [1 ANŠE 2 BĀN ŠE.M]EŠ ^r*^rIa³?-[m]a²-^raš³?-[tu₄]*¹

1 *...*: ; EP bietet ^ria-me³-. Zur Lesung cf. Nr.118:20.

- 4 [1 ANŠE 2 BÁN ŠE.M]EŠ ^r1 Mu-šá-t[e-ni]
 5 [1 (PI) ŠE.MEŠ] ^r1 Ū-la-ma-aš-ši
 6 [1 (PI) ŠE.ME]Š ^mŠe-iš-we
 7 1 (PI) ŠE.MEŠ ^mA-ba-la-i-de₄
 8 1 (PI) 3 BÁN ŠE.MEŠ ^mUt-ḥap-ta-e
 9 ^r1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ ze-ri¹-qa a-na UDU.MEŠ ^mQa-[i-til-la il-qè]
 10 ^r1 (PI) 1 BÁN ŠE¹.MEŠ ze-ri-qa ^ra-na UDU¹.MEŠ ^mGe¹?²-[el¹?-ge¹?-e?
 il-qè]
 11 ^r1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ KI¹.MIN a-na UDU.MEŠ ^mWA-ra-[te il-qè]
 12 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ ^rKI.MIN a-na¹ UDU.MEŠ ^mNu-u[l-lu il-qè]
 13 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ ^rKI.MIN a-na¹ UDU.MEŠ ^mŠá-d[u¹?³-ge¹?-wa¹? il-qè]
 14 1 ^rANŠE ŠE¹.M[EŠ] ^rze-ri¹-qa a-na UDU.MEŠ [^m
 15 3 ^rANŠE ŠE¹.M[EŠ] ^rze-ri¹-qa a-na GUD.M[EŠ
 16 3 ^rANŠE ŠE¹.M[EŠ] ^rKI.MIN¹ a-na GUD.MEŠ ^m[x x (x) il]-qè
 17 1 A[NŠE] ^rŠE¹.MEŠ ^rze-ri¹-qa a-na GUD(MEŠ) i[k⁴-ka₄-ra-tu₄]
 18 ^mTam-pu-^ruš-til¹ il-qè
 19 ^r1 (PI)¹ [(x BÁN) Š]E.MEŠ ^ra-na¹ [(x) ḥ]a-ši-wa-^rri¹]
 20 [1 (PI)/x BÁN ŠE.MEŠ] ^ra-na¹ ši-me šu-^rte¹⁵ [(-e)?
 21 [x x ^mJ]p-šá-ḥa-lu ù [
 22 [x x x (x x)] ^ra-na¹ ŠU [
 23 [x x x (x x)] a-šar ^m[
 24 [ŠU.NÍGIN] ^r24¹ ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.[MEŠ
 25 [] *x x x*⁶ [
 26 [iš¹?-t]u¹?⁷ ^rÉ¹-ti [qa-ri-ti?
 27 [e¹?-te¹?]⁸-la-a [
 28 [ša^m]Mar-ša-a[n
 (Rest unbeschrieben)

1–8 (Gerstenrationen für Sklavinnen und Sklavenkinder)

- 9 „1 PI 2 BÁN Gerste als Futter für Schafe hat Ka[i-tilla genommen].
 10 1 PI 1 BÁN Gerste als Futter für Schafe hat Ke[lke(?) genommen].
 11 1 PI 1 BÁN Gerste desgl. (= als Futter) für Schafe hat Wara[te genommen].
 12 1 PI 1 BÁN Gerste desgl. (= als Futter) für Schafe hat Nu[llu genommen].
 13 1 PI 1 BÁN Gerste desgl. (= als Futter) für Schafe hat Šat[u-kewi(?) genom-
 men].
 14 1 ANŠE Gerste als Futter für Schafe [...].


2 3 4  ; die Erg. folgt EP; cf. HSS XVI 427 passim (Heft 5).5 6 *...*:  7 

8 Cf. Nr. 173–175 passim.

- 9 [*1 ANŠE*¹] ṛŠE^ṛ mŠi-ṛ-in-tu₄ *1 ANŠE ŠE ze-ri-qa a-na^ṛ G[UD*⁵.MEŠ a-na^m X X n]a-din
- 10 [*2 BÁN*¹ Š]E.MEŠ ⟨a-na⟩^m Du-ul-^mdu[q]-q[a-a na-din*⁵]
- 11 [*5 BÁN*¹] ŠE a-na a-zu-e n[*a-din*¹]
- 12 [*5 BÁN*¹] ŠE.MEŠ a-na ANŠE.KUR.RA.*^ṛMEŠ a-na^ṛ*¹ mDÙG.[GA-LUGAL na-din]
- 13 [1 BÁN]N? ŠE^m Ta-i-qa a-na [
- 14 3 BÁN [ŠE].MEŠ a-na sú-gu₅-u[l-l]i *X X*⁶[
- 15 [1 (P)I]^ṛ ŠE.MEŠ ze-ri! (Text: zi)-qa!⁸ ṛa-na^ṛ GUD a-na^m X⁹ [X X X X X (X)] na-din
- 16 2 BÁN ŠE.MEŠ^m Hi-ṛqú-ú 1 BÁN^ṛ?¹⁰ ŠE.MEŠ [m] Ut-ḥáp-[ta-e
- 17 [1 (PI)¹] ŠE.MEŠ a-[n]a ṛANŠE.KUR.RA.MEŠ a-na^m Pa-ī^ṛ-[te-šup] *X X*¹¹ -na na-din
- 18 [1 BÁN Š]E^ṛ Ia-ma^ṛ-aš-ṛtu₄^ṛ*⁵
- 19 [1 BÁN Š]E^ṛ Še-šá-a+a
- 20 [1 BÁN Š]E^ṛ Ia-ma-aš-ṛtu₄^ṛ
- 21 [Š]E.MEŠ a-na mu-še-ni-ṛiq^ṛ-ti [
- 22 [ṛŠE.MEŠ^m Te-ḥu^ṛ-ia *^ṛa^ṛ-[n]a [KUŠ*⁵
- 23 [ŠE¹] šu-k[*u-na a-na^m*¹
- 24 [mŠ]e-^m[iš]-ṛwe-e^ṛ*⁵ [
- u. Rd. 25 [X X X] *X X X*¹² [
- 26 [] *X X*¹³ [
- Rs. 27–28 (zerstört)
- 29 [2]¹ AN[ŠE
- 30 [2]¹ ANŠE [
- 31 [2]¹ ANŠE ṛ5 BÁN^ṛ Š[E
-
- 32 [5 B]ÁN⁵ ŠE.MEŠ^m *Q[a-i-ti]l-l[a*⁵ X X X (X)] *X X*¹⁴ [
- 33 [5 BÁN¹⁵ Š]E.MEŠ^m*^ṛŠá-ar-til-la^ṛ*⁵ *^ṛù^ṛ?^ṛ ṛm Ta^ṛ?-ú-q[a*¹⁶
- 34 [X BÁN] ṛŠE^ṛ.MEŠ^m ṛd^ṛ30-D[1].ṛKUD^ṛ

5 *...* in EP noch vollständig erhalten.

6 *...*: ; EP bietet -im-[x].

7 ; EP bietet 1 BÁN.

8 

9 

10 


11 *...*: 

12 *...*: 

13 *...*: 

14 *...*: 

15 In EP noch teilweise erhalten.

16 *...*: ; EP bietet [X X X]-ú-uš-[].

- 35 [X BÁN] ŠE.MEŠ^m *Wa-an-ti-ia* ŠU³.NÍGIN 1 ANŠE 1 (PI) [ŠE].M[EŠ] ¹*a-na*¹
[^m*Pa-i*]-te-¹*šup*¹ *ša na-ad-nu*
-
- 36 [1 (PI)]¹ [1 BÁN³ ŠE.MEŠ *ze-r*[*i*]-¹*qa a*¹-[*na*] 37 [UDU
37 *X X *šá* X^{*17} *il-qè* [
38 [1 (PI) 1 BÁN] ŠE.MEŠ K[*1.MIN*¹] ¹*a-na*¹ ³5¹⁸ ¹UDU¹ [
39 [] **a-na* (^m*Ta-ú**¹)-¹*le i* [**l-te-qè**¹]
40 [*ŠE.MEŠ KI].¹MIN *a-na* 30¹ [UDU].MUNUS []*a-n***a*(⁵)
41 [^m*H*] *a-š*[*i-ip*]-¹*til-l*[*a i*]*l-t*[*e*]-*q*[*è*]
42 [] ŠE.MEŠ¹ [K]I.MIN *a-na* 20 ¹UDU.MUNUS¹-*t*[*i*]
43 [^m*U***r*]-¹*hi*¹-[*ia**⁵] ¹*il-te-qè-e*¹
44 [ŠE].¹MEŠ KI¹.MIN *a-na* ¹25¹?¹⁹ UDU.MUNUS-*t*[*i*]
45 [^m*Pil*¹-*maš-še* ¹*il-te-qè-e*¹
46 [*1 (PI) ŠE.MEŠ*¹] ¹KI.MIN *a-na*¹ 20 ¹UDU.MUNUS¹-*t*[*i*]²⁰
o. Rd. 47 [^m] *i* [**l-te-qè-e**¹]
48 [
49 [
1 „[... , welche ... ge]nommen hat.
2 [... Gerste] für die Pferde des [Ur]hja].
3–4 2 BÁN Gerste als Futter für Geflügel, welches H_{erriki} genommen hat.
5–6 [X] ANŠE Gerste für die Pferde ist an Pai-teššup gegeben.
1 ANŠE Gerste (hat) Šil[ah]i (genommen)].
7–8 [2] ANŠE 1 PI 2 ŠILA Gerste als Gerstenration für einen [Mon]at(?) ist
[an](?) 7 *taluhlu*-Leute gegeben.
9 [1 ANŠE] Gerste: Šintu.
1 ANŠE Gerste als Futter für Rin[der ist an ... ge]geben.
10 [2 BÁN Ge]rste ist an Tultukk[a gegeben].
11 [5 BÁN] Gerste ist an den Arzt(?) ge[geben].
12 5 BÁN Gerste für die Pferde [ist] an Tā[b-šarru gegeben].
13 [1 BÁN(?) Gerste [hat] Taika für [... genommen(?)].
14 3 BÁN [Gerste] für die Herde [...].
15 1 PI Gerste als Futter für Rinder ist an [...] gegeben.
16 2 BÁN Gerste: H_{īqu}.
1 BÁN(?) Gerste: U_{thap}-[tae].
17 [1 PI] Gerste für Pferde ist an Pai-[teššup] ... gegeben.“
18–20 (Gerstenrationen für Sklavinnen)
21 „[... Ge]rste für die Amme [...].

17 *...*: ; EP bietet ¹*amēli*¹ *aš-šá-bu*.

18 

19 ; EP bietet 32.

20 EP bietet ù.[ru].

- 22 [...] Gerste [hat] Teḥuja für [eine Haut/Häute genommen(?)].
 23 [...] Gerste ist] zur Vert[eilung an ... gegeben].“
 24–31 (weitgehend oder ganz zerstört)
 32–35 (Gerstenrationen für 4+x Schafhirten)
 „Summe: 1 ANŠE 1 PI Gerste, welche an Pai-teššup gegeben ist.
 36–37 [1 PI] 1 BÁN Gerste als Futter für 37 [Schafe] hat ... genommen.
 38–39 [1 PI 1 BÁ]N Gerste d[esgl. (= als Futter)] für 35 Schafe hat [Tau]le [ge-
 nommen].
 40–41 [...] Gerste des]gl. (= als Futter) für 30 Schafe hat Ḥašip-tilla genommen.
 42–43 [...] Gerste des]gl. (= als Futter) für 20 Schafe hat Urḥia genommen.
 44–45 [...] Gerste] des]gl. (= als Futter) für 25 (?) Schafe hat Pilmašše genommen.
 46–47 [1 PI Gerste] des]gl. (= als Futter) für 20 Schafe [hat ...] g[enommen].
 48–49 [...]“

4: Zu Ḥerriki cf. Nr. 141:6 mit Komm.

9, 16: Sklaven aus Tašeniwe/āl ilāni; cf. z. B. Nr. 15:18, 24.

11: Für die Trennung von *asû* „Arzt“ und einer homonymen Berufsbezeichnung anderer Bedeutung spricht sich CAD A/2, 346a, 528b, aus. W. Mayer, Nuzi-Studien I, 167, bucht ohne Auseinandersetzung mit der Auffassung des CAD alle Belege unter *asû* „Arzt“. Bestimmend für den Ansatz eines von *asû* zu trennenden *azû* ist wohl die wiederholte Kombination des letzteren mit Bogenmachern (ZADIM) und *tarkumazu*-Leuten (HSS XV 71:9, 52:8–9). Sicherheit ist hierüber jedoch vorläufig nicht zu gewinnen.

21: Cf. Komm. zu Nr. 105:20sq.

22: Cf. Komm. zu Nr. 72:13.

32–45: Cf. Komm. zu Nr. 116:21 etc.

33: Ein (die Richtigkeit der Lesung unterstellt) wohl identischer Tauka ist als Junge in Nuzi bezeugt: Nr. 1:46, 2:42, 3:33, 8:28, 14:107, 17:31 etc.

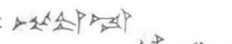
Nr. 119

Liste der im Monat ḫiari ausgegebenen Gerstenrationen für Erntearbeiter, Pferde, Malz- und Bierbrotbereitung und andere Zwecke.

SMN 323; HSS XIII 323; A 23; 80 × 107 × 35; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	15 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> EBUR
	2	<i>a-na ku-ša-te-a-ni a-na</i>
	3	<i>ni-iš É-ti a-na</i> ŠU ^m <i>Pa-i-te-šup na-din</i>
	4	7 ANŠE 5 BÁN ŠE <i>a-na</i> 5 ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	5	<i>ša</i> ^m <i>Ta-ti-ip-til-la a-na</i> ŠU
	6	^m <i>Pa-i-te-šup i+na</i> ITU-ḫi ḫi- ^r <i>a-ri</i> ⁿ <i>na-din</i>

- 7 3 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.R[A.MEŠ]
 8 [š]a^m *Ur-ḫa-[tar-m]e a-na* ŠU^m *Pa-i-te¹-šup^r i¹ + [n]a* ITU-ḫi KI.MIN
na-^r din¹
 9 ^r3¹ ANŠE 5 BÁN ŠE.ME[Š] *a¹-na sú-ḫé-er-ra*.MEŠ *a-na* 1 ANŠE.KUR.RA ša^m
Ḫa-ši-pa-pu
 10 *a-na* ITU-ḫi *ḫi-a-ri a-na* ŠU^m *Pa-i-te-šup na-din*
-
- 11 2 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* BÙLUG.MEŠ
 12 1 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ *bap-pí-ra*.MEŠ *^r*mu¹-UD-DU-[š]u na-d[in]*¹*
 13 *a-na šu-ku-na a-na* ŠU^m *Pa-i-*te-šup*¹*
 14 *a-na* ^r6¹ ITU^{H1}-ni *ša-bat* ITU-ḫi *ḫi-a-ri*
 15 [*a-dī*]-^ri¹ ITU-ḫi *sa-bu-ti na-din*
-
- 16 [] Š[E.MEŠ *a-n*]a BÙLUG.MEŠ
 17 [] *x x x^{*2} *na-din*
 18 [] ^mT]a-ti-ip-til-[la
 u. Rd. (zerstört)
 Rs. (1–2 Zeilen zerstört)
 19 [] 1+2 ITU-ḫa-^rni¹
 20 [] *a-na* ^rIt-ti-ri]-^ra-an¹-ti *a-na šu-(ku-)na ša-bat* ITU-ḫi *ḫu-*
tal-še a-[d]i^r-i¹ [ITU]-ḫi ḫi-[a-ri]
 21 [x x x x x (x) n]a-din
-
- 22 1 [ANŠE Š]E [x x x (x)] *a-na* ITU-ḫi *ḫi-a-ri*
 23 *a-na* ŠU^m *I-ri-[b]i-DINGIR na-din*
 24 1 ANŠE ŠE *a-na qa-ri-ḫu-ri na-din*
 25 5 BÁN ŠE.MEŠ ZÍD.DA *a-na* LÚ.MEŠ *e-pí-iš ši-ip-ra-ti*.MEŠ
 26 3 ANŠE ŠE.MEŠ [*a-na*] 8 LÚ.MEŠ
 27 *ta-lu-ḫul-la na-din*
 28 3 BÁN ŠE.MEŠ
 29 ^mTa-i-qa
 30 3 BÁN ŠE.MEŠ
 31 ⟨*a-na*⟩ ^mDu-ul-duq-qa-a *na-din*
 32 1 ANŠE ŠE *a-na* ^rA-^rzu¹-un-na ŠE.BA *na-din*
-
- 33 ŠU.NÍGIN 47 ANŠE 2 BÁN Š[E].MEŠ
 34 ša ITU-ḫi *ḫi-a-ri š[a] na-aš-rù-ú*

1 *...*: 

2 *...*: 

- 1–3 15 ANŠE Gerste für die Ernte für *kušateani* für das Personal ist dem Pai-teššup übergeben.
- 4–6 7 ANŠE 5 BÁN Gerste für 5 Pferde des Tatip-tilla ist dem Pai-teššup im Monat ħiari (= April/Mai) übergeben.
- 7–8 3 ANŠE Gerste für die Pferde des Urĥa-tarme ist dem Pai-teššup im Monat desgl. (= ħiari) übergeben.
- 9–10 3 ANŠE 5 BÁN Gerste für die Fohlen (und) für ein Pferd des Ĥašip-apu ist im Monat ħiari dem Pai-teššup übergeben.
- 11–15 2 ANŠE 2 BÁN Gerste für Malz (und) 1 ANŠE 5 BÁN Gerste für Bierbrot ist als sein *muddu* gegeben; zur Verteilung ist sie dem Pai-teššup für 6 Monate, vom Monat ħiari (= April/Mai) bis zum Monat sabûtu (= Sept./Okt.), übergeben.
- 16–17 [...] Gerste für Malz ist [...] gegeben.
18 [...] T]atip-til[la ...].
- 19–21 [...] für 1+] 2 Monate [...] für Ittiri]-anti zur Verteilung, vom Monat ĥutalše (= Febr./März) bis zum Monat ħi[ari] (= April/Mai), ist [...] gegeben.
- 22–23 1 ANŠE Gerste [...] für den Monat ħiari ist dem Irĥib-ilu übergeben.
24 1 ANŠE Gerste ist dem *kariĥuru* gegeben.
25 5 BÁN Gerstenmehl für die Handwerker.
- 26–27 3 ANŠE Gerste ist an 8 *taluhlu*-Leute gegeben.
- 28–29 3 BÁN Gerste Taika.
- 30–31 3 BÁN Gerste ist (an) Tultukka gegeben.
32 1 ANŠE Gerste ist an Azunna als Gerstenration gegeben.
- 33–34 Summe: 47 ANŠE 2 BÁN Gerste des Monats ħiari (= April/Mai), welche abgezogen ist.

1: Ausgaben für die Ernte im Monat ħiari verzeichnet auch Nr. 112:8, 29; cf. dort Komm.

2: *kušateani*: AHW 516 b sub (*kušātu*) (unsicher), CAD K 598 b sub *kušātu* („food“?). Eine Lesung *ku-ša-^{*}kar-ni* darf wohl wegen des deutlichen Spatiums zwischen TE und A ausscheiden (für den gegenüber *qar, kâr, gâr* sehr seltenen Lautwert *kar* cf. z. B. JENU 963:25 [*Kar-zi-ia*]).

4–8: Cf. Nr. 116:12–17.

8: Zu Urĥa-tarme cf. Komm. zu Nr. 109:39.

9: *suĥiru* „Fohlen“ mit hurr. Artikel pl. (dazu cf. Komm. zu Nr. 98:5); cf. auch Komm. zu Nr. 98:2. Zu Ĥašip-apu cf. Komm. zu Nr. 87:2, 7 (?).

12: Zu *muddu* cf. Komm. zu Nr. 111:14.

14: Zur Schreibung ITU^{H1}-ni cf. Nr. 130:15. Zu den aus der hethitischen Keilschrift geläufigen erstarrten akkadischen Komplementen im mA cf. W. Mayer, AOAT-S 2, 1971, 11 („Akkadogramme“); cf. auch ITU^{H1}.MEŠ Nr. 124:27.

24: Cf. CAD K 217 a mit diesem Beleg („probably a class of people“). Ein weiterer Beleg könnte in HSS XIV 11:4 vorliegen: LÚ¹ ¹ka²?-ri-ĥu-ru. Zum Suffix -(i)ĥuru/i cf. F. Bush, GHL 113, I. M. Diakonoff, HuU 70, 72, E. Laroche, Or 52 (1983) 123–126. Außer den dort genannten Wörtern auf -(i)ĥuru/i (*amumiĥuru, arariĥuru, elammihuru, eleštiĥuru, penihuru*) cf. noch: LÚ.MEŠ *a-pa-a*[l-w]A-li-ĥu-ur-¹ra.MEŠ¹ Nr. 152:58 (mit Artikel pl.; CAD A/2 166 b); LÚ.MEŠ *eĥ-¹lu¹-x-¹Aĥ¹!?*-ĥu-ur-ra HSS XIV 11:17 (nicht koll.); LÚ¹ ¹e¹-li-ĥu-ru HSS XVI 239:7 (nicht koll.; AHW 201 b); MUNUS *iš-ki-ĥu-ru* HSS XIII 208:6 (AHW 396 a, CAD I/J

250a; cf. auch W. Mayer, UF 8, 1976, 209 und Nuzi-Studien I, 149 mit problematischem Rückgriff auf das hethitische Wörterbuch [zu heth. *iškai-*, *iškija-* „salben“]; UDU.MEŠ *qa-ap-šu-ši-ḫu-ru* HSS XIII 457:10, Case 2 (AHw 445 a, CAD K 191 a); *ki-zi-iḫ-ḫu-ri* HSS XIV 248:4, *ki-zi-ḫu-ru* HSS XV 61:15 (AHw 496 a, CAD K 477 b); LÚ.MEŠ *wa-ti-ḫu-re-e* HSS XV 101:14sq. (AHw 1491 b; „ein Stallknecht?“); ÍB.LÁ *zi-il-lu-ši-ḫu-ru* HSS XIV 607:18sq. (AHw 1044 a, CAD N/2 143 b). Cf. noch den PN [†]Allaššihḫuri AAN 22 a.

29–32: Taika ist Sklave in Šilliawe (Nr. 13:7, 19:6), Tultukka ist Verwalter ebenda (Nr. 62:15). Azunna ist Sklavin in Nuzi in der jüngeren Phase der Gutsgeschichte (Nr. 16:53 und sonst).

Nr. 120

Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Malz- und Bierbrotbereitung und andere Zwecke.

SMN 797; HSS XVI 22; A 23; 76 × 71 × 25; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	ḫ ⁶ [+3 ANŠE ŠE <i>a-n</i>]a 3 ḫí-mi-it-ḫ [†] ti [†]
	2	ANŠ[E.KUR.RA.MEŠ (-ti) i]+na ITU ḫe-eh-li š[a *na-di]n* ¹
	3	5 AN[ŠE ŠE <i>a-na šu</i>]-ku-na ḫ [†] a-na [†] 2 IT[U].M[EŠ]
	4	<i>a-na</i> [^m Ta]-t[i-i]p-t[il]-la
	5	ù ḫ [†] a-na [†] DAM-ti-š[u]
	6	4 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE <i>a-na</i> BÙLUG [ù <i>a-na</i> BÁPPI]R.MEŠ
	7	ḫ [†] a-na [†] DAM-ti-šu š[a ^m Ta-ti-ip-ti]l-la
	8	ḫ [†] ANŠE ḫ [†] ŠE [†] <i>a-š</i> [ar ^m Ba]-ḫ [†] i [†] -te-šu[p]
	9	[š]a KÚ.MEŠ ù [i+n]a-an-na
	10	a-ḫ [†] na [†] ^m Ba! ² -i-te-šup-ma (ut-) ³ te-er-[r]u ⁴
u. Rd.	11	*[5 ANŠE Š]*E [†] .MEŠ <i>a-na</i> BÙLUG.MEŠ ḫ [†] ù [†] BÁPPIR.MEŠ
	12	ḫ [†] a-na ^m [Ta-t]i-ip-til-la
	13	[a-n]a ḫ [†] ŠU [†] ^m Ba-i-te-šup n[a-di]n
	14	[ù ša] ti-is-gur ša š[E].MEŠ na-din

1 *...*: In EP noch erhalten.

2 

3 Cf. Nr. 115:17.

4 

- Rs. 15 ʿ2ʿ ANŠE ŠE *a-na* BÙLUG.[M]EŠ ù BÁPPIR.ʿMEŠʿ
 16 *a-na* ŠU ^m*Ba-i-t[e-š]up na-din* ù ʿšaʿʿʿ [t]i-is-gur ša ŠE.MEŠ *na-din*
-
- 17 1 ANŠ[E] 2 BÁN ŠE *a-na* ŠE.BA ʿaʿ-[n]a 2 ʿITUʿ.ME[Š]
 18 *a-na* ʿ2 LÚʿ. MEŠ *a-tu!*⁶-ʿe-ʿe^{ʿ7}
-
- 19 3 ANŠE 3 BÁN ŠE *a-na* ŠE.BA
 20 *a-na* 1 ITU *a-na* 8 LÚ.MEŠ
 21 *ta-lu-uh-*ʿle^{ʿ7}-e
-
- 22 3 BÁN ŠE *a-n**[a ŠE.BA *a-n*]*a¹ mDÙG.GA-EN
 23 3 BÁN ŠE ʿaʿ-n[a ^mI]-ri-bá-DINGIR

(Rest unbeschrieben)

- 1–2 9 ANŠE Gerste für 3 Gespanne Pferde, welche im Monat šehli (= Okt./Nov.) gegeben ist.
 3–5 5 ANŠE Gerste zur Verteilung für 2 Monate für Tatip-tilla und für seine Gemahlin.
 6–7 4 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerste für Malz und für Bierbrot für die Gemahlin des Tatip-tilla.
 8–10 7 ANŠE Gerste, welche man bei Pai-teššup verzehrt hat, wurden jetzt dem Pai-teššup zurückgegeben.
 11–14 5 ANŠE Gerste für Malz und Bierbrot für Tatip-tilla ist dem Pai-teššup übergeben, und das des *tisgur* der Gerste ist gegeben.
 15–16 2 ANŠE Gerste für Malz und Bierbrot ist dem Pai-teššup übergeben, und das des *tisgur* der Gerste ist gegeben.
 17–18 1 ANŠE 2 BÁN Gerste für Gerstenration(en) für 2 Monate für 2 Pförtner.
 19–21 3 ANŠE 3 BÁN Gerste für Gerstenration(en) für einen Monat für 8 *taluhlu*-Leute.
 22–23 3 BÁN Gerste für die Gerstenration für Ṭāb-bēlī.
 3 BÁN Gerste für Irība-ilu.

8–10: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.

14, 16: AHW 1361bsq. stellt *tisgur* zu dem gleichnamigen subaräischen Pflanzennamen. Keine weiteren Belege.

18: Cf. Komm. zu Nr.114:5.

5 

6 

7 

Nr. 121

Liste der für die beiden Monate impurtanni und iarati für die Familie des Gutsherrn, Pferde und *taluhlu*-Leute ausgegebenen Gerstenrationen sowie der Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn.

SMN 710; HSS XVI 6; A 23; 85 × 123 × 33; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 2 ANŠE ŠE *a-na* ¹Ša-šu-re
 2 2 BÁN ŠE *a-na* ¹Ku-uk-ku-ia
 3 2 BÁ[N Š]E ¹*a-na* ¹Šu-uš-[š]u-re 2 BÁN ŠE ¹*a*-na ¹Na-aš-mu-na-a+a
 4 2 B[ÁN ŠE *a-n*]a ¹[U]k-[ke]-¹e¹ 2 BÁ[N ŠE *a-n*]a ¹[Š]a-la-a+a
 5 [2 BÁN ŠE *a-n*]a ¹Na-na-a+a
 6 [2 BÁN ŠE *a-n*]a ¹[Š]i-ni-¹eš¹-[šá]-al-li
 7 ¹7¹ [MUNUS].MEŠ *es-re-tu*₄ [an]-nu-t[*u*₄
 8 1 A[NŠE 4 B]ÁN ŠE.MEŠ ša ¹il¹-qú-¹ú¹ [
 9 2 [ANŠE ŠE] *a-na* šu-ku-ni [*a-na* ^mTa-t]i-¹ip-til-la¹
 10 2 ANŠ[E ŠE KI.MIN ¹It-ti-ri-a]-an-ti
 11 *an-nu*-¹tu₄ ¹[ŠE.MEŠ a]-n[*a* ITU-^{hi} im-pu]r-ta-an-¹ni¹
 12 *ù a*+¹na¹ ITU ¹ia¹-ra-^{*}t[i na-din]^{*2}

(4 Zeilen unbeschrieben)

- 13 11 ¹ANŠE 5 BÁN ŠE¹.MEŠ
 14 ¹*a*+¹na 3 ší-mi-it-ti ANŠE.[KUR.RA.MEŠ]
 15 ¹ú¹ *a-na* 1 ANŠE.KUR.RA[
 16 ¹2¹3 ¹ANŠE 2 BÁN 2¹ šì[LA ŠE *a-na*] 9 L[Ú.MEŠ⁴]
 u. Rd. 17 [i]a-lu-u[h]-
 18 [3 B]ÁN ŠE *a-na* ^mDu-[u]l-du[q]-q[a
 Rs. 19 (Rasur: ... ANŠE ŠE *a-na* ^mEr-wu-ur-*he*)
 20 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN 6 šìLA ŠE *a-na* 5 A[NŠE.KUR.RA.MEŠ]
 21 *sú-gu*₈-ul-li
 22 1 (PI) 1 BÁN 4 šìLA ŠE *a-na* 2 UDU.MEŠ *ku-r*[*u-uš-ta-e*⁴-na]
 23 1 (PI) ŠE *a-na* ŠE.BA šú-*ha*-¹ri¹5 [
 24 *a-na* ^mDUMU-^dU 5 BÁN ¹ŠE *a-na*¹ ^mX⁶ [
 25 5 BÁN ŠE *a-na* š[*u*]-¹ku¹-[ni] *a-na* DUMU.MEŠ ^mŠi-i[l-wa]-te-šup
¹DUMU LUGAL¹

1 

2 *...*: In EP noch erhalten.

3 ; EP bietet 6.

4 In EP noch erhalten.

5 

6 

- 26 3 BÁN ŠE *a-na* ^m*Ta-i³-qa* ŠE.BA
 27 *an-nu-tu₄* ŠE.MEŠ *a-na* ITU *im-pur-(ta-)an-ni a-na* [ŠE.BA *na-d*]in
 28 1 ANŠE ŠE *a-na* ^m*Er-wu-u[r-ḥ]*é
 29 2 A[NŠ]E ŠE *a-na ši-im* ì[R]⁷
 30 1 (PI) 1 BÁN ŠE *a-na* ŠE.BA *a-na* x⁸[x] š[*a* *^m*A-i-li**⁹]
 31 ŠU.NÍGIN '29' ANŠE <1 (PI)> 4 SÌLA ŠE.[MEŠ *an-n*]u-ú
 32 *iš-tu* é [q]a-⟨ri-⟩*tí ša* UR[U **Nu-z*]i*¹⁰
 33 *ša na-áš-ru*

-
- 34 1 (PI) ^rGIG⁷.MEŠ *a-na* ^r*Ša-šu-re*
 35 ^r2 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN⁷ GIG.MEŠ *a-na* 7 MUNUS.MEŠ *es-re-t*[*i*
 36 ^r1' ANŠE 1 (PI) GIG *a-na*⁷ 4 DUMU.MEŠ ^m*Ši-il-wa-t*[*e-šup*]
 37 *an-nu-tu₄* GIG.MEŠ *a-na* ITU *im-pur-(ta-)an-ni*
 38 *ù* [*a-n*]a ITU *ia-ra-ti il-qú-ú*
 39 5 BÁN G[IG] *a-na šu-ku-ni a-na* ŠU ^m*Ba-i-te-šup na-din*
 40 ŠU.NÍGIN 5 ANŠE 5 BÁN GIG.MEŠ *an-nu-ú*
 41 *na-áš-ru*

1–6 (Gerstenrationen für Šašure und die Nebenfrauen)

7–8 „Diese sind 7 Nebenfrauen, welche 1 ANŠE 4 BÁN Gerste genommen haben.

9 2 ANŠE Gerste zur Verteilung an Tatip-tilla.

10 2 ANŠE Gerste desgl. (= zur Verteilung) an Ittiri-anti.

11–12 Diese Gerste ist für den Monat impurtanni (= März/April) und für den Monat iarati (= ḫiari, April/Mai) gegeben.

13–15 11 ANŠE 5 BÁN Gerste für 3 Gespanne Pferde und für 1 Pferd ...

16–17 2 ANŠE 2 BÁN 2 SÌLA Gerste für 9 *taluhlu*-Leute [(...)].

18 3 BÁN Gerste für Tultukka (...).

19 (Rasur: ... ANŠE Gerste für Erw-urḫe)

20–21 1 ANŠE 1 PI 2 BÁN 6 SÌLA Gerste für 5 P[ferde] der Herde.

22 1 PI 1 BÁN 4 SÌLA Gerste für 2 Mastschafe.

23–24 1 PI Gerste als Gerstenration der Jungen [(...)] an Mār-ištar,
 5 BÁN Gerste an [...].

25 5 BÁN Gerste zur Ve[rteilung] an die Söhne des Šilwa-teššup, des Sohnes des Königs.

26 3 BÁN Gerste für Taika als Gerstenration.

27 Diese Gerste ist im Monat impurtanni (= März/April) für Gerstenration(en) gegeben.

28 1 ANŠE Gerste für Erw-urḫe.

7 

8 

9 *...*: In EP noch erhalten.

10 *...*: EP bietet den Namen unzerstört. Die Beschädigung ist jedoch alt.

- 29 2 ANŠE Gerste für den Kaufpreis eines Sklaven.
 30 1 PI 1 BÂN Gerste für die Gerstenration für ... des A'ilî.
 31–33 Summe: Dies sind 29 ANŠE 4 SÎLA Gerste, welche aus dem Speicher von Nuzi abgezogen ist.
 34 1 PI Weizen für Šašure.
 35 2 ANŠE 1 PI 2 BÂN Weizen für die 7 Nebenfrauen.
 36 1 ANŠE 1 PI Weizen für die 4 Söhne des Šilwa-teššup.
 37–38 Diesen Weizen haben sie für den Monat impurtanni (= März/April) und für den Monat iarati (= April/Mai) genommen.
 39 5 BÂN Weizen zur Verteilung ist dem Pai-teššup übergeben.
 40 Summe: Diese 5 ANŠE 5 BÂN Weizen sind abgezogen.“

12, 38: iarati ist Variante des MN ħiari; weitere Belege: JEN 541:8, HSS XIV 36:7 (cf. CAD I/J 325, AHW 412a, E. Cassin, Or 28 [1959] 225 n. 2).

24: Mār-ištar ist Sklave in Nuzi in der älteren Phase der Gutsgeschichte (Nr. 1:25 und sonst bis 14:84).



29: Cf. Komm. zu Nr. 74:11.

Nr. 122

Liste der für den Monat šeḫali des Ner(i)gal ausgegebenen Gerstenrationen für den Harem, Sklaven, Pferde und andere Zwecke sowie der Weizenrationen für den Harem.

SMN 597; HSS XIV 597; A 23; 74 × 101 × 28; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 1 ANŠE ŠE *a-na* ¹Ša-šū-re
 2 1 BÂN ŠE *a-na* ¹Ku-uk-ku-ia
 3 1 BÂN [Š]E *a-na* ¹Na-aš-mu-un-na-a(+a)
 4 1 BÂN[N Š]E *a-na* ¹Na-na-a+a
 5 ¹BÂN³ ŠE *a-na* ¹Ši-ni-iš-šal-li
 6 [1 B]ÂN ŠE *a-na* ¹Uk-ke-¹e¹
 7 [1 B]ÂN ŠE *a-na* ¹Šu-uš-š[*u-re*]
 8 [1 BÂN] Š[E] ¹a¹-n[a ¹Ša-l]a-[*an-n*]a-a
 9 [ŠE].MEŠ ¹a¹-[na x x x]-¹e¹
 10 [x] ŠE *a-na* ^m*x [x (x)] x*¹
 11 3 BÂN ŠE.MEŠ *a-na* ¹Er-na¹ [^mEr-wa-tal]-ma
 12 3 BÂN ŠE.MEŠ *a-na* ^m[Wi-ir-ra]-ku-ù
 13 3 BÂN ŠE.MEŠ *a-na* ^mE[r]-wa-[*hu*]-ta-a
 14 3 BÂN ŠE.MEŠ *a-na* ^mE[r-w]i-¹in¹-(*ni*)-ir-še-e

1 *...*:   =; für eine Ergänzung E[r-wu-ur-*h*]é reicht der Raum nicht aus.

- u. Rd. 15 3 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^rm⁷[*A-i-l*]i-i
 16 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ^r6^{7,2} [ŠILA ŠE.MEŠ *ša*]
 17 *a-na* 5 LÚ.[MEŠ *ta-lu-ḫul-la*]
 18 *a-na* ITU-ḫi š[e-ḫa-li *ša* ^dGÌR.IRI₁₁.G]AL
 19 *na-ad-n*[*u-ú*]
-
- Rs. 20 6 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ ^ra⁷-n[*a* ANŠE.KUR.RA.MEŠ]
 21 *a-na* ITU-ḫi še-ḫa-l[*i* *ša* ^dGÌR.IRI₁₁.GAL]
 22 *a-na* ŠU ^mPa-i-t[e-šup] *na*-[*din*]
-
- 23 1 ANŠE (ŠE) šu-ku-na.MEŠ ^ra⁷-la-am-*x x*³-a
 24 *i+na* ITU-ḫi še-ḫa-li *ša* ^(d)GÌR.IRI₁₁.GAL
 25 *ša na-aš-ru-ú a-na* ŠU ^rHa-ši-ip-šá-a+^ra-ú⁷
 26 *na-ad-nu-ú*
 27 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^mPur-na-pu
 28 [1 BÁN] ŠE *a-na* ^rQa-e-lu-uh₅-ni-i šu-uh₅-ḫa-ar-[x (x)]
 29 [x BÁN ŠE.MEŠ] ^ra⁷-na LÚ.MEŠ *tar-ku-ma-az-ḫu*
 30 [*i+na* ITU-ḫi š]e-^rḫa⁷-[*l*]i *ša* ^dGÌR.IRI₁₁.GAL
 31 [*a-na* š]U ^mPa-^ri-^r[*te-šu*]p *na-din*
 32 [1 ANŠE]E 1 BÁN 6 ŠILA *ŠE.MEŠ ^ra-šar ^mHa*(über Rasur)-*tar-te*⁷-e
a-k[*i*]-*il*
 33 ^ù ^mHa-*tar-te il-te*-^rqè⁷-e
 34 1 BÁN ŠE *a-na* ^mIp-šá!(Text: ḪA)-ḫa-lu *ta-aḫ*₄-*nu-uh*₅-*li*
 35 4 BÁN ŠE.BA *a-na* KUŠ.MEŠ *ša* GUD.MEŠ
 36 *a-na* ^mKu-pa-sa *na-din*
-
- o. Rd. 37 3 BÁN GIG *a-na* ^rŠa-šū-re
 38 [2 B]ÁN GIG *a-na* ^rKu-uk-ku-^ria⁷
 39 2 BÁN GIG *a-na* ^rŠi-n[*i-i*]š-[š]al-li
 40 2 BÁN GIG *a-na* ^rN[*a-a*]š-mu-un-na-a+a
 41 2 BÁN GIG *a-na* ^rUk⁷-ke-e
-
- l. Rd. 42 [2 BÁN GIG *a-na* ^rŠu]-uš-šū-re
 43 [2 BÁN GIG *a-na* ^rŠ]a-la-a+a
 44 [2 BÁN GIG *a-na* ^rN]a-na-a(+a)
 45 1 (PI) GIG.MEŠ šu-ku-na š[*a*
 46 *a-na* ŠU ^mPa-i-te-[šup *i+na* ITU-ḫi še-ḫa-l]i *ša* ^dGÌR.IRI₁₁.GAL [*na-din*]

2 𒍪𒍪 (Kollation G. Dosch).

3 *...*: 𒍪𒍪𒍪

- 1–8 (Gerstenrationen für den Harem)
 9–10 (weitgehend zerstört)
 11–15 (Gerstenrationen für Sklaven)
 16–19 „1 ANŠE 1 PI 2 BÂN 6 SĪLA Gerste, welche an 5 [*taluhlu*]-Leute für den Monat šehali des Ner(i)gal (= Juli/August) gegeben ist.
 20–22 6 ANŠE 5 BÂN Gerste fü[r die Pferde] für den Monat šehal[i des Ner(i)gal] ist dem Pai-t[eššup] übergeben.
 23–26 1 ANŠE (Gerste) zur Verteilung ..., welche im Monat šehali des Ner(i)gal abgezogen ist, ist der Ḥašip-šaju übergeben.
 27 [3 B]ÂN Gerste an Purn-apu.
 28 [1 BÂN] Gerste an Kaeluhni ...
 29–31 [x BÂN Gerste] für die *tarkumazhu*-Leute ist im Monat šehali des Ner(i)gal dem Pai-teššup übergeben.
 32–33 1 ANŠE 1 BÂN 6 SĪLA Gerste ist bei Ḥatarte verzehrt, und Ḥatarte hat (die entsprechende Menge) genommen.
 34 1 BÂN Gerste an den *tahnuhlu* Ipša-ḥalu.
 35–36 4 BÂN Gerste für Rinderhäute ist an Kupa-sa(h) gegeben.“
 37–44 (Weizenrationen für den Harem)
 45–46 „1 PI Weizen zur Verteilung vo[n ... ist] dem Pai-teššup im Monat šehali des Ner(i)gal [übergeben].“

11–15: Cf. oben p.26sq.

25: Cf. Komm. zu Nr. 106:8.

27: Cf. Komm. zu Nr. 69:7–9 und 152:5.

28: Cf. Komm. zu Nr. 106:16.

29: Cf. Vorbemerkung zu Nr. 45 § 5 sowie W. Mayer, Nuzi-Studien I, 203sqq.

32sq.: Cf. Komm. zu Nr. 105:49sq.

34: *tahnuhlu*: Berufsbezeichnung unbekannter Bedeutung, hapax legomenon; in den Wbb (AHw, GLH) nachzutragen. AAN 69b liest *taluhlu*. Zum Suffix *-uhlu* cf. M. Dietrich / O. Lo-retz, WO 3 (1964–66) 188–205.

35sq.: Cf. Komm. zu Nr. 72:13.

Nr. 123

Liste der im Monat sabûtu ausgegebenen Gerstenrationen, z. T. von neuer Gerste, für Angehörige der Gutsfamilie, Pferde, Sklaven, *taluhlu*-Leute und andere Zwecke.

SMN 2747; HSS XVI 236; keine Raumangabe; 79 × 110 × 34; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [x A]NŠ[E x x x x x (x)]x¹
 2 [2 (+1)] ANŠE [Š]E.[MEŠ] š[u-ku-na]
 3 [a-n]a^m Ta-ti-ip-til-l[a ù a-na]
 4 [l]t-ti-ri-a-an-t[i na²-din]
 5 [x A]NŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ a-na *U[R₅,RA]*³
 6 [ša]^m Ta-ti-ip-til-la^r ù^r [l]t-ti-ri-a-an-ti^r
 7 [i]l-^rte-qú-ù ù^r i+na-^ran^r-n[a*⁴ ut-te-er-ru ša]??⁵
 8 [i]l-te-qè-ù ŠU.*NÍ[GIN] 2 A[NŠE?]*⁶ (x) ŠE.MEŠ
-
- 9 ^r2^r[(+1) AN]ŠE ^r1 (PI)/x BÁN^r ŠE.MEŠ a-[na BÙLUG^r.M]EŠ *ù!?! ba!?!-
 -ap*⁸.[pí-ri]?
 10 1 [(+x) ANŠE (x) ŠE.MEŠ]š^r a-na^r a-ka₄-[l^rù]
 11 ^ra^r-[na] ^ršu-uš^r-šu-ri-in-[na]
 12 [Š]U.NÍGIN 7 ANŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ [i]š-tu ŠE.M[EŠ]
 13 eš₁₅-še-ti ša URU N[u-z]u-ú
 14 ^ra^r-na ŠU^m Pa-i-^rte-šup^r ša na-ad-[nu]
-
- 15 [x] ANŠE ŠE.MEŠ ^ra-na^r ANŠE.[KU]R.RA.MEŠ [x (x)] ší-mì-it-tu₄ ša^m [T]a-
 ti-ip-til-l[a]
 16 [i]š-tu ŠE.MEŠ-ti eš₁₅-š[e₂₀]-^rti^r a-di!¹⁰ [ITU-^h]i še-é^h-li
 17 [a-na š]U^m Pa-i-te-šup [n]a-din
-
- 18 [x ANŠE (1 (PI)) 1 B]ÁN ŠE.MEŠ a-šar^m P[a]-i-te-šup
 19 [ANŠE.KUR.R]A.MEŠ e-ta-a[k-l]u-ù^r ù^r [il-te-q]è-e
-
- u. Rd. 20 ^r5^r A[NŠE
 21 i+na ITU-^h]i
 22 a-na ŠU^m [
- Rs. 23 1 (PI) ŠE.MEŠ^m E[r-wa-tal-ma
 24 1 (PI) ŠE.MEŠ^m W[i-ir-ra-ku
 25 1 (PI) ŠE.MEŠ^m [Er-wi]-i[n-ni-ir-še
 26 [1 (PI) Š]E.MEŠ^m [Er]-^rwa^r-^hu-t[a

1 : Lesung 'ki'? Cf. ^rWa-ši-ip-ki Nr. 105: 8.

2 In EP noch teilweise erhalten.

3 *...*: ; EP bietet HAR.R[A].

4 *...*:

5 Ohne Parallele in den Rationenlisten.

6 *...*:

7 In EP noch teilweise erhalten.

8 *...*: Text: RA-ap

9 Erg. a-ga₅-[ri-in-ni (ù)] ist gegen E. Cassin, RA 53 (1959) 163, nicht möglich, da overlap auf der Rs. zu sehen sein müßte.

10

- 27 [1 ANŠE] ^r4¹¹ ŠILA ŠE ŠE.B[A a-n]a 10 LÚ.[MEŠ]
 28 [ta-lu-h]ul-la a-na [ITU]-hi sa-bu-ti n[a-din]
 29 [x x (x) ^m]E-hé-el-t[e]-šup
 30 [x x (x)] ^{md}[UT]U-ub-la-^ra⁷
 31 [x x (x)] ^mTi-šá-^rta-e⁷
 32 [x x (x) ^m]Pu-hi-še-en-[ni]-e
 33 4 BÁN Š[E.MEŠ a-n]a ^rBe-[e]n-tu₄ MUNUS eš-še-[ti]¹²
 34 5 BÁN ŠE.MEŠ a-n[a] ^rm⁷*Q[a-(a-)t]e?^{*13-e}
 35 a-na ŠU ^mPa-i-t[e-šup] na-din

-
- 36 ^r1⁷ [A]NŠE ŠE 1-en ANŠE.KU[R.R]A a-ša[r] ^mHa-tar-[te]
 37 [a-k]i-[i]l ù ^mx¹⁴[
-

- 38 [x ANŠE ŠE.M]EŠ šu-k[u-na
 39 [ša na-a]d-nu [
 40 [] ^r4 BÁN⁷?¹⁵ Š[E
 (2 Zeilen unbeschrieben)
 41 [x x x x (x x)]x x qa-a
 42 []x ti x x
 43 []x x i-qa
 44 []x tu? ^rú⁷
 45 []-d]in

2-4 [2(+1)] ANŠE Gerste zur Verteilung ist an Tatip-tilla und an Ittiri-anti gegeben.

5-8 x ANŠE 4 BÁN Gerste, welche Tatip-tilla und Ittiri-anti als Darlehen genommen haben -, und jetzt [haben sie zurückgegeben, was] (??) sie genommen haben.

Summe: 2 A[NŠE (?) (...) Gerste].

9 2(+1) ANŠE ... Gerste für Malz und Bierbrot(?).

10-11 1(+x) ANŠE Gerste für Brot und für šuššurinnu.



12-14 Summe: 7 ANŠE 3 BÁN Gerste von der neuen Gerste aus Nuzi, welche dem Pai-teššup übergeben ist.

15-17 x ANŠE Gerste für die Pferde [...], das Gespann des Tatip-tilla, von der neuen Gerste ist bis zum Monat šehli (= Okt./Nov.) dem Pai-teššup übergeben.

18-19 x ANŠE (1 PI) 1 BÁN Gerste haben bei Pai-teššup die Pferde gefressen, und er hat (die entsprechende Menge) genommen.

11 

12 Raum reicht nicht für [na-din].

13 *...*:  

14 

15 

- 20–22 5 A[NŠE (...) Gerste ist] im Mona[t ...] dem [...] über[geben].“
 23–26 (Gerstenrationen für Sklaven)
 27–28 „1 ANŠE 4 ŠILA Gerste als Gerstenration für 10 *taluhlu*-Leute ist im Monat sabûtu (= Sept./Okt.) gegeben.“
 29–32 (Gerstenrationen für 4 Männer)
 33 „4 BÂN Gerste für die neue Frau (namens) Pentu [(...)].
 34–35 5 BÂN Gerste für Kate (?) ist dem Pai-teššup übergeben.
 36–37 1 ANŠE Gerste hat 1 Pferd bei Hatarte gefressen, und [...] hat (die entsprechende Menge) genommen (?).
 38–39 x ANŠE Gerste zur Vert[eilung, welche an ... gege]ben ist.“
 40–45 (weitgehend zerstört)

5: Das Verständnis dieser Stelle hängt davon ab, ob EP für das Ende der Zeile ein besserer Erhaltungszustand der Tafel als 1979 zugrundeliegt. Geht man hiervon aus, so trifft die Ergänzung in l. 7 zumindest den Sinn der Stelle, wenn auch eine exakte Parallele für die Formulierung nicht beigebracht werden kann. Für die ergänzte Verbalform cf. *ut-te-er-ru(-)* HSS IX 36:9, XIV 563:4, AASOR XVI 5:5, 7:51, 24:8. Die Liste bezieht sich auf den Monat sabûtu, d. h. den ersten Monat des Rechnungsjahres, der auf den Abschluß der Erntearbeiten folgt. Es liegt also das aus den Darlehensverträgen bekannte Darlehen mit Rückzahlbarkeit nach der Ernte vor (cf. Heft 4). Da Tatip-tilla und Itiri-anti zweifellos nicht selbst in die Zwangslage geraten sind, während der Getreideknappheit vor der Ernte ein Darlehen aufnehmen zu müssen, darf man unterstellen, daß sie ihrerseits die aus den Getreidebeständen des väterlichen Guts zinslos entlehene Gerste vor der Ernte gegen Zinsen weiterverliehen haben.

10: Cf. Nr. 112:6.

11: Cf. Komm. zu Nr. 104:27.

16: Zur Schreibung cf. Komm. zu Nr. 108:25.

18 sq., 36 sq.: Cf. Komm. zu Nr. 105:49 sq.

23–26: Cf. oben p. 26 sq.

30–32: Cf. Nr. 124:21–23.


Nr. 124

Liste der im Monat kenûnu für vier Monate ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, Sklaven, Pferde und andere Zwecke sowie der Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn.

SMN 1459; HSS XVI 81; A 26; 75 × 117 × 34; koll.; Textzustand 1979 (Oberfläche stark mit Sand verkrustet, nicht gereinigt).

- Vs. 1 4! ANŠE ŠE.MEŠ šu-^rku^r-na ^ra^r-[na^mTa-ti-ip-til-la]
 2 ^r4^r ANŠE ŠE.MEŠ KI.MIN a-na [^rIt-ti-ri-a-an-ti]
 3 4 ANŠE ŠE.MEŠ KI.MIN a-na ^r[Šá-šu-re]

- 4 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^f*Ku-u*[*k-ku-ia*]
 5 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^f*Ši-ni*-[*iš-šal-li*]
 6 ^f4 BÁN [?]ŠE.MEŠ *a-na* ^f*N*[*a-aš-mu-un-na-a+a*]
 7 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^f*[Na-na-a+a]*
 8 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^f*[Šu-uš-šu-re]*
 9 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^f*Uk-ke-^e*
 10 4 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^f*Ša-la-an*-[*na-a*]
 11 1 ANŠE 2 BÁN [ŠE.MEŠ *a*]-*na* ^m*Er-wa-tal-m*[*a*]
 12 1 ANŠE 2 BÁN [ŠE.MEŠ *a*]-*na* ^m*Wi-ir-ra*-[*ku*]
 13 1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ [*a-na* ^m*E*]-*r-wa-^rhu^r-ta-^ra^r*
 14 1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ [*a-na* ^m*Er-wi-in*]-^r*ni-ir^r-še-^e*
 15 24 ANŠE ŠE.M[EŠ *a-n*]*a 2-ta* [*ší-mì*]-*it-ti* AN[ŠE].KUR.^rRA.MEŠ^r
 16 *ša-bat* ITU-*hi* *k*[*è-nu-n*]*i* [*š*]*a* URU DI[NGIR].MEŠ *a-d*[*ì-i*]
 17 (ITU-*hi*) ^r*hu-tal^r-še^r a^r-[na š]*U [^m*P*]-*a-i-te-šup^r* [*na-din*]
 18 1 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ ^r*a^r-[šar* ^m*P*]-*a-i-te-šup* A[N]ŠE.KU[R.RA.MEŠ]
^r*e^r-ta-^rak-lu^r*
 19 3 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ *z*[*e-ri*]-*q*[*a ša*] GUD.MEŠ *a-na* ITU-*hi* *kè-nu-ni*
 20 *a-na* ŠU ^m*Du-ra-^rri^r* [*n*]*a-din*
 21 2 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ *a-n*[*a* ^m]^dUTU-*ub-la-a*
 22 2 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ ^r*a^r-n*[*a* ^m]-*Pu-hi-še-en-ni*
 23 2 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ *a-n*[*a* ^m]-*i-šá-at-ta-e*
 24 [x+]1 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* *x [L]Ú*².MEŠ *ša é-ti ki-x³*
 25 [1 AN]ŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^m*Du-ul-duq-qa*
 26 LÚ *ku-^ruz-za^r-[a]l-li a-[na š]*E.BA *a-na*
 u. Rd. 27 4 ITU[^H].MEŠ [*ša*]-*bat* ITU-*hi* [*kè*]-*nu-ni*
 28 *ša* URU DINGIR.MEŠ *a-dì-i* ITU-*hi* *hu-ta*[*l*]-*še-e*
 29 ŠE.BA-*šu-nu ma-hi-ir*
 Rs. 30 [3] ^rANŠE GIG^r.MEŠ ^m*T*[*a-t*]-*ip-til-la*
 31 ^r1 ANŠE 4 BÁN GIG.MEŠ ^r*It^r-ti-ri-a-an-ti*
 32 1 ANŠE ^r2 BÁN[?] ^rGIG.MEŠ ^r*Šá^r-šu-r*[*e*]
 33 1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ ^r*K*[*u*]-*ku-i*[*a*]
 34 1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ ^r*[Ši-n]i-iš-[ša]l-li*
 35 1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ ^r*Na-aš-^rmu^r-un-na-a+a*
 36 1 (PI) 2 BÁN GIG.MEŠ ^r*[N]a-na-a+^ra^r*
 37 1 (PI) 2 B[ÁN] G[IG].MEŠ ^r*[Šu]-uš-šu-re*
 38 1 (PI) [2 BÁN] GIG.MEŠ ^r*Uk*-^r*ke-^e*
 39 [1 (PI) 2 BÁN] GIG.MEŠ ^r*Ša-la-an-na-a*
 40 []
 41 [] *x x*⁴
 (6 Zeilen unbeschrieben)

2 *...*: 3 : etwa *é-it*!? *ki-l*[*i*]??4 *...*: 

- 42 ŠU.NÍGIN 15 ANŠE 2 BÁN GI[G].MEŠ
 43 *ša na-aš-rù-ú*
 (Rest unbeschrieben)
- l. Rd. 44 ^r4 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na*^r [ITU]-*hi kè-nu-ni ša* URU DINGIR.MEŠ ^r*a*^r-[*n*]a
 ANŠE.KUR.RA.MEŠ-^r*ti*^r
 45 *a-na* ŠU ^m*Pa-i-te-šup na-d[in]* 3 [AN]ŠE ŠE.M[EŠ] ^r*a*^r-*na* BÙLUG.^rMEŠ^r
a-na
 46 ^m*Ta-ti-ip*^r-[*ti*]-*la* [*na-din* ŠU.NÍG]IN 85 [A]NŠE 3 B[Á]N ŠE.MEŠ *ša i+na*
 47 [ITU]-*hi kè-nu-ni ša* URU] ^rDINGIR^r.MEŠ *ša na-aš-rù-ú*

- 1 „4 ANŠE Gerste zur Verteilung fü[r Tatip-tilla].
 2 4 ANŠE Gerste desgl. (= zur Verteilung) für [Ittiri-anti].
 3 4 ANŠE Gerste desgl. (= zur Verteilung) für [Šašure].“
 4–10 (Gerstenrationen für die Nebenfrauen)
 11–14 (Gerstenrationen für Sklaven)
 15–17 „24 ANŠE Gerste für 2 Gespanne Pferde vom Monat kenūnu von āl ilāni
 (= Nov./Dez.) bis zum (Monat) ħutalše (= Febr./März) ist dem Pai-teššup
 übergeben.
 18 1 ANŠE 4 BÁN Gerste haben die Pferde bei Pai-teššup gefressen, [und er
 hat (die entsprechende Menge) genommen].
 19–20 3 ANŠE 5 BÁN Gerste als Futter für Rinder für den Monat kenūnu ist dem
 Turari übergeben.“
 21–23 (Gerstenrationen für 3 Männer)
 24 „x+1 ANŠE Gerste für die ... Leute des ...-Hauses (= Gefängnisses ??).
 25–29 1 ANŠE 2 BÁN Gerste für den Kleinviehhirten Tultukka für die Gerstenra-
 tion für 4 Monate.
 Vom Monat kenūnu von āl ilāni (= Nov./Dez.) bis zum Monat ħutalše
 (= Febr./März) ist ihre Gerstenration in Empfang genommen.“
 30–41 (Weizenrationen für die Familie des Gutsherrn)
 42–43 „Summe: 15 ANŠE 2 BÁN Weizen, welcher abgezogen ist.
 44–47 4 ANŠE Gerste für den Monat kenūnu von āl ilāni für die Pferde ist dem
 Pai-teššup übergeben.
 3 ANŠE Gerste für Malz ist an Tatip-tilla gegeben.
 Summe: 85 ANŠE 3 BÁN Gerste, welche im Monat kenūnu von āl ilāni ab-
 gezogen ist.“

11–14: Cf. oben p. 26 sq.

15: 3 ANŠE monatlich je Gespann.

18: Cf. Komm. zu Nr. 105: 49 sq.

21–23: Cf. Nr. 123: 30–32.

24: Das Gefängnis (*bīr kīli*) wird meist in testamentarischen Strafbestimmungen für unbotmä-
 ßige Söhne erwähnt (HSS XIX 7: 43, 19: 29, 39: 23). Eine Ration für einen LÚ *ša é ki-li* er-
 scheint in AO 15541: 20 (E. Cassin, RA 56 [1962] 76 Nr. 9).

25 sq.: Cf. Komm. zu Nr. 110: 10.


Nr. 125

Liste der im Monat arkapinni großenteils für drei Monate ausgegebenen Gerstenrationen für die Familie des Gutsherrn, *taluhlu*-Leute und Pferde.

SMN 2746; HSS XVI 235; keine Raumangabe; 82 × 113 × 38; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[3 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-n</i>]a ¹ ʿŠá ¹ -š[<i>u-re</i>]
	2	[3 BÁN ŠE.MEŠ]ʿ ¹ <i>Ku-uk-ku¹-ia</i>
	3	[3 BÁN ŠE.MEŠ *ʿŠi-ni-iš-šal-li* ¹]
	4	[3 BÁN ŠE].MEŠ ʿŠu-u*[š-š <u>u-re-e</u>]* ¹
	5	[3 BÁN Š]E.MEŠ ʿ <i>Na-aš-m[u-u]n-na-a+a</i>
	6	*[3 BÁN]* ¹ ŠE.MEŠ ʿ <i>Na-na-a+¹a¹</i>
	7	[3 BÁN] ŠE.MEŠ ʿ <i>U[k]-ke-e</i>
	8	[3 BÁ]N ŠE.MEŠ ʿ <i>Šá-la-an-na-a</i>
	9	[6] ¹ ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na šu-ku-na</i> .MEŠ
	10	*[<i>a-n</i>]* ¹ a ¹ [3] ITU- <i>ha-[n]</i> i <i>a-na</i> ^m <i>Ta-ti-ip-til-la</i>
	11	[ù] ¹ ʿ <i>a-na¹</i> ʿ <i>It-ti-ri-a-an-ti</i> (1 Zeile unbeschrieben)
	12	*[<i>ša-bat</i> ITU- <i>hi a</i>]* ^{r1} - <i>qa-bi-in-ni a-di-¹i¹</i> *[ITU- <i>hi</i> * ¹ <i>še-eh-l</i>] ⁱ²
	13	*[ŠE.B]A-ʿ <i>š<u>u-nu¹</u></i> š[a MU]NUS* ³ .MEŠ- <i>ti ù ša</i> [x x x (x)] x ⁴ <i>na-din</i>
	14	*[5 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ]* ⁵ <i>a-na</i> 10 LÚ.MEŠ [<i>ta-lu-<u>hu</u></i>] ^{l6} - <i>la-a</i> .MEŠ
	15	<i>a-na</i> 1 ʿITU- <i>hi ar¹-[q]a-b[i]-in-ni</i> [<i>na-din</i>]
	16	8 AN[ŠE] 1 (PI) *[1 BÁN]* ¹ ʿŠE ¹ .MEŠ <i>a-š¹[ar^{m*1} Pa-i-te-šup]</i>
	17	<i>a-ki-i[l]</i> ʿù ¹ i[l- ⁷
u. Rd.	18	ʿ1 ANŠE ¹ [
	19	[
	20	<i>il-te-qè(-e)</i>
Rs.	21	ʿ5 ¹ ANŠE ŠE.MEŠ <i>a+na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	22	ʿ <i>i+na</i> ITU- <i>hi¹</i> <i>ar-qa-bi-in-ni</i>
	23	*[<i>a-n</i>]a [šU ^m]* ³ <i>Pa-i-te-šup na-[din]</i>
	24	*[1 ANŠE ŠE]* ¹ <i>a-na</i> LÚ <i>ma-<u>hi</u>-x⁸</i> [
	25	*[<i>a-n</i>]a* ³ šU ^m <i>Pa¹-i-te-šup</i>
	26	[<i>n</i>]a- <i>din</i>

1 *...*: In EP noch erhalten.

2 : EP bietet [*hu-ú-ri*].


3 *...*: In EP noch vollständig erhalten.

4 : EP bietet *-la*. Eine Ergänzung Tatip-tilla ist vom Abstand her ausgeschlossen.

5 *...*: In EP noch ganz erhalten bis auf die erste Zahl, die als '5' wiedergegeben wird.

6 

7 Erg. *-qè(-e)* oder *-te-qè(-e)*

8 : EP bietet *-iš* [x x x].

(4 Zeilen unbeschrieben)

27 [x x x] ŠE.[*MEŠ-ti-šu?*⁹] ša

28 [ma-ag-*ra-at*¹⁰]-ti ša [x x x-ù¹¹]

(1 Zeile unbeschrieben)

29 (geringe Spuren)

(Rest zerstört)

- 1–8 (Gerstenrationen für den Harem)
 9–11 „6 ANŠE Gerste zur Verteilung für 3 Monate für Tatip-tilla und für Ittiri-anti.
 12–13 Vom Monat arkapinni (= August/Sept.) bis zum Monat šeḫli (= Okt./Nov.) ist die Gerstenration der Frauen und der [...] gegeben.
 14–15 5 ANŠE 1 PI 2 BÂN Gerste ist den 10 taluḫlu-Leuten für den einen Monat arkapinni [gegeben].
 16–17 8 ANŠE 1 PI 1 BÂN Gerste ist bei [Pai-teššup] verzehrt, und er hat (die entsprechende Menge) [genommen].
 18 1 ANŠE [...]
 19–20 [...] hat [...] genommen.
 21–23 5 ANŠE Gerste für die Pferde im Monat arkapinni ist dem Pai-teššup übergeben.
 24–26 1 ANŠE Gerste für den ... ist dem Pai-teššup übergeben.
 27–28 [Summe(?) ...] Gerste der [Tenn]e, welche [...] ist.“

16sq.: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.

27sq.: Cf. Nr.115:22–25 mit Komm.

Nr. 126

Liste der im Monat šeḫli des Wettergottes ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Sklaven und andere Zwecke.

SMN 1691; HSS XVI 218; keine Raumangabe; 75 × 100 × 35; koll.; Textzustand 1979 (2 Fragmente mit altem Bruch).

Vs.	1	[6 A]NŠE ṽŠE.MEŠ ⁷ a-n[a] ṽANŠE ⁷ .KUR.R[A.MEŠ]
	2	[š]a ṽTa-ti-ip-ti-la
	3	ṽ2 ⁷ ANŠE ŠE.MEŠ a-[na AN]ŠE.KUR.RA.M[EŠ]
	4	ša ṽUr-ḫa-ta[r-m]e

9 *...*: In EP teilweise erhalten.

10 *...*: In EP noch erhalten.

11 In EP noch erhalten.

- 5 1 ANŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ ᵀaᵀ-šar ᵀPa-i-t[e-šup]
 6 ša KÚ i+na-an-na il-q[è]
 7 [x+]2 ANŠE ŠE.MEŠ ŠE.BA a-na!¹ n[i-iš É²]
 8 [*ŠE.MEŠ*³] ᵀa-naᵀ ᵀm*x x x*⁴[
 9 [x BÁN] ᵀŠE.MEŠᵀ a-na ᵀᵀᵀ[D]ÛG.GA-LUG[AL]
 10 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ a-na ᵀI-ri-[bi-DINGIR]
 11 1 (PI) ŠE.MEŠ ᵀ[E]r-WA-ᵀhuᵀ-[t]a
 12 [3 B]ÁN ŠE.MEŠ ᵀaᵀ-[na ᵀ]*ᵀErᵀ?-ᵀWAᵀ?*⁵-[tal?-ma?]
 (eine Zeile unbeschrieben)
 (etwa 4 Zeilen zerstört)
- u. Rd. 17 [ša KÚ *i+n]a-an-[na*⁶]
 18 [i]l-qè-e
- Rs. 19 1 ANŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ ᵀANŠEᵀ.KUR.RA.M[EŠ]
 20 ᵀa-šar ᵀᵀ[P]a-i-ᵀteᵀ-šup
 21 ᵀKÚ.MEŠᵀ i+na-[an]-na-ma il-[qè]
-
- 22 1 ANŠE ᵀ1 (PI) ŠEᵀ.MEŠ a-na šī-mi
 23 a-na KUŠ š[e]-šī-im-te-n[a]
 24 [a-n]a ᵀᵀKu-ᵀpaᵀ-sa na-[din]
 25 [a-n]a ᵀKUŠᵀ.MEŠ
 26 [a-na ᵀᵀKu-pa-s]a ᵀnaᵀ-[din]
 27 [
 28 [ᵀᵀŠu-šī-[ia/ib-ᵀᵀUTU]
 29 [i]l-qè-e
-
- 30 [š]U.NÍGIN 21 ANŠE ᵀ2 BÁN ŠE.MEŠᵀ
 31 [i+na²] ITU-ᵀhi še-ᵀha!(Text: éḥ)-li ša [ᵀᵀŠK]UR
 32 []⁷

1–2 „6 ANŠE Gerste für die Pferde des Tatip-tilla.

3–4 2 ANŠE Gerste für die Pferde des Urḫa-tarme.

5–6 1 ANŠE 3 BÁN Gerste, welche bei Pai-teššup verzehrt (worden) ist, hat er jetzt genommen.

7 x+2 ANŠE Gerste als Gerstenration für das Personal.

8 [... Gerste] für ...“

9–12 (Gerstenrationen für 4 Sklaven)

1 𒀭𒀝

2 In EP noch erhalten.

3 *...* in EP noch erhalten.

4 *...*: 𒀭𒀝 𒀭𒀝 𒀭𒀝

5 *...*: 𒀭𒀝 𒀭𒀝 𒀭𒀝

6 *...* in EP noch vollständig erhalten.

7 ša na-aš-rù o. ä.

- 16–18 „[...] Gerste, welche bei ... verzehrt worden ist], hat er jetzt genommen.
 19–21 1 ANŠE 3 BÂN Gerste haben die Pferde bei Pai-teššup gefressen, jetzt aber hat er (die entsprechende Menge) genommen.
 22–24 1 ANŠE 1 PI Gerste für den Kaufpreis für *šesimte*-Ledergegenstände ist an Kupa-sa(h) gegeben.
 25–26 [...] Gerste fü]r Häute ist [dem Kupa-s]a(h) gegeben.
 27–29 [...] Gerste [...] hat Šūši [a / Šūšib-šamaš] genommen.
 30–32 Summe: 21 ANŠE 2 BÂN Gerste, [welche im] Monat šehali (!) des Wettergottes (= Juni/Juli) [abgezogen ist (?)].“

5sq., 19sqq.: Cf. Komm. zu Nr. 105:49sq.

10–12: Cf. oben p. 26sq.

22: Zu *šimu* cf. Komm. zu Nr. 74:11. Für den Ledergegenstand cf. auch Nr. 144:4 sowie HSS XIII 373:3 (5 MA.NA SIG.MEŠ *a-na šī-im še-šī-im-te-na*; cf. Heft 5) und AASOR XVI 82:1 (20 KUŠ.MEŠ *še-šī-im-te-na iš-tu é-ti na-kam-ti*); cf. AHW 1220b. Zu Kupa-sa(h) cf. Komm. zu Nr. 72:19.

Nr. 127

Liste von ungewöhnlich kleinen Gerstenrationen für die Nebenfrauen, Sklaven und Sklavinnen.

SMN 178; HSS XIII 178; A 14; 64 × 72 × 21; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[
	2	[	]^r a ^r -na 7 MUNUS.ME[š]
	3	[es]- ^r re ^r -ti	
	4	2 SÌLA ŠE a-na ^m <i>Ha-tar-te</i>	
	5	^r 2 SÌLA ^r ŠE a-na ^m <i>Ar-ša-ta</i>	
	6	^r 2 SÌLA ^r ŠE a-na ^m <i>Ak-ku-le-en-ni</i>	
	7	^r 2 SÌLA ^r ŠE a-na ^m <i>Pu-ḫi-še-en-ni</i>	
	8	2 SÌLA ŠE a-[n]a ^m <i>Er-wa-ḫu-ta</i>	
	9	2 ^r SÌLA ^r ŠE a-[n]a ^m <i>Tu₄-ul-duq-qa</i>	
	10	^r 2 ^r SÌLA ŠE ^r a-na ^r ^m Er- ^r WA-tal ^r -ma	
	11	[x] SÌLA š[E a-na] ^r m ^r Wi-[ir-ra-k]u	
	12	[	]^x 1
	13	[	]-ki
		(Rest zerstört)	
Rs.		(Anfang zerstört)	
	14	[	]^x 2
	15	[	]^x 3

16	[	-i]a
17	[	^f Al-la]- ^r i ³ -qa-an-za
18	[	]i-ú
19	[	]h ⁴ a-lu
20	[]
21	[	]x ⁴
22	[	]x ⁵ -RI
23	[	]x ⁶ -ru

2-3 „... Gerste für die 7 Nebenfrauen.“

4sq. (Gerstenrationen für Sklaven und Sklavinnen)

5: Cf. Komm. zu Nr. 100:18.

8-11: Cf. oben p. 26 sq.

17: Allai-kanza ist der Name einer Skiavin in Nuzi (z. B. Nr. 8:11, 14:24, 48:19) und einer solchen in Šilliawe (u. a. Nr. 13:47, 48:33).

Nr. 128

Liste der Gerstenrationen für einen Monat für die Frauen und einen Sohn des Gutsherrn, für Sklaven, Pferde und andere Zwecke.

SMN 1726; HSS XVI 222; keine Raumangabe; 61 × 53 × 28; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[1 ANŠE ŠE] ^r a-na ⁷ ^r Ša-šu- ^r re ⁷
	2	[1 BÁN ŠE] ^r a-na ^r Ku-uk-ku-ia
	3	[1 BÁN ŠE] ^r a ⁷ -na ^r Na-aš-mu-un-na-a+a
	4	[1 BÁN ŠE a-n]a ^r [Š]u-uš-šu-re
	5	[1 BÁN ŠE a]-n[a ^r Uk-k]e
	6	[1 BÁN ŠE a-na ^r Š]a-l[a-an-na]
	7	[1 BÁN ŠE a-na ^r Š]i-ni-e[š-ša-al-li]
		(etwa 3 Zeilen zerstört)
Rs.		(etwa 4 Zeilen zerstört)
	15	[ŠE a-n]a * ^r [Na ⁷ - ^r a ⁷ ?-x x* ¹
	16	[ŠE] ^r a ⁷ -na ^m It-ti-re
	17	[ŠE a-na ^m Er-wa-hu-ta
	18	[ŠE a-na ^m Pa-i-te-šup
	19	[x] ŠILA ŠE a-na ^m Ki-bi-te-šup
	20	[x šì]LA ŠE a-na ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	21	[ŠE] a-na 1 KUŠ ša GUD

- 1–7 (Gerstenrationen für den Harem)
 16–18 (Gerstenrationen für Sklaven)
 19 (Gerstenration für einen der Söhne des Gutsherrn)
 20 (Gerstenration für Pferde)
 21 „[...] G]erste für eine Rinderhaut.“

16: Cf. Komm. zu Nr. 100: 11–16.

Nr. 129

Liste der Gerstenrationen des Harems für zwei Monate.

SMN 696; HSS XVI 4; A 30; 84 × 71 × 34; z. Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- 1 2 BÁN ŠE *a-na* ^rŠa-a-š[u¹-re]
 2 2 BÁN ŠE *a-na* ^rKu-uk-k[u-ia]
 3 2 BÁN ŠE *a-na* ^rUk-ke-e[n]
 4 2 BÁN ŠE *a-na* ^rŠu-uš-š[u-re]
 5 2 BÁN ŠE *a-na* ^r[
 6 2 BÁN ŠE *a-na* ^r[
 7 2 BÁN ŠE *a-na* ^r[
 8 7 MUNUS.MEŠ *an-nu-*[tu₄
 9 1 BÁN ŠE *a-na* ^m[
 (Rest zerstört)

1–7 (Gerstenrationen für den Harem)

8 „Diese 7 Frauen [...]“

9 1 BÁN Gerste für ^m[PN].“

Nr. 130

Liste von Gerstenrationen zum Kauf von Öl, zur Pferdefütterung, zur Rindermast und für andere Zwecke.

SMN 640; HSS XIV 640; A 23; 68 × 88 × 28; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 [1 (+ 1)] AN[ŠE ŠE.MEŠ *a-n*]a ^mŠu-ši-^ria^ṽ
 2 2 ANŠE Š[E.MEŠ *a*]-na ^mDu-ra-^rri^ṽ
 3 2 ANŠE ŠE.ME[Š *a*]-na ^mWi-ir-re-eš-ta-an-ni
 4 2 ANŠE ŠE.MEŠ ^ra-na^ṽ ^mTe-ḫi-ia
 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^mDu-ra-ri-ia
 6 2 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* ^mŠe-ḫal-te-šup


1 EP bietet -š[i].

- 7 *an-nu-ú* ŠE.MEŠ *a-na ši-mi a-na* 1 TAL 4 [SÌLA Ì.MEŠ]
 8 *a-na* LÚ.MEŠ *in-qa-ar-[r]a ša n[a-ad-n]u-^rú⁷*
-
- 9 1 ANŠE ŠE *a-na* ^mŠu-ši-[i]a
 10 1 ANŠE ŠE *a-na* ^mDu-[r]a-ri
 11 1 ANŠE ŠE *a-na* ^mWi-i[r-r]i-iš-ta-ni
 12 1 ANŠE ŠE *a-na* ^mTe-ḥ[i]-ia
 13 1 ANŠE ŠE *a-na* ^mDu-ra-ri-ia
 14 1 ANŠE ŠE *a-na* ^mPu-ḥi-še-en-ni
 15 *an-nu-ú* ŠE.MEŠ *a-na* 2 ITU^{HL}-ni
 16 *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ *i+na* URU Zi-iz-za-^ra⁷
 17 *ú-bá-[l]u-šú*
-
- Rs. 18 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^(m)E-téš-še-ni
 19 1 ANŠE 2 BÁN ŠE.[MEŠ] ^ra⁷-na ^rQa-e-el-uh₅-ni mu-še-ni-iq-tu₄
 20 2 ANŠE ŠE.MEŠ Ú.A ù GUR.RA.A.M[EŠ]
 21 *a-na* ^mKu-^rba⁷-sa na-din
 22 4 BÁN ŠE.MEŠ Ú.^rA ù⁷ GUR.^rRA⁷.MEŠ
 23 ^ra-na⁷ ^mAk-ku-l[e]-en-ni na-din
 24 1 ANŠE ^r2 BÁN⁷ [ŠE].MEŠ ^ra-na⁷ GIŠ.KIRI₆
 25 *a-na* ^mIš-ta-^re⁷ na-din
-
- 26 6 ANŠE [Š]E.MEŠ (Rasur) GUR [
 27 *a-ša[r]* ^mWi-^rir-ri⁷-iš-[t]a-[an-ni a-ki-i]l il-qè
 28 3 ANŠE ŠE (Rasur) [š]a
 29 *i+na* URU Ar-wa [x] x¹ [
 30 ^mWi-ir-ri-i[š-t]a-[an-ni a-ki]-il
 31 ù il-[t]e-qè-^re⁷
 32 1 ANŠE ŠE *A[NŠE.KU]R.RA*²-šú [ša]
 33 ^mḤa-t[ar³-te] ^ra⁷-šar ^mWi-^rir-ri-iš-ta-ni⁷
 34 ^re⁷?⁴-[ta-ka-al]? ^rù il⁷-te-q[è]
- o. Rd. 35 [x x x x (x x)]x⁵-na *^ra⁷-n[a]*⁶
 36 []x⁷ *a-na* ^mWi-ir-r[i-iš-ta-ni] na-din
 37 [^mPu]-ḥi-še-en-ni
- l. Rd. 38 5 BÁN ŠE.MEŠ *a-šar* ^mŠe⁷-ḥal-te-šup a-ki-il il-q[è]
 39 6 ANŠE ŠE.MEŠ *a-na* GUD ma-ru-ti *a-na*
 40)a-na(^mPa-i-te-šup na-din

1

2 *...*: 

3

4 5  ; EP bietet *šu-ku*]-na; möglich eher *i+na-a*]n-na.6 *...*: 7 

- 1–6 (Gerstenrationen für 6 Sklaven)
 7–8 „Dies ist die Gerste, die als Kaufpreis für 1 TAL 4 [ŠILA ÖI] den Verwaltern gegeben ist.“
 9–14 (Gerstenrationen, größtenteils für dieselben Sklaven)
 15–17 „Diese Gerste für zwei Monate für die Pferde wird man nach Zizza bringen.
 18 1 ANŠE 1 PI 2 BÂN Gerste für Eteš-šen(n)i.
 19 1 ANŠE 2 BÂN Gerste für die Amme Kaeluḫni.
 20–21 2 ANŠE Gerste ... ist an Kupa-sa(h) gegeben.
 22–23 4 BÂN Gerste ... ist an Akkul-enni gegeben.
 24–25 1 ANŠE 2 BÂN Gerste für den Garten ist an Ištae gegeben.
 26–27 6 ANŠE Gerste [...] ist bei Wirrišta[nne verzeh]rt, und er hat (die entsprechende Menge) genommen.
 28–31 3 ANŠE Gerste, welche in Arwa ..[...], ist [bei] Wirrištanne verzehrt, und er hat (die entsprechende Menge) genommen.
 32–34 1 ANŠE Gerste [hat] das Pferd des Ḥat[arte] bei Wirrištanne g[efressen (?)], und er hat (die entsprechende Menge) genommen.
 35–36 [... Gerste ..] für [...] ist an Wirrištanne gegeben.
 37 [... Gerste für Puḫi-šenni].
 38 5 BÂN Gerste ist bei Šeḫal-teššup verzehrt, und er hat (die entsprechende Menge) genommen.
 39–40 6 ANŠE Gerste zur Rindermast ist an Pai-teššup gegeben.“

1–14: Die in l. 8 als *inkar-ra* (dazu cf. Vorbemerkung zu Nr. 25 §§ 1–2) bezeichneten Personen sind für die Organisation der verschiedenen landwirtschaftlichen Einheiten des Gutes des Šilwa-teššup im Raume Nuzi/Zizza zuständig, wie insbesondere aus Nr. 174 deutlich wird. Danach ergeben sich folgende lokale Zuordnungen:

Šūšia (= Šūšib-šamaš):	Šelwuḫuwe	174:40
Turari:	Sara	174:37
Wirrištanne:	Arwa	174:30
Turaria:	–	174:48
Šeḫal-teššup:	Palaja	174:33
Puḫi-šenni:	Ilu-mālikwe	174:26

Sie gehören als Sklaven zu den Haushalten von Nuzi (Turari, Wirrištanne, Šeḫal-teššup, Puḫi-šenni) oder Zizza (Šūšia, Teḫia, Turaria). Ausführlicher dazu Heft 1.

7: Zu *šīmu* cf. Komm. zu Nr. 74:11.

18: Ein Sklave namens Eteš-šenni wird zusammen mit Sklaven aus Tašeniwe/āl ilāni in Nr. 34:26 genannt. Ein weiterer Mann dieses Namens ist Sesamölkelterer (*šāḫitu*, Nr. 34:29); cf. noch Nr. 26:64, 146:10.

19: Cf. Komm. zu Nr. 105:20, 106:16.

20: Cf. Komm. zu Nr. 109:33.

25: Ein (wohl identischer) Ištae ist als Sklave in Zizza belegt (Nr. 26:9, 40:21). l. 24 ist möglicherweise (NU)GIŠ.KIRI₆ „für den Gärtner“ zu lesen.

27–34, 38: Cf. Komm. zu Nr. 105:49sq.

Nr. 131

Liste von Gerstenrationen für Pferde und andere Zwecke.

SMN 924 + 1 Frg. aus NTF M 7 B: HSS XVI 200; Raumangabe SMN 924 falsch („T 15“), NTF M 7 B (1) nach Fundzettel aus A 14; 84 × 56 × 31; koll.; join vollzogen; Textzustand 1979.

- Vs. 1 1 ANŠE 5 BÂN ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.K[UR.RA.M]EŠ
 2 *ša* ^m *Ha-ši-pa-pu a-na* ^m *P[a-i-te]-šup na-din*
 3 [2 B]ÂN ŠE.MEŠ *ú-a-la a-**^r *na* ^{m!} *T[a? -t]i*?*¹ *-ip-til-la*
 4 [*a-na*] ^m *Pa-i-te-šup n[a-di]n*
 5 [X BÂN Š]E ^m *Ku-ba-sa*
 6 [X BÂN ŠE] ^r ^{m!} *Ú-na-be-er-w[A*
 7 [X BÂN ŠE ^m] ^r *A-i* ^r *-li*
 8 []*X X X*²
 (Rest zerstört)
- Rs. (Anfang zerstört)
 9 []X³-ki-x⁴[
 10 [X BÂN ŠE] ^m *Ha-tar-te-* ^r *e* ^r
 11 [X BÂN] ŠE.MEŠ ^r *Ki-in-[zi*
 12 2 BÂN ŠE.MEŠ ^m *Še-ḫal-te-š[u]p*
 13 1 BÂN ŠE ^m *Ta-i-wa* [
 14 1 (PI) 1 BÂN 4 SÌLA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.K[UR.RA]
 15 *ša* ^m *Ta-ti-ip-til-la*
 16 *a-na* ^m *A-bu-ut-DÜG.GA na-din*

1–2 „1 ANŠE 5 BÂN Gerste für die Pferde des Ḫašip-*apu* ist an Pai-teššup gegeben.

3–4 2 BÂN Gerste für (?) *uḫli*(?) für T[at]ip(?)-tilla ist an Pai-teššup gegeben.“

5–13 (Gerstenrationen für Sklaven und Sklavinnen)

14–16 „1 PI 1 BÂN 4 SÌLA Gerste für ein Pferd des Tatiip-tilla ist an Ab(b)üt-tābi gegeben.“

2: Cf. Komm. zu Nr. 87:2.

3: Cf. Komm. zu Nr. 102:16.

10: Cf. Komm. zu Nr. 72:11.

11: Cf. Komm. zu Nr. 99:4,8.

16: Cf. Komm. zu Nr. 78:3.

1 *...*:  < ; zum Vergleich TA in I.13,15: 

2 *...*: 

3 

4 

Nr. 132

Liste von Gerstenrationen für Pferde und Sklaven.

SMN 1079; HSS XVI 50; A 23; 50 × 49 × 23; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1	ANŠE ŠE <i>a-na</i> ANŠE.[KUR].RA.MEŠ ^m <i>Pa-i-te-šup</i>
	2	5	BÁN ŠE.MEŠ ^m <i>šú-ku-n[a]</i> ^{r^m} <i>I-ri-(bi-)</i> DINGIR
	3	3	BÁN ŠE.MEŠ ^m <i>Ku!</i> ¹ - <i>ba-[sa]</i>
	4	2	BÁN ŠE.MEŠ ^m ^r DUMU ² - <i>[iš-tar]</i>
	5	2	BÁN ŠE.MEŠ ^m <i>E[r-w]A-ḥ[u-t]a</i>
	6	2	BÁN ŠE.MEŠ ^m <i>Er-wA-[tal-m]a</i>
	7	2	BÁN [Š]E.MEŠ ^m <i>Wu¹-u[l-t]e-šup</i>
Rs.			(bis auf overlaps unbeschrieben)

1 „1 ANŠE Gerste für die Pferde: Pai-teššup.“

2 5 BÁN Gerste zur Verteilung: Irīb-ilu.“

3–7 (Gerstenrationen für Sklaven)

Nr. 133

Fragment einer Rationenliste.

1 Frg. aus NTF M 29 A; keine Raumangabe; Gegenseite fehlt.

(Anfang zerstört)

- 1 ^m *Er-wA]-ḥu-t[a*
- 2 ^m *Du]-ul-duq-q[a*
- 3 ^m *A]k-ku-le-en-ni*
- 4 ^m *Er-(wA-)tal-ma*
- 5 ^m *W]i-ir-ra-k[u*

(Rest zerstört)

Zu den Personen cf. oben p.26 sq.

Das Fragment stimmt in der Schrift und in der Farbe des Tons mit Nr. 20 überein, ohne direkt anzuschließen. Gehören beide Fragmente zu einer Tafel, wäre Nr. 20 besser in den Zusammenhang der in diesem Heft edierten Listen zu stellen und wegen der geringen Rationenhöhe vor allem mit der Tafel Nr. 128 zu vergleichen, die von derselben Hand geschrieben ist. Angesichts dieser Möglichkeit darf in Nr. 20 .3 die Lesung 10 (über Rasur) ^rLÚ.MEŠ¹ [t]a?-^rlu²-ḥ[ul?-la?] erwogen und hinsichtlich der Zahl 10 auf Nr. 123:27 und 125:14 verwiesen werden.

- 1 
- 2 

Nr. 134

Liste über die Jahresrationen von Gerste für den ältesten Sohn, die Schwiegertochter und die Hauptfrau des Gutsherrn.

SMN 2679; HSS XVI 84; keine Raumangabe; 68 × 59 × 25; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	20[+4 ANŠE ŠE.MEŠ šu-ku-na]
	2	[a-n]a M[U]- ^r ti-šu a ³ -n[a]
	3	^r mTa ³ -ti-ip-til-la [ù a-na]
	4	aš-ša-ti-šu a-na
	5	^m Šu-ši-ib- ^d UTU š[a na-ad-nu]
	<hr/>	
	6	12 ANŠE ŠE.MEŠ šu-ku-n[a]
	7	^r a-na MU ³ -ti-šu a-na
	8	^r Šá-šu-re a-n[a]
	9	^r m ³ Zi-líp- ^r še ³ -en-ni š[a na-ad-nu]
u. Rd.	10	9 [A]NŠE ŠE.MEŠ * ^r wa ³ ?-at-r[a* ¹ -am?-ma/me?] ²
Rs.	11	a-na šu ^m Šu-ši-ib- ^r d ³ [UTU]
	12	na-din
	<hr/>	
		(Siegelabrollung Nr. 16)
	13	[*NA ₄ ^m Šu-ši-ib- ^{d*} ³ UTU]

1–5 „2[4 ANŠE Gerste zur Verteilung fü]r ihr! (Text: sein) Jahr für Tatip-tilla [und für] seine Gemahlin, welche an Šūšib-šamaš [gegeben ist].

6–9 12 ANŠE Gerste zur Verteilung für ihr Jahr für Šašure, welche an Zilip-šenni [gegeben ist].

10–12 9 ANŠE Gerste zusätzlich ist dem Šūšib-šamaš übergeben.

13 [Siegel des Šūšib-šamaš].“

5, 9, 11, 13: Šūšib-šamaš und Zilip-šenni gehören zum Haushalt von Zizza, aus dessen Bereich (etwa Šelwuhu) die Gerstenmengen demnach wohl kommen, um für die Rationempfänger deponiert oder (von Zizza nach Nuzi?) transportiert zu werden.

10: Cf. Nr. 109:31, 112:34, 136:7, 9.

1 *...*: 

2 Cf. Nr. 112:34, 136:7, 9.

3 *...*: in EP noch erhalten.

Nr. 135

Notiz über die Erstattung von Pferdefutter.

SMN 1751; HSS XVI 226; keine Raumangabe; 44 × 28 × 5; koll.; Textzustand 1979.

- 1 [x]¹ ANŠE 4 BÁN ŠE.M[EŠ]
- 2 [a]-šar^m Pa-i-t[e-šup]
- 3 [AN]ŠE.KUR.RA KÚ[(.MEŠ)]
- 4 [ù i]l-te-qè [
(Rest zerstört)

1–4 „x ANŠE 4 BÁN Gerste haben bei Pai-t[eššup die P]ferde gefressen, [und] er hat (die entsprechende Menge) genommen.“

Cf. Komm. zu Nr. 105:49sq.

Nr. 136

Notiz über nicht verrechnete Zusatzrationen sowie über die Gesamtausgaben eines Speichers im Monat ħiari.

SMN 1701; HSS XVI 219; keine Raumangabe; 80 × 73 × 26; koll.; Textzustand 1979.

- Vs.
- 1 ʾ5ʾ? ANŠE 2 B[ÁN?]¹
 - 2 ʾaʾ-na ʾ[
-
- 3 1 ʾANŠEʾ ŠE ʾaʾ-[na
-
- 4 ʾ3 BÁNʾ ŠE.MEŠ a-n[a^{m2}
 - 5 3 BÁN ŠE a-na^{mX3}[
-
- 6 1 ANŠE ŠE a-na šu-ʾkuʾ-[n]u
 - 7 ʾaʾ-[n]a ma-at-ra-ʾam-meʾ
 - 8 [a-n]a^m Ta-ʾtiʾ-ip-til-ʾlaʾ na-ad-[nu]
 - 9 ʾ2 ANŠE 3 BÁN ŠEʾ.MEŠ a-na ma-at-r[a]-a[m-ma²]
 - 10 [a-n]a^m Pa-i-te-šup na-ad-nu
 - 11 la ni-iq-qa-az-(za-)mu-um-ma DÛ-ʾušʾ

1 Maximal [6].

1 𒀭

2 In EP noch erhalten.

3 𒀭; EP bietet Pu-[.

	12	ŠU.NÍGIN ⁷ 87 A[N]ŠE ⁷ 4 BÁN ⁷ ŠE.MEŠ
	13	i+na ITU ⁷ ħi-a- ⁷ ri ⁷
u. Rd.	14	[*iš-tu qa-r]i* ² -ti
	15	[
Rs.	16	*x x x x x* ⁴

(Rest unbeschrieben)

6–8 „1 ANŠE Gerste zur Verteilung zusätzlich ist (! – Text: sind) an Tatip-tilla gegeben.

9–10 2 ANŠE 3 BÁN Gerste zusätzlich sind an Pai-teššup gegeben.

11 Eine Abrechnung hat er nicht gemacht.

12–16 Summe: 87 ANŠE 4 BÁN Gerste, [welche] im Monat ħiari (= April/Mai) [aus dem Speicher [...] abgezogen ist(?).“

7, 9: Cf. Nr. 109:31, 112:34, 134:10.

11: Cf. Nr. 161:8.

Nr. 137

Liste der im Monat arkapinni ausgegebenen Gerstenrationen für Pferde, Frauen, taluħlu-Leute und andere Zwecke, teilweise von neuer Gerste oder von Gerste einer Schadenersatzleistung.

SMN 1024; HSS XVI 43; A 23; 79 × 68 × 28; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[1 AN]ŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ iš-tu
	2	[ŠE.M]EŠ-t[i] eš ₁₅ -še-ti ša URU Nu- ⁷ zu ⁷
	3	u ⁷ ša URU An ⁷ -zu-[gal]-li ⁷
	4	ANŠE.KUR.R[A].M[EŠ] u ⁷ MUNUS.MEŠ-tu ₄
	5	u LÚ ta- ⁷ lu ⁷ -uħ ₅ -le-tu ₄
	6	ša i-ku-lu-ú
	7	5 ANŠE ŠE ⁷ .MEŠ iš-tu ŠE.MEŠ-ti
	8	mu- ⁷ ul ⁷ -[l]i-šu ša mEn- ⁷ na ⁷ -m[u-š]á
	9	ANŠE.KUR.RA.[MEŠ MU]NUS.MEŠ u ⁷
	10	LÚ ta-l[u-ħ]ul-l[a] š[a K]ú
u. Rd.	11	1 ANŠE ŠE šu- ⁷ uš ⁷ -šu-ri-in-na
	12	a-na mPa-i-te-šup na-din
Rs.	13	6 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ i+na ITU-ħi ar-qa-bi-n[i]
	14	a-na ANŠE.KUR.RA.MEŠ a-na mP[a]- ⁷ i ⁷ -te-šup na ⁷ -din
	15	[5 BÁ]N ŠE.MEŠ šu-ku- ⁷ nu 5 BÁN ŠE ⁷ .MEŠ [š]a ŠUK ⁷
	16	[š]u-ku-ni a-na mPa-i-te-šup n[a]- ⁷ din ⁷

4 *...*: ; EP bietet *ša na-aš-ru-ú⁷*.

- 17 [3 BĀN ŠE.MEŠ^m *Wi-ir-ra-ku-ù*
 18 3 BĀN ŠE.MEŠ^m *Er-wa-tal-ma-a*
 19 1 ANŠE 2 BĀN ŠE.MEŠ^m *a-š[ar^m]At-ti-ia*
 20 ANŠE.KUR.RA.MEŠ^š *š[a] rⁱ-ku^l-l[u i]l-te-qè*
 21 4 BĀN ŠE.MEŠ^m *a-na za-zu-lì *x x x*¹-a*
 22 *ša Šá-šu-re na-din*
 23 [3 B]ĀN ŠE.MEŠ^m *Éh-li-te-šup*
 o. Rd. 24 [m]^rd^r[UT]U-*rⁱub^l-l[a] ù^m A-kam-mu-uš-ni*
 25 [] *na-din*
 l. Rd. 26 18 A[NŠE] 3 BĀN ŠE.MEŠ^š *š[a]*
 27 URU *An-[z]u-gal-lì i[š-t]u*
 28 *rⁱš^l-bi-šù* 11 ANŠE 5 BĀN ŠE.M[EŠ (x)] *x x*² [(x)]

- 1–6 „1 ANŠE 1 PI 1 BĀN Gerste von der neuen Gerste von Nuzi und von Anzuskalli, welche die Pferde und die Frauen und die *taluhlu*-Leute verzehrt haben.
 7–10 5 ANŠE Gerste von der Gerste des Schadenersatzes des Enna-muša, welche die Pferde, die Frauen und die *taluhlu*-Leute verzehrt haben.
 11–12 1 ANŠE Gerste für *šusšurinnu* ist an Pai-teššup gegeben.
 13–14 6 ANŠE 1 PI 1 BĀN Gerste im Monat arkapinni (= August/Sept.) für die Pferde ist an Pai-teššup gegeben.
 15–16 5 BĀN Gerste zur Verteilung; 5 BĀN Gerste der Verpflegung ist (zur) Verteilung an Pai-teššup gegeben.
 17 3 BĀN Gerste: Wirraku.
 18 3 BĀN Gerste: Erwe-talma.
 19–20 1 ANŠE 2 BĀN Gerste, welche bei Attia die Pferde gefressen haben, hat er genommen.
 21–22 4 BĀN Gerste ist für ein *zazulu*(-Gewand) ... der Šašure gegeben.
 23–25 3 BĀN Gerste: *Ehli-teššup*, *Šamaš-ubla* und *Akam-mušni* [...] ist gegeben.
 26–28 18 ANŠE 3 BĀN Gerste von Anzuskalli, davon 11 ANŠE 5 BĀN Gerste ...“

2: Zur Schreibung *eš₁₅-še-ti* cf. Komm. zu Nr.108:25.

8: Die Urkunde des der Zahlung des Enna-muša vorausgehenden Prozesses ist nicht erhalten.

11: Cf. Komm. zu Nr.104:27.

15: Sicherlich handelt es sich wie in Nr.17:51 um Verpflegungsrationen für Erntearbeiter; dazu cf. auch Komm. zu Nr.112:8sq.; cf. noch Nr.166:11.

17sq.: Cf. oben p.26sq.

19sq.: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.; zu Attia cf. Komm. zu Nr.105:13.

21: Cf. HSS V 95:8–10: 1 TÚG *za-zu-lu* SIG₅-*tu*₄ *ša* 6 MA.NA *šu-qú-ul-ta-šu* (9) 15 *i+na am-ma-ti mu-ra-ak-šu* (10) 5 *i+na am-ma-ti ru-pu-us!* (Text: BU)-*sú* (AHw 1032b sub *sa(s)sullu*).

23sqq.: 3 Sklaven aus Nuzi bzw. Tašeniwe/äl ilāni, die in derselben Reihenfolge auch Nr.41:35–37 genannt werden.

1 *...*: ; EP bietet [zu]-ur-ra-.

2 *...*: 

13–14 4 BĀN Gerste hat im Monat sabûtu Azuanti genommen.

15–16 3 BĀN Gerste hat im Monat sabûtu Asaušše genommen.

17–19 5 ANŠE Saatgerste, mit dem 10-SĪLA-Maß (gemessen), ist dem Pentammu übergeben.“

3, 5, 19: Sklaven des Haushalts von Tašeniwe/āl ilāni. Zu Interta als Verwalter ebenda cf. Nr.42:66–70 sowie Heft 1, zu Pentammu cf. Nr.171:5,19, 174:42 sowie Heft 1.

5sq.: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.

7sq.: Eḫlip-apu (Sohn des Arta) und Wantia (Sohn des Inkura) sind Kleinviehhirten; cf. Heft 5.

9: Cf. die geplanten monatlichen Ausgaben für denselben Personenkreis nach Nr.15:40 in Höhe von 7 ANŠE 1 PI 3 BĀN 4 SĪLA Gerste.

14, 16: Auch in Nr.15:44sq. sind die beiden Nebenfrauen Azuanti und Asaušše mit dem Haushalt von Tašeniwe/āl ilāni assoziiert; cf. oben p.29.

18: Zum BĀN-Maß zu 10 SĪLA cf. Nr.143 passim, 172:13, 178:1 (stets NUMUN) sowie Nr. 31:27 (cf. auch Heft 2, p.26sq.).

Nr. 139

Notiz über alte Gerste, u. a. für das Personal von Tašeniwe und āl ilāni.

SMN 1116; HSS XVI 55; A 23; 41 × 37 × 21; z. Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

Vs.	1	25 ANŠE 1 (PI) Š[E.MEŠ]
	2	<i>la-be-ru-ú</i>
	3	<i>iš-tu</i> AN.ZA.GÀR [x x x x]-we
	4	<i>ni-iš</i> É-tu ₄
	5	<i>ša</i> URU <i>Ta-še</i> -[<i>ni-we</i>]
	6	<i>ù ša</i> URU [DINGIR.MEŠ]
u. Rd.	7	]ša[
Rs.	8	[
	9	[
	10	[
	11	ŠU.NÍGIN 20 [(+ x) ANŠE (...) ŠE.MEŠ]
	12	<i>la-be-ru</i> [
	13	[<i>iš-tu</i>] AN.ZA.GÀR
	14	[<i>Še-el-wu</i>]- <i>ḫu</i> !?!-we
	15	[<i>ša na-aš</i>]- <i>ru</i>

1 EP bietet [*Ta-am-ka*]-*ri*-.

- 1-7 „25 ANŠE 1 PI alte Gerste aus der dimtu [...]we, welche(?) das Personal von Taše[niwe] und āl [ilāni genommen hat(?)].
 11-15 Summe: 20 [(+x) ANŠE (...)] alte [Gerste, welche von der] dimtu [Šelwu]huwe(?) [abgezogen] ist.“

Nr. 140

Notiz über Gerstenausgaben bzw. Außenstände.

SMN 1190; HSS XVI 64; Raumangabe falsch („K 32“); 42 × 24 × 16; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 1 BĀN ŠE.ᵀMEŠ ᵀŠu-šī¹-i[b-^dUTU]
 2 1 BĀN ŠE ᵀŠi-ᵀil-WA¹-le-ᵀen¹-na
 3 3 ŠĪLA ŠE!.MEŠ! (Text: MEŠ ŠE) x¹[x]²-ri-ᵀna¹-RI
 4 2 BĀN ᵀŠE¹.MEŠ ᵀx³[x x (x)] aš-bu
 Rs. (vollständig mit overlaps beschrieben)

- 1 „1 BĀN Gerste: Šūšib-šamaš.
 2 1 BĀN Gerste: Šilwalenna.
 3 3 ŠĪLA Gerste ...
 4 2 BĀN Gerste bleiben als Schuld (bei) [...].“

1sq.: Šūšib-šamaš gehört zum Haushalt von Zizza, Šilwalenna zu dem von Tašeniwe/āl ilāni.

Nr. 141

Liste von Gerstenrationen des Haushalts von Zizza, insbesondere von Viehfutter.

SMN 301; HSS XIII 301; A 23; 61 × 60 × 22; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 70 (ANŠE) ŠE.MEŠ ša GUD.MEŠ
 2 ša ᵀŠu-šī-ia
 3 4 ANŠE ŠE.MEŠ a-na šAH
 4 ᵀa-na ŠU¹ ᵀŠu¹-šī-ia na-din
 5 [2 ANŠE Š]E.MEŠ ᵀa-na¹ MUŠEN.MEŠ-ti
 6 ᵀa-na ᵀHé-er¹-ri-ki-i na-din

1 

2 

3 

	7	1 ANŠE ŠE.MEŠ šu ³ -ku-na.MEŠ
	8	1 a-na ³ mDÙG.G[A]-L[UG]AL na-din
	9	4 BÁN ³ ? ¹ ŠE.MEŠ a-šar ³ m ³ DÙG.GA-LUGAL a-k[i]-il il- ³ qè ³
	10	3 BÁN ŠE.MEŠ 1 a-na ³ KUŠ.MEŠ a-na ŠU
	11	[^m Ak-k]u- ³ le ³ -en-ni na-din
u. Rd.	12	[a-n]a ³ m ³ A- ³ kap ³ -ta-e n[a-din]
	13	[
	14	[
Rs.	15	40 ³ AN[ŠE 2(+x) B]ÁN [(...)]ŠE.MEŠ
	16	ša ³ ma ³ -ag- ³ ra-at-te ³ *x x (x)* ²
	17	20 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ
	18	4 ³ ANŠE ŠE.MEŠ a-na ŠAH
	19	m ³ Ti-ip-na-me-li il-qè
	20	24 ANŠE ŠE.MEŠ šu-ku- ³ na ³ -a.MEŠ
	21	a-na ³ Šu-wa-ar- ³ he-pa- ³ a ³ (n(a) rad.)
	22	i ³ +na ITU- ³ hi sa-bu-ti na-din
	23	[x A]NŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ m ³ A- ³ kip-še-ni il-qè
	24	[an]-nu-ú ŠE.MEŠ-ti ša ³ m ³ Ti-ip-na-me-li
o. Rd.	25	[(x+)] ³ 4 ³ 1 ANŠE ³ ŠE.MEŠ a-na BÙLUG.MEŠ
	26	1 ANŠE ŠE.MEŠ bap-pi-ra.MEŠ
l. Rd.	27	[a-na]? * ³ m ³ [T]a ³ ?-t[i ³ ?-ip ³ ?]- ³ til ³ ?-l[a ³ ?]* ⁴
	28	[ù a-na DAM-ti-š]u ³ ??
	29	[(Spuren)

1–2 „70 (ANŠE) ‚Rindengerste‘ des Šūšia.

3–4 4 ANŠE Gerste für ein Schwein ist dem Šūšia übergeben.

5–6 2 ANŠE Gerste für das Geflügel ist an Ḥerriki gegeben.

7–8 1 ANŠE Gerste zur Verteilung ist an Ṭāb-šarru gegeben.

9 4 BÁN(?) Gerste ist bei Ṭāb-šarru verzehrt, (und er hat die entsprechende Menge) genommen.

10–11 3 BÁN Gerste für Häute ist dem Akkul-enni übergeben.

12 [...] ist an Akap-tae gegeben.

15–16 40 ANŠE 2(+x) BÁN [(...) Gerste] der Tenne ...

17–19 20 ANŠE Saatgerste (und) 4 ANŠE Gerste für ein Schwein hat Tipna-meli genommen.

20–22 24 ANŠE Gerste zur Verteilung ist an Šuwar-ḥepa im Monat sabûtu (= Sept./Okt.) gegeben.

23 x ANŠE 1 PI Gerste hat Akip-šenni genommen.

1 Cf. Komm.

2 *...*: 

3 

4 *...*: 

5 

24 Dies ist die Gerste des Tipna-meli.

25–29 (x+)4 ANŠE Gerste für Malz (und) 1 ANŠE Gerste für Bierbrot [für Ta-
tip]-tilla(?) [und für s]eine(?) [Gemahlin(?) ...].“

1: Zu ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ cf. unten p.190sqq.

1, 9: Zur Auslassung der Maßbezeichnung ANŠE bei höheren Zahlen cf. Nr.171 und 173 pas-
sim. Die Zehner über 60 (= 1 *šu-ši*) werden regelmäßig DIŠ+U (z. B. Nr.175:7), DIŠ+MAN
(Nr.174:3), DIŠ+EŠ (z. B. Nr.174:31) geschrieben.

Die von EP gebotene Lesung in I.9 (70 (ANŠE)), die nach Kollation möglich ist, ergibt einen un-
gewöhnlich großen Posten Gerste der Bestimmung „*ašar PN akil ilqe*“. Die Vergleichsstellen
(cf. Komm. zu Nr.105:49sq.) nennen meist Mengen um 1 ANŠE und übersteigen sonst 10
ANŠE nicht. Die Oberfläche der Tafel ist an der fraglichen Stelle abgerieben; die waagerechten
Keile von 3 BÂN in der folgenden Zeile sind weniger tief eingedrückt als der senkrechte.
Daher steht der Lesung ⁷4 BÂN⁷ nichts im Wege. Sie ist jedenfalls zwangloser als die Annahme
einer in Nuzi sonst nicht bezeugten Graphie DIŠ.U für 1 (PI), wie sie nach J.N.Postgate,
NRGD p.80, nA vereinzelt (STT 405:9) begegnet.

2, 4, 8, 9, 11, 12, 19, 23, 24: Sklaven des Haushalts in Zizza. Tipna-meli ist öfter als zuständig
für die Schweinehaltung bezeugt: Nr.31:9sq., 143:3sq., 155:5sqq.

3: Nr.145:2, 4, 6, 8, 11 bietet die Opposition der Schreibungen ŠAH.MEŠ und ŠAH. Im ersteren
Falle ist die Ration 8 ANŠE, im letzteren 4 ANŠE (4 x). 4 ANŠE ist auch die Menge des
Schweinefutters nach Nr.31:9, 11, 37:23, 142 passim, 143:3, 7, 146:25 (stets ohne MEŠ). Man
darf demnach 4 ANŠE Gerste als normale Menge für die Mast eines Schweines betrachten.

6: Zu Hērriki cf. Nr.118:4 (gleichfalls im Zusammenhang mit Geflügel) sowie HSS XV
207 = XIII 227:19 (Heft 5).

9sq.: Cf. Komm. zu Nr.105:49sq.

11: Cf. Komm. zu Nr.72:13.

15sq.: Cf. Komm. zu Nr.115:22sq.

21: Šuwar-ḥepa ist eine Schwester des Šilwa-teššup, die in Zizza ein Haus besaß (Nuziana II
p.126 = HSS XIII 417, cf. Heft 6) und von ihrem Bruder mit Zike, Sohn des Mušteja, verhei-
ratet wurde (HSS IX 24, cf. Heft 6). Als Empfängerin einer Wollration ist sie zusammen mit
den Damen des Harems des Šilwa-teššup in Nr.82:11 genannt.

Nr. 142

Liste der Ausgaben von Gerste als Schweinefutter, gesiegelt von den zum Haushalt
von Zizza gehörenden Empfängern.

SMN 1554; HSS XVI 208; A 23; 44 × 61 × 19; z.Z. nicht auffindbar, nicht koll.;
Textzustand nach EP.

Vs.	1	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> [ŠAH]
	2	<i>a-na</i> ^m <i>Du-ra-ri-[ia na-din]</i>
	3	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>ša</i> ^r ŠAH ^r
	4	<i>a-na</i> ^m DÛG.GA-LUGAL <i>na-[din]</i>

	5	4 ANŠE ŠE.MEŠ ša ṛŠAH ^ṛ
	6	[a-na] m*...* ¹ [na-din] (Rest zerstört)
Rs.		(Anfang zerstört)
	7	NA ₄ ^m Zi-líp-še-e[n-ni]
	8	NA ₄ Du-ra-ri-ia
o. Rd.	9	NA ₄ DÙG.GA-LUGAL

1–2 „4 ANŠE Gerste eines [Schweines ist] an Turari[a gegeben].

3–4 4 ANŠE Gerste eines Schweines ist an Ṭāb-šarru gege[ben].

5–6 4 ANŠE Gerste eines Schweines [ist an] Tipna-meli!?? [gegeben].“

(mehrere Zeilen zerstört, darunter:

„[4 ANŠE Gerste eines Schweines ist an Zilip-šenni gegeben.]“)

7–8 „Siegel des Zilip-še[nni], Siegel des Turaria, Siegel des Ṭāb-šarru.“

Alle genannten Personen sind Sklaven des Haushalts von Zizza; cf. z. B. Nr. 26 § 1 sowie Nr. 141 und 143. Zur Rationenhöhe cf. Komm. zu Nr. 141: 3.

Nr. 143

Liste der Ausgaben von Saatgerste und Schweinefutter, gesiegelt von den zum Haushalt von Zizza gehörenden Empfängern.

SMN 294; HSS XIII 294; A 23; 60 × 55 × 26; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	30 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ
	2	a-na GUD.MEŠ i+na 10 ŠILA GIŠ.ṛBÁN ^ṛ
	3	4 ANŠE ŠE.MEŠ a-na šAH ma-ru-ti
	4	a-na ŠU ^m Šu-ši-ib- ^d UTU na-din
	5	20 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ a-na ṛGUD ^ṛ .MEŠ
	6	i+na 10 ŠILA ṛGIŠ.BÁN ^ṛ
	7	4 ANŠE [ŠE.MEŠ a-n]a šAH ṛù ^{ṛ1}
	8	a-na Š[U ^m Ti-ip-n]a-me-ṛli ^ṛ na-ṛdīn ^ṛ
	9	20 A[NŠE ŠE.MEŠ NUMUN.M]EŠ a-n[a] GUD.M[EŠ]
	10	i+na [10 ŠILA GIŠ].BÁN
u. Rd.	11	a-na [ŠU ^m]A-ri-ip-til-la
	12	na-din ⁱⁿ

1 *...*: EP bietet *Qa-ṛan-ku^ṛ-z[i* (ohne Parallele); etwa ṛ*Ti-ip-na-me^ṛ-l[i!??*

1 

Rs.	(3 Zeilen unbeschrieben) (Siegelabrollung Nr. 17)
13	[NA ₄ T]i-ip-na-me-li-i (Siegelabrollung Nr. 18)
14	[NA ₄ A]-ri-ip-til-la
o. Rd.	(Siegelabrollung Nr. 19)
15	N[A ₄ Šu-ši-i]b- ^d UTU

1–4 „30 ANŠE Saatgerste ‚für Rinder‘, mit dem 10-SÏLA-Maß (gemessen), (und) 4 ANŠE Gerste zur Schweinemast ist dem Šūšib-šamaš übergeben.

5–8 20 ANŠE Saatgerste ‚für Rinder‘, mit dem 10-SÏLA-Maß (gemessen), (und) 4 ANŠE Gerste für ein Schwein ist dem Tipna-meli übergeben.

9–12 20 ANŠE Saatgerste ‚für Rinder‘, mit dem 10-SÏLA-Maß (gemessen), ist dem Arip-tilla übergeben.

13–15 Siegel des Tipna-meli, Siegel des Arip-tilla, Siegel des Šūšib-šamaš.“

Šūšib-šamaš und Tipna-meli sind Sklaven des Haushalts von Zizza; cf. Komm. zu Nr. 142. Arip-tilla ist sonst nur in Nr. 110: 24 bezeugt.

Zu ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ a-na GUD.MEŠ cf. Komm. zu Nr. 170.

Nr. 144

Liste von Gerstenrationen des Haushalts von Šilliawe, insbesondere für Sklaven.


SMN 744; HSS XVI 16; A 14; 87 × 130 × 37; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[3? BÁN ŠE] ^r mQa-ni-e ⁷
	2	[3? BÁN ŠE] ^r mŠá-du-ge-wi ⁷
	3	3 BÁN Š[E X X] *X X te ^r šá ⁷ X ^r GE ⁷ *1
	4	3 BÁN ŠE *mX[(X)]X-ta-X*2 *a(über Rasur)-(n)a*3 ši-me)IM(še- ^r ši ⁷ -im-te-na
	5	1 ANŠE ŠE *mT[e-h]u*4-ia ù ^m Hu-ti-in-na-wa-ar ŠE.BA(-šu il-qè)
	6	5 BÁN ŠE ^m Hu- ^r ti-it ⁷ -te-e
	7	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m Hu-i-[X] ⁵ -šá-a

1 *...*: ; ... ^ril⁷?-^rqè⁷?

2 *...*: 

3 *...*: 

4 *...*: EP bietet ^mA-hu-; Aḫuja und Ḫutin-nawar erscheinen nebeneinander auch in Nr. 6: 160sq. Der heute noch erhaltene Zeichenrest () legt allerdings eher eine Erg. T[e- nahe.

5 EP bietet ^rip⁷.

- 8 3 BÁN Š[E.MEŠ] mX⁶[
 9 5 BÁN 4 SÌL[A ŠE
 10 2 BÁN ŠE.MEŠ r^{m7}[
 11 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ m[X X X]
 12 5 BÁN ŠE.MEŠ Š[a^m A-k]ip-LUGAL mHu-ti-[i]t-te il-qè
 13 [X ANŠ]E Š[E a-n]a ANŠE.KUR.RA.MEŠ-šu ša^m Ki-il-ta-mu-[li]
 14 [X BÁN ŠE.MEŠ] mMar-ša-an
 15 [X BÁN Š]E.MEŠ mTa-am-pu-uš-ti
 16 1 BÁN ŠE mŠi-me-qa-RI
 17 1 BÁN ŠE mIp-ša-ḥa-lu
 18 r¹ BÁN⁷ [ŠE] r^{m7} Me-la-a
 19 [X BÁN ŠE mM]a-zi-le-en-na
 20 [X BÁN ŠE mX⁷]-ki-ia
 21 [X BÁN ŠE r¹X (X)]X⁸-a+a
 22 [X BÁN ŠE -p]a⁹-a
 23 [

Rs. (Bis auf overlaps unbeschrieben)

1–3 (Gerstenrationen u. a. an Hirten)

4 „3 BÁN Gerste: ... für den Kaufpreis von šešimte-Ledergegenständen.

5 1 ANŠE Gerste: Teḥuja; und Hutin-nawar hat (seine) Gerstenration (genommen).“

6–11 (Weitere Gerstenrationen)

12 „5 BÁN Gerste des Akip-šarri hat Hutitte genommen.

13 x ANŠE Gerste für die Pferde des Kiltamuli.“

14–22 (Weitere Gerstenrationen)

1–2: Da Šatu-kewi nicht als Sklave, wohl aber in Zusammenhang mit Kleinvieh (Sohn des Interta) bezeugt ist, ist wohl auch Kane mit dem Kleinviehhirten dieses Namens (Sohn des Turari) zu identifizieren. Zu Kane cf. auch Komm. zu Nr. 92: 9 sq. Auch in Nr. 184 stehen beide am Anfang einer Liste und werden ausdrücklich als LÚ.MEŠ SIPA-ia-ti bezeichnet.

4: Zu šimu cf. Komm. zu Nr. 74: 11. Zu šešimte cf. Komm. zu Nr. 126: 22.

13–18: Cf. Komm. zu Nr. 97: 4 sqq.

6 

7 A- oder Al-

8 

9 

Nr. 145

Liste über Gerstenrationen zur Schweinefütterung, ausgegeben an Sklaven des Haushalts von Šilliawe.

SMN 264; HSS XIII 264; A 23; 49 × 46 × 18; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	8 ANŠE ŠE.MEŠ
	2	<i>a+na</i> ŠAH.MEŠ
	3	<i>a-na</i> ^m <i>Du-ul-duq-qa</i>
	4	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ŠAH
	5	<i>a+na</i> ^m <i>Hu-ti-ip-til-la!</i> (Text: AD)
	6	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ŠAH
	7	<i>a+na</i> ^m <i>Mar-^rša^r-an</i>
	8	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> [Š]AH
u. Rd.	9	<i>a+na</i> ^m <i>Tam-pu-uš-ti</i>
	10	4 ANŠE ŠE.MEŠ
Rs.	11	<i>a-na</i> ŠAH
	12	<i>a+na</i> ^m <i>Ki-il-ta-mu-li</i>

(Rest unbeschrieben)

- 1–3 „8 ANŠE Gerste für Schweine an Tultukka.
 4–5 4 ANŠE Gerste für ein Schwein an Hutip-tilla.
 6–7 4 ANŠE Gerste für ein Schwein an Maršan.
 8–9 4 ANŠE Gerste für ein Schwein an Tampušti.
 10–12 4 ANŠE Gerste für ein Schwein an Kiltamuli.“

Zu den Personen cf. Komm. zu Nr. 97:4sqq. Zur Rationenhöhe cf. Komm. zu Nr. 141:3.

Nr. 146

Liste von Gerstenrationen für verschiedene Zwecke, darunter für Sklaven des Haushalts von Šilliawe in den Ortschaften Paḥḥarrašwe, Tannimušawe und Zujawe sowie für Kleinviehhirten.

SMN 255; HSS XIII 255; A 14; 70 × 89 × 27; koll.; Textzustand 1979. Abb. Tafel VII.

Vs.	1	20 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> URU <i>Pa-ḥa-ra-aš-we ša na-ad-nu</i>
	2	3 BĀN ŠE.MEŠ <i>a!-na</i> DUMU.MUNUS- <i>ti</i>
	3	^r <i>Du-un-du-ia na-din</i>

	4	12 (über Rasur) ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^m <i>Ki-il-ta-mu-li</i> *ŠE.BA* (über Rasur) <i>a-na še-er-ri-šu il-qè</i>
	5	1 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^m <i>Wa-an-ti-ia</i> DUMU <i>In-ku-ri na-din</i>
	6	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^m <i>Du-ul-duq-qa-a ša na-ad-nu</i>
	7	2 BÂN ŠE.MEŠ ^m <i>Šá-du-ge-wi</i>
	8	2 BÂN ŠE.MEŠ ^m <i>Sil_x (MI)-la-ku-bi-i</i>
	9	3 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ ^m <i>A-ri-be-a</i>
	10	3 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ ^m <i>E-téš-še-en-ni</i>
	11	2 BÂN ŠE.MEŠ ^m <i>WA-ra-te</i>
	12	2 BÂN Š[E].MEŠ ^m <i>Ut-ḥap-ta-e</i>
	13	2 BÂN ŠE.ME[Š ^m Š] <i>e-qa-a+a</i>
	14	[2 B]ÂN ŠE.MEŠ ^m <i>Qa^r-ni-e</i>
u. Rd.	15	(2 BÂN ŠE.MEŠ ^m <i>Šá-du-ge-wi</i> rad.)
	16	(Rasur)
Rs.	17	3 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ ^m <i>Mar-ša-an</i>
	18	2 BÂN ŠE.MEŠ <i>a-na</i> KASKAL- <i>ni</i> (<i>a-na</i>)
	19	^m <i>Hu-ti-ia na-din</i>
	20	2 ANŠE 4 BÂN ŠE.MEŠ ^r <i>Ú-na-bi-ri</i>
	21	(...- <i>ar-ḥé-na ša na-^rad^r-nu</i> rad.)
	22	6 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> (über Rasur) URU <i>Tan-ni-mu-šá-we</i>
	23	<i>ù Zu-ia-ḥé-na na-din</i>
	24	5 BÂN ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ^{md} <i>IŠKUR-LUGAL na-din</i>
	25	4 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ŠAH <i>ma-ru-ú</i>
	26	<i>a-na</i> ^m <i>Ki-il-ta-mu-li na-din</i>
	27	[Š]U.NÍGIN 59 ANŠE ŠE.MEŠ
	28	[š] <i>a na-aš-ru</i>

- 1 „20 ANŠE Gerste, welche der Ortschaft Paḥḥarrašwe gegeben ist.
 2–3 3 BÂN Gerste ist an/für die Tochter (der [?]) Tuntuja gegeben.
 4 12 ANŠE 1 PI Gerste für Kiltamuli; die Gerstenration hat er für seine Kinder genommen.
 5 1 ANŠE Gerste ist an Wantia, Sohn des Inkura, gegeben.
 6 4 ANŠE Gerste, welche an Tultukka gegeben sind.“
 7–17 (Gerstenrationen, vor allem an Kleinviehhirten)
 18–19 „2 BÂN Gerste für die Reise ist (an) Ḥutia gegeben.
 20 2 ANŠE 4 BÂN Gerste: Unapiri.
 22–23 6 ANŠE Gerste ist an die Ortschaft Tannimušawe und an die Leute von (der Ortschaft) Zuja(we) gegeben.
 24 5 BÂN Gerste ist an Adad-šar(rī/u) gegeben.
 25–26 4 ANŠE Gerste zur Schweinemast ist an Kiltamuli gegeben.
 27–28 Summe: 59 ANŠE Gerste, welche abgezogen ist.“

Zu Kiltamuli (4, 26), Tultukka (6) und Maršan (17) cf. Komm. zu Nr. 97:4sqq.
 3: Tuntuja ist Sklavin des Haushalts von Šilliawe; cf. u. a. Nr. 13:48, 19:17.

5, 7, 8, 11–15: Kleinviehhirten: cf. Heft 5.

9: Cf. Komm. zu Nr. 92:9sq.

10: Cf. Komm. zu Nr. 130:18.

20: Unapiri, die hier mit der Jahresration einer erwachsenen Sklavin erscheint, ist sonst nur aus der Personalliste der Amminaja HSS XIII 135:7 (cf. Heft 7) sowie Nr. 180:3 bekannt. Zu einem möglichen weiteren Beleg cf. Nr. 6:82 mit Anm.

24: Ein Adad-šar(rī/u) ist als Vater des Zeugen Tupkia in einer Urkunde des Purn-apu, eines Verwalters des Šilwa-teššup, (HSS XIV 619:24, cf. Heft 6) sowie als Vater eines mehrfachen Schuldners des Šilwa-teššup, Šelwuḫu, (HSS XIII 132:16, 56, 66, cf. Heft 4) belegt. Der erstere Text ist in Šilliawe geschrieben, womit sich ein lokaler Bezug zum vorliegenden Text ergibt. Personalidentität ist damit möglich.

25: Zur Rationenhöhe cf. Komm. zu Nr. 141:3.

27: Die Summe der Einzelposten beträgt 63 ANŠE, so daß der Schreiber offenbar den Eintrag von 1.6 oder 1.25 nicht berücksichtigt hat.

Nr. 147

Liste der im Monat šehli ausgegebenen Gerstenrationen für den Haushalt von Šilliawe.

SMN 675; HSS XVI 2; A 14; 44 × 60 × 21; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[	<i>i]l-qè</i>
	2	[	]x ¹
	3–6	(zerstört)	
	7	[	<i>n]a-d[in</i>
	8	[	<i>na]-dīn</i>
	9	4 ANŠE [x x x x x (x x x)]x ²	<i>na-di[n</i>
	10	4 ANŠE Š[E]
	11	1 [?] ? AN[ŠE]
u. Rd.	12	[
Rs.	13	[
	14	[x] 1 ANŠE ŠE.MEŠ a ³ -[na	
	15	[a-n]a ^m Du-ul-du[q-qa-a ša n]a-ad-[nu	
	16	[1] ANŠE 1 (PI) 3 BĀN ŠE.MEŠ	
	17	ú-QA ³ -an-ni-B[U? ⁴ a-na ^m Ta-t]i-ip-til-[la]	
	18	<i>i+na</i> ITU-ḫi še-e[ḫ-lī ⁵	
	19	1 ANŠE ŠE šu-ku-n[a	

1 

2 

3 

4 

5 Erg. *na-din* oder *ša na-ad-nu*.

	20	<i>a+na</i> šU ^m <i>Du-ul-[duq-qa-a ša]</i> n[<i>a-ad-nu</i>]
	21	1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ ^r <i>H[u]-^ršu-še-e⁷</i>
	22	1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ ^r <i>Ha-za-le-e</i>
	23	1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ ^m <i>Pu-ḫi-še-en-ni</i>
	24	[1] ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ ^r <i>Ut⁷-ḫap-ta-e</i>
	25	[1] ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.M[EŠ <i>i</i>] + <i>na</i> ITU- <i>ḫi še-éḫ-li a-na</i> x ⁶ [
	26	[<i>a-n</i>] <i>a</i> ^m <i>Ki-il-^rta⁷-[mu-l]i na-din</i>
o. Rd.	27	*x x x x x x x ⁷ [
l. Rd.	28	ŠU.*NÍGI]N ^r 76 ⁷ *8[(+x) ANŠE

14–15 „x ANŠE Gerste fü[r ..., welche a]n Tultu[kka] gegeben ist.

16–18 1 ANŠE 1 PI 3 BÁN Gerste ..., [welche(?) an Tat]ip-tilla im Monat še[h]li (= Okt./Nov.) gegeben ist].

19–20 1 ANŠE Gerste zur Verteilung [...], welche dem Tultukka übergeben ist.“

21–24 (Gerstenrationen für Mädchen und Jungen)

25–26 „1 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerste ist im Monat še[h]li für B[ierbrot(?) a]n Kiltamuli gegeben.

27 ...

28 Summe: 76 [(+x) ANŠE ... Gerste, ...].“

15, 20: Zu Tultukka, dem Verwalter des Šilwa-teššup in Šilliawe, cf. Nr.62:15 sowie Komm. zu Nr.97:4sq. und in breiterem Zusammenhang Heft 1.

17: Ein Bezug zwischen Tatip-tilla, Sohn des Šilwa-teššup, und der Stadt Šilliawe wird auch durch Nr.65 hergestellt; cf. Vorbemerkung dazu. Es ergibt sich daraus ein spätes Datum der Liste.

21–24: Mädchen und Jungen des Haushalts von Šilliawe, die in Nr.19:30sq., 34 mit der Monatsration 1 BÁN aufgeführt werden, die der Jahresration der vorliegenden Liste entspricht.

Nr. 148

Liste von Gerstenrationen, überwiegend zur Viehfütterung.

SMN 725; HSS XVI 11; A 26; 52 × 45 × 18; mit Hülle; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	6 ANŠE 3 BÁN 4 ŠILA ŠE
	2	^m <i>Eḫ-li-te-šup</i>
	3	LÚ <i>iš-šá-ak-ku ša</i> URU <i>Nu-zi il-qè</i>
	4	8 ANŠE ŠE <i>a-na ze-ri-qa</i>

6 ~~E~~; etwa *b[a-ap-pí-ra/ri]*?

7 *...*: 

8 *...*: 

	5	<i>a-na</i> GUD.MEŠ ^m <i>Te-ḫi-ia</i> TI
	6	6 ANŠE ŠE.MEŠ
	7	^m <i>Be-en-ta-am-mu</i> TI
	8	3 ANŠE 1 (PI) ŠE <i>a-na</i>
u. Rd.	9	ŠE.BA ^m EN- <i>aḫ-ḫi(-šu)</i>
	10	LÚ SIPA GUD.MEŠ TI
Rs.	11	1 ANŠE 2 BÁN 4 ŠILA ŠE <i>a-na</i>
	12	<i>ze-ri-qa a-na</i> UDU.MEŠ
	13	^m <i>Še-qar-zi-iz-za</i> TI
	14	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ŠE.BA
	15	^m <i>Hu-i-te</i>
	16	LÚ <i>ḫa-ar-šu-ul-ta-an-nu</i> TI
	17	1 (PI) ŠE <i>a-na</i> (über Rasur) ^m <i>Zi-ge</i> *LÚ NU(über Rasur).GIŠ.KIRI ₆ * ¹ { <i>a-na</i> }
	18	ANŠE.KUR.RA.MEŠ <i>na-ad-nu</i>

1–3 „6 ANŠE 3 BÁN 4 ŠILA Gerste hat Eḫli-teššup, ein Landarbeiter von Nuzi, genommen.“

4–5 8 ANŠE Gerste für Rinderfutter hat Teḫia genommen.

6–7 6 ANŠE Gerste hat Pentammu genommen.

8–10 3 ANŠE 1 PI Gerste für die Gerstenration hat der Rinderhirt Bēl-aḫḫī(šu) genommen.

11–13 1 ANŠE 2 BÁN 4 ŠILA Gerste für Kleinviehfutter hat Šekar-zizza genommen.

14–16 1 ANŠE Gerste für die Gerstenration hat der *ḫaršultannu* Ḫuite genommen.

17–18 1 PI Gerste ist dem Gärtner Zike für die Pferde gegeben.“

2: Eḫli-teššup ist eine Variante von Eḫel-teššup (NPN s.v.). Ein Sklave dieses Namens gehört nach den Rationenlisten zum Haushalt von Nuzi (u.a. Nr. 14:93), wird allerdings regelmäßig *E-ḫé-el-* geschrieben. Eine spezifische Funktion dieses Sklaven lassen die Texte nicht erkennen. Zu *ikkaru* cf. Vorbemerkung zu Nr. 25 §§ 1–2.

5: Cf. Vorbemerkung zu Nr. 31 § 3.

7: Cf. Nr. 171: 5, 19, 174: 42 sowie Heft 1.

9: Bēl-aḫḫīšu (Sohn des Arn-apu) ist als Rinderhirt des Šilwa-teššup insbesondere durch das Prozeßprotokoll HSS IX 11 wohlbekannt; cf. Heft 1.

13: Šekar-zizza (Sohn des Ḫanakka) ist ein gut bezogener Kleinviehhirt im Dienst des Šilwa-teššup; cf. Heft 5.

15: Ein Ḫuite ist innerhalb des AdŠ noch HSS XIII 262: 2 (cf. Heft 6) belegt. Für einen weiteren Beleg seiner ungedeuteten hurritischen Berufsbezeichnung *ḫaršultannu* cf. W. Mayer, Nuzi-Studien I, 199.

17sq.: Der Empfang von Pferdefutter durch den Gärtner ist bereits von W. Mayer, 188 als „Besonderheit“ notiert worden. Ein gleichnamiger Gärtner ist in einem Text des Palastes (HSS XIII 196: 3) erwähnt.

1 *...*: 

Nr. 149

Notiz über die Ausgabe von Gerste und Emmer als Rinderfutter.

SMN 202; HSS XIII 202; A 26; 60 × 49 × 26; koll.; Schrift auf Vs. und Rs. teilweise verdrückt, Textzustand 1979.

Vs.	1	7 ANŠE ŠE.MEŠ
	2	6 ANŠE <i>ku-ni-šu</i> .ME[Š]
	3	<i>ze-ri-ka a-na</i> 5 ᵀGUDᵀ.MEŠ
	4	<i>i+na</i> ŠU ᵀ[W] <i>i-ir-re-eš-ta-an-ni</i>
	5	<i>na-a[d-n]u</i>
<hr/>		
u. Rd.	6	8 ANŠE <i>ku-ni-šu</i> .ME[Š]
	7	6 ANŠE ŠE.MEŠ
	8	<i>ze-ri-ka</i>
Rs.	9	<i>a-na</i> 6 GUD.MEŠ
	10	<i>i+na</i> ŠU
	11	^m <i>A-ri-ip-pa-ap-ni</i> (<i>na-ad-nu</i>)

(Rest unbeschrieben)

1–5 „7 ANŠE Gerste (und) 6 ANŠE Emmer sind als Futter für 5 Rinder dem Wirrištanne übergeben.

6–11 8 ANŠE Emmer (und) 6 ANŠE Gerste sind als Futter für 6 Rinder dem Arip-papni übergeben.“

Wirrištanne und Arip-papni sind Sklaven des Haushalts von Nuzi; zu ersterem cf. auch Komm. zu Nr. 130: 1–14. Der Text ist der einzige Beleg dafür, daß in Nuzi Emmer in erheblichen Mengen als Viehfutter Verwendung fand.

Nr. 150

Liste über Gerstenrationen, soweit erhalten, ausgegeben an Sklaven aus Šilliawe/Paḥḥarrašwe.

SMN 1282; HSS XVI 76; A 23; 28 × 45 × 22; koll.; Textzustand 1977.

(Anfang zerstört)

1 [] x [

2 [AN]ŠE Š[E

- 3 [] ANŠE ŠE [
 4 [š]a? ^mKi-i[l-ta-mu-li
-

- 5 [x+]2 ANŠE ŠE [
 6 ša Ha-ši-i[a
-

- 7 4 ANŠE ŠE.MEŠ [
 8 [š]a ^mWu-u[r-ri?]
 (Rest zerstört)

Zu Kiltamuli cf. Komm. zu Nr.97:4sqq.

Zu Hašia cf. Nr.34:30, zu Wurri cf. Nr.13:32.

Wegen der Höhe der Ration in l.7 handelt es sich wohl nicht um eine Liste der persönlichen Gerstenrationen.

Nr. 151

Liste über Gerstenrationen.

1 Frg. aus NTF P 231; A 15.

- Vs. 1 1 ANŠE [
 2 ni-iš [É ša URU Ta-še-ni-we]?
 3 ù š[a URU DINGIR.MEŠ]?
 4 iš-tu₄ 1 x¹[
 5 šE.MEŠ-tu₄ 'i[?]?²[
-
- 6 1 (PI) 2 BÁN ŠE.M[EŠ
 7 5 BÁN ŠE.M[EŠ
 8 1 ANŠE [
 9 ^mKu[?]-[ba?-sa?
 (Rest zerstört)

9: Cf. Komm. zu Nr.72:19.

Nr. 152

Liste der in den fünf Monaten sabûtu bis mitirunni aus dem Speicher ausgegebenen Gerstenrationen für Personal, Pferde, Gutsfunktionäre und andere Zwecke.

SMN 221; HSS XIII 221; A 23; 109 × 165 × 43; koll.; Textzustand 1979; Abb. Tafel VIII–IX.

- Vs. 1 1 *ma-at* 23 ANŠE ŠE.MEŠ ŠE.BA *a-na* ÌR.[MEŠ
 2 *i+na* ITU-*hi sa-bu-⁷ti⁷ iš-tu* É *qa-ri-ti ma-[li-ti ša na-aš-rù)?*
 3 32 ANŠE 5 BÁN ⁷ŠE⁷.M[EŠ Š]E.BA *ni-iš é-tu₄.MEŠ i+n*[a ITU-*hi sa-bu-ti il-qè*]
 4 2 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.[KUR.RA.M]EŠ *ša⁷ m⁷Hu-ti-ia*
 5 ⁷1 BÁN⁷ ŠE *a-na* ANŠ[E.KUR.RA.MEŠ]Š *ša⁷ m⁷Pur-na-pu*
 6 1 BÁN ŠE *a-na* A[NŠE].K[UR.RA.MEŠ Š]a ⁷*Ši-il-(wa-)te-šup⁷ m⁷Te-šup-[ni-ra-ri il]-qè*
 7 1 BÁN ŠE *a-n*[a] ANŠE.KUR.[RA.MEŠ Š]a ⁷*Ki-il-ta-m[u-l]i*
 8 1 BÁN ŠE *a-na* ⁷LÚ⁷ [*x x x] A[Z x]x x x [I]i š[u*¹
 9 4 BÁN 6 ŠILA ŠE.MEŠ ⁷a⁷-[na ANŠ]E.⁷KUR⁷.[R]A.MEŠ š[a⁷ m⁷Ši-il-w]A²-te-š[u]p
 10 ⁷*K[i-i]l-t[a-m]u-li⁷ il⁷-q[è]*
 11 ⁷1 BÁN⁷ [2 ŠILA ŠE].⁷MEŠ a⁷-[n]a *ši-⁷im⁷ a-na* 1 *ŠILA ⁷1⁷ [a-na?]*³
 AN]ŠE.KUR.RA.ME[Š]
 12 š[a⁷ m⁷Ši-il-wa-t]e-⁷šup⁷ ⁷*Ki-i[l-t]a-m[u]-li il-q[è]*
 13 ŠU.N[IGIN 1 *ma-a*]t ⁷56⁷ ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ *i+na* I[TU-*h*]i *sa-bu-t[i]*
 14 *iš-[tu]* ⁷É⁷ *⁷[qa-ri-ti]*⁴ ⁷ma-li⁷-ti *ša na-aš-rù*
-
- 15 31 [AN]ŠE ⁷5 BÁN⁷ [ŠE.MEŠ ŠE.BA *ni*]-⁷iš É-ti.MEŠ *i+na* ITU-*hi⁷ še-é⁷h⁷-li il-qè*
 16 2 A[NŠE ŠE.MEŠ] ⁷a-na⁷ [ANŠE.KUR.RA].⁷MEŠ ša⁷ ⁷*Ši-il-wa-te-šup⁷ [i+n]a ITU-⁷hi še-é⁷h⁷-li*
 17 *i+na* [x] *x x*⁵ [x x x⁶ š]a *ap-lu*
 18 1 (PI) 1 BÁN ⁷4 ŠILA⁷ ŠE.MEŠ a-⁷na⁷ [ANŠE.KUR.RA].MEŠ ša⁷ ⁷*Ši-il-wa-te⁷-[šup]*

1 ; EP bietet *amelûti*^{Pl} ⁷ša⁷ *ma-aš-[ša-a]r a-b[u-ul-l]i š[u-pa-li]*.







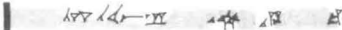




2

3 *...*: ; EP bietet *qa-⁷ni-⁷i*; cf. l.31. Die Lesung folgt A. Fadhil, Studien zur Topographie der Provinzstädte des Königreichs Arraphé, Dissertation Heidelberg 1978, 301.

4 *...*: in EP noch erhalten.

5 *...*:

6 EP bietet URU *du-ra-ri-⁷na-wa⁷*.

- 19 [m] *Ki-il-ta-^rmu⁷-[li il]-qè-e*
 20 ^r1⁷ [AN]ŠE ŠE.MEŠ *a-na* m^r *Pur-na⁷-[pu]*
 21 10 [ANŠ]E ^rŠE⁷.MEŠ *a-na* m^r *Hu-^rti⁷-[*
 22 4 [ANŠE] ŠE.MEŠ *a-na* m^r *Te-x⁷[*
 23 2 [ANŠE Š]E.MEŠ *a-na* m^r *Hu⁷-ti-x⁸[*
 24 1[+2? ANŠE ŠE.M]EŠ ^rŠE.BA⁷.MEŠ *a-^rna* m³x⁹[
 25 3 [ANŠE] ŠE.[ME]Š *a-na* m^x10-^rta⁷-[
 26 2 A[ANŠE] ŠE *a-[n]a* m^rE-[
 27 1 (PI) 1 B[ÁN] ŠE *a-na* m^r *Qar-^rra⁷?¹¹-[te?]*
 28 ^r1⁷ [ANŠE?] ŠE *a-n[a x x x x (x x)]*
 29 ^r5 BÁN⁷?¹² ŠE.MEŠ *šu-[ku-n]a a-[na* m^r *Ši-il]-WA-t[e-šup i+n]a*
^rITU⁷-[*hi še-é]h-li*
 30 *[i+na? UR]U? ^r*Pu-ru⁷-[ul]?^rli⁷-[we]? ^rú⁷? [a-n]a**¹³ ŠU
 m^r *Ar-[ši]-m[i]-qa na-din*
 31 4 BÁN [ŠE *a-na ši-i]*m¹⁴ *a-^rna⁷ *1[+1?]* ^rSÌLA Ì.MEŠ⁷*¹⁵ ^r*a-na⁷*
 *^r[GI]Š⁷?^rGIGIR⁷?*¹⁶.MEŠ-*ti i+[n]a [I]TU-^rhi še-[é]h-li*
 32 *a-na* [m^r *Hi-i]n-ti-[i]a ^rna-din⁷*
 33 ^r2 BÁN ŠE.MEŠ⁷ [i+na ŠE.MEŠ⁷-ti ^rša⁷ m^r *Ši-il-WA-te-šup⁷ a-na*
^rGUD⁷¹⁷.MEŠ
 34 *i+na* ITU-^rhi⁷ š[e-é]h-li ^r*a-na* ŠU m^r *Hi⁷-[i]n-^rti⁷-[ia] na-^rdin⁷*
 35 4 BÁN ŠE.MEŠ ^rŠE⁷.B[A *i+na* I]TU-^rhi *še-é]h-[i a-n]a* m^r *Hi-i[n-ti]-ia*
^rna⁷-*din*
 36 ŠU.NÍGIN 1 *šu-š[i 1?+]*^r1 ANŠE 4 BÁN 4 SÌLA ŠE⁷.MEŠ ^ris⁷-[tu] ^rÉ⁷ *qa-ri-*
t[i]
 37 *i+na* ITU-^rhi *še-é]h-[l]i ša na-aš-rù*
-
- u. Rd. 38 31 ANŠE 1 (PI) 3 BÁN [Š]E.MEŠ ^rŠE⁷.BA *ni-i[š] ^rÉ⁷-t[i].MEŠ]*
 39 *i+na* ITU-^rhi *kè-nu-[n]i ša* UR[U] DINGIR.MEŠ ^r*il⁷-qè-ú*
 40 1 ANŠE 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ ŠE.^rBA⁷ *ni-iš É-tu₄.MEŠ ša* m^r *Pur⁷-na-pu*
 41 *[i+n]a* ITU-^rhi *kè-nu-ni il-qè-ú*
 Rs. 42 ^r1 (PI) 1 BÁN⁷ 4 SÌLA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ *ša* m^r *Ši-il-WA-te-šup*
 43 ^r*i+na⁷ ITU-^rhi kè-nu-ni ^rša⁷ URU DINGIR.MEŠ m^r *Ki-il⁷-ta-mu-l[i]*
*i[l]-qè**
-
- 7 
 8 
 9 
 10 
 11 
 12 
 13 *...*: 
 14 
 15 *...*:  ; in EP noch vollständig erhalten.
 16 *...*: 
 17 

- 44 1 ANŠE 3 BÁN ŠE. MEŠ *a-na* [a]-¹ *ga₅-ri¹-in-na i + na* ITU-*hi* *kè-nu-ni a-na* ŠU ^m[x x x n] *a-din*¹
- 45 ŠU. NÍGIN 35¹ 18 [ANŠ]E 1 BÁN ŠE. MEŠ¹ [iš-t]u *É-ti qa-[r]i-ti*
- 46 *i+na* ITU-*hi* [i >IT]U-*hi* *kè-nu-ni ša* U[RU D]INGIR. MEŠ *ša* *na¹-aš-r[ù]*
-
- 47 34¹ [A]NŠE 1 BÁN [Š]E. MEŠ ŠE. BA *ni-iš* *É-[t]u₄*. MEŠ *i+na* ITU-*hi* *hu-re il-qè*
- 48 27¹ ANŠE 1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA ŠE. MEŠ ŠE. BA *ni-iš* *É-tu₄*. MEŠ
- 49 *š[a]* *e-bi¹-ir-ta-a-an ša aš-bu-tu₄* *a¹-[n]a 3-ti* IT[U-*h*]i [i] *l-q[è]-¹ú¹*
- 50 *ša-¹ba¹* ITU-*hi* *hu¹-ú-re a-di-i* ITU-*hi* *hu-[tal]-še a[p-lu]*
- 51 1 A[NŠ]E 1 BÁN 4¹ SÌLA ŠE. MEŠ ŠE. BA *ni-iš* *É-tu₄*. M[EŠ]
- 52 *š[a]* ^m*Pur¹-na-pu i+na* ITU-*hi* *hu-ú-re i[l-q]è-¹ú¹*
- 53 [1 (PI) 1 BÁ]N 4 SÌLA¹ ŠE. MEŠ *a-na* ANŠE. KUR. RA. MEŠ *ša* ^m*Ši-i[l-w]A-t[e-š]up*
- 54 [*i+n*]a ITU-*hi* [*h*]u-*ú-re* ^m*Ki¹-il-ta-mu-li i[l]-qè*
- 55 [1] ANŠE ŠE *a¹-[na]* ^m*A¹-kip-til-la* LÚ SIPA *na-din*
- 56 [1] ANŠE ŠE *a¹-[n]a* ^m*Éh-li-pa-¹pu¹* LÚ SIPA *na-din*
- 57 [1 (PI)] 2 BÁN ŠE *a¹-na* ^m*Hu-ti-ip-til-la* [LÚ S]IPA *na-din*
- 58 [10? ANŠE 5 B]ÁN ŠE. MEŠ *a-na* LÚ. MEŠ *a-pa-a[l-w]A-li-hu-ur-¹ra*. MEŠ *na-din*¹
- 59 [2]? ANŠE ŠE. MEŠ *a-na* ^m*Du-ra-ar-te-šup na-din*
- 60 [5 B]ÁN ŠE. MEŠ *a-na* *ší-dì-ti a-na* 10 ANŠE GIG. MEŠ *a-na* 10¹? 19 LÚ. MEŠ *na-din*
- 61 1 BÁN ŠE (Rasur) *a-na íá-bá-ti a-na* ŠU ^m*Ar-ši-mi-qa na-d[i]n*
- 62 ŠU. NÍGIN 79 ANŠE 1 (PI) 4 SÌLA ŠE. MEŠ *iš-tu* *É-ti qa-r[i-t]i*
- 63 *i¹+na* ITU-*hi* *hu-ú-re ša n[a]-aš-rù*
-
- 64 34 A[NŠ]E 1 BÁN ŠE. M[EŠ] ŠE. BA *ni-iš* *É-tu₄*. MEŠ *i+na* ITU-*hi* *mi-ti-ru-un-ni il-qè-ú*
- 65 10 ANŠE¹ Š[E. M]EŠ *a-na¹* ^m*Zi-ge* DUMU *Šur-ki-til-la n[a]-din*
- 66 [5? ANŠ]E Š[E. MEŠ] *a-n*a ^m*Tar-mi-til-la* DUMU *Šu[r-¹ki¹-[til-l]a na-din*
- 67 2 [ANŠ]E [ŠE. MEŠ] *a¹-na* ^m*Pa-i-te-šup n[a]-din*
- 68 1 ANŠE 5 BÁN 3¹ ŠE¹. [MEŠ] *a¹-[n]a* ^m*A-ri-ip-p[a]-a[p-ni na-di]n*
- 69 1 ANŠE ŠE (MEŠ rad.) *a¹-[na]* ^m*Ša-du-[ge-wi na-d]in*
- 70 1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA ŠE. [MEŠ] *a¹-na* A[NŠE. KUR. RA. ME]Š [*ša* ^m*Ši-i]l-wA-te-š[up]*
- 71 *i+na* ITU-*hi* *mi-t[i-ru-un-ni]* ^m*Ki-i[l-ta-m]u-li il-[qè]*
- 72 ŠU. NÍGIN 55 A[NŠE 3 BÁN] ŠE. MEŠ *iš-t[u]* *É¹-[t]i qa-ri-ti*
- 73 *i+na* ITU-*hi* *mi-[ti]-¹ru¹-un-ni ša na-a[š]-rù*

- 74 $\text{r}\check{\text{S}}\text{U}^{\text{r}}.\text{N}\check{\text{I}}\text{G}\text{I}\text{N}\ \check{\text{S}}\text{U}.\text{N}\check{\text{I}}\text{G}\text{I}\text{N}\ [4]\ ma\text{-}ti\ 2\ \text{AN}\check{\text{S}}\text{E}\ 2\ \text{B}\check{\text{A}}\text{N}\ \check{\text{S}}\text{E}.\text{M}\check{\text{E}}\check{\text{S}}\ ga_5\text{-}b\check{a}\text{-}[\check{\text{S}}u\text{-}nu$
- 75 $[\check{\text{S}}]a\ na\text{-}a\check{\text{S}}\text{-}[r]\check{u}\ \check{\text{s}}a\ pi\text{-}i\ \check{\text{i}}up\text{-}pi\ a[n\text{-}ni\text{-}i]^{20}$

- I. Rd. (Siegelabrollung Nr. 5)
- 76 $\text{N}\text{A}_4\ \text{r}^m\text{Te}^{\text{r}}\text{-}\check{\text{S}}up\text{-}[ni]\text{-}ra\text{-}ri$
(Siegelabrollung Nr. 4)
- 77 $[\text{N}]\text{A}_4\ \text{r}^m\check{\text{S}}e\text{-}\check{\text{h}}a\text{-}a[l]\text{-}te\text{-}^{\text{r}}\check{\text{S}}up^{\text{r}}\ \text{DUB.SAR}\ r\check{u}$
- Vs. (rechts auf der Höhe von Il. 19–23)
(Siegelabrollung Nr. 2)
- 78 $[\text{N}\text{A}_4\ \text{r}^m\text{Pur}\text{-}na\text{-}p]u^{21}$
(rechts auf der Höhe von Il. 24–27, unter Einschluß des rechten Randes)
(Siegelabrollung Nr. 20)
- 79 $[\text{N}]\text{A}_4\ [\text{r}^m\text{Ki}\text{-}i]\text{-}[ta\text{-}m]u\text{-}li$

- § 1 1–2 „123 ANŠE Gerste als Gerstenration für die Sklave[n, welche (?)] im Monat sabûtu (= Sept./Okt.) aus dem gefüllten] Speicher [abgezogen ist (?)].
- 3 32 ANŠE 5 BĀN Gerste hat das Personal als Gerstenration i[m Monat sabûtu genommen].
- 4 2 BĀN Gerste für die Pferde des Ĥutia.
- 5 1 BĀN Gerste für die Pferde des Purn-apu.
- 6 1 BĀN Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup hat Teššup-nīrārī genommen.
- 7 1 BĀN Gerste für die Pferde des Kiltamuli.
- 8 1 BĀN Gerste für ...
- 9–10 4 BĀN 6 SĪLA Gerste für die Pferde des [Šilw]a-teššup hat Kiltamuli genommen.
- 11–12 1 BĀN [2 SĪLA Gerste] für den Kaufpreis von 1 SĪLA ÖI [für] die Pferde des [Šilwa-t]eššup hat Kiltamuli genommen.
- 13–14 Summe: 156 ANŠE 1 PI 1 BĀN Gerste, welche im Monat sabûtu aus dem gefüllten Spe[i]cher] abgezogen ist.
- § 2 15 31 ANŠE 5 BĀN [Gerste als Gerstenration] hat das Personal im Monat šehli (= Okt./Nov.) genommen.
- 16–17 2 ANŠE Gerste für die [Pferde] des Šilwa-teššup im Monat šehli, welche in ... beglichen sind.
- 18–19 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste für die [Pferde] des Šilwa-teššup hat Kiltamuli genommen.
- 20 1 ANŠE Gerste für Purn-apu.
- 21 10 ANŠE Gerste für Ĥuti[...].
- 22 4 ANŠE Gerste für Te.[...].
- 23 2 ANŠE Gerste für Ĥuti[...].
- 24 3 (?) ANŠE Gerste als Gerstenrationen für [...].
- 25 3 ANŠE Gerste für ...ta[...].

20 Erg. nach Nr. 154:26.

21 -; erg. aufgrund der Identifikation des Siegels.

- 26 2 ANŠE Gerste für E[...].
- 27 1 PI 1 BĀN Gerste für Karra[te (?)].
- 28 1 [ANŠE (?) Gerste fü[r ...].
- 29–30 5 BĀN (? Gerste (zur) Verteilung für [Šil]wa-t[eššup i]m Monat šeḫli ist in Purulliwe (?) dem Ar-šimika übergeben.
- 31–32 4 BĀN [Gerste für den Kauf]preis für 2 (?) SĪLA Öl für die Streitwagen (?) ist im Monat šeḫli an Ḫintia gegeben.
- 33–34 2 BĀN Gerste [von der Gerst]e des Šilwa-teššup für die Rinder im Monat šeḫli ist dem Ḫintia übergeben.
- 35 4 BĀN Gerste als Gerstenration im Monat šeḫli ist an Ḫintia gegeben.
- 36–37 Summe: 62 (?) ANŠE 4 BĀN 4 SĪLA Gerste, welche aus dem Speicher im Monat šeḫli abgezogen ist.
- § 3 38–39 31 ANŠE 1 PI 3 BĀN Gerste als Gerstenration hat (Text: pl.) das Personal im Monat kenūnu von āl ilāni (= Nov./Dez.) genommen.
- 40–41 1 ANŠE 1 BĀN 4 SĪLA Gerste als Gerstenration hat (Text: pl.) das Personal des Purn-apu im Monat kenūnu genommen.
- 42–43 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup im Monat kenūnu von āl ilāni hat Kiltamuli genommen.
- 44 1 ANŠE 3 BĀN Gerste für die Vormaische ist im Monat kenūnu dem [...] übergeben.
- 45–46 Summe: 35 ANŠE 1 BĀN Gerste, welche aus dem Speicher im Monat kenūnu von āl ilāni abgezogen ist.
- § 4 47 34 ANŠE 1 BĀN Gerste als Gerstenration hat das Personal im Monat ḫuru (= Dez./Jan.) genommen.
- 48–50 27 ANŠE 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste als Gerstenration hat (Text: pl.) das Personal, das auf dem jenseitigen Ufer wohnt (Text: pl.), für 3 Monate genommen; vom Monat ḫuru bis zum Monat ḫutalše (= Febr./März) sind sie zufriedengestellt.
- 51–52 1 ANŠE 1 BĀN 4 SĪLA Gerste als Gerstenration hat (Text: pl.) das Personal des Purn-apu im Monat ḫuru genommen.
- 53–54 1 PI 1 BĀN 4 SĪLA Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup im Monat ḫuru hat Kiltamuli genommen.
- 55 1 ANŠE Gerste ist an den Hirten Akip-tilla gegeben.
- 56 1 ANŠE Gerste ist an den Hirten Eḫlip-apu gegeben.
- 57 1 PI 2 BĀN Gerste ist an den Hirten Ḫutip-tilla gegeben.
- 58 [10 (?) ANŠE 5 B]ĀN Gerste ist den *apalwalihuri*-Leuten gegeben.
- 59 [2 (?) ANŠE Gerste ist an Turar-teššup gegeben.
- 60 5 BĀN Gerste für Reiseverpflegung für (den Transport von) 10 ANŠE Weizen ist an 10 (?) Männer gegeben.
- 61 1 BĀN Gerste für *īābātu*-(-Bereitung) ist dem Ar-šimika übergeben.
- 62–63 Summe: 79 ANŠE 1 PI 4 SĪLA Gerste, welche aus dem Speicher im Monat ḫuru abgezogen ist.
- § 5 64 34 ANŠE 1 BĀN Gerste als Gerstenration hat (Text: pl.) das Personal im Monat mitirunni (= Jan./Febr.) genommen.

- 65 10 ANŠE Gerste ist an Zike, Sohn des Šurki-tilla, gegeben.
 66 [5(?) ANŠ]E Gerste ist an Tarmi-tilla, Sohn des Šurki-tilla, gegeben.
 67 2 ANŠE Gerste ist an Pai-teššup gegeben.
 68 1 ANŠE 5 BÂN Gerste ist an Arip-papni gegeben.
 69 1 ANŠE Gerste ist an Šatu-kewi gegeben.
 70–71 1 PI 1 BÂN 4 ŠILA Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup im Monat mitirunni hat Kiltamuli genommen.
 72–73 Summe: 55 ANŠE 3 BÂN Gerste, welche aus dem Speicher im Monat mitirunni abgezogen ist.
 §6 74–75 Summe der Summen: 402 ANŠE 2 BÂN Gerste insgesamt, die abgezogen ist gemäß dem Wortlaut dieser Tafel.
 76–79 Siegel des Teššup-nīrārī, Siegel des Schreibers Šeḫal-teššup, Siegel des [Purn-ap]u, Siegel des Kiltamuli.“

Nr.152 bucht die Gerstenmengen, die in den Monaten Sept./Okt. bis Jan./Febr. aus dem Speicher ausgegeben worden sind. Die Liste Nr.153 ist ganz gleichartig angelegt und beginnt mit einigen Ausgaben des in Nr.152 zuletzt genannten Monats, die dort nicht erscheinen (vor allem der Unterhalt für den Haushalt des Verwalters Purn-apu; cf. Nr.152:40,51, Nr.153:1sq.,11,18). Die Summe der in Nr.153 §1 gebuchten Ausgaben liegt weit unter denen der anderen Monate; es handelt sich also offensichtlich um einen Nachtrag. Nr.153 kann deshalb als unmittelbare Fortsetzung von Nr.152 betrachtet werden. Die Ausgaben werden dort bis zum Monat April/Mai fortgeführt, so daß beide Listen zusammen den größeren Teil des Jahres, nämlich acht Monate, umfassen.

I: Der hohe Betrag für die Gerstenrationen der Sklaven erscheint nur in diesem Abschnitt. Da die monatliche Ration eines Sklaven 3 BÂN Gerste beträgt, würde die Annahme, es handle sich hier um Monatsrationen, zu der völlig überhöhten Zahl von 410 Sklaven führen. Die Höhe des Betrags erklärt sich vielmehr durch die aus Nr.14 (cf. Heft 2, p.77) abzuleitende Praxis, die Rationen für Sklavinnen und Kinder zwar monatlich, die der Sklaven jedoch jährlich auszugeben. Die angegebene Zahl ist allerdings nicht bruchlos durch die Zahl der Jahresmonate und die der Höhe der Monatsrationen teilbar: Sie liegt leicht über 1224 BÂN, was auf 34 Sklaven führen würde.

Nr.152 ist u. a. von Teššup-nīrārī und dem Schreiber Šeḫal-teššup gesiegelt, die sonst zusammen nur den Listenkomplex Nr.10–13 gesiegelt haben. Die Annahme liegt nahe, daß Nr.152 den Nrn.10–13 zeitlich nahesteht oder sogar zu demselben Rechnungsjahr wie diese gehört. Nun fällt auf, daß die Listen Nr.10–13 im Gegensatz sowohl zu älteren Listen wie Nr.6 als auch jüngeren wie Nr.14–16 nur sehr wenige Sklaven aufführen, nämlich 5 für Nuzi, 3 für Zizza, 0–6 für Tašeniwe/āl ilāni und 18 für Šilliawe. Ganz gering ist auch die Zahl der Sklaven in den Listen Nr.1–5, 8 und 9, d. h. es war die Praxis der älteren Listen über monatliche Rationen mit Ausnahme von Nr.6 und 7, nur den kleineren Teil der Sklaven des Gutes aufzuführen, vielleicht nur diejenigen, die im Gutshaus selbst wohnten und arbeiteten (cf. vorläufig oben p.27). Die verhältnismäßig alte Liste Nr.6 verzeichnet 64 (38 + 26[?]) Sklaven, die jüngeren Listen Nr.14 §5 (Nuzi), Nr.15 §2 (Tašeniwe/āl ilāni), Nr.16 §7 (Zizza) und Nr.19 §1 (Šilliawe) nennen insgesamt 70 Sklaven. Die oben ermittelte Zahl von 34 Sklaven nach l.1 des vorliegenden Textes umfaßt daher keinesfalls die gesamte Gruppe der erwachsenen Sklaven des Gutes. Sie kann sich auch nicht nur auf einen oder einige Haushalte beziehen, da der Text den Eindruck einer Gesamtübersicht macht, mit der Person des Kiltamuli den Ort Paḫḫar-rašwe (cf. unten zu l.7), mit dem Haushalt des Purn-apu Nuzi oder Zizza (cf. Heft 1) einbezieht und sogar das jenseits des Flusses (Zāb) wohnende Personal berücksichtigt.

Wir gehen nun von dem Mittelwert zwischen den beiden Zahlen für die Sklaven nach Nr. 6 und Nr. 14, 15, 16, 19 aus (67) und ziehen die Zahl der in Nr. 10–13 zu den *nīš bīt(āt)i* gerechneten Sklaven unter Annahme eines Mittelwertes für Tašeniwe/āl ilāni ab und erhalten so eine ungefähre Vorstellung von der Zahl der Sklaven, die nach Nr. 10–13 nicht zu den *nīš bīt(āt)i* gehören, aber nach älteren Listen vorhanden gewesen sein müssen (38). Die Jahresration dieser Sklaven beträgt insgesamt 136,8 ANŠE. Diese Zahl steht der l. 1 angegebenen von 123 ANŠE recht nahe und kommt ihr noch näher, wenn wir von der niedrigeren Gesamtzahl in Nr. 6 ausgehen (35 Sklaven, 126 ANŠE).

Weiterhin sind die Ausgaben, die nach Nr. 152 und 153 für das „(Haus-)Personal“ (*nīš bīt(āt)i*) gemacht wurden und den zuvor behandelten Personenkreis nicht berücksichtigen, zu untersuchen. Die Texte liefern folgende Zahlen:

Ausgaben nach Nr. 152 und 153 im Monat

sabūtu	32,5 ANŠE
šeḫli	31,5 ANŠE
kenūnu	31,9 ANŠE
ḫuru	34,1 ANŠE
mitirunni	34,1 ANŠE
ḫutašše	33,7,4 ANŠE

Es ergibt sich eine frappierende Übereinstimmung mit dem Gesamtvolumen der Listen Nr. 10–13, das 32,7 ANŠE beträgt. Am genauesten ist die Übereinstimmung zwischen Nr. 10–13 und den Ausgaben des Monats sabūtu nach Nr. 152. Da Nr. 10–13 nach Nr. 12:31 und 13:81 im sabūtu geschrieben wurden, ist es möglich, diese Ausgabenposten miteinander zu identifizieren, d. h. Gleichzeitigkeit von Nr. 10–13 und 152–153 anzunehmen.

Beweiskräftig ist die Übereinstimmung der Zahlen allein allerdings nicht. Zu einem annähernd gleichen Ergebnis kommt man auch bei Addition sämtlicher Rationen für das Personal der vier Haushalte nach den jüngeren Listen Nr. 14, 15, 16 und 19 ohne Berücksichtigung der Sklaven:

	Frauen 2 BÂN	Mädchen 1,5 BÂN	Mädchen 1 BÂN	Mädchen 0,5 BÂN	Jungen 2 BÂN	Jungen 1,5 BÂN	Jungen 1 BÂN	Summe
Nuzi (Nr. 14)	50	6	10	3	6	11*		
Tašeniwe/āl ilāni (Nr. 15)	14	1	3	2	2	–	–	
Zizza (Nr. 16)	19	fehlen			14*			
Šilliawe (Nr. 19)	16	1	9	–	5	5	5	
Summe	99	8	22	5	13	30	5	
Gerstenrationen in ANŠE	19,8	1,2	2,2	0,25	2,6	4,5	0,5	<u>31,05</u>
ohne Šilliawe								
Summe	83	7	13	5	8	25	–	
Gerstenrationen in ANŠE	16,6	1,05	1,3	0,25	1,6	3,75	–	<u>24,55</u>

* berechnet als 1,5 BÂN.

In der Tabelle wurden auch die Zahlen für das Personal (ohne Sklaven) aller Haushalte außer Šilliawe ausgeworfen, um zu zeigen, daß sich hier keine Übereinstimmung mit den Angaben von Nr. 152 ergibt. In Verbindung mit der gesonderten Erwähnung des Personals, das jenseits des Flusses wohnt (cf. unten zu l. 50), ist daraus eine wichtige Aussage für die historische Geographie abzuleiten, nämlich daß die Stadt Šilliawe nicht, wie von A. Fadhil, Studien 95 angenommen wurde, nördlich des Kleinen Zāb liegt.

2: Zur Formulierung *ištu bīt qarīti malīti* cf. außer l. 14 noch Nr. 12:30, womit sich eine weitere Übereinstimmung zwischen Nr. 152 und der Listengruppe Nr. 10–13 ergibt.

Die Tatsache, daß Nr. 152 mit dem Monat sabūtu beginnt und in diesem Monat die Jahresrationen der Sklaven ausgegeben werden, harmoniert mit der Beobachtung, daß die Verteilerschlüssel für die Gerstenrationen der Sklaven in diesem Monat aufgestellt werden; cf. Nr. 12:31, 13:81, 15:47; Heft 2, p. 22. Der sabūtu markiert also den Beginn des Rechnungsjahres.

5, 20, 40, 52, 78: Purn-apu ist ein Verwalter des Šilwa-teššup, dessen Aktivitäten nur in der älteren Phase des Archivs nachzuweisen ist; cf. die von ihm gesiegelten Rationenlisten Nr. 3, 7, 69, 70. Sein Hauspersonal ist außer in Nr. 152:40, 52 und 153:2, 12, 18 noch in Nr. 9:22sq. belegt. Zu seiner Person und Funktion cf. zusammenfassend Heft 1.

6: Zu Teššup-nīrārī cf. Komm. zu Nr. 69.

7 und passim: Zu Kiltamulī, der auch die vorliegende Liste gesiegelt hat, cf. Komm. zu Nr. 97:4sqq. sowie Heft 1.

11, 31: Cf. Komm. zu Nr. 74:11.

30, 61: Ein Ar-šimika ist als Sklave in den älteren Listen bezeugt: Nr. 6:140, 7:119, 13:2 (Šilliawe).

31: Cf. Nr. 72:16.

32, 34, 35: Hintia ist im AdŠ sonst nicht bezeugt.

33: Cf. *(iṣ)-tu še.MEŠ-ti ṣ[a] m Ši-i[l]-wa-te-šup* Nr. 26:42.

49: Das Personal, das jenseits des Flusses wohnt, erscheint auch in Nr. 153:25. Seine Rationen werden, wohl wegen des längeren Transportwegs, für mehrere Monate zusammengefaßt; cf. Heft 2 p. 22 und 21 n. 1; cf. auch Nr. 173:23, 33.

55–57, 69: Die nicht genauer qualifizierten Getreideausgaben an Hirten in beträchtlicher Höhe fallen in die Wintermonate, in denen das Kleinvieh Getreidefütterung erhält; cf. oben p. 28. Es handelt sich deshalb kaum um persönliche Verpflegungsrationen oder Darlehen, sondern um Futtergetreide.

60: Zu *šiditu* cf. Nr. 101:21.

65: Die Höhe dieses Postens läßt an ein Getreidedarlehen denken; zu diesen cf. Heft 4. Allerdings begegnet Zike, der Sohn des Šurki-tilla aus der bekannten Familie des Tehip-tilla, sonst nicht als Schuldner des Šilwa-teššup. Er ist als Zeitgenosse des letzteren auch durch den Ehevertrag HSS IX 24 (cf. Heft 6) bezeugt.

Als Darlehen kämen insbesondere noch der Eintrag l. 21, aber vielleicht auch die folgenden bis l. 26 in Betracht.

74sq.: Zur Formulierung cf. außer Nr. 153:28sq. noch Nr. 154:25sq.

Nr. 153

Liste der in den vier Monaten mitirunni bis ħiari aus dem Speicher ausgegebenen Gerstenrationen für Personal, Pferde, Gutsfunktionäre und andere Zwecke.

SMN 339: HSS XIII 339; A 26; 81 × 73 × 30; z. Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- § 1 Vs. 1 [1 ANŠE] 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ *i+na* ITU-*ħi* [*mi*]-*ti*!-*ru*! (Text: (RU. TI)-*un-ni*)
 2 *ni-iš* É¹-*tu*₄.MEŠ *ša* ^m*Pur-na-pu il-qè*
 3 4 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ 3 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 4 ^m*Ĥa-ši-ip-til-la i+na* ITU-*ħi* KL.MIN *ša* URU *Til-pa-aš-te il-qè*
 5 3 ANŠE ŠE.MEŠ ^m*Ar-ru-um-pa il-qè*
 6 5 BÁN ŠE.MEŠ ^m*A-ri-ih-ħa-ar-mi*
 7 ŠU.NÍGIN 8 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ [3 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ]
 8 *i+na* ITU-*ħi* *mi-ti-ru-un-ni ša na*-[*aš-rù*]
-
- § 2 9 33 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ ŠE.BA
 10 *ni-iš* É-*tu*₄ *i+na* ITU *ħu-tal-še il-qè-ú*
 11 1 (PI) 2 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ ŠE.BA *ni-iš* É-*tu*₄.MEŠ
 12 *ša* ^m*Pur-na-pu il-qè*
 13 1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ
 14 *ša* ^m*Ši-il-wa-te-šup i+na* ITU-*ħi* *ħu-tal-še*
 15 ^m*Ki-il-ta-mu-li il-qè*
 (Rest zerstört)
 (Anfang zerstört)
- Rs. § 4 16 [ŠE.MEŠ] ŠE.BA
 17 [*ni-iš* É-*tu*₄ *i+na* ITU-*ħi* *ħi*]-*ia-ri il-qè-ú*
 18 1 (PI) 2 BÁN 4 SÌLA [ŠE.MEŠ ŠE.BA] *ni-iš* É-*tu*₄.MEŠ *ša* ^m*Pur-na-pu* ⟨*il-qè*⟩
 19 1 (PI) 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ *ša* ^m*Ši-il-wa-te-šup*
i+na ITU-*ħi* *ħi-a-ri*
 20 ^m*En-na-ma-ti il-qè*
 21 4 SÌLA ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA *ša* ^m*Zi-ge*
 22 *i+na* ITU *ħi-ia-ri* ^m*En-na-ma-ti il-qè*
 23 3 ANŠE ŠE.MEŠ 10 LÚ.MEŠ SIPA.MEŠ-*ti*
 24 *i+na* ITU-*ħi* *ħi-ia-ri il-qè-ú*
 25 22 ANŠE 3 BÁN 4 SÌLA (ŠE.MEŠ) ŠE.BA *ni-iš* É-*tu*₄
 26 *ša e-be-er-ta-an aš-bu-tu*₄ *i+na* ITU [*ħi-ia*]-*ri il-qè*
 27 ŠU.NÍGIN 1 *šu-ši* (ANŠE) 1 (PI) 1 BÁN 2 SÌLA ŠE.MEŠ *i+na* ITU *ħi-ia-ri* (*ša*)
 [*na*]-*aš-rù*]
-
- § 5 28 ŠU.NÍGIN ŠU.NÍGIN 1 *ma-at* 1 *šu-ši* 3 ANŠE 2 SÌLA ŠE.MEŠ
 29 [*g*]₁₄-*bá-šu-ma ša na-aš-rù*

- § 1 1–2 „[1 ANŠE] 1 BÂN 4 SÎLA Gerste hat im Monat mitirunni (= Jan./Febr.) das Personal des Purn-apu genommen.
 3–4 4 ANŠE 2 BÂN Gerste 3 ANŠE Emmer hat Țašip-tilla im selben Monat aus (!) Til-pašte genommen.
 5 3 ANŠE Gerste hat Arrumpa genommen.
 6 5 BÂN Gerste: Ariḫ-ḫarmi.
 7–8 Summe: 8 ANŠE 1 PI 2 BÂN 4 SÎLA Gerste [3 ANŠE Emmer], welcher im Monat mitirunni abgezogen ist.
- § 2 9–10 33 ANŠE 1 PI 1 BÂN 4 SÎLA Gerste hat (Text: pl.) das Personal als Gerstenration im Monat ḫutalše (= Febr./März) genommen.
 11–12 1 PI 2 BÂN 4 SÎLA Gerste hat das Personal des Purn-apu als Gerstenration genommen.
 13–15 1 PI 1 BÂN 4 SÎLA Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup im Monat ḫutalše hat Kiltamulî genommen.
 ...
- § 4 16–17 [... Gerste] hat (Text: pl.) [das Personal im Monat ḫi]ari (= April/Mai) als Gerstenration genommen.
 18 1 PI 2 BÂN 4 SÎLA [Gerste] (hat) das Personal des Purn-apu [als Gerstenration] (genommen).
 19–20 1 PI 1 BÂN 4 SÎLA Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup im Monat ḫiari hat Enna-mati genommen.
 21–22 4 SÎLA Gerste für das Pferd des Zike im Monat ḫiari hat Enna-mati genommen.
 23–24 3 ANŠE Gerste haben 10 Hirten im Monat ḫiari genommen.
 25–26 22 ANŠE 3 BÂN 4 SÎLA (Gerste) hat das Personal, das jenseits des Flusses wohnt, als Gerstenration im Monat [ḫi]ari genommen.
 27 Summe: 60 (ANŠE) 1 PI 1 BÂN 2 SÎLA Gerste, (welche) im Monat ḫiari abgezogen ist.
- § 5 28–29 Summe der Summen: 163 ANŠE 2 SÎLA Gerste insgesamt, welche abgezogen ist.“

Zu Anlage und Datierung der Liste cf. Kommentar zu Nr. 152.

4–6: Alle drei Personen sind nicht sicher zu prosopographieren. Țašip-tilla könnte mit dem Schreiber der alten Liste Nr. 24 identisch sein. Arrumpa ist möglicherweise Darlehensnehmer; cf. HSS IX 73 (Heft 4). Ein Arrumpa erscheint aber auch in der annähernd gleichzeitigen Rationenliste Nr. 28:27.

20, 22: Sicherlich identisch mit Enna-mati, Sohn des Zuja, dem Verwalter des Šilwa-teššup in Zujawe; cf. Nr. 169 n. 13. Er erscheint nirgends in den Rationenlisten für Sklaven. Der Name Enna-mati ist dort nur für einen Jungen aus Šilliawe (Nr. 19:24) bezeugt.

21: Zike ist nicht sicher zu prosopographieren; wahrscheinlich handelt es sich um den Schwager des Šilwa-teššup; cf. Komm. zu Nr. 141:21.

Nr. 154

Liste der aus Ḫalullwi und Arwa für die Rationen des Personals von Nuzi und Zizza, die Aussaat, die Pferde und andere Zwecke ausgegebenen Gerste.

SMN 367; HSS XIII 367; A 13; 78 × 63 × 32; koll.; Textzustand 1979; Abb. Tafel X.

- Vs.
- 1 1 *ma-at* 23 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ
 2 *ni-iš É-tu*₄.MEŠ *ša* URU *Nu-zu*
 3 *ša* ŠE.BA *iš-tu* URU *Ḫa-lu-ul-li-we*
 4 *ša il-qú-ù*
-
- 5 81 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ *ni-iš É-tu*₄.MEŠ
 6 *ša* URU *Zi-iz-za ša* ŠE.BA *iš-tu* URU *Ḫa-lu-li-we* (Rasur)
 7 *ša il-qú-ù*
-
- 8 30 (über Rasur) ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ 7 LÚ.MEŠ ŠE.BA 1 MUNUS 2 *šú-ḫa-ra-tu*₄ 1 (PI) ŠE.MEŠ 1 *šú-ḫa-rù* 1 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE.MEŠ
 9 *iš-tu* URU *Ḫa-lu-li-we ša il-te-qú-ù*
-
- 10 12 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ *iš*(über Rasur)-*tu* ŠE.MEŠ-*ti eš-ši*
 11 *a-na* ^m*Te-ḫi-ia na-din*
-
- u. Rd.
- 12 9 ANŠE *1 BÁN ŠE* (über Rasur).MEŠ *a-šar* ^m*Te-ḫi-ia a-ki-il*
 13 *i+na-an-na-ma il-te-qè-e*
-
- Rs.
- 14 7 ANŠE 1 (PI) 3 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ŠU ^m*Te-ḫi-ia na-din*
 15 *a-na* ŠU-*ti a-na a-ša-be-e*
-
- 16 ŠU.NÍGIN 2 *ma-ti* 1 *šu-ši* 4 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ
 17 *iš-tu* URU *Ḫa-lu-li-we ša ma-aḫ*₄-*rù*
-
- 18 ŠU.NÍGIN 1 *ma-at* 1 *šu-ši* 2 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ
 19 *iš-tu* ŠE.MEŠ-*ti ša* URU *Ar-wa*
 20 ŠE.BA *ze-ri*!(Text: *ZI*)-*qa a-na* ANŠE.KUR.RA-ŠU
 21 *ša* ^m(*Pa*)-*i-te-šup ša na-ad-nu-ú*
 22 5 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ^m*A-ri-ih-ḫa-ma-an-na* NAGAR *na-din*
 23 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ *a-na* ANŠE.KUR.RA.MEŠ *il-te-qú-ù* ⟨*a*⟩-*na*¹ ^m*Ḫa-ši-pa-pu* ⟨*na-din*⟩
 24 **an-nu-ú* ŠE.MEŠ-*tu*₄ *ša* URU *Ar-wa** (über Rasur ... ŠE.MEŠ)

- o. Rd. 25 ŠU.NÍGIN ŠU.NÍGIN 4 *ma-ti* 28 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ
 26 *ga_s-ab-bá-šu ša pí-i tup-pí an-ni-i*

-
- 1–4 „123 ANŠE 4 BÁN Gerste, welche das Personal von Nuzi als Gerstenration aus Halulliwe genommen hat.
 5–7 81 ANŠE 4 BÁN Gerste, welche das Personal von Zizza als Gerstenration aus Halulliwe genommen hat.
 8–9 30 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerste, welche 7 Männer als Gerstenration, eine Frau, 2 Mädchen – (je) 1 PI Gerste –, 1 Junge – 1 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerste – aus Halulliwe genommen haben.
 10–11 12 ANŠE Gerste als Saatgut ist von der neuen Gerste an Teḫia gegeben.
 12–13 9 ANŠE 1 BÁN Gerste ist bei Teḫia verzehrt, jetzt aber hat er (die entsprechende Menge) genommen.
 14–15 7 ANŠE 1 PI 3 BÁN Gerste ist dem Teḫia übergeben, als Anteil(?) für die Pächter.
 16–17 Summe: 264 ANŠE 1 PI Gerste, welche aus Halulliwe in Empfang genommen ist.
 18–21 Summe: 162 ANŠE 1 PI 1 BÁN Gerste von der Gerste aus Arwa, welche als Gerstenration (und) als Futter für das Pferd des Pai-teššup gegeben ist.
 22 5 BÁN Gerste ist an den Zimmermann Ariḫ-ḫamanna gegeben.
 23 1 PI 1 BÁN Gerste hat man für die Pferde genommen, an Ḫašip-apu ist (sie) gegeben.
 24 Dies ist die Gerste aus Arwa.
 25–26 Summe der Summen: 428 ANŠE 5 BÁN Gerste insgesamt nach dem Wortlaut dieser Tafel.“

3, 6, 9, 17: Halulliwe ist sonst nur in Nr. 155: 17 genannt. Da der Speicher von Halulliwe nach beiden Texten zur Versorgung des Haushalts von Nuzi und Zizza dient, liegt der Ort gewiß in deren näherem Umkreis.

8sq.: Die Mengenangabe enthält die Jahresrationen von 7 Sklaven (7 × 36 BÁN), einer Sklavin (24 BÁN), 2 Mädchen der untersten Rationengruppe (6 BÁN) sowie eines Jungen der mittleren Gruppe (18 BÁN) mit einem Fehler von 2 BÁN).

11, 12, 14: Cf. Vorbemerkung zu Nr. 31 § 3.

12sq.: Cf. Komm. zu Nr. 105: 49sq.

23: Cf. Komm. zu Nr. 87: 2.

Nr. 155

Liste der aus Ḫalulliwē für die Rationen des Personals von Zizza, für Schweinefutter, Bieringredienzien, die Aussaat und andere Zwecke ausgegebenen Gerste.

SMN 870; HSS XVI 29; A 26; 67 × 58 × 27; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1	<i>m[a-at]</i>	21	ANŠE	2	BÁN	ŠE.M[EŠ]
	2		ŠE ¹ .B[A n]i-š É-tu ₄ .MEŠ					
	3		ša URU Zi-iz-za-e š[a]					
	4		il-te- <i>qú-ù</i>					
	5		4 ¹ ANŠE ŠE.MEŠ a-na ŠAH ²					
	6		* ^r a-na ³ ŠU-ti*(über Rasur: ...ia...)					
	7		[^m Ti]-ip-na-me-li ša [na-ad-nu(-ú)]					
	8		[1? ANŠE] 3 BÁN ŠE.MEŠ ⟨a-na⟩ a-ga ₅ -ri-i[n-na]					
	9		[1? ANŠE 1? BĀ]N ŠE. ^r MEŠ a-na ³ BÙLUG.M[EŠ]					
	10		[a-na ŠU ^m Z]i- ^r li ³ -be-e[r-wa ša na-ad-nu(-ú)]					
	11		[x x (x x) ŠE					].MEŠ NUMUN ³ .[MEŠ
u. Rd.	12		[
	13		[					ŠE.MEŠ i+na UGU- <i>hi</i>]
Rs.	14		[^m x x (x)] DUMU Š[e?-					
	15		[ša a]š-bu-ú					

(2 Zeilen unbeschrieben)

16	[SU.NÍGIN]	1	ma-at	46	ANŠE	3	BÁN	[ŠE.MEŠ]
17			iš-t]u URU ^r Ha ³ -lu-ul-li-w[e]					
18			[ga ₅ -a]b-bá-šu-ma ša					
19			[m]a-ah ₄ -rù-ú					
20			[š]a ŠU ^m Te- <i>hi-ia</i>					

1–4 „121 ANŠE 2 BÁN Gerste, welche das Personal von Zizzae als Gerstenration genommen hat.

5–7 4 ANŠE Gerste, welche dem Tipna-meli für ein Schwein über[geben ist].

8–10 [1 (?) ANŠE] 3 BÁN Gerste (für) Vorma[ische (und) 1 (?) ANŠE 1 (?) BĀ]N Gerste für Malz, [welche dem Z]ilip-e[rwe übergeben ist].

11 [... Gerste] als Saatgut [...].

13–15 [... Gerste, welche (als Schuld) bei ...], Sohn des [... bl]eiben.

16–20 [Summe]: 146 ANŠE 3 BÁN [Gerste], welche insgesamt aus Ḫalulliwē empfangen ist, welche Tehia untersteht.“

7: Cf. Komm. zu Nr. 141:2.

17, 20: Cf. Komm. zu Nr. 154:3, 11.

1 

2 EP bietet noch MEŠ, was nach Komm. zu Nr. 141:3 unwahrscheinlich ist.

3 

Nr. 156

Vorausberechnung der Monatsrationen der Haushalte von Nuzi, Zizza und Tašeniwe/āl ilāni sowie des Futters für Pferde und Geflügel.

SMN 270; HSS XIII 270; A 23; 46 × 36 × 21; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	31 ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ
	2	ŠE.BA.MEŠ <i>ni-iš é-tu</i> ₄
	3	<i>ša</i> URU <i>ʿNuʿ-zu</i>
	4	<i>a-na</i> ITU-[<i>hi</i>]- <i>šu ša i-leq-qú-ù</i>
<hr/>		
u. Rd.	5	19 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ
	6	ŠE.BA <i>ni-iš é-tu</i> ₄ .MEŠ <i>ša</i> URU <i>Zi-iz-za</i>
	7	<i>a-na</i> ITU-[<i>hi</i>]- <i>šu</i> KIMIN
<hr/>		
Rs.	8	7 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ
	9	<i>ša ni-iš é</i>
	10	<i>ša</i> URU DINGIR.MEŠ
	11	<i>ù ša</i> URU }URU{ <i>Ta-še-ni-we</i>
	12	ŠE.BA <i>i-leq-qú-ù</i>
<hr/>		
o. Rd.	13	10 (über Rasur š[U]) ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	14	<i>ù</i> MUŠEN.MEŠ- <i>tí</i>
	15	[š]U.NÍGIN 1 <i>šu-ši</i> 9 ANŠE 1 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ

1–4 „31 ANŠE 1 PI Gerste, welche das Personal von Nuzi als Gerstenration für seinen Monat nimmt.

5–7 19 ANŠE 1 PI 1 BÁN Gerste, (welche) das Personal von Zizza als Gerstenration für seinen Monat desgl. (= welchen ... nimmt).

8–12 7 ANŠE 1 PI 2 BÁN 4 SÌLA Gerste, welche das Personal von āl ilāni und von Tašeniwe als Gerstenration nimmt.

13–14 10 ANŠE Gerste für die Pferde und das Geflügel.

15 Summe: 69 ANŠE 1 BÁN 4 SÌLA Gerste.“

1, 5: Die Angaben für den voraussichtlichen Verbrauch des Personals von Nuzi und Zizza harmonisieren nicht mit den sonst bekannten Zahlen, während die für den Haushalt von Tašeniwe/āl ilāni mit 7,8.4 ANŠE der Summenangabe von Nr. 15 (7,9.4 ANŠE) sehr nahe kommt. Nr. 15 verzeichnet die Rationen für Sklavinnen, Sklaven und Kinder, und zwar auch für Sklaven die monatliche, nicht die jährliche Ration wie die wohl kontemporäre Liste Nr. 14 (Personal von Nuzi). Man darf deshalb davon ausgehen, daß die Summe der Rationen für das Personal von Nuzi und Zizza gleichfalls Monatsrationen der Sklaven umfaßt. Zudem spricht der Text selbst ausdrücklich von Rationen „für seinen Monat“. Nach den Nr. 15 zeitlich gleich-

oder nahestehenden Listen Nr. 14 und Nr. 16 erhält das Personal von Nuzi etwas weniger als 22,7 ANŠE Gerste und das von Zizza ca. 12–13 ANŠE (bei geschätzter Berücksichtigung der in Nr. 16 nicht aufgeführten Mädchen). Beide Zahlen passen ausgezeichnet zu den Summierungen Nr. 157 und 158 (cf. Komm. dort), weichen aber ganz beträchtlich von den Angaben des vorliegenden Textes ab. Andererseits können diese auch nicht dadurch erklärt werden, daß abweichend von der Angabe für das Personal von Tašeniwe/āl ilāni hier die Jahresrationen für Sklaven einbezogen seien, da sich in diesem Fall wesentlich höhere Zahlen ergäben. Es muß daher angenommen werden, daß andere Ausgaben, die sonst nicht unter „*nīš bīr(āi)ī*“ verbucht werden, mitberechnet sind.

Nr. 157

Vorausberechnung der Jahresrationen der Haushalte von Nuzi, Zizza und Tašeniwe/āl ilāni.

SMN 728; HSS XVI 12; A 23; 60 × 49 × 23; koll.; Textzustand 1979.

Vs. 1 ŠU.NÍGIN 2 *ma-ti* 95 ANŠE 2!(Text: 4)¹ BÁN ŠE.MEŠ
 2 'ŠE.BA *ni-iš* 'É.MEŠ-tu₄
 3 'ša' [URU Nu]-zu)ŠE.BA(*ša i-leq-qú-ù*

4 1 *m[a-a]t* 1 *šu-ši* 5 ANŠE ŠE.MEŠ
 5 š[a] URU *Zi-iz-za-e*

6 '94'² ANŠE 1 (PI) [2 B]ÁN ŠE.MEŠ

7 š[a n] *i-iš* 'É-ti.MEŠ

8 [š]a URU [DINGIR.MEŠ]

u. Rd. 9 *ù ša* 'URU'

Rs. 10 *Ta-še-ni-we*

11 ŠU.NÍGIN '5' *ma-ti* 55 ANŠE 1 BÁN ŠE.MEŠ

12 *ša ni-iš* 'É-tu₄.MEŠ

13 ŠE.BA *ša i-ma-ah*₄-*ha-rù*

(Rest unbeschrieben)

1–3 „Summe: 295 ANŠE 2! BÁN Gerste, welche das Personal von Nuzi als Gerstenration } als Gerstenration(nimmt.

4–5 165 ANŠE Gerste (des Personals) von Zizza.

1 Die Emendation ist erforderlich, da die Zahl die Summe der Jahresrationen angibt und daher durch 12 teilbar sein muß, ohne kleinere Fraktionen als 4 ŠĪLA zu ergeben (cf. Heft 2 p. 22).

2 

6–10 94 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerste des Personals von āl ilāni und von Tašeniwe.
 11–13 Summe: 555 ANŠE 1 BÁN Gerste, welche das Personal als Gerstenration in Empfang nimmt.“

Nr. 157 muß im Zusammenhang mit Nr. 158 gesehen werden. Nr. 157 gibt – wahrscheinlich auf der Basis von Rationenschlüsseln wie Nr. 14, 15 etc. – die Summe der im folgenden Jahr auszugebenden Rationen des Personals von drei Haushalten (Präsens-Futur: *ileqqû*). Nr. 158 ist die Halbjahresabrechnung des Speichers von Arwa, aus dem die Rationen für das Personal von Nuzi ausgegeben wurden (Perfekt: *ilteqû*). Die wohlbegründet emendierten Zahlen korrespondieren genau: $295,2 = 2 \times 147,6$. Die den beiden Listen zugrundeliegende Monatsration für das Personal von Nuzi ist 24,6 ANŠE, was recht gut zu der Summe der Ausgaben nach Nr. 14 paßt (etwas weniger als 22,7 ANŠE). Die Zahlen für Zizza und Tašeniwe/āl ilāni nach Nr. 157 ergeben monatliche Ausgaben von 13,74 ANŠE bzw. 7,9 ANŠE, die gleichfalls gut zu den Ausgaben der Rationenlisten passen (Nr. 16 für Zizza: ca. 12–13 ANŠE bei geschätzter Berücksichtigung der fehlenden Mädchen, Nr. 15 für Tašeniwe/āl ilāni: 7,94 ANŠE).

Nr. 158

Summierung der aus Arwa für das Personal von Nuzi sowie als Saatgut in einem halben Jahr ausgegebenen „neuen“ Gerste.

SMN 72; HSS XIII 72; A 23; $42 \times 36 \times 20$; koll.: Textzustand 1979.

Vs.	1	1 <i>ma-at</i> 4[7 ANŠ]E 1 (PI)!(Text: 2 BÁN) ¹ ŠE.MEŠ
	2	ŠE.BA <i>ni-iš</i> ^r É-tu ₄ ¹ .MEŠ
	3	ša URU Nu-zu
	4	ša il-te-qú-ù
	5	44 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN. ^r MEŠ ⁷
	6	<i>a-na</i> GUD.MEŠ
u. Rd.	7	ù <i>a-na gal-te-[ni]-wa</i>
	8	<i>a-na</i> ŠU ^m
Rs.	9	^m W[<i>i-ir-ri-i</i>] ^š -ta-ni
	10	*ša [n]a-[ad-nu]- ^r ú ⁷ * ²
	11	ŠU.NÍGIN 1 ^r ma ⁷ -a[t]
	12	91 AN[ŠE] 1 (PI) ŠE.MEŠ
	13	<i>iš-tu</i> ŠE.MEŠ-ti eš-še ₂₀ -ti

1 Zur Emendation cf. Nr. 157 n. 1. Sie wird auch von der Summenangabe l. 12 vorausgesetzt.

2 *...*: 

- 14 *iš-tu* *^rAN.ZA[!].GÀR^{7*3}
 15 *ša* URU *^rAr-WA^{7*4}
 o. Rd. 16 *ša ma-a*[h₄]-rù
 17 ŠE.BA ^rú⁷ NUMUN.M[EŠ]
 18 *ša na-ad-n*[u]

1–4 „147 ANŠE 1 PI (!) Gerste, welche das Personal von Nuzi als Gerstenration genommen hat.

5–10 44 ANŠE Saatgerste ‚für Rinder‘ und ‚für *kalteniwa*‘, welche dem Wirrištanne übergeben ist.

11–18 Summe: 191 ANŠE 1 PI Gerste von der neuen Gerste, welche aus der dimtu von Arwa entgegengenommen ist, welche als Gerstenration(en) und Saatgut (aus)gegeben ist.“

5sqq.: Cf. Komm. zu Nr. 170.

9: Zu Wirrištanne cf. Komm. zu Nr. 130:1–14.

Nr. 159

Vorausberechnung der Gesamtausgaben für Personal in einem Jahr.

SMN 500; HSS XIII 500; A 23; 60 × 45 × 28; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 ŠU.NÍGIN ^r5^{7?1} *ma-*^rti⁷ 29 ANŠE 4 BÁN ŠE Š[E.B]A
 2 *ni-iš* É-t[i] *ša i-leq-qú-*^rú *a-na*⁷ MU-ti-šu
 (Rest unbeschrieben)

„Summe: 529 (oder 629) ANŠE 4 BÁN Gerste, welche das Personal als Gerstenration für sein Jahr nimmt.“

Von der Lesung der teilweise zerstörten Zahl in l. 1 hängt es ab, ob diese Berechnung der Jahrsration des Personals sich auf alle vier Haushalte oder nur auf die sonst öfter (cf. z. B. Nr. 156) unter Ausschluß von Šilliawe zusammengefaßten Haushalte von Nuzi, Zizza und Tašeniwe/āl ilāni bezieht. Bei Zugrundelegung der Listen Nr. 14, 15, 16, 19 (cf. dazu Komm. zu Nr. 157) ergibt sich als Gesamtausgabe im ersteren Falle 642,6 ANŠE, im letzteren 517,8 ANŠE.

3 *...*: ; die Lesung folgt Fadhil, Studien 61.

4 *...*: -

1 

Nr. 160

Summierung der von zwei Verwaltern ausgegebenen Gerste für Saatgut und Viehfutter.

SMN 1139; HSS XVI 61; A 23; 58 × 51 × 16; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	ŠU.NÍGIN 2 <i>ma-ti</i> 78 ANŠE ŠE.M[EŠ
	2	47 ANŠE ŠE.MEŠ <i>gal-te-ni-wa</i>
	3	2 <i>ma-ti</i> 20 (ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i>) <i>ni-iš é-t[i</i>
	4	<i>a-na</i> ŠAH.MEŠ <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.[MEŠ
	5	<i>ù ša i-ku-lu uš-šu-šá[</i>
	6	<i>a-šar</i> ^m <i>Wi-ir-ri-iš-ta-an-n[i</i>
	7	<i>ša il-te-qú-ù</i>
<hr/>		
	8	53 ANŠE ŠE.MEŠ <i>iš-[t]u</i>
u. Rd.	9	ŠE.MEŠ- <i>tí gal-te-ni-wa</i>
Rs.	10	NUMUN.MEŠ <i>e-ta-ar-šu</i>
<hr/>		
	11	2 A[NŠE ŠE.MEŠ <i>a?-šar?</i> ^m <i>Pu?-hi?-š</i>] <i>e-^rni³ ma-aḥ₄-[rù]</i>
	12	2[
	13	Š[U.NÍGIN] * 78 ¹ ANŠE ŠE.MEŠ * 2
	14	x ³ [
	15	x ⁴ [
	16	20 [
	17	20 [
	18	x ⁵ [
		(Rest unbeschrieben)

1–7 „Summe: 278 ANŠE Gerste. 47 ANŠE *kalteniwa*-Gerste. 220 (ANŠE Gerste für) das Personal (...), für die Schweine, für die Pferd[e], was sie gefressen haben, als Ersatz (?), bei (?) Wirrištanne, welche er (?) genommen hat.

8–10 53 ANŠE Gerste von der *kalteniwa*-Gerste hat man als Saatgut ausgesät.

11–18 2 A[NŠE Gerste sind von (?) Puḥi (?)-š]jenni in Empfang genommen. 2[(+ x) ANŠE (...) Gerste ...] S[umme: x +]78 ANŠE Gerste ...“

3–7: Die Formulierung ist ohne Parallele. *uš-šu-šá* ist wohl Inf. des von *eššu* denom. Verbs *uš-šúšu* (CAD E 33 a „to do again“, AHw 1442 b „erneuern“), das im Altbabylonischen von Susa

1 

2 *...* auf der Höhe von l. 12, aber gewiß zu l. 13 gehörig.

3 <

4 

5 

wie auch an vorliegender Stelle unter Bezug auf Zuweisungen verwendet wird (cf. Wbb. s. v.). Wenig wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit dem semantisch ungeklärten hurr. *ušše* (dazu cf. ŠE.MEŠ *a-na ú-uš-še-ni-wa* HSS XVI 163:18). Die Wendung *ša ikulū* im Zusammenhang mit Pferden und dem für Pferdefütterung nach Nr. 130 zuständigen Wirrištanne erinnert an die im Komm. zu Nr. 105:49sq. behandelten Wendungen. Auch hierzu paßt *uššūšu* vorzüglich, da es sich dort in der Tat um den Ersatz von verausgabten Rationen handelt. Aus diesem Grunde nimmt die obige Übersetzung die grammatische Härte in Kauf, *ašar W.* als nachgestellte Adverbialphrase zu betrachten, anstatt es mit der üblichen separativen Bedeutung von *ašar* auf das folgende Verb zu beziehen (*„... welche sie von W. genommen haben.“). Die alternative Auffassung würde das Personal zum Empfänger der Rationen für Schweine und Pferde machen, was nach allen Vergleichsstellen ausgeschlossen ist.

6: Zu Wirrištanne cf. Komm. zu Nr. 130:1–14.

Zum ganzen Text zu vergleichen ist insbesondere Nr. 158.

Nr. 161

Quittung über aus dem Speicher entnommene Gerste.

SMN 783; HSS XVI 19; A 23; 41 × 33 × 18; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	13 ANŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ
	2	<i>iš-tu É q[a-r]i-ti</i> ^m <i>Ha-ši-pa-pu</i>
	3	<i>it-ta-ša[r]</i>
	4	<i>a-na</i> ^m <i>Du-ra-r[i-ia]</i>
	5	<i>it-ta-^rad^r-[din]</i>
	6	^r <i>ù^r</i> ^(m) <i>D[u-ra-ri-ia]</i>
u. Rd.	7	^r <i>a-na</i> ^m <i>Ha^r-[š]i-^rpa^r-[pu]</i>
	8	^r <i>ni-qa-az^r-za-mu-u[m-ma]</i>
Rs.	9	DÙ.MEŠ-š <u>u</u>

(Siegelabrollung Nr. 21)

10 NA₄ ^m*Du-ra-ri-ia*

„13 ANŠE 3 BÁN Gerste hat Hašip-apu aus dem Speicher abgezogen. Dem Turaria hat er (sie) jeweils gegeben. Und Turaria hat für Hašip-apu jeweils eine Abrechnung gemacht. Siegel des Turaria.“

2: Zu *qarītu* cf. Komm. zu Nr. 84:16.

2, 7: Zu Hašip-apu cf. Komm. zu Nr. 87:2.

4, 6, 10: Zu Turaria cf. Komm. zu Nr. 130:1–14.

8: *nikkassamma* ist hurr. Infinitiv mit der faktitiven Wurzelerweiterung /am/ von akk. *nik-kassu* „Abrechnung, Konto“ u. a. m. < sum. *níg-ka₉/kàs* (cf. AHW 789a und CAD N/2 227 b) und entspricht damit genau sum. *níg-ka₉ ak*; dazu cf. J. Bauer, *Studia Pohl* 9, 1972, 328 mit Lit., D. Snell, *YNER* 8, 1982, 32–37. Cf. Nr. 136:11.

Nr. 162

Quittung über aus dem Speicher entnommene Gerste.

SMN 1137; HSS XVI 60; A 26; 56 × 52 × 18; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	3 <i>ma-ti</i> 49 ANŠ[E Š]E.MEŠ
	2	<i>iš-tù</i> É <i>qa-ri-ti</i>
	3	^m <i>Ha-ši-pa-pu</i>
	4	^r DUMU ^r <i>Ta-ḫi-ri-iš-ti</i>
	5	<i>a-šar</i> ^m <i>Hu-ti-ia</i>
	6	DUMU <i>Tup-ki-til-la</i>
	7	<i>ša il-qè</i> (Rest unbeschrieben)
Rs.		(Siegelabrollung Nr. 15? ¹) ²
	8 ²	* ^r NA ₄ ^m <i>Hu</i> ^r -[<i>ti</i>]* (radiert)- <i>ia</i>

„349 ANŠE Gerste aus dem Speicher, welche Ḥašip-apu, Sohn des Taḫirišti, von Ḥutia, Sohn des Tupki-tilla, genommen hat. (Siegel des Ḥuti)a (rad.).“

2: Zu *qarītu* cf. Komm. zu Nr. 84:16.

3: Zu Ḥašip-apu, Sohn des Taḫirišti, cf. Komm. zu Nr. 87:2.

5: Ḥutia, Sohn des Tupki-tilla, darf nach diesem Text als Verantwortlicher für das hier genannte *bīt qarīti* betrachtet werden. Der Verteilungsweg der Gerste ist derselbe wie in Nr. 26:41 sq., wo Gerste des Šilwa-teššup verbucht wird, die Ḥašip-apu von Ḥutia entgegengenommen hat, um sie als Rationen an das Personal verschiedener Haushalte weiterzugeben. Ḥutia, Sohn des Tupki-tilla, ist als Empfänger einer großen Menge von „Gerste des Šilwa-teššup“ bzw. von Saatgut auch Nr. 165:3 und 166:2 bezeugt. Cf. ferner HSS IX 86:13 (Heft 4).

8: Die Quittung muß von dem Empfänger Ḥašip-apu gesiegelt sein. Der Schreiber hat sein Versehen bemerkt, ohne eine neue Siegelbeischrift anzubringen.

Nr. 163

Notiz über die Ausgabe großer Gerstenmengen.

SMN 716; HSS XVI 8; A 23; 51 × 46 × 18; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	ŠU.N[IGIN] 2 <i>ma-ti</i>
	2	7[6 ¹ A]NŠE 3 BÁN ŠE.MEŠ
	3	<i>iš-t[u š]E.MEŠ-ti</i>

1 Weitgehend zerstört; Identifikationsvorschlag D. Stein.

2 90° zur Schriftrichtung der Vs.

1 In EP noch erhalten.

	4	<i>ša bá-bi-i ša</i>
	5	<i>na-ad-nu-^rú^r</i>
	6	1 <i>ma-at</i> ^r 6 ^r ANŠE ŠE.MEŠ
	7	<i>iš-tu</i> ŠE.MEŠ-ti
	8	<i>ša é-ti</i> ^r qa-ri-ti ^r
u. Rd.	9	<i>ša</i> ^m Me-la [
Rs.	10	<i>ša na-aš-r[u</i>
	11	<i>ù ša na-ad-nu</i>

(Rest unbeschrieben)

1–5 „Summe: 276 ANŠE 3 BÁN Gerste, welche von der Gerste von draußen gegeben ist.

6–11 106 ANŠE Gerste, welche von der Gerste des Speichers des Mela abgezogen ist und welche gegeben ist.“

4: Für *ša bābi* „von draußen“ und *ina bābi* „(nach) draußen“ cf. J. Paradise, *Nuzi Inheritance Practices*, Dissertation University of Pennsylvania 1972, 139 und M. P. Maidman, *A Socio-Economic Analysis of a Nuzi Family Archive*, Dissertation University of Pennsylvania 1976, 179 gegen CAD B 23a–b. Zur vorliegenden Stelle cf. ŠE.MEŠ *iš-tu bá-bá-nu* HSS XIV 76:7sq. In der Sache dürfte es sich um Tilgungsleistungen aus Getreidedarlehen handeln; cf. Nr. 168:1sq.

8: Zu *qarītu* cf. Komm. zu Nr. 84:16.

9: Cf. Nr. 144:18, ein Text mit Bezug auf Šilliawe, wo Mela nach Nr. 19:1 als Sklave geführt wird. Er ist zweifellos identisch mit dem Zimmermann Mila, der in HSS XIII 132:8, 32, 40, 73 (cf. Heft 4) neben Angehörigen des Haushalts von Šilliawe als Darlehensnehmer genannt wird.



Nr. 164

Liste über Gerstenmengen, die der Verwalter von Zujawe erhalten und größtenteils in den Speicher eingeliefert hat (?).

SMN 1130; HSS XVI 58; keine Raumangabe; 68 × 65 × 25; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 [<i>ma-at</i>] ^r 35 ^r AN[ŠE ŠE.MEŠ
	2	^r i+na é <i>qa-ri-ti ša^r na-ad-nu</i>
	3	20 [A]NŠE ^r ŠE.MEŠ <i>a-na^r šu</i>
	4	^r m ^r [<i>H</i>]u- ^r ti ^r -i[<i>p</i>]-til-la š[<i>a i</i>]l-te-qú-ù
	5	^r 1 ANŠE ŠE ^r .MEŠ <i>šu-ku-na</i> [
	6	1 ANŠE 4 B[AN] ^r ŠE ^r .MEŠ <i>zu-*x x x*²[</i>

1 ; in EP noch vollständig erhalten.

2 *...*:  

	7	<i>a-na šu^m Du³-ul-duq-qa ša na-ad-nu</i>
	8	<i>šU.NÍGIN ma-a[t] 57 ANŠE *4 BÁN ŠE.MEŠ*</i> (über Rasur)
u. Rd.	9	<i>6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ^r šu-ku-na³.MEŠ</i>
	10	<i>a-na^m Hu-ti-^r ip³-til-la</i>
	11	<i>na-ad-nu-^r ú³</i>

Rs. (bis auf overlaps unbeschrieben)

- 1–2 „135 ANŠE Gerste, welche in den Speicher gegeben ist.
 3–4 20 ANŠE Gerste zu Händen des Hutip-tilla, welche er genommen hat.
 5 1 ANŠE Gerste zur Verteilung.
 6–7 1 ANŠE 4 BÁN Gerste ..., welche dem Tultukka übergeben ist.
 8–11 Insgesamt 157 ANŠE 4 BÁN Gerste (und) 6 ANŠE Emmer zur Verteilung
 sind an Hutip-tilla gegeben.“

2: Zu *qarītu* cf. Komm. zu Nr. 84: 16.

4, 7, 10: Zu Hutip-tilla und Tultukka cf. Komm. zu Nr. 97: 4.

Nr. 165

Quittung über Gerste des Šilwa-teššup.

SMN 233; HSS IX 89; A 14; 65 × 57 × 23; 1979 nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

Vs.	1	<i>1 ma-at 85 ANŠE ŠE.MEŠ</i>
	2	<i>ša^m Ši-il-wa-te-šup</i>
	3	<i>^mHu-ti-ia DUMU Tup-ki-til-la il-qè</i>
	4	<i>9 ANŠE 1 (PI) ŠE ša</i>
	5	<i>^mŠi-il-wa-te-šup</i>
	6	<i>^mUq-qa-a+a ìr-du₄</i>
	7	<i>ša^m Ur¹-ha-tar-me il-qè</i>
u. Rd.	8	<i>6 ANŠE ŠE.MEŠ ša</i>
	9	<i>^mŠi-il-wa-te-šup</i>
Rs.	10	<i>^mHu-ti-ia</i>
	11	<i>DUMU Šu-um-me-ia</i>
	12	<i>il-qè-e</i> (Siegelabrollung Nr. 22)
	13	<i>NA₄ Hu-ti-ia DUMU Tup-ki-til-la</i> (Siegelabrollung Nr. 23)

- 14 NA₄ *Hu-ti-ia*
 15 DUMU *Šu-um-me-ia*
 I. Rd. (Siegelabrollung Nr. 24)
 16 NA₄ *Uq-qa-a+a ìr-dì*

- 1–3 „185 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup hat Hutia, Sohn des Tupki-tilla, genommen.
 4–7 9 ANŠE 1 PI Gerste des Šilwa-teššup hat Ukkaja, der Sklave des Urħa-tarme, genommen.
 8–12 6 ANŠE Gerste des Šilwa-teššup hat Hutia, Sohn des Šummiā, genommen.
 13–16 Siegel des Hutia, Sohnes des Tupki-tilla, Siegel des Hutia, Sohnes des Šummiā, Siegel des Sklaven Ukkaja.“

Die Empfänger sind dieselben, die nach Nr. 166 Saatgut in Empfang nehmen. Zu Hutia, Sohn des Tupki-tilla cf. Komm. zu Nr. 162:5, zu Urħa-tarme cf. Komm. zu Nr. 109:39; sein Sklave Ukkaja ist ebenso wie Hutia, Sohn des Šummiā, nur in diesen beiden Texten bezeugt.

Nr. 166

Liste von Gerstenrationen für Saatgut, Bierbereitung und Verpflegung.

SMN 32; HSS XIII 32; A 14; 75 × 66 × 26; koll.; Textzustand 1979.

- Vs. 1 2 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ
 2 ^m*Hu-ti-ia* DUMU *Tup-ki-ti-la il-qè*
 3 2 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ
 4 ^m*Hu-ti-ia* DUMU *Šu-um-me-ia il-qè*
 5 2 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ
 6 ^m*Uq-qa-a+a ìr-du*₄
 7 *ša* ^m*Ur-ħa-tar-me il-qè*
 8 1 ANŠE ŠE.MEŠ *šu-ku-na*.MEŠ
 9 5 BÁN 1 (über Rasur) SÌLA ŠE.MEŠ *bap-pí-ra*
 10 4 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ (über Rasur) BÙLUG.MEŠ
 u. Rd. 11 [5 B]ÁN ŠE.MEŠ ZÍD.DA ŠUK
 12 [Š]U.NÍGIN 2 ANŠE 4 BÁN 3 (über Rasur: ŠE) SÌLA ŠE.[M]EŠ
 Rs. 13 [š]*u-ku-na a-na šá-ħa-at-[t]a*?¹-ri
 14 *a-na* ŠU ^m*Du-ul-duq-qa*
 15 *na-din*
 16 4 BÁN ŠE.MEŠ *i-šu-ma-qa*
 17 ^f(über Rasur) *Ú-za-ra-a+a*
 18 *a-na* ^m*ħa-tar-te-e na-din*
 (Rest unbeschrieben)

1 ; deutlich anders als TE in I. 18: 

- 1–2 ..2 ANŠE Gerste als Saatgut hat Ḫutia, Sohn des Tupki-tilla, genommen.
 3–4 2 ANŠE Gerste als Saatgut hat Ḫutia, Sohn des Šummiā, genommen.
 5–7 2 ANŠE Gerste als Saatgut hat Ukkaja, Sklave des Urḫa-tarme, genommen.
 8–15 1 ANŠE Gerste zur Verteilung, 5 BÁN 1 SÌLA Gerste für Bierbrot, 4 BÁN 4 SÌLA Gerste für Malz, 5 BÁN Gerstenmehl als Verpflegung, insgesamt 2 ANŠE 4 BÁN 3 SÌLA Gerste zur Verteilung für *šahattaru(?)* ist dem Tultukka übergeben.
 16–18 4 BÁN Gerste, *išumaku* der Uzaraja, ist an Ḫatarte gegeben.“

1–7: Cf. Komm. zu Nr.165.

11: Cf. Komm. zu Nr.137:15.

14, 17: Wegen der Nennung des Tultukka, des Verwalters von Šilliawe (cf. Nr.62:15, 176:7) und der Uzaraja, einer Sklavin ebenda (cf. Nr.13:52, 19:15) kann der Text auf den Haushalt von Šilliawe bezogen werden.

16: *išumaka/i* ist eine Zahlung, die meist Paraphernalia umfaßt und im Zusammenhang mit Frauen erfolgt: für Belege cf. AHW 403 a und CAD I/J 293 a, wo die vorliegende Stelle syntaktisch falsch übersetzt ist: cf. noch Genava 15 (1967) Nr.7:14. Der von E.R.Lacheman, *ibid.* p.23, gebotene Bedeutungsvorschlag „*héritage*“ ist unbegründet. E.A.Speiser, *Or* 25 (1956) 7 leitet *i* wegen der Parallelbildung *šimumu* „Legat“ (zu *šimtu*) von akk. *išû* „haben“ ab. Zum Suffix *-maku* cf. E.von Schuler, *ZA* 53 (1959) 185–192.

18: Zu Ḫatarte cf. Komm. zu Nr.72:11.

Nr.167

Liste von Gerstenmengen verschiedener Herkunft, die dem Verwalter von Paḫḫarašwe übergeben worden sind.

SMN 1064; HSS XV 241; Raumangabe falsch („R 57“); 59 × 53 × 24; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	10 ANŠE 5 BÁN 4 SÌLA ŠE.MEŠ
	2	<i>ša</i> URU <i>Tan-ni-mu-ša-we</i>
	3	<i>ú ša</i> URU <i>Zu-ia-we</i>
	4	URU <i>28</i> ANŠE 3 BÁN URU <i>ŠE</i> .MEŠ
	5	[<i>š</i>]a URU <i>Pa-ḫa-ar-ḫé</i>
	6	1 ANŠ[E] 1 (PI) 4 SÌLA
	7	<i>iš-tu</i> [<i>š</i>]E.MEŠ (<i>eš-še</i>)?- <i>ti</i>
u. Rd.	8	6 ANŠE ŠE.MEŠ
	9	ZU-PA-e
Rs.	10	<i>a-na</i> ^m <i>Ki-il-ta-mu-li</i>
	11	<i>na-ad-nu-ú</i>
	12	ŠE.MEŠ <i>ša</i> URU <i>Pa-ḫa-ra-aš-we</i> (Rest unbeschrieben)

„10 ANŠE 5 BÁN 4 SÌLA Gerste aus Tannimušawe und Zujawe, 28 ANŠE 3 BÁN Gerste aus Paḥ(h)arḥe, 1 ANŠE 1 PI 4 SÌLA von der (neuen)? Gerste, 6 ANŠE Gerste ... ist an Kiltamuli gegeben.
Gerste von Paḥḥarrašwe.“

5: Ein zweiter Beleg für den ON ist URU *Pa-aḥ₄-ḥa-^rar-ḥe¹* HSS XIII 243:17 (ebenfalls neben Tannimušawe); cf. noch Nr. 177:14. Es handelt sich um das Zugehörigkeitsadjektiv zu **Paḥ(h)ari*. Für die Verwendung der Nisbe statt des Ortsnamens selbst cf. z. B. Nr. 21:6, 34 Hülle 2. Die Ausgangsform liegt vor in dem Toponym Paḥḥariwe (**paḥḥar(i)-ne-ve* „des Töpfers“): URU *Pa-ḥa-ar-ri-we* HSS IX 34:17, AN.ZA.GÀR *Pa-aḥ-ḥa-ri-we* RA 56 (1962) Nr. 6:22. Aus keinem Beleg geht zweifelsfrei hervor, daß Paḥḥarḥe/Paḥḥariwe mit Paḥḥarrašwe (dazu cf. Vorbemerkung zu Nr. 42) zu identifizieren ist.

9: unklar; cf. auch ŠE(MEŠ) *ša ši-PA-i* HSS XIII 172:10, XVI 357:21 sowie AHW 1226b sub *šib/pā'u* mit weiteren Belegen.

12: Die zuvor genannten Gerstenmengen aus Tannimušawe, Zujawe und Paḥḥarḥe werden nach Übergabe an den Verwalter von Paḥḥarrašwe, Kiltamuli (zu diesem cf. Komm. zu Nr. 97:4sq.), zum Bestand dieses Ortes gezählt.

Nr. 168

Liste über die Ausgabe von Saatgut und Rationen für verschiedene Zwecke aus der Tilgungsmasse (?) eines Gerstendarlehens.

SMN 807; HSS IX 44; A 23; 58 × 54 × 24; nicht koll.; Textzustand nach EP.

Vs.	1	ŠU.NÍGIN 1 <i>ma-at</i> 76 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ
	2	UR ₅ .RA <i>ša ma-aḥ-ru</i>
	3	<i>a-šar</i> ŠÀ-bi ŠE.MEŠ <i>an-nu-tu₄</i>
	4	1 <i>šu-ši</i> 2 ANŠE ŠE.MEŠ
	5	<i>a-na</i> NUMUN GUD <i>a-na</i> ^m w[A-ri]-im-[mu]-uš! (Text: TA) -ni ¹
	6	89 ANŠE ŠE <i>a-na</i> NUMUN
	7	<i>a-na gal-te-ni-wa-aš</i>
	8	10 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA. ^r MEŠ ¹
	9	^m <i>Ki-il-ta-mu-lì il-qè</i>
	10	2 ANŠE ŠE <i>a-na</i> [ḥ] <i>a-ri-in-ti</i>
u. Rd.	11	3 ANŠE ŠE <i>a-na</i> NUMUN
	12	^m <i>Še-ḥal-te-šup il-qè</i>
Rs.	13	1 ANŠE ŠE <i>a-na</i> LÚ ^r GAR ¹
	14	^r É <i>ḥi?</i> [x] <i>ša-aḥ-lu</i>
	15	3 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ
	16	<i>ša</i> ^m <i>Ši-il-wa-te-šup</i>

1 Oder *W[i-i]r!-r[i-iš]-ta-ni*.

17 4 ANŠE 1 (PI) 3 BÂN ŠE *a-na* GUD18 *ša mu-uš-šu-ru*

19 25 ANŠE 2 BÂN ŠE.MEŠ

20 *ša ḫal-ḫu*

1–2 „Insgesamt 176 ANŠE 1 PI 1 BÂN Gerste der Darlehensschuld, welche in Empfang genommen ist.

3 Von dieser Gerste:

4–9 62 ANŠE Gerste für ‚Rinder‘-Saatgut für W[ar]im-[m]ušni (?) (oder W[i]rr[iš]tanne), 89 ANŠE Gerste Saatgut „für *kalteniwa*“, 10 ANŠE Gerste für die Pferde hat Kiltamuli genommen.

10–12 2 ANŠE Gerste für die/eine [P]rostituierte, 3 ANŠE Gerste für Saatgut hat Šeḫal-teššup genommen.

13–14 1 ANŠE Gerste für den Verwalter des ...-Hauses.

15–16 3 ANŠE Gerste für die Pferde des Šilwa-teššup.

17–18 4 ANŠE 1 PI 3 BÂN Gerste für ein Rind, das auf die Weide gelassen ist.

19–20 25 ANŠE 2 BÂN Gerste, welche verloren ist.“

Die Liste stellt Einnahmen und Ausgaben gegenüber. Die Einnahmen bestehen wohl aus der Tilgungssumme eines Gerstendarlehens (cf. auch Komm. zu Nr. 163:4; zu UR₅.RA in den Rationenlisten cf. noch Nr. 123:5), die Ausgaben von insgesamt 174,9 ANŠE aus Saatgut der Sorten „GUD“ und „*kalteniwaš*“ (cf. unten p. 190sq.), Pferde- und Rinderfutter sowie einer Ration für eine Prostituierte (singulär im AdŠ) und einen Verwalter. CAD H 218 a bucht 1.2 fälschlich als einzigen Nuzi-Beleg für *ḫubullu* in der Bedeutung „Zins“, wofür vielmehr stets MĀŠ = *šibtu* steht (gegen AHw 352 a ist auch HSS XVI 458:21 UR₅.RA *ḫu-bu-lu* als „Dalehenschuld“ aufzufassen; 10 ANŠE ist eine besonders beliebte Darlehenshöhe nach Aussage der Darlehensverträge).

Die Wendung *ašar libbi* ist entgegen CAD A/2 415b keineswegs „passim“ bezeugt. Weitere Belege sind Nr. 169:[3], 17, 24. Statt *ašar libbi uṭṭati annūtu* in Nr. 168:3 und 169:3 formuliert 169:17, 24 knapper *ašar libbī-šu*, was an die Wendung *ša-bi-ta ... zi-ga-àm* der sog. „balanced accounts“ (cf. D. C. Snell, YNER 8, 1982, 27, 32) erinnert, jedoch in Nr. 169 nicht nur auf Ausgaben, sondern auch auf Einnahmen (*mahru* 169:5, 19, 25) bezogen ist.

Bei der vorliegenden Liste ist weder das Kapital noch die Differenz angegeben, so daß die l. 19 gebotene Zahl für Lagerverluste nicht verwertbar ist. Dies ist anders bei Nr. 169, wo zunächst der Anfangsbestand (*rēštu*) der verschiedenen Abrechnungseinheiten (Šilliawe, Tannimušawe, Zujawe), dann die Einnahmen und Ausgaben und schließlich die Verluste genannt werden. Bei der Abrechnung für Šilliawe ist leider der Anfangsbestand nicht mehr erhalten. Für die beiden anderen Orte ergeben sich folgende Zahlen (in ANŠE):

	<i>rēštu</i>	<i>ḫalqu</i>	Verlust in % vom Kapital
Tannimušawe	80	19,5	24,4
Zujawe	17	3,5	20,6

Die Lagerverluste kommen somit denen nahe, die von R. McC. Adams, *Heartland of Cities*, 1981, 86 für rezente Verhältnisse in Hūzistān angegeben werden (25%). Die Zahl für Šilliawe muß aber wesentlich niedriger gewesen sein, da schon der niedrigstmögliche Ansatz für l. 1 (100,5 ANŠE) zu nur 16,4% Verlust führt.


18: Cf. AHw 1486b sub 11 h und CAD A/1 366b zur Stelle.

Nr. 169

Übersicht über Bestand, Eingang, Ausgang und Verlust von Gerste in den Orten Šilliawe, Tannimušawe und Zujawe.


SMN 1201; HSS XVI 65; A 23; 63 × 75 × 24; koll.; Textzustand 1979.

- Vs.
- 1 [1 *ma-at* x ANŠE] *r5 BÁN ŠE SAG-tu₄*¹
 - 2 [ša URU] rŠíl-lí-ia-we²
 - 3 [a-šar šà-bi²] ŠE.MEŠ an-nu-t[u₄]³
 - 4 [1 šu-š]i (ANŠE) [5 B]ÁN 4(über Rasur) ŠILA ŠE
 - 5 [ša ma]-r aḥ-ru⁴
 - 6 *[a-n]a? N[UMUN?.MEŠ?])1*⁴ šu-ši 5 BÁN r4⁵ ŠILA ŠE.MEŠ⁽⁵⁾
 - 7 *[x+] 14 [+x AN]ŠE*⁶ 4 BÁN ŠE
 - 8 [š]a rÉ qa-ri⁷-ti š[a]?⁷ TI
 - 9 [x A]NŠE 4 BÁN ŠE ša ak-l[u]⁸
 - 10 [x] ANŠE 1 (PI) 1 BÁN 6 ŠILA ŠE.MEŠ
 - 11 [i+n]a rUGU⁹-hi m^r Túl⁹-duq-qa [ir-te]-eḥ
 - 12 16 ANŠE 5 BÁN ŠE ša ḥal-[qú]
 - 13 32 ANŠE ŠE rša⁹ mŠu-u[r-x x]¹⁰
 - 14 r1 ANŠE 5 BÁN ŠE⁹ m Um-ma-an-[ni

1 *...*: ; die Lesung basiert auf dem Vergleich von Il. 15 und 23 sowie EP, die] ANŠE 5 BÁN ŠE rSAG-šu ša⁷ bietet.

2 In EP noch erhalten.

3 Zwischen Il. 3 und 4 sowie 20 und 21 je eine Linie, die nicht wie die §-Striche über die ganze Tafelbreite gezogen ist.

4 *...*: ; erg. nach Il. 20 und 26.

5 Wiederholung von l. 4 ohne Angabe des Verbleibs der Gerste.

6 *...*: ; mindestens 38.

7 

8 

9 


10 ; -te-šu)p?


u. Rd.	15	80 ANŠE ŠE [S]AG-tu ₄
	16	ʿša ⁷ URU Tan- ^r ni ⁷ -mu-ša-we
Rs.	17	ʿa-šar ⁷ ŠÀ-[b]i-šū
	18	1 šū-šī 1 ANŠE ŠE
	19	ša ma-aḥ-ru
	20	a-na NUMUN.MEŠ i-te- [*] ri-i[š] ^{*11 3}
	21	10 ANŠE 5 BÁN ŠE ša ^m Tu-ra! ¹² -[
	22	19 ANŠE 5 BÁN ŠE š[a] ḥal-quí

	23	17 ANŠE ŠE ʿSAG ⁷ -tu ₄ š[a] *UR[U Z]u-[ia-we] ^{*13}
	24	a-šar ŠÀ-bi-šū
	25	22 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE ša ma-aḥ-ru
	26	ʿ12 ⁷ ANŠE ŠE a-na NUMUN
	27	9 ANŠE 1 (PI) 2 BÁN ŠE i+na UGU-ḥi
	28	^m En-n[a-ma]-ti-ma aš-bu
	29	3 ANŠE 5 B[ÁN] ʿŠE ša ḥal-quí ⁷

- 1–2 „[100+x ANŠE] 5 BÁN Gerste ist der Anfangsbestand von Šilliawe.
 3 [Von] dieser Gerste:
 4–6 60 (ANŠE) 5 BÁN 4 ŠILA Gerste, welche entgegengenommen ist, [fü]r(?)
 S[aatgut] (?).
 7–8 ʿ38⁷[+x AN]ŠE 4 BÁN Gerste des Speichers, we[lche] (?) genommen ist.
 9 [x A]NŠE 4 BÁN Gerste, welche verzehrt ist.
 10–11 [x] ANŠE 1 PI 1 BÁN 6 ŠILA Gerste ist (als Schuld) bei Tultukka verblie-
 ben.
 12 16 ANŠE 5 BÁN Gerste, welche verloren ist.
 13 32 ANŠE Gerste des ...
 14 1 ANŠE 5 BÁN Gerste: Umman[ni (...)].
 15–16 80 ANŠE Gerste ist der Anfangsbestand von Tannimušawe.
 17 Davon:
 18–20 61 ANŠE Gerste, welche entgegengenommen ist, als Saatgut hat man (! –
 Text: er) ausgesät.
 21 10 ANŠE 5 BÁN Gerste des Tura[...].
 22 19 ANŠE 5 BÁN Gerste, welche verloren ist.
 23 17 ANŠE Gerste ist der Anfangsbestand von [Z]u[jawe].
 24 Davon:
 25 22 ANŠE 1 PI 2 BÁN Gerste, welche entgegengenommen ist.
 26 12 ANŠE Gerste als Saatgut.

11 *...*:  ; EP bietet -ru-u[š].

12 

13 *...*:  ʾ ; zur Erg. cf. Nr. 176:13 sowie das auch sonst übliche Nebeneinander von Paḥḥarrašwe, Šilliawe, Tannimušawe und Zujawe.

27–28 9 ANŠE 1 PI 2 BĀN Gerste liegt (als Schuld) auf Enn[a-ma]ti selbst.
 29 3 ANŠE 5 BĀN Gerste, welche verloren ist.“

Zum Text insgesamt cf. Komm. zu Nr. 168.

8: Cf. Komm. zu Nr. 84:16.

11, 28: Tultukka ist der Verwalter von Šilliawe (cf. Komm. zu Nr. 166:14), der ebenso wie der für Zujawe zuständige Enna-mati (Sohn des Zuja) nach l. 27 sq. eine Leistungsverpflichtung unbestimmter Herkunft (irregulärer Schwund oder Darlehen) trägt.

14: Ummanni ist zweifellos mit dem mehrfach für Šilwa-teššup tätigen gleichnamigen Kaufmann (*tamkāru*) und Sohn des Kawinni identisch (cf. Heft 6).

V. LISTEN ÜBER SAATGUT UND ERTRÄGE VERSCHIEDENER
GETREIDEARTEN

Nr. 170

Liste des in fünf Jahren von den Verwaltern in Šilliawe, Tannimušawe und Zujawe entgegengenommenen Saatguts (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorten „ša GUD.MEŠ“ und „ša kalteniwe“.

SMN 1057; HSS XVI 46; A 23; 76 × 112 × 32; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[1 šu]-ši (ANŠE) ŠE.MEŠ 10 ANŠE GIG.MEŠ
	2	[15] ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša 1-e[n] 'ša-at-ti'
	3	1 š[u-š]i (ANŠE) ŠE.MEŠ '10 ANŠE' GIG.MEŠ
	4	15 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša ša-ni-ti ša-at-ti
	5	1 šu-ši (ANŠE) ŠE.MEŠ 10 ANŠE GIG.MEŠ
	6	15 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša šu-lu-ul-ti ša-at-ti
	7	1 šu-ši (ANŠE) ŠE.MEŠ 10 ANŠE GIG.MEŠ
	8	15 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša ru-bu-ti 'ša'-at-ti
	9	1 šu-ši (ANŠE) ŠE.MEŠ 10 ANŠE GIG.MEŠ
	10	15 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša ha-mu-ul-ti ša-at-ti
	11	an-nu-tu ₄ NUMUN.MEŠ ša GUD.MEŠ
	12	ša ^m Ta-am-pu-uš-ti ša il-te-qú-ù
	13	1 šu-ši (ANŠE) ŠE.MEŠ 4 ANŠE GIG.MEŠ 15 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
	14	ša 1-en ša-at-ti
	15	15 ANŠE ŠE.MEŠ 7 ANŠE 5 BÁN ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša ša-ni-ti
	16	ša-at-ti (Rasur)
	17	20 ANŠE ŠE.MEŠ 7 ANŠE 5 BÁN ZÍZ.AN.NA.MEŠ
	18	ša šu-lu-ul-ti ša-at-ti
	19	20 ANŠE 'ŠE.MEŠ' (Rasur)
	20	7 AN[ŠE 5 BÁN ZÍZ.AN.NA.MEŠ]
u. Rd.	21	ša r[u-bu-ti ša-at-ti]
	22	30 [ANŠE ŠE.MEŠ]
Rs.	23	7 [ANŠE 5 BÁN ZÍZ.AN.NA.MEŠ]
	24	ša [ha-mu-ul-ti ša-a]t-t[i]
	25	an-[n]u-t[u ₄ NUMUN.MEŠ ša gal-t]e-ni-wa

- 26 ʿša¹ URU Tan-[ni-mu]-š[a]¹-we
 27 ša^m Mar-š[a-an š]a il-te-qú-ù

-
- 28 30 ANŠE ŠE.MEŠ 3 ANŠE GIG.MEŠ 6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 29 ša 1-en ša-ʿat¹-ti
 30 26 ANŠE ŠE.MEŠ 3 ANŠE GIG.MEŠ 6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 31 ša ša-ni-ti ša-at-ti
 32 20 ANŠE ŠE.MEŠ 3 ANŠE GIG.MEŠ
 33 6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša šu-lu-ul-ti ša-at-ti
 34 36 ANŠE ŠE.MEŠ 3 ʿANŠE¹ GIG.MEŠ
 35 6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.[M]EŠ ša ru-bu-ti ša-[a]t-ti
 36 36 ANŠE ŠE.MEŠ ʿ3¹ ANŠE GIG.MEŠ
 37 6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša ha-mu-ul-ti ša-at-ti
 38 an-nu-ʿtu₄¹ NUMUN.MEŠ ša
 39 [g]al-ʿte¹-ni-ʿwa¹ ša URU Zu-ia-we
 40 [š]a^m A-kip-ʿtil-la¹ ša il-te-qú-ù

- o. Rd. 41 [a]n-nu-tu₄ NUMUN.MEŠ iš-tu x²[
 42 [ʿŠi]-il-wa-te-šup iš-tu 5 M[U.MEŠ]
 43 [ša i]l-ʿqú¹-ù ù ša i-te-er-[šú]

1–2 „60 (ANŠE) Gerste, 10 ANŠE Weizen, [15] ANŠE Emmer des ersten Jahres.“ etc. (cf. tabellarische Übersicht)

11–12 „Dies ist das ‚Rinder‘-Saatgut, welches Tampušti genommen hat.“

25–27 „Dies ist das *kalteniwe*-Saatgut von Tannimušawe, welches Maršan genommen hat.“


38–40 „Dies ist das *kalteniwe*-Saatgut von Zujawe, welches Akip-tilla genommen hat.“

41–43 Dies ist das Saatgut, welches man aus ‚[...] des Šilwa-teššup seit 5 Jahren genommen und welches man ausgesät hat.“

Für die Diskussion dieses wichtigen Textes hinsichtlich der Saat-Ertrag-Relation sowie des Umfangs der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Gutes des Šilwa-teššup muß auf Heft 1 verwiesen werden. An dieser Stelle sei nur eine terminologische Klärung vorgenommen, die für das Verständnis der Listen Nr. 170–175 wesentlich ist. In diesen, aber auch in einigen anderen Texten wird Getreide mit den Zusätzen *ša/ana* GUD.MEŠ oder (*ša/ana*) *kalteniwela(š)* qualifiziert. Die Belege sind p. 191 in der unteren Tabelle zusammengestellt.

Die Wbb. äußern sich zu der Qualifikation *ša/ana* GUD.MEŠ sub *alpu* nicht. CAD G 20b übersetzt Nr. 158:7 „(barley) for the oxen“ und impliziert damit eine Verwendung als Viehfutter. Dies ist allerdings keine hinlängliche Bestimmung, da die Texte „Rinderfutter“ als *zerika ana* GUD.MEŠ (z. B. Nr. 117:15) bezeichnen und da ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ für verschiedene andere

1 

2  ; U[RU?, ʿÉ?? [qa-ri-ti]??

Empfänger, Ort	Jahr	Getreidemengen (in ANŠE)			ša GUD.MEŠ	ša kalteniwe
		Gerste (ŠE)	Weizen (GIG)	Emmer (ZÍZ.AN. NA)		
Tampušti (Šilliawe)	1	60	10	15	x	
	2	60	10	15	x	
	3	60	10	15	x	
	4	60	10	15	x	
	5	60	10	15	x	
Maršan Tannimušawe	1	60	4	15		x
	2	15	–	7,5		x
	3	20	–	7,5		x
	4	20	–	7,5		x
	5	30	–	7,5		x
Akip-tilla Zuja	1	30	3	6		x
	2	26	3	6		x
	3	20	3	6		x
	4	36	3	6		x
	5	36	3	6		x

AdŠ Nr.	GUD.MEŠ	kalteniwe(a(š))
115	ŠE.MEŠ ša GUD.MEŠ	
141	ŠE.MEŠ ša GUD.MEŠ	
143	ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ ana GUD.MEŠ	
158	ŠE.MEŠ NUMUN.MEŠ a-na	GUD.MEŠ u ana kalteniwa
160		ŠE.MEŠ(-ti) kalteniwa
168	ŠE.MEŠ a-na NUMUN GUD	ŠE ana NUMUN ana kalteniwaš
170	NUMUN.MEŠ ša GUD.MEŠ*	NUMUN.MEŠ ša kalteniwe*
171		ŠE/GIG/ZÍZ.AN.NA.MEŠ kalteniwa, NUMUN kalteniwa
172	NUMUN(.MEŠ) ana GUD.MEŠ*	
173	ŠE.MEŠ ša GUD.MEŠ	ŠE/GIG.MEŠ kalteniwa
174	ŠE/GIG/ZÍZ.AN.NA.MEŠ ša GUD.MEŠ	ŠE/GIG/ZÍZ.AN.NA.MEŠ kalteniwa
175	ŠE ša G[UD]?	ŠE.MEŠ ... ša kalteniwe
177	[... ša/ana] GUD.MEŠ	

* bezogen auf Gerste, Weizen und Emmer.

Zwecke wie Rationen für Angehörige des Gutsherrn oder für Sklaven sowie als Pferdefutter Verwendung findet (Nr. 115). Demselben Text zufolge stammt die Gerste *ša* GUD.MEŠ „von der Tenne“, d. h. sie wird direkt nach der Ernte ohne Einlagerung in der eben genannten Weise verteilt. Mehrfach wird *ša/ana* GUD.MEŠ auf Saatgut bezogen, und der vorliegende Text stellt fest, daß man die angegebenen Mengen ausgesät hat (*itersū* 1.43). Der Zusatz kann Gerste, Weizen und Emmer qualifizieren.

Dieselben Aussagen treffen auch auf die Bestimmung (*ša/ana*) *kalteniwe/a(š)* zu. Diese wird CAD G 20a als „a preparation of cereals“, AHW 427 a als „etwa ‚Back-Getreide?‘“ bezeichnet. Beides trifft den Sinn des Zusatzes nicht, da *kalteniwe/a(š)* ebenso wie *ša/ana* GUD.MEŠ auf NUMUN bezogen und nach Nr. 160:8–10 sowie 170:43 ausgesät werden kann. Die beiden Zusätze treten überwiegend in Texten auf, die sich auf Aussaat und Ertrag beziehen, nur ganz ausnahmsweise in Texten, die die Ausgabe von Getreide als Nahrung für Mensch und Vieh registrieren. Einige Gegenden scheinen eine Präferenz für die eine oder die andere Qualität zu haben: Šilliawe nach Nr. 170 und 174 für *ša/ana* GUD.MEŠ, Tannimušawe und Zujawe nach denselben Texten für (*ša/ana*) *kalteniwe/a(š)*, doch sind auch beide Qualitäten für einen und denselben Ort bezeugt (Arwa, Sara nach Nr. 174).

Es ist hieraus zu schließen, daß *ša/ana* GUD.MEŠ und (*ša/ana*) *kalteniwe/a(š)* Sorten von Gerste, Weizen und Emmer bezeichnen, die gesondert angebaut, transportiert und (wenigstens vereinzelt) gelagert werden, aber in diätetischer Hinsicht als gleichwertig behandelt werden. Für die Spezimen karbonisierter Getreidekörner, die während der Ausgrabungen in Nuzi geborgen wurden, liegen keine Aussagen vor, die zur Klärung des Sachverhalts beitragen könnten; cf. R. F. S. Starr, Nuzi I, 1939, 493.

Ob zwischen *ša/ana* GUD.MEŠ und *še-eštub*(GUD) = *arsuppu* (cf. AHW 71, CAD A/2 308a, MSL 11, 1974, p. 123:20, 150:219, 159 III 11, 163) ein Zusammenhang besteht, ist ungewiß.

12, 27: Für Tampušti von Šilliawe und Maršan von Tannimušawe cf. Komm. zu Nr. 97:4.


40: Akip-tilla ist nicht sicher zu prosopographieren (cf. Nr. 28:26, 36:50, 66:13, 110:25) und sonst nicht mit Zujawe in Verbindung zu bringen. In HSS XIII 193:4 (cf. Heft 5) erscheint er als Empfänger von Gewändern neben Maršan, Kiltamuli und anderen Gutsfunktionären.

Nr. 171

Liste von Getreidemengen und Saatgut (Gerste, Weizen, Emmer, alle teilweise der Sorten *kalteniwa*) mit Bezug auf die Verwalter der landwirtschaftlichen Einheiten des Gutes.


SMN 407; HSS XIII 407; A 23; 81 × 102 × 32; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	[1 m]a-at 1 šu-ši <ANŠE> 1 (PI) [2 B]ÁN ŠE.MEŠ mAt-ti-ia 40 <ANŠE> rNUMUN ¹ [
	2	22 rANŠE ŠE.MEŠ ¹ mŠu-ši-ia 30 <ANŠE> NUMUN
	3	r ¹ ANŠE 1 (PI) ŠE.MEŠ [m] rDu ¹ -ra-ri
	4	3 ANŠE r3 BÁN ¹ ŠE.[M]EŠ gal-[t]e-n[i-wa š]a ² KL.MIN 16 <ANŠE> NUMUN

1 ; in EP noch vollständig erhalten.

2 

- 5 77 A[NŠE] ŠE.MEŠ³ ^mBe-[e]n-tam-^rmu 30³ (ANŠE) ^rNUMUN⁷
- 6 2 ANŠE ^r1 (PI) ¹ [B]ÁN ŠE.MEŠ³ [^mD]u-ra-ri-ia *^r20³? (ANŠE) N[UMUN]*³
- 7 90 (ANŠE) [ŠE.MEŠ³] [g]al-te-ni-wa ^mAl-ki-ia ^r30³ (ANŠE) [NUMUN]
- 8 ^r3 ANŠE ŠE.MEŠ³ [ga]l-^rte^r-ni-wa^r ^mŠe-ħal-te-šup ^r3^r ANŠE NUMUN
- 9 ^r6^r [ANŠE] ^rŠE.MEŠ³ [ga]l-^rte^r-ni-wa^r ^mr Ip-šá^r-ħa-lu 3 ANŠE NUMUN
- 10 [2 ma-t]i 40/50³ [ANŠE] ŠE.MEŠ³ [^mTa]m-pu-uš-ti 1 šu-ši (ANŠE) NUMUN
- 11 [x ANŠE] ŠE.MEŠ³ [g]al-te-ni-wa^r ^mKi-il-ta-mu-(li) 40 (ANŠE) [N]UMUN
- 12 ^r50^r A[NŠE] ^rŠE.MEŠ³ ga[l-t]e-ni-wa ^mMar-ša-an 30 (ANŠE) NUMUN
- 13 1 šu-ši (ANŠE) ^rŠE^r.M[EŠ] ^rgal-te-ni^r-wa ^mr Ĥu^r-ti-ip-til-la 30 (ANŠE) NUMUN
- 14 ŠU.^rNÍGIN³ 7 ma-ti 1 šu-ši (ANŠE) 4 BÁN ^rŠE^r.MEŠ
-
- 15 40 [A]NŠE ^rGIG³.MEŠ 7 ANŠE NUMUN ^mAt-ti-ia
- 16 1 (PI) 2 BÁN G[I]G.MEŠ 2 ANŠE NUMUN gal-te-ni-wa ^mDu-ra-ri
- 17 4 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN GIG.MEŠ ^r6^r ANŠE NUMUN.MEŠ ^mŠu-ši-ia
- u. Rd. 18 [3 B]ÁN ^rGIG.MEŠ³ 3 ^rANŠE³ NUMUN [^mD]u-ra-^rri-ia^r
- 19 9 ANŠE GIG.M[E]Š 4 ANŠE NUMUN ^mBe-en-tam-m[u]
- Rs. 20 6 ANŠE GIG [g]al-te-ni-wa
- 21 6 ANŠE NUMUN ^mAl^r-ki-ia
- 22 27 ANŠE ZÍZ.AN.NA.[M]EŠ 12 (ANŠE) NUMUN
- 23 gal-te-ni-wa ^mA[l]-ki-ia
-
- 24 2 ANŠE 5 BÁN GIG.MEŠ 2 ANŠE NUMUN gal-te-ni-wa
- 25 2 ANŠE 2 BÁN ZÍZ.AN.NA 2 ANŠE NUMUN KL.MIN
- 26 ^mIp-šá-ħa-lu
-
- 27 ^r2^r [A]NŠE GIG 10 ANŠE NUMUN
- 28 [x A]NŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ 10 ANŠE NUMUN
- 29 ^mTam-pu-úš-[t]i
- 30 8 ANŠE ZÍZ.AN.NA gal-[t]e-ni-wa
- 31 10 ANŠE NUMUN ^mKi-il-ta-mu-li
- 32 6 ANŠE GIG.MEŠ 5 ANŠE NUMUN gal-te-n[i-wa]
- 33 15 ANŠE ZÍZ.AN.NA *6 A*NŠE (über Rasur) NUMUN gal-te-ni-wa
- 34 ^mMar-ša-an
- 35 2 ANŠE GIG.MEŠ 5 ANŠE NUMUN gal-te-ni-wa
- 36 12 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ 5 ANŠE NUMUN KL.MIN
- 37 [^mĤu-ti-ip-til-la
- 38 [ŠU.N]ÍGIN 82 ANŠ[E] 3 B[ÁN]?⁶ GI[G]
- o. Rd. 39 [ŠU].NÍGIN 1 ma-at 1 ANŠE 2 BÁN ZÍZ.AN.NA.MEŠ

3 *...*:   ; EP bietet 30 [.4  ; in EP noch vollständig erhalten.5 6 

Zeile	Verantwortlicher	Gerste <i>k.</i>	NUMUN <i>k.</i>	Weizen <i>k.</i>	NUMUN <i>k.</i>	Emmer <i>k.</i>	NUMUN <i>k.</i>
1, 15	Attria	160,8	40	40	7		
2, 17	Šūšia	22	30	4,7	6		
3 f., 16	Turari	$\left\{ \begin{array}{l} 7,6 \\ 3,3 \quad x \end{array} \right\}$	16	0,8	2		
5, 19	Pentammu	77	30	9	4		
6, 18	Turaria	2,7	20	0,3	3		
7, 20 ff.	Alkia	90 <i>x</i>	30	6 <i>x</i>	6	27	12 <i>x</i>
8	Šeḫal-teššup	3 <i>x</i>	3				
9, 24 ff.	Ipša-ḫalu	6 <i>x</i>	3	2,5	2 <i>x</i>	2,2	2 <i>x</i>
10, 27 ff.	Tampušti	240(+10)	60	2	10	<i>n</i>	10
11, 30 f.	Kiltamuli	<i>n</i> <i>x</i>	40			8 <i>x</i>	10
12, 32 ff.	Maršan	50 <i>x</i>	30	6	5 <i>x</i>	15	6 <i>x</i>
13, 35 ff.	Ḫutip-tilla	60 <i>x</i>	30	2	5 <i>x</i>	12	5 <i>x</i>
14, 38 f.	Summe (Text)	760,4		82,3 (?)		101,2	
	Summe (arithm.)	722,4 (+10)+ <i>n</i>	332	73,3	50	64,2+ <i>n</i>	45

k. = kalteniwa.

Das Verhältnis der Mengen von Getreide zu den Mengen von Saatgut übersteigt nur in 9 von 30 Fällen 2:1. Damit ist ausgeschlossen, diesen Text für die Saat-Ertrag-Relation zu verwenden. Zu Recht ist er daher von C. Zaccagnini für seine Arbeit „The yield of the fields at Nuzi“, OrAnt 14 (1975) 181–225, nicht herangezogen worden. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Bestandsaufnahme. Für weiteres cf. Heft 1. Die Saatgutmengen stimmen teilweise mit den in Nr. 170 aufgeführten überein.

Zu *kalteniwa* cf. Komm. zu Nr. 170.

Für die Personen cf. Komm. zu Nr. 97:4 und 130:1–14.

Nr. 172

Liste mit den Namen von Sklaven sowie der Zusammenstellung von Saatgutmengen (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorte „*ana* GUD.MEŠ“.

SMN 537; HSS XIV 537; A 26; 74 × 59 × 26; koll.; Textzustand 1979.


Vs.	1	^m <i>Wi-ir-re-eš-ta-an-ni</i>
	2	^m <i>At-ti-ia</i>
	3	^m <i>Še-en-na-til</i>
	4	^m <i>Nu-ul-duq-qa</i>
	5	^m <i>Iš-ta-a+a</i>
	6	^m <i>A-ḫu-um-mi-šá</i>
	7	^m <i>A-kap-ta-e</i>
	8	^m <i>Tu-ra-ri</i>
	9	^m <i>A-ki-[ia]¹</i>
u. Rd.	10	^m <i>Ip-šá-[*]r a⁷ + [a]^{*1}</i>
	11	^m <i>Tar-mi-ia</i>
	12	^m <i>Ta-i-še-en-ni</i>
<hr/>		
Rs.	13	20 [AN]ŠE ŠE.MEŠ <i>i+na</i> GIŠ.BÁN ^r šá ⁷ 10 SÌLA
	14	NU[MUN a]- <i>na</i> GUD.MEŠ
	15	^r 6 ⁷² [A]NŠE ^r ŠE <i>i+na⁷</i> GIŠ.BÁN šá ^r 8 ⁷³ SÌLA
	16	NUMUN.MEŠ <i>a-na</i> GUD.MEŠ
	17	7 ANŠE 3 BÁN <i>ku-ni-šu i+na</i> GIŠ.BÁN šá 8 SÌLA
	18	[N]UMUN <i>a-na</i> GUD.MEŠ
	19	[X+]10 ⁴ ANŠE ŠE.M[EŠ] <i>i+na</i> GIŠ.BÁN šá 8 SÌLA
	20	[X X X X (X)]X ^{5-šá}

1 Verdrückt.

2 

3 

4 

5 ; erg. [*tu-uh-pa-a*]*l*??-šá nach Nr. 96:8, 112:32.

- 21 [x x x (x)]x⁶
 22 [i+na Giš.BÁN š]a 8 ŠILA
 23 ʿ8 ANŠE ki⁷-bá-tu₄ KI.MIN

- 1–12 (12 Sklaven)
 13–14 „20 ANŠE Gerste, mit dem BÁN-Maß von 10 ŠILA (gemessen), als Saatgut ‚für Rinder‘.
 15–16 6 ANŠE Gerste, mit dem BÁN-Maß von 8 ŠILA (gemessen), als Saatgut ‚für Rinder‘.
 17–18 7 ANŠE 3 BÁN Emmer, mit dem BÁN-Maß von 8 ŠILA (gemessen), als Saatgut ‚für Rinder‘.
 19–20 x+10 ANŠE Gerste, mit dem BÁN-Maß von 8 ŠILA (gemessen), [tuḫpa]l-ša(??).
 21–22 [... Emme]r(?), mit dem BÁN-Maß von 8 ŠILA (gemessen).
 23 8 ANŠE Weizen desgl. (= mit dem BÁN-Maß von 8 ŠILA gemessen).“

1–12: Die Reihe der Sklaven ist identisch mit Nr. 6:123 sqq. und Nr. 7:102–113. Die Liste erweist sich damit als in die ältere Phase der Gutsgeschichte gehörig.

12: Zum BÁN-Maß zu 10 ŠILA cf. Komm. zu Nr. 138:18.

14, 16, 18: Zu ana GUD.MEŠ cf. Komm. zu Nr. 170.

Nr. 173

Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorten „ša GUD.MEŠ“ und „kalteniwa“ sowie von Saatgutmengen mit Bezug auf die Verwalter der landwirtschaftlichen Betriebseinheiten.

SMN 598; HSS XIV 598; A 23; 81 × 101 × 33; koll.; Textzustand 1979.

- Vs.
- | | |
|-------|--|
| 1 | [1 ma-at x] (ANŠE) ŠE.MEŠ ša GUD.[MEŠ x+]20 ¹ (ANŠE) ʿNUMUN ⁷ .MEŠ |
| 2 | [ša ^m Šu-š]i-ib- ^d UTU iš-tu |
| 3 | [URU *N]u-z[u]-ʿú ⁷ * ² ša e-te-la-a |
| <hr/> | |
| 4 | ʿ8 ⁷ ANŠE [š]E.MEŠ ša GUD.MEŠ 10 ANŠ[E N]UMUN.MEŠ |
| 5 | ša ^m ʿDu ⁷ -ra-ri ša e-t[e-la]-a |
| <hr/> | |
| 6 | 8 A[N]ŠE ŠE.MEŠ ša GUD.MEŠ 10 [AN]ŠE N[UMU]N.MEŠ |
| 7 | [š]a ʿ ^m Wa-an-ti-ia š[a e]-te-I[a]-a |

6 : erg. ku-ni-š]u?

1 : ʿ40⁷ oder ʿ50⁷.

2 *...*: : erg. nach l. 24.

- 8 [1 *ma-a*]t ^r56^r AN[ŠE ŠE.MEŠ *š*]a G[UD.MEŠ] ^r50^r (ANŠE) NUMUN.MEŠ
 9 ^rša ^m[x x]⁴-^ria^r [*ša* AN.ZA.GÀ]R Še-e[l]-w[u]-*hu*
 10 *ša* ^re^r-[*te-la-a*]
-
- 11 31[(+1) ANŠ]E ŠE.[M]EŠ *š*[a] GUD.MEŠ 20 (ANŠE) [NU]MUN.MEŠ
 12 [*š*]a ^mZi-líp-še-ni *ša* e-[*te-l*]a-a
-
- 13 ^r1^r *ma-at* 4 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ
 14 20 (ANŠE) NUMUN.MEŠ *ša* ^mDu-ra-ri-ia
-
- 15 40 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* GUD.ME[Š 10/20 AN]ŠE NUMUN.MEŠ
 u. Rd. 16 *ša* ^mBe-en-tam-mu *ša* e-t[e-la-a]
-
- 17 46(6 über Rasur) ANŠE ŠE.MEŠ *gal-te-ni-wa*
 Rs. 18 30 (ANŠE) NUMUN.MEŠ *ša* ^(m)Al-ki-ia ^rKLMIN^r
-
- 19 3 ANŠE 5 BÀN ŠE.MEŠ *gal-te-ni-wa*
 20 3 ANŠE NUMUN.MEŠ *ša* ^mŠe-ħal-te-šup
 21 [e]-*te-la-a*
-
- 22 [1 *m*]a-at 90 (ANŠE) ŠE.MEŠ *iš-tu*
 23 [e-be]-er-ta-an *ša* ^re^r-*te-la-[a]*
-
- 24 [10+] ^r13^r [AN]ŠE ^rGIG.MEŠ^r 8 ANŠE NUMUN.M[EŠ *š*]a URU *Nu-zu-[ú]*
 25 17 ANŠE GIG.MEŠ ^r8^r ANŠE ^rNUMUN^r.MEŠ
 26 *ša* ^mŠu-ši-ib-^dUTU
 27 ^r18^r ANŠE GIG.MEŠ
 28 ^r3^r ANŠE NUMUN.MEŠ *ša* ^mDu-ra-r[i(-ia)]
 29 10[(+1)]+1 ANŠE 5 BÀN GIG.MEŠ ^r3 ANŠE^r NUMUN.MEŠ
 30 *š*[a] ^mBe-en-tam-mu
-
- 31 [x A]NŠE GIG.MEŠ *gal-te-ni-wa* 12 ANŠE NUMUN.MEŠ
 32 [*ša* ^mA]l-ki-ia
-
- 33 [x ANŠE] GIG.MEŠ *ša* e-be-er-ta-an
-

3 In EP noch erhalten: ^{✓d}

4 [*Šu-ši*]-? Šušia (Šušib-šamaš) ist Verwalter in Šelwuħu; cf. Nr. 130: 1,9, 141:2,4, 171:2,17. Gegen die Ergänzung spricht die Nennung von Šušib-šamaš (mit der Vollform des Namens) in l. 2, 26.

Zeile	Verantwortlicher, Ort	Gerste	G k.	NUMUN	Weizen	G k.	NUMUN	Emmer	G k.	NUMUN
24	-, Nuzi				23		8			
1 ff., 25 f.	Šušib-šamaš, <i>ištu</i> Nuzi	1 . .	x	n+20	17		8			
4 f.	Turari	8	x	10						
6 f.	Wantia	8	x	10						
8 ff.	...ia, Šelwuhu	156	x	50						
11. f., 37	Zilip-šenni ¹	32	x	20				19,4/19,5		n
13 f., 27 f.,										
34 f.	Turaria ²	104	x	20	18		3	n		2
15 f., 29 f.	Pentammu	40	x	10/20	12,5		3			
17 f., 31 f.,	Alkia	46		x	30		x	12		
19 ff.	Šeḫal-teššup	3,5		x	3					
22 f., 33	<i>ištuša ebertān</i>	190			n					
36	Ḫutip-tilla (?)							5,2		n
38	Wantia							22,2		n

G = ša GUD.MEŠ k. = kalteniwa.

1 in l.37 unsicher. 2 in l.28 vielleicht Turari.

Nr. 174

Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Weizen, Emmer) der Sorten „ša GUD.MEŠ“ und „*kalteniwa*“ mit Bezug auf die Verwalter der landwirtschaftlichen Betriebseinheiten.

SMN 428; HSS XIII 428; A 23; 85 × 115 × 36; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	𒍪𒍪 ¹ <i>ma-ti</i> 40 ANŠE ŠE.𒍪 MEŠ ¹ <i>ša</i> GUD.M[EŠ]
	2	38 ANŠE GIG.MEŠ 𒍪𒍪 ¹ GUD.M[EŠ]
	3	82 ANŠE ZÍZ.AN.NA.M[EŠ] <i>ša</i> G[UD.MEŠ]
	4	<i>ša</i> ŠU ^m <i>Tam-pu-uš-t[i]-^ri¹ š[a e-t]e-la-a</i>
<hr/>		
	5	1 <i>ma-at</i> 25 ANŠE Š[E.MEŠ <i>gal</i>]- ^r <i>te¹-[ni]-wa</i>
	6	2 ANŠE GIG.MEŠ <i>gal-te-[ni-wa]</i>
	7	[<i>š</i>]a URU <i>Pa-ḫa-ar-ra-a</i> [<i>š-w</i>]e <i>e-te-la-a</i>
	8	[<i>š</i>]a ŠU ^m <i>Ki-[i]l-ta-m[u-l]i</i>
<hr/>		
	9	1 <i>ma-at</i> 12 ANŠE ŠE.MEŠ 𒍪𒍪 ¹ <i>gal-te-ni-wa¹</i>
	10	7 ANŠE 𒍪5 BÁN GIG.MEŠ <i>gal¹-t[e-n]i-wa</i>
	11	16 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ZÍ[Z.AN.NA].MEŠ <i>gal-t[e]-ni-wa</i>
	12	𒍪𒍪 ¹ URU <i>Tan-[ni]-mu-š[a-w]e¹ e-te¹-la-a</i>
	13	[<i>š</i>]a ŠU ^m <i>Mar-š[a-a]n</i>
<hr/>		
	14	1 <i>šu-ši</i> 1 ANŠE 5 BÁN 𒍪ŠE.MEŠ ¹ [<i>gal</i>]- <i>t[e-ni-w]a</i>
	15	5 ANŠE 4 BÁN GIG.MEŠ <i>gal-t[e-ni-w]a</i>
	16	[<i>š</i>]a URU <i>Zu-ia-we¹ e¹-[t]e-^rla-a¹</i>
	17	[<i>š</i>]a ŠU] ^m <i>Hu-ti-ip-til-[la]</i>
<hr/>		
	18	[*1 <i>ma*²-at</i>] 10 ANŠE ŠE.[MEŠ <i>ša</i>] 𒍪GUD ¹ .MEŠ
	19	[*6 ANŠE* ² x BÁN GI]G.MEŠ <i>š[a G]UD.MEŠ</i>
u. Rd.	20	[*9 ANŠE ZÍZ* ² .AN.NA] <i>ša</i> GUD.MEŠ
	21	[<i>ša</i> URU <i>Ḫa-lu-l]i³-we e-te-l[a-a]</i>
Rs.	22	[<i>ša</i> ŠU ^m x x x (x)]
<hr/>		
	23	50 [ANŠE x BÁN Š]E.MEŠ 𒍪𒍪 ¹ <i>gal¹-te-^rni¹-wa</i>
	24	[x ANŠE 5 B]ÁN ZÍZ.𒍪AN.NA.MEŠ ¹ <i>ga[l-te-n]i-wa</i>
	25	[<i>ša</i> URU DING]IR- <i>ma-lik-we¹ ša¹ e-t[e-l]a-a</i>
	26	[<i>ša</i> Š]U ^m <i>Pu-ḫi-še-en-^rni¹</i>

1 𒍪𒍪

2 *...* in EP noch erhalten.

3 𒍪𒍪

- 27 [x+]⁷ ANŠE ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ
 28 [x+]^{r10} ANŠE GIG.MEŠ *ša* GUD.MEŠ 26 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ *ša*
 GU[D.MEŠ]
 29 [*ša* U]RU *Ar-wa e-te-la-a*
 30 *ša* Š[U^m] *W[i-i]r-[r]i-iš-ta-an-na*⁶
-
- 31 90 (ANŠE rad.⁷) [Š]E.MEŠ *g[al]-te-ni-wa ša* ŠU^m *Wi-ir-ri-iš-t[a]-ni*
-
- 32 36 [A]NŠE ŠE.MEŠ *gal-te-ni-wa* 2 ANŠE 5 BÁN GIG.MEŠ KL.[MIN]
 33 *ša* URU *Pa-la-a+a e-te-la-a*)a(*ša* Š[U] ^rmŠe⁷-*hal-te-šup*
-
- 34 49 ANŠE 4 BÁN ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ 6 ANŠE 4 BÁN GIG.M[EŠ Š]a
^rGUD⁷.MEŠ
 35 *10 ANŠE*(über Rasur) ŠE.MEŠ *gal-te-ni-wa* 8 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
 K[1].MIN
 36 ^rša⁷ URU *Sa-a-ra e-te-la-a ša* ŠU
 37 ^m*Du-ra-ri-i*
-
- 38 1 *ma-at* 20 ANŠE ŠE.MEŠ *ša* GUD.MEŠ 17 ANŠE GIG.[MEŠ] *ša* ^rGUD.MEŠ⁷
 39 30 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ *ša* GUD.MEŠ *ša* URU *Še-el-wu-ḫu-w[e]*
 40 *e-te-la-a* [Š]a ŠU^m *Šu-ši-ib-dUTU*
-
- 41 23 ANŠE 1 (PI) 1 BÁN ŠE.MEŠ *ša* GU[D.M]EŠ 3 BÁN GIG.MEŠ *ša* GUD.[MEŠ]
 42 *š[a* ŠU] ^rm⁷ *Be-en-ta-am-mu!*⁸)*uš-ti-i*(
-
- o. Rd. 43 [⁹ *g*] *al-te-ni-wa* 5[(+1)] ANŠE GIG.MEŠ *gal-te-ni-[wa]*
 44 [x ANŠE ZÍZ!.AN!.NA!(Text: G)IG).MEŠ *gal-te-ni-[w]A ša* ŠU¹⁰
 45 [^rti⁷-*ia e-te-la-a ša* ŠU
 46 ^m*Al-ki-ia*
- l. Rd. 47 [*5 *ma-t*]i*¹¹ ^r70⁷12[(+x) ANŠE x BÁN Š]E.MEŠ *ša* GUD.MEŠ 74 [ANŠE]
 GIG.[MEŠ *ša* GUD.MEŠ]

4 | ~~###~~

5 | \

6 | ~~###~~

7 Die Rasur bezieht sich möglicherweise auf den ganzen Eintrag.

8 Text: PU; durch den Fehler assoziiert der Schreiber den Namen Tampušti.

9 Erg. 1 ANŠE ŠE oder x BÁN ŠE.MEŠ.

10 Nach dem Formular des Textes wäre zu URU! zu emendieren; in l.45 scheint allerdings wohl ein PN zu folgen (Wan]tia?, cf. Nr.173:7).

11 *...* in EP noch vollständig erhalten.

12 | ~~###~~

Zeile	Verantwortlicher	Ort	Gerste	G k.	Weizen	G k.	Emmer	G k.
1 ff.	Tampušti		340(?)	x	38	x	82	x
5 ff.	Kiltamuli	Pahḫarrašwe	125	x	2	x		
9 ff.	Maršan	Tannimušawe	112	x	7,5	x	16,7	x
14 ff.	Ḫutip-tilla	Zujawe	61,5	x	5,4	x		
18 ff.	[...]	Ḫalulliwe	110	x	6,n	x	9	x
23 ff.	Puḫi-šenni	Ilu-mālikwe	50,n	x			n,5	x
27 ff., 31	Wirrištanne	Arwa	$\left\{ \begin{array}{l} n+7 \\ 90 \end{array} \right\}$	$\left\{ \begin{array}{l} x \\ x \end{array} \right\}$	n+ 10	x	26	x
32 f.	Šeḫal-teššup	Palaja	36	x	2,5	x		
34 ff.	Turari	Sara	$\left\{ \begin{array}{l} 49,4 \\ 10 \end{array} \right\}$	$\left\{ \begin{array}{l} x \\ x \end{array} \right\}$	6,4	x	8	x
38 ff.	Šūšib-šamaš	Šelwuḫuwe	120	x	17	x	30	x
41 f.	Pentammu	–	23,7	x	0,3	x		
43 ff.	Alkia	–	n	x	6	x	n	x
47 f.	Turaria	–	(n+)570,n	x	74	x		
	Summe, Text		1276 (+n00)		195		n+200,2	
	Summe, arithm.		n+1704,6		n+153,8		n+163,2	

G = ša GUD.MEŠ, k. = kalteniwa.

Cf. Komm. zu Nr.173.

- 48 [ša šU] ^mDu-r[a-r]i-ia ʿša ʿ e-te-la-ʿa ʿ
 49 [*šU.NÍGIN 1 l]i*¹¹-im 2[+x] ma-ti ʿ76 ANŠE ŠE.MEŠ 1 ma-at ʿ95 ANŠE
 G[IG.MEŠ]
 50 [2 m]a-ti [x ANŠE 2 BÁN ZÍZ.AN.NA.MEŠ]

Nr. 175

Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Emmer, Weizen) aus dem Bezirk Šilliawe.

SMN 68; HSS IX 66; A 30; 55 × 59 × 20; z. Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- Vs. 1 [x] ʿma-ti 96ʿ? ANŠE ŠE ša G[UD?
 2 ʿi+na ʿ GIŠ.BÁN ša 10 ŠILA.MEŠ
 3 ʿša ʿ e-te-la-a
-
- 4 7 ma-ti 5 ANŠE ŠE.MEŠ ʿi+na GIŠ.BÁN 8 ŠILA ʿ
 5 ša gal-te-ni-wa
 6 qa-tu₄ ša ^mŠi-il-wa-te-šup
-
- 7 1 ma-at 71 ANŠE ZÍZ.AN.NA
 8 i+na GIŠ.BÁN 8 ŠILA
-
- u. Rd. 9 1 ma-at 6 ANŠE 1 (PI) GIG
 10 i+na GIŠ.BÁN 8 ŠILA
- Rs. 11 an-nu-tu₄ šu-ú
 12 iš-tu ḫal-ší
 13 ša URU Šil-lí-ia-we
 14 ša e-te-la-a
-

1–3 „n96 (?) ANŠE ‚Rindergerste‘, mit dem BÁN-Maß von 10 ŠILA (gemessen), welche ‚aufgekommen‘ ist.

4–6 705 ANŠE ‚kalteniwa-Gerste‘, mit dem BÁN-Maß (von) 8 ŠILA (gemessen): Anteil des Šilwa-teššup.

7–8 171 ANŠE Emmer, mit dem BÁN-Maß (von) 8 ŠILA (gemessen).

9–10 106 ANŠE 1 PI Weizen, mit dem BÁN-Maß (von) 8 ŠILA (gemessen).

11–14 Dies ist dasjenige, was vom Bezirk von Šilliawe ‚aufgekommen‘ ist.“

Cf. Komm. zu Nr. 173.

6: Cf. Nr. 26:42 mit Erwähnung der ‚Gerste des Šilwa-teššup‘, die von der Gerste einer anderen landwirtschaftlichen Einheit des Gutes (Ilu-mālikwe l. 64) unterschieden wird; cf. Heft 1.

Nr. 176

Zusammenstellung von Getreidemengen (Gerste, Emmer) aus Paḥḥarrašwe, Šilliawe, Tannimušawe und Zujawe, die den jeweiligen Verwaltern übergeben worden sind.


SMN 299; HSS XIII 299; A 26; 54 × 63 × 21; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	1 <i>ma-at</i> 49 ANŠE 5 BÁN ŠE
	2	30 ANŠE ZÍZ.AN.NA
	3	ša (Rasur) URU <i>Pa-ḥar-ra-aš-we</i>
	4	<i>a-na</i> ŠU ^m <i>Ki-il-ta-mu-lì na-(ad-)nu</i>
<hr/>		
	5	81 ANŠE ŠE (Rasur)
	6	ša URU <i>Šíl-lí-ia-we</i>
	7	<i>a-na</i> ŠU ^m <i>Túl-duq-qa (nadnū)</i>
<hr/>		
	8	73 ANŠE 5 BÁN ŠE
	9	6 ANŠE ZÍZ.AN.NA.MEŠ
	10	ša URU <i>Ta[n-n]i-mu-^ršá^r</i>
	11	<i>ina</i> ŠU ^{m^r} <i>Mar^r-[ša-a]n na-(ad-)nu</i>
<hr/>		
u. Rd.	12	[1]7 [ANŠE ¹ ŠE]
Rs.	13	[ša ¹] URU *Z[u-ia-w]e* ²
	14	<i>ina</i> ŠU ^m <i>En-n[a-m]a-ti</i>
	15	DUMU <i>Zu-ia na-(ad-)nu</i>
<hr/>		
	16	[š]U.NÍGIN 3 <i>ma-ti</i> 20 (+10 rad.) ANŠE 1 (PI) 3 BÁN ŠE ^r
		(Siegelabrollung Nr. 25)
	17	^{NA₄} <i>Túl-duq-qa</i>
		(Siegelabrollung Nr. 20)
	18	[N] _{A₄} ^m <i>Ki-il-ta-mu-lì</i>
		(Siegelabrollung Nr. 26)
	19	^{NA₄} <i>En-^rna-ma-ti^r</i>
		(Siegelabrollung Nr. 27)
I. Rd.	20	N[A ₄ ^m <i>Mar-ša-an</i>]

1–4 „149 ANŠE 5 BÁN Gerste (und) 30 ANŠE Emmer aus Paḥḥarrašwe sind dem Kiltamuli übergeben.

5–7 81 ANŠE Gerste aus Šilliawe (sind) dem Tultukka (übergeben).

1 In EP noch erhalten.

2 *...*  —; zur Erg. cf. Nr. 169:23 in Verbindung mit I. 28.

- 8–11 73 ANŠE 5 BÁN Gerste (und) 6 ANŠE Emmer aus Tannimušawe sind dem Maršan übergeben.
 12–15 17 [ANŠE Gerste aus] Z[ujaw]e sind dem Enna-mati, Sohn des Zuja, übergeben.
 16 Summe: 320 ANŠE 1 PI 3 BÁN Gerste.
 17–20 Siegel des Tultukka, Siegel des Kiltamuli, Siegel des Enna-mati, Siegel des Maršan.“

Nr. 177

Liste von Getreidemengen (Gerste, Weizen, Emmer), teilweise „für die Genossen(?)“, in Verbindung mit Šilliawe und mehreren dimātu.

SMN 343; HSS XIII 343; A 26; 61 × 66 × 23; koll.; Textzustand 1979 (sehr bröckelig, stark versalzt).

Vs.	1	[x ma]-ti ʿ30ʿ[
	2	[a-na] šu-ta-pè-[e
	3	[i+na A]N.ZA.GÀR ša x ¹ [
	4	[x m]a-ti 40 A[NŠE
	5	[ša/a-na] GUD.MEŠ ša URU Š[íʿʿ ² -lí-ia-we]?
	6	[x] ma-ti 80 A[NŠE
	7	[a-n]a šu-ta-pè-e [
	8	[i+n]a AN.ZA.GÀR *Tan!ʿʿ-n[iʿʿ ³ -mu-ša-we]??
		(Rest zerstört)
Rs.	9	ʿ56ʿ ⁴ ANŠE ŠEʿ.[MEŠ
	10	ʿ1ʿ ma-at ANŠE ʿGIGʿ[
	11	[š]a URU Šíl-lí-ia-we [
	12	[l m]a-at 30 ANŠE ZÍZ.A[N.NA
	13	[x+]36 ANŠE ZÍZ.AN.NA[
	14	i+na *AN!.ZA!.GÀR* ⁵ ša Pa-ḥa-x ⁶ [

1 𒄠

2 𒄠; erg. nach l.11.

3 *...*: 𒄠𒄠𒄠; zu Tannimušawe im Zusammenhang mit Šilliawe und Paḥḥarrašwe, Paḥarḥe cf. Nr. 167–169, 174, 176. EP bietet ša êk[alli](É.[GAL]).

4 𒄠𒄠𒄠𒄠

5 *...*: 𒄠𒄠𒄠𒄠

6 𒄠; erg. -ʿarʿ-[ḥé oder -ʿarʿ-[ri-we nach Nr.167:5.

	15	[1 š]u ⁷ -šī [ANŠ]E [G]IG [
	16	[
	17	[*x x**8[
	18	[
o. Rd.	19	[(Spuren)
	20	[*š]u? š[a?*9

- 1–3 „n30 [(+n) ANŠE (...) ...] für die Genossen (?) [(...) in] der dimtu von [...] .
 4–5 n40 A[NŠE (...) ... ‚der/für] Rinder‘ von Š[illiawe] (?).
 6–8 n80 A[NŠE (...) ... fü]r die Genossen (?) [(...) i]n der *dimtu* Tann[imū-
 šawe] (?).
 [...] .
 9 56 ANŠE Gerste [(...)].
 10–11 100 ANŠE Weizen [(...)] von Šilliawe [(...)].
 12 130 ANŠE Em[mer (...)].
 13–14 n+36 ANŠE Emmer (...) in der *dimtu* Paḥar[ḥe]/Paḥar[riwe].
 15 60 ANŠE Weizen [(...)].“

šutāpu (AHw 1291 a) ist der Vertragspartner eines *šutāpūtu*-Geschäftes, bei dem nach der Definition von G. Ries, Die Neubabylonischen Bodenpachtformulare, 1976, 89, „die Vertragspartner ... unabhängig von ihrem Beitrag gleichberechtigte Mitglieder einer auf Nutzung eines Grundstücks gerichteten Gemeinschaft“ sind. Der eine Vertragspartner stellt allein den Boden, der andere allein die Arbeit, und beide zusammen bringen zu gleichen Teilen die Bewirtschaftungsmittel auf und teilen ebenfalls zu gleichen Teilen den Ertrag (ibid. 87). Daß diese aus der Analyse Neubabylonischer Urkunden gewonnene Definition jedenfalls hinsichtlich der Teilung des Ertrages auch für Nuzi gilt, zeigt HSS XIX 41:28–32:

- 28 a-dì-i mKu-uš-šī-ia
 29 ṛù⁷ mHu-bi-ta-a+a ṛba⁷-al-tú
 30 A.ŠÀ.MEŠ-ti-šū-nu ša ki-la-li-šū-nu
 31 it-ta-ḥa-mi-iš a-na šu-ta-pu-ti
 32 i-ri!(Text: LI)-šū ù še.MEŠ mi-it-ḥa-ri-iš i-zu-z[u]

„Solange K. und H. leben, werden sie ihrer beider Felder gemeinsam zur *šutāpūtu* bestellen und die Gerste zu gleichen Teilen teilen.“

Nach AASOR XVI 87 wird in dem dort begründeten *šutāpūtu*-Verhältnis das gesamte Saatgut von dem Grundbesitzer gestellt, wobei über die Teilung des Ertrages nichts gesagt wird; cf. auch M. San Nicolò, Or 19 (1950) 228.

Für die Struktur des Gutes des Šilwa-teššup ist aus diesem leider singulären und stark zerstörten Text die Information zu gewinnen, daß Teile des Gutes aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an sharecropper vergeben waren. Daß die auf diese Weise genutzten Flächen beträchtlich waren, zeigen die hohen Zahlen für die Produkte.

- 7 
 8 *...*: 
 9 *...*: 

Nr. 178

Notiz über Ausgabe von Saatgerste und Pferdefutter.

SMN 1019; HSS XVI 41; keine Raumangabe; 59 × 51 × 23; gefunden mit Hülle; koll.; Textzustand 1979.

- Vs.
- | | |
|---|--|
| 1 | 11 ANŠE ŠE.MEŠ NUMUN 10 ŠILA *[GI]Š.[B]ÁN* ¹ |
| 2 | <i>a-na</i> ŠU ^m <i>At-ti-ia na-^rdin^r</i> |
| 3 | 2 ANŠE ŠE.MEŠ <i>a-na</i> ANŠE.KUR.RA.MEŠ |
| 4 | ^r <i>a^r-na</i> ŠU ^m <i>Pa-i-te-šup</i> |
| 5 | [<i>n</i>] <i>a-ad-nu-ú</i> |

(Rest unbeschrieben)

1–2 „11 ANŠE Gerste als Saatgut, (mit dem) 10 ŠILA-Maß (gemessen), ist dem Attia übergeben.“

3–5 2 ANŠE Gerste für die Pferde ist dem Pai-teššup übergeben.“

1: Zum BÁN-Maß zu 10 ŠILA cf. Komm. zu Nr. 138:18.

2: Cf. Komm. zu Nr. 105:13.

Nr. 179

Notiz über die Ausgabe von Saatgerste.

SMN 547; HSS XIV 547; A 23; 50 × 56 × 23; z.Z. nicht auffindbar, nicht koll.; Textzustand nach EP.

- Vs.
- | | |
|---|--|
| 1 | [x+] ³ ANŠE 5 BÁN ŠE |
| 2 | <i>ša</i> ^(m) <i>A-ki-it-ta</i> |
| 3 | <i>a-na</i> NUMUN |
| 4 | <i>ša na-[ad-nu]</i> |
- (Rest unbeschrieben)

„x+3 ANŠE 5 BÁN Gerste des Akitta, welche als Saatgut geg[eben ist].“

Ein Akitta begegnet innerhalb des AdŠ sonst nur als Junge(?) in Nr. 100:16. Da ein Funktionsnär gleichen Namens öfter in den Palastarchiven genannt wird (u.a. HSS XIII 205:4, XV 36:30, 90:7, etc.), muß damit gerechnet werden, daß die Herkunftsangabe „A 23“ auf einem Irrtum beruht und der Text auszuschneiden ist.

1 *...*:  

NACHTRÄGE ZU HEFT 2

Nr. 180

Liste der im Monat impurtanni an Personal aus Šilliawe (und anderen Orten?) ausgegebenen Rationen.

SMN 235; HSS XIII 235; A 23; 50 × 77 × 19; koll.; Textzustand 1979 (Tafel unter großer Hitze grün glasiert wie einige Tafeln vom „main mound“).

Vs.	1	3	BÁN	ŠE.MEŠ	^m Mar-ša-an
	2	3	BÁN	ŠE.MEŠ	^m Ar-še-éḫ-l[i]
	3	3	BÁN	ŠE.MEŠ	ʽÚ-na-bi-[ri]
	4	2	BÁN	ŠE.MEŠ	ʽ*ʽ Ku-ku-un ʽ*1[
	5	2	BÁN	ŠE.MEŠ	ʽPa-li-x 2[
	6	2	BÁN	ŠE.MEŠ	ʽZi-li-im-[
	7	2	BÁN	ŠE.MEŠ	ʽŠa-ri-il-lu-um-ti
	8	2	BÁN	ŠE.MEŠ	ʽŠa-mi-šá-an-na
	9	1	BÁN	4 ŠILA	ŠE.MEŠ ʽDá-am-ḫu-ra-ší
	10	1	BÁN	4 ŠILA	ŠE.MEŠ ʽTa-[d]u-[u]n-[n]a-a+ ʽa ʽ
	11	1	BÁN	ŠE	ʽḪa-ti-x 3[
	12	ŠU.NÍGIN	2	ANŠE	3!(Text: 2) BÁN [ŠE].MEŠ
	13–15	(Spuren)			
Rs.	16–24	(Spuren)			
		(eine Zeile unbeschrieben)			
	25	1 [
	26	[x] ITU-ḫi i[m-pur-ta-ni]			

(Rest unbeschrieben)

1: Cf. Komm. zu Nr. 97:4.

3: Für Unapiri cf. Komm. zu Nr. 146:20.

8, 10: Šamešanna und Tatunnaja gehören nach Nr. 19:20, 62:10 bzw. 19:19, 62:11 zum Haushalt von Šilliawe. Aufgrund der Rationenhöhe der letzteren muß die vorliegende Liste etwas älter als die angegebenen Vergleichstexte sein.

Alle anderen Personen sind nicht zu prosopographieren, teilweise sind sie nur hier belegt.

Nr. 181

Liste der an einem Ort für Personal aus Šilliawe (und anderen Orten?) in einem Jahr ausgegebenen Gerstenrationen.










NTF unnumb.: keine Raumangabe.

Vs.	1	1 ANŠE 2 BÁN ŠE.MEŠ ^m A- <i>hu-ia</i>
	2	1 ANŠE ŠE ^m Mar- ^r ša ³ -an
	3	1 ANŠE ^r m ³ Ta-i-qa ^r m ³ Pu- <i>hi-^rše³-n[i]</i>
	4	1 ANŠE 5 BÁN ŠE.MEŠ ^m Ut- <i>hap-[ta-e]</i>
	5	5 BÁN ŠE.MEŠ ^m Ip- <i>šá-^h[a-lu]</i>
	6	[5 BÁN] ŠE.MEŠ ^m Ši-m[e ¹ -qa-ri] ²
	7	[x BÁN ŠE].MEŠ ^m En-n[a ³ -] ⁴
	8	[x BÁN ŠE.ME]Š ^m Ma-[
	9	[x BÁN ŠE.MEŠ] ^m Tar-[
	10	[x BÁN ŠE.MEŠ] ^r E[n ² -ti-ú(-x)] ⁶ (Rest zerstört)
Rs.	11	[x BÁN] ŠE.MEŠ ^m [
	12	2 BÁN ŠE.MEŠ ^r [
	13	5 BÁN ŠE. ^r MEŠ ^r [
	14	[x BÁN] ŠE.MEŠ ^r [x ²]
	15	[x BÁN] ŠE.MEŠ ^m x ⁸ [
	16	ŠU.NÍGIN 5 ^r ANŠE ³ 2? B[ÁN
	17	ša ^m x ⁹ [x x x] x ¹⁰ [
	18	*ZU x x x [x]-a ^m x x ^{*11} [
	19	a-na [ni]-iš É-t[i.M]EŠ ša
o. Rd.	20	id-*d[<i>i-n</i>]u ^{*12-ú}

19–20 „...., welches man dem Personal gegeben hat.“

1, 3–7: Sklaven und Jungen aus Šilliawe; cf. Nr.19 §1, 2, 5.

2: Cf. Komm. zu Nr.97:4.

- 1 
- 2 Erg. nach Nr.13:11, 19:2.
- 3 
- 4 Erg. -pa-li nach Nr.13:38, 19:9 oder -ma-ti nach Nr.19:24.
- 5 
- 6 Erg. nach Nr.13:61, 48:35, 61:13.
- 7 
- 8 
- 9 
- 10 
- 11 *...*: 
- 12 *...*: 

Nr. 182

Notiz über die Entgegennahme von Ölrationen durch das Personal von Nuzi.

SMN 647; HSS XIV 647; A 23; 50 × 32 × 18; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	ʿ1 TAL 6 ŠILA ʾ.[MEŠ]
	2	[n]i-iš é-tu ₄
	3	ʿša ʾ URU Nu-zu
	4	ʿpí ʾ-iš-ša-ta
	5	pu(-) ² hi-it-nu-uš-ḫa-lí
u. Rd.	6	ša il-te-ḡú
Rs.		(unbeschrieben)

„1 TAL 6 ŠILA ÖL, welches das Personal von Nuzi als Salbölration ... genommen hat.“

¶ Cf. Nr. 70: 11.

∴ hapax legomenon; morphologisch und semantisch unklar.

μ

“

B

Nr. 183

Etikett oder Notiz mit dem Namen einer Sklavin.

SMN 282; HSS XIII 282; A 23; 48 × 22 × 11; koll.; Textzustand 1979.

ʿWa-ši-ri-ʿin ʾ-ta ʿa ʾ

Zu Waš(i)rinta cf. Komm. zu Nr. 98: 4.

1 ; EP bietet *ni*.

2 Etwa <-uḫ> hi-...??

NACHTRÄGE ZU DIESEM HEFT

Nr. 184

Liste der im Monat ħiari von zehn Kleinviehhirten in Empfang genommenen Gerstenrationen.

SMN 451; HSS XIII 451; A 23; 53 × 72 × 20; koll.; Textzustand 1979.

Vs.	1	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m Qa-ni- ^r e ⁷
	2	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m Ša-d[u]-ge- ^r wi ⁷
	3	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m Še-[q]a-a+a
	4	3 BÁN ŠE.M[EŠ ^m WA]-ra-[t]e-wa
	5	[3 B]ÁN ŠE.ME[Š ^m Iz]-ka-na-a-bi
	6	[3 B]ÁN ŠE.ME[Š ^m W]A-ra-a-bi
	7	3 BÁN ŠE.M[EŠ ^m]Te-ħi-ia
	8	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m Ku-up-pa-ti-ia
	9	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m A-kip-til-la
	10	3 BÁN ŠE.MEŠ ^m AD-ra-bi
	11	ŠU.NÍGIN 3 ANŠE ŠE.MEŠ
	12	LÚ.MEŠ SIPA-ia-ti
u. Rd.	13	ša ^m Ši-il-wa-te-šup
	14	i+na ITU-ħi ħi-ia-ri
Rs.	15	ša il-te-qè-ú

(Rest unbeschrieben)

1–10 (Je 3 BÁN Gerste für 10 Männer)

11–15 „Summe: 3 ANŠE Gerste, welche die Hirten des Šilwa-teššup im Monat ħiari (= April/Mai) genommen haben.“

1–10: Zu Kane und Šatu-kewi cf. Komm. zu Nr. 144: 1; sie sind ebenso wie Šekaja (S. Urħia), Warate (sonst stets so!) (S. Wantia), Kuppata (S. Ariħ-ħamanna) und Akip-tilla (S. Eħel-teššup) durch von ihnen gesiegelte Urkunden als Kleinviehhirten bezeugt; cf. Heft 5. Der Name Izkanapi begegnet mehrfach im AdŠ (HSS XIII 21: 77, 145; 23: 1, 132: 115), eine Identifikation mit einem der Namenträger ist aber nicht möglich. Ebenso wenig ist Teħia zu prosopographieren. Die Namen Warapi und AD-ra-bi (Abu-rabi?) sind sonst nicht belegt.

XIII 21 = AdŠ 253
132 = 251
73 = 250

5 H

Nr. 185

Liste von Gerstenmengen, die u. a. für mehrere Verwalter von landwirtschaftlichen Einheiten des Gutes, als Saatgut für den Ort Wari und als Kaufpreis von Salz bestimmt sind.

SMN 44; HSS XIII 44; A 34 (wenn richtig, sicher nicht ursprünglicher Aufbewahrungsort); 49 × 36 × 16; nicht koll.; Textzustand nach EP.

Vs.	1	1 <i>ma-at</i> (ANŠE) ŠE.MEŠ
	2	<i>a-na</i> ^m Ša-ar-ti-ma-lu-uk
<hr/>		
	3	80 ANŠE ŠE
	4	<i>a-na</i> ŠU ^m Ki-il-ta-mu-li
	5	<i>a-na</i> ŠU ^m Mar-ša-an
	6	<i>a-na</i> ŠU ^m Dul-duq-qa
u. Rd.	7	<i>a-na</i> ŠU ^m Tam-pu-uš-ti
<hr/>		
Rs.	8	10 ANŠE ŠE <i>a-na</i> NUMUN
	9	<i>a-na</i> URU WA-ri-i
	10	3 ANŠE ŠE <i>a-na</i> ši-im
	11	<i>a-na</i> 3 ANŠE řá-ab-ti

1–2 „100 (ANŠE) Gerste für Šartimaluk.

3–7 80 ANŠE Gerste zu Händen des Kiltamuli, zu Händen des Maršan, zu Händen des Tultukka, zu Händen des Tampušti.

8–9 10 ANŠE Gerste als Saatgut für den Ort Wari.

10–11 3 ANŠE Gerste als Kaufpreis für 3 ANŠE Salz.“

2: Šartimaluk ist sonst unbekannt.

4–7: Cf. Komm. zu Nr. 97: 4sqq.

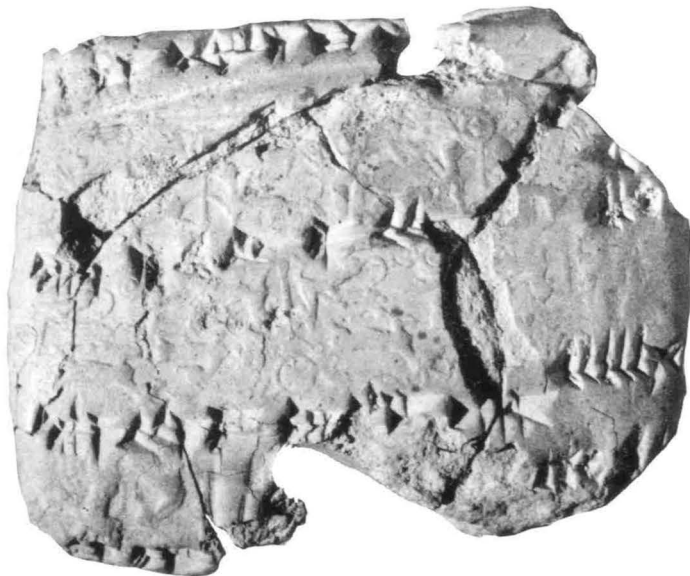
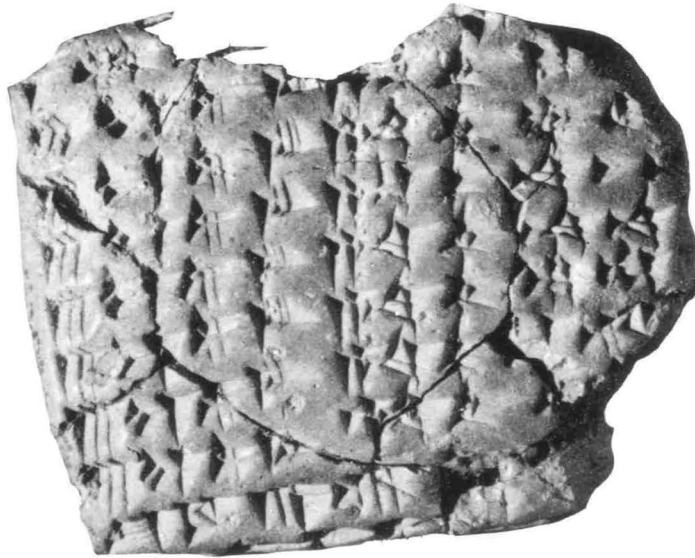
9: Wari ist als Herkunftsort von Getreide auch sonst im AdŠ belegt: Nr. 15: 48.

10: Zum st. abs. von řimu cf. Komm. zu Nr. 74: 11.

CORRIGENDA ZU HEFT 2

- p. 12 sq.: Siegelabrollung 1: streiche 5.
Siegelabrollung 6: streiche 22.
Siegelabrollung 8: streiche „Ith-*api*he 21“ und lies statt dessen „Ur*hi*-*tilla* 22“: lies entsprechend p. 100 nach l. 14 „[Siegelabrollung]“ und p. 101 nach l. 10 „... Nr. 8“.
Siegelabrollung 11: add. 5 und corr. entsprechend p. 47. (Hinweise D. Stein).
- p. 55, 10. Zeile von unten: lies LÚ.
p. 61, 4. Zeile von oben: lies Kurra.
p. 92 n. 5: lies Einzelrationen.
p. 98 sq.: cf. Komm. zu Nr. 133.
p. 113 Kopfleiste: lies 26.
p. 134 ad §3: Eine weitere Bestätigung für den Vorschlag Speisers liefern die beiden Texte HSS XIX 113 und 114, aus denen sich die Gleichung DUMU = *na-a-ru* ergibt (Bearbeitung der Texte [ohne Kommentar zu diesem Sachverhalt]: P. Negri Scafa, in: *Studies Lacheman* 325–331).
p. 136, 16. Zeile von oben: lies „I ANŠE I BÁN Gerste [ist] bei *H[utip-tilla]* verzehrt, jetzt aber hat er (die entsprechende Menge) genommen.“ und cf. dazu Komm. zu Nr. 105:49 sq.
p. 140, l. 23: lies ŠAH.
p. 160, l. 22: lies BA.
p. 186, l. 37: lies -a]š?-'ša'?,

TAFELTEIL



Nr. 70

TAFEL II



Nr. 86



Nr. 98

TAFEL IV



Nr. 104



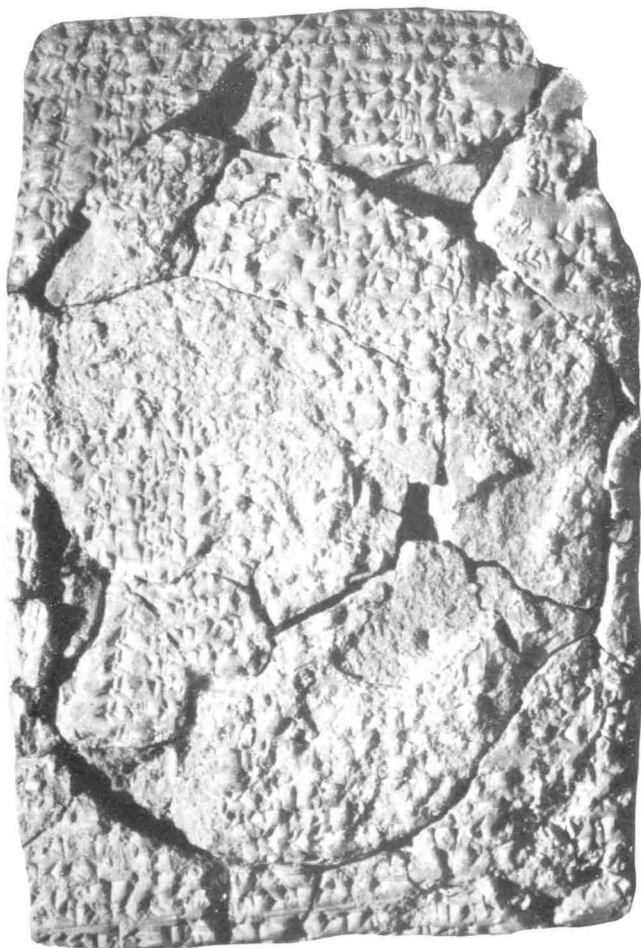
Nr. 105



Nr. 112



Nr. 146

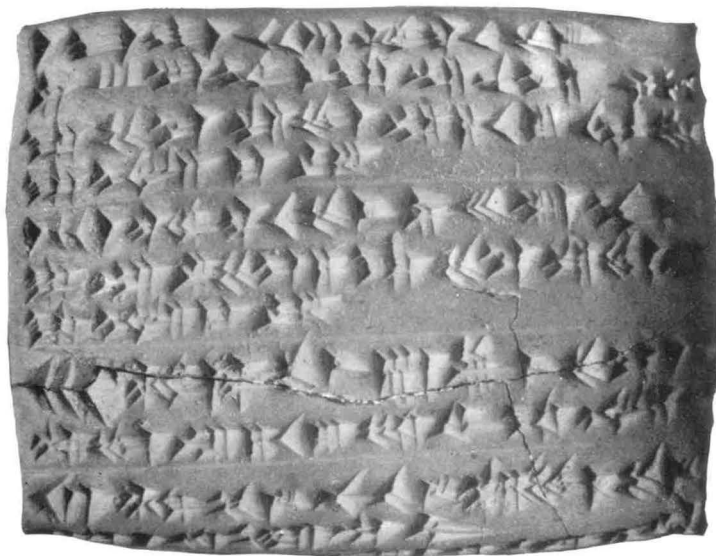


Nr. 152 Vs.



Nr. 152 Rs.

TAFEL X



Nr. 154